

H. H. W.
508



Miss 10 Kp4.

be.



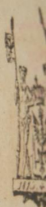
*Gaston de Foix
Herzog von Nemours.*

Historisch-genealog

Kalen

auf

das Jahr 1



Mit Ka



Sprache

von der Kön. Preuss. B

Historisch-genealogischer
K a l e n d e r

auf

das Jahr 1813.



Mit Kupfern.

Herausgegeben
von der Kön. Preuß. Kalender-Deputation.

de Jura
Nemici

H. H. W. 508
(1813)
2. heft

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

65.7356

Dies Jahr ist seit Christi Geburt
das 1813te.

Zeit Erschaffung der Welt nach Calvis.	5762
Zeit Zerstörung Jerusalems	1740
Zeit Einführung des altjul. Kalenders	1853
Zeit Einführung des neugregor. Kalenders	231
Zeit Einführung des verbessert. Kalenders	114
Zeit Erfindung des Geschützes u. Pulvers	433
Zeit Erfindung der Buchdruckerey	373
Zeit Entdeckung der neuen Welt	322
Zeit der Reformation	297
Zeit Erfindung der Ferngläser	204
Zeit Erfindung der Pendeluhren	156
Zeit Erfindung der Schutzblattern durch Jenner	18
Zeit Erhebung des Königreichs Preussen	113
Zeit Friedrich Wilhelms III., Königs von Preussen, Geburt	44
Zeit Antritt seiner Regierung	17
Zeit Friedrich Wilhelms, Kronprinzen von Preussen, Geburt	19

Anmerkung.

Die abgesetzten Festtage der Katholiken sind mit einem * angezeigt worden.

† bedeutet einen Fasttag der Katholiken.

Von den Finsternissen des Jahres 1813.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsern Gegenden die eine Sonnenfinsterniß völlig und die eine Mondfinsterniß nur zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste Sonnenfinsterniß ereignet sich den 1. Februar des Morgens. Sie wird im größten Theil von Europa, im nordöstlichen Afrika und im westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn, und im nördlichen Afrika und mittlern Asien ringförmig erscheinen. Ihr Anfang geschieht zu Berlin um 7 Uhr 59 Minuten Morgens; das Mittel, da 6 und ein halber Zoll am südlichen Rande sich verfinstert zeigen, um 9 Uhr 10 Minuten, und das Ende um 10 Uhr 22 Minuten, nachdem sie 2 Stund. 23 Min. gedauert hat.

Die erste Mondfinsterniß geschieht den 15. Februar des Vormittags. Sie ist parzial und bei uns unsichtbar.

Die zweyte Sonnenfinsterniß ereignet sich den 27. Julius des Nachmittags, und wird wegen der starken südlichen Breite des Mondes nur in der südlichen Erdhalbkugel gesehen werden und in einigen dortigen Gegenden central und total erscheinen.

Die zweyte Mondfinsterniß erfolgt am 12. August des Morgens. Sie ist parzial und bei uns nicht in ihrer völligen Dauer sichtbar. Ihr Anfang tritt um 2 Uhr 33 Minuten Berliner Zeit ein, und das Mittel, da der Mond sich 4 Zoll 31 Minuten am nördlichen Rande verfinstert zeigt, um 3 Uhr 42 Min. Der Mond geht zu Berlin um 4 Uhr 37 Min. verfinstert unter, worauf sich das Ende unter dem Horizont ereignet um 4 Uhr 51 Minuten.

Jahrs

Jahr vier
und zwey
enden die
die eine
ebat sequ

ignet sich
wird im
böstlichen
hrer gan-
hördlichen
ig erschei-
um 7
ittel, da
n Rande
o Minu-
Minuten,
uert hat.
ieht den
ist par-

ereignet
93, und
reife des
halbtagel
tigen Ge-

folgt am
st parzial
auer sich-
33 Minu-
ittel, da
am nöed-
3 Uhr 42
um 4 Uhr
sich das
um 4 Uhr



Papst Julius II.

Januar.

1. Sonntag. Erich.

2. Montag. Neujahr

3. Dienstag. Abel, Seth

4. Mittwoch. Kiste n. Gerson.

5. Donnerstag. Neujahr

6. Freitag. Methusalem

7. Samstag. Eimon

8. Sonntag. 3. K. n.

9. Montag. Michael

10. Dienstag. Balthasar

11. Mittwoch. Kaspar

12. Donnerstag. 4. K. n.

13. Freitag. n. Epiph.

14. Samstag. Erich

15. Sonntag. Herold

16. Montag. Hilarius

17. Dienstag. Felix

18. Mittwoch. Sabar

19. Donnerstag. Marcellus

20. Freitag. 1. n. Epiph.

21. Samstag. 2. n. Epiph.

22. Sonntag. Krön. La.

23. Montag. Ferdinand

24. Dienstag. 3. n. Epiph.

25. Mittwoch. Agnes

26. Donnerstag. Vincenz

27. Freitag. Emerentia

28. Samstag. 4. n. Epiph.

29. Sonntag. 5. n. Epiph.

30. Montag. Pauli 3.

31. Dienstag. Voltdary

32. Mittwoch. Joh. Ev.

33. Donnerstag. Karl

34. Freitag. Samuel

35. Samstag. Adelgunde

36. Sonntag. 6. n. Epiph.

37. Montag. 7. n. Epiph.

38. Dienstag. 8. n. Epiph.

39. Mittwoch. 9. n. Epiph.

40. Donnerstag. 10. n. Epiph.

41. Freitag. 11. n. Epiph.

42. Samstag. 12. n. Epiph.

Januar.

Jänner.

1. Von d. Beschneid. Christi.

1	Freitag	Neujahr
2	Connab.	Abel, Seth

2. V. Christi Flucht n. Egypten.

3	Sonnt.	N. Neujahr
4	Montag	Methusalem
5	Dienstag	Simeon
6	Mittw.	S. 3 Kön.
7	Donner.	Melchior
8	Freitag	Balthasar
9	Connab.	Kaspar

3. Jesus lehrt 12 Jahr alt.

10	Sonnt.	1. n. Epiph.
11	Montag	Erhard
12	Dienstag	Reinhold
13	Mittw.	Hilarius
14	Donner.	Felix
15	Freitag	Habacuc
16	Connab.	Marcellus

4. V. d. Hochzeit zu Cana.

17	Sonnt.	2. n. Ep. Unt.
18	Montag	Krön. Tag
19	Dienstag	Ferdinand
20	Mittw.	Jab. Seb.
21	Donner.	Agnes
22	Freitag	Vincenz
23	Connab.	Emerentia

5. Von dem Ausföhigen.

24	Sonnt.	3. n. Epiph.
25	Montag	Pauli Bek.
26	Dienstag	Polycarp
27	Mittw.	Joh. Chr.
28	Donner.	Karl
29	Freitag	Samuel
30	Connab.	Adelgunde

6. Vom Schiffein Christi.

31	Sonnt.	4. n. Epiph.
----	--------	--------------

Hof-Feiertage.
D. 12. Verm. L.
des Pr. Wil.
helm, Bruders
des Königs.
Den 18. Krö-
nungstag d. Kö-
nigs Friedr. I.

Mondviertel.

Der neue Mond
d. 2. Jan. N.
Das erste Vier-
tel d. 9. Jan.
N.
Der volle Mond
d. 16. Jan. N.
Das letzte Vier-
tel d. 24. Jan.
N.

Die Sonne tritt
den 20. in den
Wassermann.

Februar.

Hornung.

1	Montag	Brigitta	Hof-Feiertage.
2	Dienstag	Mar. R. L.	Den 1. Seb. T.
3	Mittw.	Blasius	der Pr. Luise,
4	Donner.	Veronica	dritten Tochter
6	Freitag	Agatha	des Königs.
6	Sonnab.	Dorothea	
7. Vom Ankraut im Weizen.			D. 23. Seb. T.
7	Sonnt.	5. n. Epiph.	der Prinzessin
8	Montag	Salomon	Alexandrine,
9	Dienstag	Apollonia	zweiten Tochter
10	Mittw.	Renata	des Königs.
11	Donner.	Euphrosyne	
12	Freitag	Severin	
13	Sonnab.	Benigna	
8. V. d. Arbeit. im Weinberg.			Mondviertel.
14	Sonnt.	Sept. Val.	Der neue Mond
15	Montag	Formosus	d. 1. Febr. V.
16	Dienstag	Juliane	Das erste Vier-
17	Mittw.	Constantia	tel d. 8. Febr.
18	Donner.	Concordia	V.
19	Freitag	Eusauna	Der volle Mond
20	Sonnab.	Eucharis	d. 15. Febr. V.
9. Von vielerley Aker.			Das letzte Vier-
21	Sonnt.	Seyag.	tel d. 23. Febr. V.
22	Montag	Peir. St.	Die Sonne tritt
23	Dienstag	Reinhard	den 19. in die
24	Mittw.	Matth. Ap.	Mittg.
25	Donner.	Victor	
26	Freitag	Neslor	
27	Sonnab.	Hector	
10. Jesus verk. sein Leiden.			
28	Sonnt.	Estomihi	

nung.

Feiertage.

1. Geb. I.

Pr. Luis,

en Tochter

Königs.

2. Geb. I.

Prinzessin

Isabelle,

en Tochter

Königs.

1. Febr.

neue Mond

1. Febr. V.

erste Vier-

d. 8. Febr.

volle Mond

1. Febr. V.

letzte Vier-

2. Febr. V.

Denne tritt

19. in die

16.



Elliot.



Gibraltar.

11 Montag
12 Dienstag
13 Mittw.
14 Donner.
15 Freitag
16 Sonnab.
17

11. Von Christi Geburt

18 Sonnab.
19 Montag
20 Dienstag
21 Mittw.
22 Donner.
23 Freitag
24 Sonnab.
25

11. Von Christi Geburt

26 Sonnab.
27 Montag
28 Dienstag
29 Mittw.
30 Donner.
31 Freitag
32 Sonnab.
33

11. Von Christi Geburt

34 Sonnab.
35 Montag
36 Dienstag
37 Mittw.
38 Donner.
39 Freitag
40 Sonnab.
41

11. Von Christi Geburt

42 Sonnab.
43 Montag
44 Dienstag
45 Mittw.
46

März.

1	Montag	Albin	
2	Dienstag	Fastnacht	Hof-Feiertage.
3	Mittw.	Aſchermittw.	Den 5. Na-
4	Donner.	Adrian	menstag des
5	Freitag	Friedrich	Königs.
6	Sonnab.	Eberhardine	D. 22. Geb. L.
11. Von Chriſti Verſuchung.			
7	Sonnt.	1. In voc.	d. Fr. Wilhelm,
8	Montag	Philemon	zweiten Sohns
9	Dienstag	Prudentius	des Königs.
~~~~~			
10	Mittw.	Quat. †	Mondviertel.
11	Donner.	Rosine	Der neue Mond
12	Freitag	Gregor †	d. 2. März N.
13	Sonnab.	Ernst †	Das erste Vier-
12. Vom Cananäiſchen Weibe.			
14	Sonnt.	2. Nemin.	tel d. 9. März
15	Montag	Iſabella	N.
16	Dienstag	Cyriacus	Der volle Mond
17	Mittw.	Sertraud	d. 17. März B.
18	Donner.	Alexander	Das letzte Vier-
19	Freitag	Joſeph *	tel d. 25. März
20	Sonnab.	Rupertus	B.
13. Jeſus treibt einen Teufel aus.			
21	Sonnt.	3. Oculi	Die Juden fei-
22	Montag	Kaſimir	ern d. Hamans-
23	Dienstag	Eberhard	feſt d. 14. März.
24	Mittw.	Mittfaſten	
25	Donner.	Mar. Berl.	Die Sonne tritt
26	Freitag	Emanuel	den 21. in den
27	Sonnab.	Hubert	Widder.
14. Jeſus ſpeiſt 5000 Mann.			
28	Sonnt.	4. Lätare	Frühl. Anfang.
29	Montag	Euſtachius	
30	Dienstag	Guido	
31	Mittw.	Philippine	



## April.

1	Donner.	Theodora	Hof-Feiertage.	
2	Freitag	Theodosia		
3	Sonnab.	Christian		
15. Von Jesu Steinnigung.				
4	Sonnt.	5. Jud. Ambr.	D. 22. Seb. I. der Gemahlinn des Pr. Ferdi- nand, Groß-D. heims d. Königs.	
6	Montag	Maximus		
6	Dienstag	Cirius		
7	Mittw.	Coelestin		
8	Donner.	Heilmann		
9	Freitag	Bogislaus		
10	Sonnab.	Ezechiel		
16. Christi Eing. in Jerusal.				
11	Sonnt.	Valm.		Mondviertel.  Der neue Mond d. 1. Apr. V.  Das erste Bier- tel d. 7. April N.  Der volle Mond d. 15. Apr. N.  Das letzte Bier- tel d. 23. Apr. N.  Der neue Mond den 30. Apr. N.
12	Montag	Julius		
13	Dienstag	Justin		
14	Mittw.	Liburtius		
15	Donner.	Gründonn.		
16	Freitag	Charfreyt.		
17	Sonnab.	Rudolph		
17. B. Christi Auferstehung.				
18	Sonnt.	H. Osterfest	Die Juden feiern das Osterfest den 15., 16., 21. und 22. April.	
19	Montag	Ostermont.		
20	Dienstag	Sulpitius		
21	Mittw.	Adolph		
22	Donner.	Lothar		
23	Freitag	Georg		
24	Sonnab.	Albert		
18. Vom ungläub. Thomas.				
25	Sonnt.	1. Quas. M. Ev.	Die Sonne tritt den 20. in den Stier.	
26	Montag	Naimarus		
27	Dienstag	Anastastus		
28	Mittw.	Theresia		
29	Donner.	Sibylla		
30	Freitag	Josua		

of: Feiertage.

D. 22. Oct. T.

Gemahlinn

Pr. Ferdi-

nd, Groß-D.

ms d. Königs.

-----  
Mendviertel.

Der neue Mond

d. 1. Apr. N.

Das erste Vier-

tel d. 7. April

N.

Der volle Mond

d. 15. Apr. N.

Das letzte Vier-

tel d. 23. Apr. N.

Der neue Mond

den 30. Apr. N.

-----  
Die Juden feiern

das Osterfest den

14. 21. und

2. April.

-----  
Die Sonne tritt

den 20. in das

Stier.



*Erift fort! Gott wird ihn ſchützen.*

*Wolf del.*

*Meno Haas ſc.*



*Kinder, lernt entsagen —  
für den lieben Vater.*

W.

Meno Haas.

hüten.

von f.

1. Febr. Ph. 2.

2. Febr. Ph. 3.

3. Febr. Ph. 4.

4. Febr. Ph. 5.

5. Febr. Ph. 6.

6. Febr. Ph. 7.

7. Febr. Ph. 8.

8. Febr. Ph. 9.

9. Febr. Ph. 10.

10. Febr. Ph. 11.

11. Febr. Ph. 12.

12. Febr. Ph. 13.

13. Febr. Ph. 14.

14. Febr. Ph. 15.

15. Febr. Ph. 16.

16. Febr. Ph. 17.

17. Febr. Ph. 18.

18. Febr. Ph. 19.

19. Febr. Ph. 20.

20. Febr. Ph. 21.

21. Febr. Ph. 22.

22. Febr. Ph. 23.

23. Febr. Ph. 24.

24. Febr. Ph. 25.

25. Febr. Ph. 26.

26. Febr. Ph. 27.

27. Febr. Ph. 28.

28. Febr. Ph. 29.

29. Febr. Ph. 30.

30. Febr. Ph. 31.



# May.

1	Sonnab.	Ph. J. Walp.	Hof-Feiertage.
19. Vom guten Hirten.			D. 1. Seb. L.
2	Sonnt.	2. Mis. Dom.	d. Prinzess. Au-
3	Montag	+ Erfindung	guste, Schwester
4	Dienstag	Florian	d. Königs, verm.
5	Mittw.	Gotthard	m. Pr. Wilhelm
6	Donner.	Dietrich	v. Hessenkassel.
7	Freitag	Gottfried	D. 7. Seb. L.
8	Sonnab.	Stanislaus	der Herzoginn
20. Ueber ein Kleines.			von York, Halb-
9	Sonnt.	3. Jubilate	Schwester des
10	Montag	Gordian	Königs.
11	Dienstag	Mamertus	D. 23. Seb. L.
12	Mittw.	Betttag	des Prinz. Fer-
13	Donner.	Servatius	dinand, Groß-
14	Freitag	Christiane	Oheims des Kö-
15	Sonnab.	Corbia	nigs.
21. Christi Hingang z. Vater.			D. 24. Seb. L.
16	Sonnt.	4. Cantate	der Pr. Luise,
17	Montag	Jobst	Tochter des Pr.
18	Dienstag	Viborius	Ferdinand, ver-
19	Mittw.	Eara	mählt m. Pr. An-
20	Donner.	Franziska	ton Radziwill.
21	Freitag	Prudens	~~~~~
22	Sonnab.	Helena	Mondviertel.
22. Von d. rechten Betekunst.			Das erste Vier-
23	Sonnt.	5. Rogate	tel d. 7. May B.
24	Montag	Esther. + W.	Der volle Mond
25	Dienstag	Urban	d. 15. May B.
26	Mittw.	Eduard	Das letzte Vier-
27	Donner.	Himmelf. G.	tel d. 23. May B.
28	Freitag	Wilhelm	Der neue Mond
29	Sonnab.	Maximilian	d. 30. May B.
23. Verheiß. des heil. Geistes.			Die Sonne tritt
30	Sonnt.	6. Gaudi	den 21. in die
31	Montag	Petronella	Zwillinge.

## Junius. Brachmonat.

1	Dienstag	Nicodem	Hof-Feiertage. D. 29. Seb. L. des Pr. Karl, dritten Sohns des Königs.
2	Mittw.	Marquard	
3	Donner.	Erasmus	
4	Freitag	Ulrike	
5	Sonnab.	Bonifacius †	
24. Von der Sendung d. h. Geist.			
6	Sonnt.	Pfingstfest	<hr style="border: none; border-top: 1px wavy black;"/> <p style="text-align: center;">Mondviertel.</p> <p>Das erste Viertel d. 14. Jun. N.</p> <p>Der volle Mond d. 5. Jun. N.</p> <p>Das letzte Viertel d. 21. Jun. N.</p> <p>Der neue Mond d. 28. Jun. V.</p> <hr/> <p>Die Juden feiern ihre Pfingsten d. 4. u. 5. Junius.</p> <hr/> <p>Die Sonne tritt den 21. in den Krebs.</p> <hr/> <p>Sommers Anfang.</p>
7	Montag	Pfingstmont.	
8	Dienstag	Medardus	
9	Mittw.	Quat. †	
10	Donner.	Onuphrius	
11	Freitag	Barnabas †	
12	Sonnab.	Blandine †	
25. V. Nicodemi Nachtgespr.			
13	Sonnt.	Trinitatis	
14	Montag	Modestus	
15	Dienstag	Beit	
16	Mittw.	Jufina	
17	Donner.	Frohnl.	
18	Freitag	Paula	
19	Sonnab.	Servasius	
26. Vom reichen Manne.			
20	Sonnt.	1. n. Trinit.	
21	Montag	Jakobina	
22	Dienstag	Achafius	
23	Mittw.	Basilius	
24	Donner.	Joh. d. L.	
25	Freitag	Cicilius	
26	Sonnab.	Jeremias	
27. V. großen Abendmahl.			
27	Sonnt.	2. n. Trinit.	
28	Montag	Leo P. †	
29	Dienstag	Petr. Paul	
30	Mittw.	Pauli G.	

onat,

f-Feiertage.  
d. 20. Geb. L.  
Fr. Karl,  
kten Sohns  
Königs.

Wendelstet.

die erste Vier  
d. 14. Jun.

der volle Mond  
5. Jun. N.  
die letzte Vier  
d. 21. Jun.

der neue Mond  
29. Jun. D.

die Feste feiern  
der Pfingsten d.  
z. 5. Junius.

Genes tritt  
am 21. in den  
Leben.

die Aufang



*Andres Städtchen, andres Mädchen!*

*W.*

*Meno Haas.*

Julius

1. Sonntag  
2. Montag  
3. Dienstag  
4. Mittwoch

5. Donnerstag

6. Freitag

7. Samstag

8. Sonntag

9. Montag

10. Dienstag

11. Mittwoch

12. Donnerstag

13. Freitag

14. Samstag

15. Sonntag

16. Montag

17. Dienstag

18. Mittwoch

19. Donnerstag

20. Freitag

21. Samstag

22. Sonntag

23. Montag

24. Dienstag

25. Mittwoch

26. Donnerstag

27. Freitag

28. Samstag

29. Sonntag

30. Montag

31. Dienstag



# Julius. Heumonat.

1	Donner.	Theobald	Hof-Feiertage.  D. 3. Geb. I. d. Pr. Wilhelm, Bruders des Kö- nigs.  D. 13. Geb. I. d. Pr. Charlotte, ältesten Tochter des Königs.	
2	Freitag	Mar. Heims.		
3	Sonnab.	Cornel		
28. Vom verlorenen Schaf.				
4	Sonnt.	3. u. Trinit.	Mondviertel.  Das erste Vier- tel d. 5. Jul. N.  Der volle Mond d. 13. Jul. N.  Das letzte Vier- tel d. 20. Jul. N.  Der neue Mond d. 27. Jul. N.  Die Sonne tritt den 23. in den Löwen.  Anfang d. Hunds- tage.	
5	Montag	Anselm		
6	Dienstag	Isaias		
7	Mittw.	Demetrius		
8	Donner.	Kilian		
9	Freitag	Cyrillus		
10	Sonnab.	7 Brüder		
29. D. Epistler im Auge.				
11	Sonnt.	4. n. Trinit.		
12	Montag	Heinrich		
13	Dienstag	Margar.		
14	Mittw.	Bonavent.		
15	Donner.	Ap. Theil.		
16	Freitag	Walter		
17	Sonnab.	Magrus		
30. D. Petri Fischezug.				
18	Sonnt.	5. n. Trinit.		
19	Montag	Ruth		
20	Dienstag	Elias		
21	Mittw.	Daniel		
22	Donner.	Mar. Magd.		
23	Freitag	Mibertine		
24	Sonnab.	Christine		
31. Der Pharisäer Gerechtigk.				
25	Sonnt.	6. n. Tr. Jakob		
26	Montag	Anna		
27	Dienstag	Berthold		
28	Mittw.	Innocenz		
29	Donner.	Martha		
30	Freitag	Beatrix		
31	Sonnab.	Germanus		



## August.

32. Jesus speist 4000 Mann.			
1	Sonnt.	7. n. Tr. Petr. &	Hof = Feiertage.
2	Montag	Portiuncula	D. 3. Seb. L.
3	Dienstag	Rön. Seb. L.	des Königs.
4	Mittw.	Perpetua	D. 7. Seb. L.
5	Donner.	Dominicus	der verw. Für-
6	Freitag	Verkl. Ehr.	stinn v. Nassau-
7	Sonntag.	Donat	Oranien, Lante
33. V. d. falschen Propheten.			des Königs.
8	Sonnt.	3. n. Trinit.	
9	Montag	Romanus	
10	Dienstag	Laurenz *	Mondviertel.
11	Mittw.	Situs	
12	Donner.	Clara	Das erste Vier-
13	Freitag	Hildebrand	tel d. 4. Aug.
14	Sonntag.	Eusebius †	V.
34. V. ungerechten Haushalter.			Der volle Mond
15	Sonnt.	9. n. Tr. Mar. &	d. 12. Aug. V.
16	Montag	Isaak	Das letzte Vier-
17	Dienstag	Bertram	tel d. 19. Aug.
18	Mittw.	Emilia	V.
19	Donner.	Gebald	Der neue Mond
20	Freitag	Bernhard	d. 26. Aug. V.
21	Sonntag.	Athanasius	
35. Zerstörung Jerusalems.			Die Sonne tritt
22	Sonnt.	10. n. Trinit.	den 23. in die
23	Montag	Zachäus	Jungfrau.
24	Dienstag	Bartholom. *	Ende d. Hundst.
25	Mittw.	Ludwig	
26	Donner.	Trenäus	Die Juden feiern
27	Freitag	Gebhard	den 5ten die Zer-
28	Sonntag.	Augustin	störung Jerusal.
36. Der Phariseer u. Zöllner.			
29	Sonnt.	11. n. Tr. Joh. Ev.	
30	Montag	Benjamin	
31	Dienstag	Rebecca	



Hof: Feiertag

D. 3. Oct. 2  
des Königs.

D. 7. Oct. 2  
der verio. Für  
stin v. Nassau  
Branien, Lant  
des Königs.

Mondviertel.

Das erste Vier-  
tel d. 4. Aug.  
V.

Der volle Mond  
d. 12. Aug. V.

Das letzte Vier-  
tel d. 19. Aug.  
V.

Der neue Mond  
d. 26. Aug. V.

Die Geburt tritt  
den 23. in der  
Jungfrau.

Ende d. Monats

Die Feste in  
den vier  
Wochen

1. März.

2. Joh. d. T.

3. Joh. d. T.

4. Joh. d. T.

5. Joh. d. T.

6. Joh. d. T.

7. Joh. d. T.

8. Joh. d. T.

9. Joh. d. T.

10. Joh. d. T.

11. Joh. d. T.



Ich liebe meinen Mann, Herr Graf,  
und ehre mich selbst.

Wolf del:

Meno Hans sc. 1712.



Herr Jeh! unsre gnädige Frau!

W.

Memo Haas .

1. Montag. Regidius  
2. Donner. Abel, Ira  
3. Freitag. Manfatus  
4. Sonnab. Moses

5. Von Fastnacht.

6. Sonnt. 12. n. Trinit.

7. Montag. Magnus

8. Dienstag. Regina

9. Mittw. Mar. Verk.

10. Donner. Bruno

11. Freitag. Solymus

12. Sonnab. Sebald

13. V. Casarius u. Leon

14. Sonnt. 13. n. Trinit.

15. Montag. Christof

16. Dienstag. Ezechiel

17. Mittw. Quat. t

18. Donner. Sapphira

19. Freitag. Lampricus

20. Sonnab. Siegfried

21. Von den zehn Thronen

22. Sonnt. 14. n. Trinit.

23. Montag. Fridrich

24. Dienstag. Math. G.

25. Mittw. Moriz

26. Donner. Joel

27. Freitag. Job. G.

28. Sonnab. Kleophas

29. Von Mamonster.

30. Sonnt. 15. Mich.

31. Montag. Kos. u. D.

32. Dienstag. Wenzel

33. Mittw. Michael

34. Donner. Hieronymus

## September. Herbstmonat.

1	Mittw.	Regidius	Hof-Feiertage.
2	Donner.	Rabel, Lea	D. 19. Seb. L.
3	Freitag	Mansuetus	des Pr. August,
4	Sonnab.	Moses	Sohns des Pr.
37. Vom Taubstummen.			
5	Sonnt.	12. n. Trinit.	D. 27. Berm.
6	Montag	Magnus	Tag d. Pr. Fer-
7	Dienstag	Regina	dinand, Groß-
8	Mittw.	Mar. Seb.	Oheims des Kö-
9	Donner.	Bruno	niags.
10	Freitag	Costhenes	D. 30. Seb. L.
11	Sonnab.	Serhard	d. Pr. Friederike,
38. V. Samariter u. Leviten.			
12	Sonnt.	13. n. Trinit.	Tochter d. verst.
13	Montag	Ehrstlieb	Pr. Ludwig von
14	Dienstag	† Erhöhung	Preußen.
15	Mittw.	Quat. †	~~~~~
16	Donner.	Euphemia	Mondviertel.
17	Freitag	Lampertus †	Das erste Viert
18	Sonnab.	Siegfried †	d. 2. Sept. N.
39. Von den zehn Aussätzigen.			
19	Sonnt.	14. n. Trinit.	Der volle Mond
20	Montag	Friederike	d. 10. Sept. N.
21	Dienstag	Math. Ev. *	Das letzte Vier-
22	Mittw.	Morig	tel d. 17. Sept.
23	Donner.	Joel	N.
24	Freitag	Job. Empf.	Der neue Mond
25	Sonnab.	Aleophas	d. 24. Sept. N.
40. Vom Mammonsdienst.			
26	Sonnt.	15. Mich. Fest	Die Juden feiern
27	Montag	Ros. u. Dam.	das Neujahrsfest
28	Dienstag	Wenzel	ihres 5574. Jahrs
29	Mittw.	Michael *	d. 25. u. 26. Sep-
30	Donner.	Hieronymus	temb.
			Die Sonne tritt d.
			23. in die Wage.
			Herbst Anfang.



# October. Weinmonat.

1	Freitag	Remigius	
2	Sonnab.	Volkrad	
41. Vom Jüngling zu Rain.			
3	Sonnt.	16. Erndtesf.	
4	Montag	Franz	
5	Dienstag	Fides	
6	Mittw.	Charitas	
7	Donner.	Spes	
8	Freitag	Ephraim	
9	Sonnab.	Dionysius	
42. Vom Wasserführigen.			
10	Sonnt.	17. n. Trinit.	
11	Montag	Burhard	
12	Dienstag	Ehrenfried	
13	Mittw.	Kolomann	
14	Donner.	Wilhelmine	
15	Freitag	Hedwig	
16	Sonnab.	Gallus	
43. V. vernehmten Gebot.			
17	Sonnt.	18. n. Trinit.	
18	Montag	Luc. Ev.	
19	Dienstag	Ptolemäus	
20	Mittw.	Wendelin	
21	Donner.	Ursula	
22	Freitag	Kordula	
23	Sonnab.	Severus	
44. Vom Sichtbrätigen.			
24	Sonnt.	19. n. Trinit.	
25	Montag	Adelheid	
26	Dienstag	Amandus	
27	Mittw.	Sabina	
28	Donner.	Sim. Jud.	
29	Freitag	Engelhard	
30	Sonnab.	Hartmann †	
45. Vom hochzeitlichen Kleide.			
31	Sonnt.	20. n. Trinit.	

Hof: Feiertage.  
 D. 4. Seb. L.  
 des Pr. Albrecht,  
 vierten Sohns  
 des Königs.  
 D. 13. Seb. L.  
 der Gemahlinn  
 d. Pr. Wilhelm,  
 Bruders des Kö-  
 nigs.

D. 15. Seb. L.  
 des Kronprinz.  
 D. 29. Seb. L.  
 der Prinzessin Frie-  
 drich Thassilo u.  
 Adalbert, Söh-  
 ne d. Pr. Wil-  
 helm, Bruders  
 des Königs.

D. 30. Seb. L.  
 d. Pr. Friedrich,  
 Sohns d. verst.  
 Pr. Ludwig.

Mondviertel.  
 G. 2 Oct. II.  
 B. 10 Oct. B.  
 L. 16 Oct. II.  
 N. 24 Oct. B.

Die Juden feiern  
 ihre lange Nacht  
 den 4. und ihre  
 Lauberhütten d.  
 9., 10., 16. u. 17.  
 Oktober.

Die Sonne tritt  
 den 23. in dem  
 Skorpion.

Elder Weib  
 verkränzen



Fierlage.  
 4. Geb. T.  
 Dr. Albrecht,  
 en Cogns  
 Königs.  
 13. Geb. T.  
 Gemahl  
 Dr. Wilhelm,  
 deters des Kö  
 s.  
 15. Geb. T.  
 Kronprin.  
 29. Geb. T.  
 Dringenfite  
 Thassilo u.  
 lbert, Ede  
 Dr. Wil-  
 n, Brudes  
 Königs.  
 30. Geb. T.  
 Friedrich,  
 ens v. verj.  
 Ludwig.

Wendmühl.  
 20. Oct. N.  
 30. Oct. B.  
 16. Oct. N.  
 24. Oct. B.

Juden feiern  
 lange Nacht  
 4. und ihre  
 verhalten d.  
 10. u. 17.  
 oder.  
 Geize tritt  
 23. in dem  
 regnen.



*Edles Weib! - Getrost, mein Adolf,  
 wir können noch sehr glücklich seyn.*

W.

Meno Haas.

November. Die

Donnerstag Aller Heil.

Freitag Aller Seel.

Samstag Petrus

Sonntag Marietta

Montag Ulrich

Dienstag Konrad

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonntag

1. Von Edelsteinen

Donnerstag

Freitag

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonntag

1. Von Insecken

Donnerstag

Freitag

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonntag

1. Advent

Montag

Dienstag

# November. Wintermonat.

1	Montag	Aller Heil.
2	Dienstag	Aller Seel.
3	Mittw.	Gottlieb
4	Donner.	Charlotte
5	Freitag	Erich
6	Sonnab.	Leonhard

Hof-Feiertage.

D. 16. Thron-  
besteigungstag  
des Königs.

D. 18. Geb. L.  
der Fürstin von  
Maffau - Dra-  
nien, Schwester  
des Königs.

46. Von des Königs. fr. Sohn.

7	Sonnt.	21. n. Trinit.
8	Montag	Staudius
9	Dienstag	Theodor
10	Mittw.	Jonas
11	Donner.	Mart. Bisch.
12	Freitag	Rumibert
13	Sonnab.	Eugen

Mondviertel.

Das erste Vier-  
tel d. 1. Nov.  
B.

47. Vom Schalksnecht.

14	Sonnt.	22. n. Trinit.
15	Montag	Leopold
16	Dienstag	Ottomar
17	Mittw.	Hugo
18	Donner.	Gottschalk
19	Freitag	Elisabeth
20	Sonnab.	Edmund

Der volle Mond  
d. 8. Nov. B.

Das letzte Vier-  
tel d. 15. Nov.  
B.

48. Vom Zinsgrofchen.

21	Sonnt.	23. n. Tr. Mar. D.
22	Montag	Ernestine
23	Dienstag	Clemens
24	Mittw.	Lebrecht
25	Donner.	Katharina
26	Freitag	Konrad
27	Sonnab.	Loth

Der neue Mond  
d. 23. Nov. B.

Die Sonne tritt  
den 22. in den  
Schügen.

49. Von Chr. Einzug in Jeruf.

28	Sonnt.	1. Advent
29	Montag	Noah
30	Dienstag	Andreas *

## December. Christmonat.

1	Mittw.	Arnold	
2	Donner.	Candida	Hof-Feiertage.
3	Freitag	Cassian	D. 30. Geb. I.
4	Sonnab.	Barbara	des Pr. Heinrich, Bruders des Kö- nigs.
50. B. d. Zeichen d. jüngst. Tages.			
5	Sonnt.	2. Advent	
6	Montag	Nicolaus	
7	Dienstag	Antonia	
8	Mittw.	M. Empf.	
9	Donner.	Joachim	
10	Freitag	Judith	
11	Sonnab.	Waldemar	
51. Johannis Gesandtschaft.			
12	Sonnt.	3. Advent	Der volle Mond
13	Montag	Lucia	d. 7. Dec. N.
14	Dienstag	Israel	Das letzte Vier-
15	Mittw.	Quatember †	tel den 14. Dec.
16	Donner.	Ananias	N.
17	Freitag	Lazarus †	Der neue Mond
18	Sonnab.	Christoph †	d. 22. Dec. N.
52. Von Johannis Zeugniß.			
19	Sonnt.	4. Advent	Das erste Vier-
20	Montag	Abraham	tel den 30. Dec.
21	Dienstag	Thom. Ap. *	N.
22	Mittw.	Beata	
23	Donner.	Ignaz	Die Sonne tritt
24	Freitag	Adam, Eva †	den 22. in den
25	Sonnab.	H. Christtag	Steinbock.
1. Von Simeon und Hanna.			
26	Sonnt.	N. Christ. St.	Wintere Aufang
27	Montag	Joh. Ev. *	
28	Dienstag	Unsch. Kindl.	
29	Mittw.	Jonathan	
30	Donner.	David	
31	Freitag	Sylvestier	

monat.

# Sonnen-Auf- und Untergang nebst der Tages-Länge.

Monate.	Sonnen- Aufgang.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.	
	Uhr 15 M.		Uhr 45 M.		St. 30 M.	
Jan. d. 1	8	11	3	49	7	38
6	8	11	3	49	7	38
11	8	6	3	54	7	48
16	8	0	4	0	8	0
21	7	52	4	8	8	16
26	7	45	4	15	8	30
Febr. d. 1	7	35	4	25	8	50
6	7	25	4	36	9	11
11	7	15	4	46	9	31
16	7	6	4	55	9	49
21	6	56	5	5	10	9
26	6	46	5	15	10	29
März d. 1	6	39	5	22	10	43
6	6	29	5	32	11	3
11	6	19	5	42	11	23
16	6	8	5	53	11	45
21	5	58	6	3	12	5
26	5	48	6	13	12	25
April d. 1	5	36	6	25	12	49
6	5	26	6	35	13	9
11	5	16	6	45	13	29
16	5	6	6	55	13	49
21	4	56	7	5	14	9
26	4	47	7	14	14	27
May d. 1	4	37	7	24	14	47
6	4	28	7	33	15	6
11	4	20	7	41	15	21
16	4	12	7	49	15	37
21	4	5	7	56	15	51
26	3	58	8	3	16	5
Jun. d. 1	3	52	8	8	16	16
6	3	47	8	13	16	26
11	3	44	8	16	16	32
16	3	42	8	18	16	36
21	3	41	8	19	16	38
26	3	42	8	18	16	36



# Sonnen-Auf- und Untergang nebst der Tages-Länge.

Monate.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Unterg.	Tages- Länge.
<b>Jul. d.</b> 1	3 Uhr 44 M.	8 Uhr 16 M.	16 St. 32 M.
6	3 47	8 13	16 26
11	3 51	8 9	16 18
16	3 57	8 3	16 6
21	4 3	7 57	15 54
26	4 10	7 50	15 40
<b>Aug. d.</b> 1	4 20	7 39	15 19
6	4 28	7 31	15 3
11	4 36	7 23	14 47
16	4 45	7 14	14 29
21	4 54	7 5	14 11
26	5 4	6 55	13 51
<b>Sept. d.</b> 1	5 16	6 43	13 27
6	5 26	6 33	13 7
11	5 36	6 23	12 47
16	5 46	6 13	12 27
21	5 56	6 3	12 7
26	6 7	5 52	11 45
<b>Oct. d.</b> 1	6 17	5 42	11 25
6	6 27	5 32	11 5
11	6 37	5 22	10 45
16	6 48	5 11	10 23
21	6 58	5 1	10 3
26	7 8	4 51	9 43
<b>Nov. d.</b> 1	7 19	4 40	9 21
6	7 29	4 30	9 1
11	7 37	4 22	8 45
16	7 46	4 13	8 27
21	7 54	4 5	8 11
26	8 0	4 0	8 0
<b>Dec. d.</b> 1	8 7	3 53	7 46
6	8 12	3 48	7 36
11	8 15	3 45	7 30
16	8 18	3 42	7 24
21	8 19	3 41	7 22
26	8 18	3 42	7 24



# T a f e l

für

den sichtbaren Auf- und Untergang  
des Mondes  
im Jahr 1813.

---

## Erklärung der Zeichen und Buchstaben.

**U.** Aufgang.

**u.** Untergang.

**n.** der Mond geht durch den Aequator und  
bekommt nördliche Abweichung.

**s.** der Mond geht durch den Aequator und  
bekommt südliche Abweichung.

**A.** der Mond ist in der Erdferne.

**P.** der Mond ist in der Erdnähe.

**Q** der Mond geht durch seinen aufsteigen-  
den Knoten.

**V** der Mond geht durch seinen niederstei-  
genden Knoten.

---

Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.	
	U. V.	U. d. ☾	Unter.	U. d. ☾	U. V.	U. d. ☾	Unter.	U. d. ☾
	u. M.	☾	u. M.	☾	u. M.	☾	u. M.	☾
1	6 32		Nach.	☾	5 59	☾	Nach.	n.
2	u. N.		6 5		u. N.	☾	8 7	
3	5 0		7 22		6 18		9 29	P.
4	6 4		8 39		7 40	n.	10 49	
5	7 14	☾	9 57	n.	9 1		u. V.	
6	8 27		11 16		10 21		12 4	
7	9 41		u. V.	P.	11 39	P.	1 12	
8	10 58		12 33		u. V.		2 7	
9	u. V. n.		1 48		12 53		2 51	☾
10	12 14		3 0		2 3		3 27	
11	1 31	P.	4 6		3 6		3 57	
12	2 50		5 6		3 59		4 23	
13	4 7		5 55	☾	4 41	☾	4 46	
14	5 19		6 35		5 15		5 7	s.
15	6 24		u. N.		5 44		u. N.	
16	u. N.		6 20		6 8		7 43	A.
17	5 14		7 29		u. N.		8 48	
18	6 22	☾	8 36		7 34	s.	9 51	
19	7 31		9 41	s.	8 39		10 51	
20	8 41		10 46		9 43	A.	11 47	
21	9 48		11 50	A.	10 48		u. V.	
22	10 53	s.	u. V.		11 50		12 40	
23	11 58		12 53		u. V.		1 27	☾
24	u. V. A.		1 55		12 51		2 7	
25	1 2		2 53		1 48		2 42	
26	2 5		3 48		2 39		3 13	
27	3 7		4 38		3 24		3 40	
28	4 8		5 22		4 2	☾	4 7	n.
29	5 5				4 36		4 33	
30	5 59				5 6		u. N.	
31	6 47				5 35			

April  
 Unter  
 h. M.  
 Nach  
 1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31

May.			Junius.			Julius.			August.			
Tage.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.
	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.	ii.	iii.
1	6	31	P.	10	48		10	33	10	6		
2	9	50		11	33		11	1	10	27		
3	11	4		11	B.	Ω	11	24	10	47		
4	11	B.		12	9		11	44	11	10		
5	12	6		12	33		11	B.	11	36	A.	
6	12	55	Ω	1	2		12	3	11	B.		
7	1	36		1	23	s.	12	24	12	7		
8	2	8		1	43		12	45	12	45		
9	2	36		2	2		1	8	1	32		
10	2	58		2	22		1	36	2	26		
11	3	19	s.	2	45	A.	2	10	2	27	Ω	
12	3	38		3	10		2	50	11	11		
13	3	58		3	40		11	11	8	16		
14	4	19		11	11		8	42	8	42		
15	11	11	A.	9	23		9	16	9	5	n.	
16	8	48		10	7		9	46	9	29		
17	9	47		10	44	Ω	10	11	9	55		
18	10	42		11	16		10	34	10	24		
19	11	30		11	45		10	58	10	58	P.	
20	11	B.		11	B.		11	22	11	39		
21	12	11	Ω	12	11		11	49	11	B.		
22	12	47		12	34	n.	11	B.	12	30		
23	1	17		12	59		12	20	1	31		
24	1	44		1	23		12	57	2	39	Ω	
25	2	9		1	50	P.	1	41	3	50		
26	2	33	n.	2	24		2	35	11	11		
27	3	0		3	7		11	11	7	51		
28	3	32	P.	11	11		8	28	8	13		
29	4	0		9	18		8	57	8	33	s.	
30	11	11		9	59	Ω	9	22	8	54		
31	9	50					9	45	9	17		

Tage.	Septemb.			October.			November.			Decemb.		
	U.	M.	St. d. ☾	U.	M.	St. d. ☾	U.	M.	St. d. ☾	Unter.	M.	St. d. ☾
	U.	M.	☾	U.	M.	☾	U.	M.	☾	U.	M.	☾
1	9	44		9	30		11	7	☽	Brm.		
2	10	13	A.	10	15		11	23		12	17	
3	10	46		11	9		12	17		1	32	n.
4	11	27		11	23		1	30		2	51	
5	11	27		12	12	☽	2	46		4	13	
6	12	17	☽	1	21		4	7	n.	5	37	
7	1	15		2	34		5	29		21	36	P.
8	2	22		3	51		21	36		4	56	
9	3	35		5	12	n.	5	47		5	53	
10	4	36		21	36		6	29	P.	7	1	☽
11	7	15		6	42		7	20		8	15	
12	7	41	n.	7	14		8	23		9	31	
13	8	7		7	52	P.	9	32	☽	10	46	
14	8	35		8	37		10	43		11	57	
15	9	7		9	31		11	56		21	23	s.
16	9	46	P.	10	34		21	23		1	5	
17	10	34		11	44	☽	1	8		2	13	
18	11	30		21	23		2	17	s.	3	20	
19	21	23		12	55		3	25		4	25	
20	12	34	☽	2	7		4	31		5	29	
21	1	44		3	17		5	38		6	31	A.
22	2	57		4	26	s.	6	44		11	36	
23	4	9		5	35		11	36	A.	4	37	
24	11	36		11	36		5	28		5	29	☽
25	6	46	s.	6	1		6	8		6	29	
26	7	8		6	26		6	55		7	33	
27	7	31		6	58	A.	7	48		8	40	
28	7	55		7	33		8	48	☽	9	50	
29	8	21	A.	8	14		9	55		11	4	
30	8	52		9	5		11	5		11	23	n.
31				10	2					12	18	

Stellu  
für  
Septemb.  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

Die Tafel  
ist  
ein  
Verzeichnis  
der  
Tage  
in  
den  
Monaten  
September  
bis  
November  
1600  
1601  
1602  
1603  
1604  
1605  
1606  
1607  
1608  
1609  
1610  
1611  
1612  
1613  
1614  
1615  
1616  
1617  
1618  
1619  
1620  
1621  
1622  
1623  
1624  
1625  
1626  
1627  
1628  
1629  
1630  
1631

# T a f e l

zur  
Stellung der Uhr  
für das Jahr 1813.

Tag	Januar. M. G.	Februar. M. G.	März. M. G.	April. M. G.
1	3 55	13 59	12 42	mehr 4 3
6	6 1	14 28	11 36	2 33
11	mehr 8 19	mehr 14 37	mehr 10 21	mehr 1 7
16	10 9	14 28	8 56	wenig. 0 11
21	mehr 11 42	mehr 13 59	7 25	1 19
26	12 57	13 15	5 53	2 18
31	13 51		4 21	
	May.	Junius.	Julius.	August.
1	3 3	wenig. 2 39	3 18	5 57
6	3 35	wenig. 1 50	4 13	5 33
11	weniger 3 53	wenig. 0 54	mehr 4 59	mehr 4 54
16	3 58	0 8	mehr 5 34	4 1
21	weniger 3 48	mehr 1 12	5 56	mehr 2 56
26	3 24	mehr 2 16	6 6	1 39
31	2 47		6 0	0 12
	Septemb.	October.	Novemb.	December.
1	0 6	10 15	16 14	10 44
6	weniger 1 43	weniger 11 47	weniger 16 11	weniger 8 44
11	3 25	13 9	15 47	6 30
16	weniger 5 10	weniger 14 19	weniger 15 1	weniger 4 7
21	6 55	15 14	13 56	1 38
26	weniger 8 37	weniger 15 52	weniger 12 28	0 53
31		16 12		
				E 3 20

Diese Tafel zeigt an, wie viel Minuten und Sekunden eine richtig gehende Taschenuhr oder Pendeluhr, wonach jetzt alle Geschäfte in Berlin regulirt werden, zu Mittage oder zu jeder andern Tagesstunde mehr oder we-



niger zeigen muß, als eine richtig entworfene und aufgestellte Sonnenuhr. Die Sonnentage oder die Zeiten, die von einem Mit-tage zum andern verfließen, sind das Jahr hindurch ungleich. Dieser Ungleichheit können die Taschen- und Pendeluhrn als me-CHANISCHE Werkzeuge nicht folgen; sie sind vielmehr um so vollkommener, je gleichfö-rmiger ihr Gang ist. Die Zeit, die sie, nach obiger Tafel gestellt, angeben, wird die mittlere Sonnenzeit, genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Son-nenuhrn ausdrücken. Nach letzterer Zeit sind in diesem Kalender alle Erscheinungen der Sonne, des Mondes und der Planeten, ihr Auf- und Untergang, die Mondviertel, Anfang und Ende der Finsternisse u. s. w. bestimmt.

Monat	Tag	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Januar	1	12:00	12:00	12:00	12:00
Januar	2	12:01	12:01	12:01	12:01
Januar	3	12:02	12:02	12:02	12:02
Januar	4	12:03	12:03	12:03	12:03
Januar	5	12:04	12:04	12:04	12:04
Januar	6	12:05	12:05	12:05	12:05
Januar	7	12:06	12:06	12:06	12:06
Januar	8	12:07	12:07	12:07	12:07
Januar	9	12:08	12:08	12:08	12:08
Januar	10	12:09	12:09	12:09	12:09
Januar	11	12:10	12:10	12:10	12:10
Januar	12	12:11	12:11	12:11	12:11
Januar	13	12:12	12:12	12:12	12:12
Januar	14	12:13	12:13	12:13	12:13
Januar	15	12:14	12:14	12:14	12:14
Januar	16	12:15	12:15	12:15	12:15
Januar	17	12:16	12:16	12:16	12:16
Januar	18	12:17	12:17	12:17	12:17
Januar	19	12:18	12:18	12:18	12:18
Januar	20	12:19	12:19	12:19	12:19
Januar	21	12:20	12:20	12:20	12:20
Januar	22	12:21	12:21	12:21	12:21
Januar	23	12:22	12:22	12:22	12:22
Januar	24	12:23	12:23	12:23	12:23
Januar	25	12:24	12:24	12:24	12:24
Januar	26	12:25	12:25	12:25	12:25
Januar	27	12:26	12:26	12:26	12:26
Januar	28	12:27	12:27	12:27	12:27
Januar	29	12:28	12:28	12:28	12:28
Januar	30	12:29	12:29	12:29	12:29
Januar	31	12:30	12:30	12:30	12:30

Die Eclipsen



schon entworfen  
Die Sonnen  
von einem We  
sind das Jah  
ungleichheit Wo  
fahren als mo  
folgen; sie sind  
er, je gleichfo  
st, die sie, nach  
ren, wird die  
genannt, un  
welche die Er  
lesterer Zeit  
Ercheinungen  
der Planeten,  
Mondzeiten,  
erriße u. s. w.

## Die Schlacht bei Ravenna,

1512.

---

Das Schicksal der Menschheit

1811

Schlach

Das große  
in anbrechende  
Sicht, eines  
genügsamen  
maligen politi-  
schen  
findungen.  
kennt man es  
nicht allein  
Mittelalter  
wolliges Über-  
ist, durch den  
von Geschicht  
im letzten Ja-  
hre bis 1811

---

## Schlacht bei Ravenna.

---

Das große schöne Italien war, für die anbrechende Zeit der neueren Geschichte, eines der wichtigsten Länder, ja gewissermaßen der Mittelpunkt aller damaligen politischen und militärischen Bestrebungen. — In der alten Welt kennt man es als übermächtig, und zuletzt allein herrschend, durch Rom; im Mittelalter äußerte es ein gleich gewaltiges Übergewicht, obgleich anderer Art, durch den Papst; und in der neueren Geschichte, welche die verfloffenen drei letzten Jahrhunderte begreift (das 16te bis 18te), blieb es immer reizend

und interessant. Jeder Blick dahin, wenn auch nur auf ein einzelnes Ereigniß, gewährt eine historische Merkwürdigkeit, weil eine Menge Fäden hier zusammen trafen, und was von Bedeutung auf dieser Halbinsel geschah, den folgereichsten Einfluß für das gesammte Staatensystem Europa's hatte.

Italien stand früh, schon einige Jahrhunderte vor der genannten Zeit, auf der Stufe einer hohen Kultur, bewundert und beneidet von nahen und fernen Ländern. Dies war die Wirkung seines herrlichen Klima und fruchtbaren Bodens, seiner glücklichen Lage am Mitteländischen Meer, seiner geistvollen thätigen Bewohner, und der klugen Benutzung günstiger Umstände. Nicht als ein zusammenhängendes großes Reich, konnte es furchterweckend auftreten; im Gegentheil war es in sich fast zersplittert,

zählte eine Menge gesonderter Staaten, meist so geringe als ein bedeutendes Stadtgebiet, und fast sämmtlich in festem Zwist unter einander. Aber auch so noch, oder vielleicht eben hiedurch, ergaben sich die anziehendsten Erscheinungen. Jede Bürgerschaft, auf sich beschränkt, strebte ihr Gemeinwesen emporzubringen; und die Städte, welchen Schiffahrt, Seemacht, Welthandel, und Koloniewesen eigen waren (als Venedig, Pisa, Genua), erhoben sich zu einem Glanz und Reichthum, wogegen die Könige zurückstehen mußten. Dabei fanden sich alle Arten Regierungsformen in Italien: monarchische Staaten, und zwar weltliche, geistliche, erbliche, Wahlreiche; weit mehr aber Republiken, von der verschiedensten Verfassung, streng aristokratische, und den rein-demokratischen sich nähernde. Schon durch diese Mannichfaltigkeit, im

nahen Raume beisammen, ward das Studium der Staatskunst, theoretisch sowohl als praktisch, geweckt und lebhaft ausgebildet; auch galten die Italiäner allgemein darin für Meister und Lehrer. Dann kam noch das Bedürfnis der Selbsterhaltung hinzu, indem eine mächtig gewordene Stadt, oder ein zu deren Oberhaupt sich aufwerfender Bürger, bald auf Bezwingung der Nachbarn dachte, zuletzt auch ausländische Fürsten sich nach Eroberungen in dem schönen Lande sehn-ten. Zwar fehlte es diesem letztern nie an tapfern und schlachtfahrnen Männern: Italiens Ruhm stand hoch auch in Kriegskunst und Militärwissenschaft, wie in jeder andern; dennoch war es natürlich, daß kleine Staaten lieber durch Unterhandlungen die Gefahr abzuwenden suchten, als sofort ihre Existenz daran zu setzen. Vorzüglich der Fürst, welcher



eigentlich unkriegerrisch seyn sollte, dabei gerade die Mitte des Landes bewohnte, und zufolge seiner anderweitigen Verbindungen sich wirklich zu einer höhern allgemeinem Politik erhob, dieser Fürst, der P a p s t, verstand es vorzüglich, wenn fremde Monarchen von verschiedenen Seiten her (von der Lombardei oder von Neapel) ihm zu nahe kamen, sie recht künstlich durch Hofnungen, Drohungen, täuschende Nachrichten, in Verlegenheit und Verwirrung zu setzen, dann schlau ihnen mächtige Gegner zu erwecken, besonders Bündnisse zu Stande zu bringen, und wieder zu trennen; ungerechnet was die Waffen seines Bannstrahls vermogten.

Dies war die Beschaffenheit Italiens im Anfang des sechszehnten Jahrhunderts, wo schon Vieles von der äußeren Macht und der weit verbreiteten Wirk-

samkeit geschwunden war. Im Westen hatten die Portugiesen (1498) den Weg um Afrika entdeckt, und dadurch verloren auf einmal die Seestädte des Mittelmeeres unwiederbringlich den reichen Handel Ostindiens; im Osten standen die gewaltigen Osmanen auf, die nach und nach sich der von jenen Städten bezwungenen Küstländer und Inseln bemächtigten. Aber in sich blieb Italien noch immer groß und reizend genug, um die Monarchen Europa's lüstern zu machen, und diese hatten gerade damalt an Selbstständigkeit und Stärke im Innern ihrer Länder gewonnen. Die Deutschen Könige, als Römische Kaiser und ehemalige Könige der Lombardei, glaubten ein angeerbtes Recht auf Italien zu haben. Weit mehrer Nachdruck wußten die großen Mächte, Spanien und Frankreich, ihren Ansprüchen oder ihren Wünschen

zu geben; das Ziel beider ging auf die schöne Halbinsel, die dadurch ein unglücklicher Zankapfel zwischen beiden wurde. Schon hatte Karl VIII von Frankreich durch einen halb wunderbaren halb abenteuerlichen Ritterzug (1494) gezeigt, wie rasch man in Italien vordringen könne; und wenn gleich sein erobertes Königreich Neapel eben so schnell wieder verloren ging, so waren doch die Leidenschaften einmal aufgeregt, und das gegebene Beispiel wirkte gefährlich. Das Bündniß, welches gegen ihn zu Stande kam, schlossen der Papst, Venedig, Mailand, Spanien, und der Kaiser; es konnte aber dem kühnen Könige wenigstens den Rückweg nach Frankreich nicht versperren. Und diesen Karl hatte der nehmliche Papst (Alexander VI) zu dem Zuge vorher veranlaßt, weil er mit dem Könige Ferdinand II von Neapel unzufrieden war!

Die darauf folgende berühmte Verbindung — die Ligue von Cambray — brachte Papst Julius II zusammen, d. 10 Dezember 1508, gegen Venedig. Gewiß mußte es ihm sehr beschwerlich fallen, daß Karls Nachfolger, König Ludwig XII von Frankreich, der auch noch an Neapel dachte, Mailand erobert hatte. Allein der augenblickliche Vortheil überwog bei ihm. Die Republik hatte Romagna und mehres besetzt, was er dem Römischen Stuhl wieder erwerben wollte; darum mußten Fremde und Feinde gegen Landsleute und Genossen aufgeboten werden. Die Verbindung bestand aus Kaiser Maximilian I von Osterreich, dem Papste selbst, Ludwig XII von Frankreich, und Ferdinand dem Katholischen König von Spanien; wozu noch einige Italiänische Fürsten trafen. Sie brachte indeß keines der davon er-

wärtelen großen Resultate hervor; anstatt den Untergang des beseindeten Staats zu bewirken, warf sie die Fabel der Zwietracht unter die Bundesgenossen selbst, und gab Veranlassung daß diese wider einander ihre Waffen wandten. Anfangs wurde der Krieg gegen Venedig mit Glück geführt. In der Schlacht bei Agnadello, d. 15 April 1509, rieben die Franzosen den Kern des Venezianischen Kriegsvolks auf, und eroberten nun in vierzehn Tagen Caravaggio, Bergamo, Brescia, Cremona, Peschiera. Zu gleicher Zeit bemächtigte sich der Papst der meisten für den Kirchenstaat geforderten Plätze, welche im Besiz der Venezianer waren, gegen die er den Bann schleuderte. Die Republik wäre verloren gewesen, hätten die Feinde mit Nachdruck und nach einem gemeinschaftlichen Plane gehandelt; aber es stand



im Buche des Schicksals geschrieben, daß sie erst in dem Sturme welcher dreihundert Jahre später Europa ergrif, aus der Reihe der unabhängigen Staaten verschwinden sollte.

Der Papst trat zuerst von dem großen, durch ihn selbst veranlaßten, Bunde ab. Frankreich sollte von ihm nur gebraucht, nicht erhoben werden. Nunmehr reizten dessen Eroberungen in Italien seine Eifersucht und seine Besorgnisse. Er hatte ja seinen Zweck erreicht; sein Interesse bei dem Kriege bestand bloß darin, die ehemals von Alexander VI für dessen Sohn Borgia zusammengebrachten Orte wieder zu gewinnen. Dies war jetzt geschehen; und daher finden die Anträge der Republik in Rom ein geneigtes Gehör. Julius ertheilt, ohne auf die Gegenvorstellungen der Kaiserlichen und der Französischen Gesandten zu



achten, den mit dem Kirchenbanne besetzten Venetianern die Absolution d. 24 Febr. 1510; und der feierlichen Entündigung und Wiederaufnahme in den Schoß der Kirche folgt bald eine förmliche Versöhnung, weil die Gesandten der Republik keine Schwierigkeit machen, die Entsagung aller Ansprüche auf Ferrara und auf die Städte in Romagna, auch die Bewilligung der freien Schifffahrt auf dem Adriatischen Meere für die Päpstlichen Unterthanen, zu unterzeichnen.

Vergebens hatte der Französische Hof Alles aufgeboten, den Papst wenigstens von diesem letzten Schritt ab, und bei dem Bunde festzuhalten. Julius wandte hingegen alle politische Künste an, seinem bisherigen Bundesgenossen neue Feinde zu erwecken. Dies gelang dem feinen Unterhändler vollkommen, der es

sehr wohl wußte daß gewesene Freunde die erbittertesten Gegner werden. Maximilian war bei Gelegenheit des Krieges selbst mit Ludwig in einigen Zwist gerathen. Ferdinand erhielt die Häfen in Apulien, und vom Papste die Befehnung über Neapel (Jul. 1510), welcher dabei den Französischen Monarchen aller Rechte auf dieses Reich verlustig erklärte. Der junge König Heinrich VIII von England ward leicht durch seinen Schwiegervater beredet: seine erste Gemahlinn Katharina war nemlich Ferdinands des Katholischen Tochter, zuvor die Gemahlinn von Heinrichs verstorbenem Bruder, sodas Rom sich zugleich durch willfährige Dispensazion ein Verdienst erwarb. Den Meisterstreich aber machte der Papst darin, daß er auch die Schweizer zu gewinnen mußte, ohne deren Beistand die Franzosen nie aus Mai-

land vertrieben werden konnten, und deren Vertrag mit Frankreich gerade in dem J. 1510 zu Ende ging. Wie Alles so eingeleitet war, nahm der stolze und herrische Priester sich vor, öffentlich mit Frankreich zu brechen.

Die Gelegenheit dazu gab Ferrara. Der Papst, welcher an den Regenten dieses kleinen Staats, den Herzog Alfonso, der ein Vasall der Kirche war, verschiedene Ansprüche zu haben meinte, beschloß Ferrara zu belagern; und bewog die Venezianer ein Korps ihrer Truppen zu den seinigen stoßen zu lassen. Ludwig hatte vergebens alle Mittel zur Ausgleichung der Zwistigkeiten mit dem Päpstlichen Stuhle erschöpft; jetzt forderten Ehre und Sicherheit ihn auf, den Herzog von Ferrara, der auch ein Mitglied des Cambrayer Bündnisses war, nicht sinken zu lassen. Der Mar-

Schall de Chaumont, der das Französische Heer in Italien befehligte, ward angewiesen, den bedroheten Fürsten zu unterstützen.

Der Papst begab sich nach Bologna, um von dort aus die Unternehmung gegen Ferrara zu leiten. Er sprach den Bann wider den Herzog aus, und ließ die Zensur (erst eine geringere Stufe der kirchlichen Strafen) wider den König von Frankreich ergehen; wobei er erklärte: er wolle zugleich Sankt Peters Schwert und des heil. Paulus Schlüssel wider seine Feinde gebrauchen. Denn Julius war nach Geist und Neigung, auch den dazu gehörigen Fähigkeiten, ein kriegerischer Fürst, und hatte eben deshalb seinen Namen bei der Besteigung des Stuhls angenommen, um sich und Andere an Julius Cäsar zu erinnern. Nun (im Septemb. 1510) stellt sich der

sechzigjährige Priester selbst an die Spitze des vereinigten Päpstlich-Venezianischen Heers, und führt es zur Belagerung Ferraras. Nur eine Krankheit, die ihn plötzlich überfällt, und der Marschall Chaumont, welcher zur Hülfe herbeieilt, retten die Stadt. Der Papst rächte dies Mißlingen an dem Französischen Feldherrn dadurch, daß er ihn und seine Offiziere exkommunizirte, weil sie den Statthalter Christi treuloserweise angegriffen hätten. Darauf rückt er, trotz der späten Jahreszeit, vor Mirandola, und erobert es, am 20. Jänner 1511; nachdem er sich während der Belagerung allen Gefahren und Strapazen des gemeinen Kriegsmannes ausgesetzt hatte. Eine abermalige Krankheit zwang ihn, sich nach Ravenna zu begeben, aber sie hinderte ihn nicht seine Unternehmungen wider Ferrara fortzusetzen; und ohne



die Niederlage welche die Venezianischen Truppen von dem berühmten Ritter Bayard erlitten, würde es ihm vielleicht gelungen seyn sich in den Besitz dieses Plazes zu setzen.

Der Krieg der übrigen Cambrayer Verbündeten wider Venedig hatte indefs fortgedauert. Spanien, ein natürlicher Feind Frankreichs wenn es auf Besitzungen in Italien ankam, mithin ein sehr unnatürlicher Bundesgenosse, wünschte die Beendigung, und machte gemeinschaftlich mit dem Papst Versuche, den Kaiser ganz von Frankreich zu trennen; jedoch ist noch ohne Erfolg. Der durch die Weigerung aufgebrachte Papst erklärte dem Bevollmächtigten des Kaisers, dem Bischof von Gurk, der ihm Vorschläge zu einer Ausöhnung mit Frankreich that: er werde sich nie mit dieser Macht vergleichen, und solle es ihn



selbst seine Krone, ja das Leben lo-  
sten!

König Ludwig bereitete nun eine empfindliche Demüthigung für seinen erbitterten Segner: durch Zusammenberufen eines Konziliums. Überall fühlte man in der Christlichen Kirche die Nothwendigkeit einer Verbesserung in Lehre und Leben; und es nahte die Zeit, wo (sechs Jahre später) ein geringer Mönch in Wittenberg mit erschütternder Kraft das große Werk in Uuregung bringen und in weitem Umfange durchsetzen sollte. Nicht zwar an die Radikalur einer solchen Reform dachten die Politiker in der Katholischen Welt, sondern wollten nur wenigstens gegen die Anmaßungen herrschsüchtiger Oberpriester sich durch eine allgemeine Kirchenversammlung schützen, die, nach der Behauptung aller Bessern und Einsichtvollen, doch

über den Papst seyn müsse. So hatte erst ganz neulich Venedig, von dem Päpstlichen Bannstrahl, an ein zukünftiges Konzilium appellirt; und es beweist eben, welchen Groll Julius gegen Frankreich hegte, daß er jenen verhaßten Schritt der Republik so schnell verschmerzete, um sich mit ihr nur wider den größeren Feind zu verbinden. Allein dem König genügte keine solche Berufung, keine bloße Drohung: er setzte die Sache ins Werk. In Übereinstimmung mit dem ersten Monarchen der Christenheit, dem Kaiser, schrieb Ludwig XII eine Kirchenversammlung nach Pisa aus; und ließ sie durch Beihülfe drei muthvoller, längst mit des Papstes gewalthätigen Schritten unzufriedener, Kardinäle nachher 1512 wirklich eröffnen. Julius II ward beschieden sich vor ihr zu stellen. Es schien nichts Göringeres be-

vorzustehen, als ein Kampf gegen die  
 Hierarchie selbst; wohin auch die be-  
 rühmte Münze deutete, welche der König  
 im letztgenannten Jahre prägen ließ, die  
 auf der einen Seite sein Bildniß mit  
 dem Namen zeigte, und auf der andern  
 das Französische Wappen nebst den Wor-  
 ten: *Perdam Babylonis Nomen* (ich  
 will Babylons Namen vertil-  
 gen), wie das Päpstliche Rom allge-  
 mein bei den damaligen Gegnern dessel-  
 ben hieß. Zunächst schien die Absetzung  
 des Papstes bezweckt. Im heftigsten Zorn  
 ließ Dieser das Interdikt gegen Flo-  
 renz und Pisa ergehen, und sprach den  
 Bann aus über alle die welche dem Kon-  
 zilium in der letztern Stadt bewohnen  
 würden. Aber klüglich zugleich, um jeden  
 Schritt seiner Gegner zu vereiteln, be-  
 rief er nun selbst eine Kirchenversamm-  
 lung nach Rom, in den Lateran. Das

die Christenheit und die Religion durch beide nichts gewann, wird man sich leicht vorstellen. (Die Versammlung in Pisa hatte nur geringen Fortgang: fast einzig von Französischen Prälaten besucht, weil Ludwig ohne Verbündete stand, sank sie als das Kriegsglück den König nicht mehr begünstigte, mußte nach Mailand, Asti, und Lyon wandern, und nahm bald ein unerwartetes Ende. Die Lateranische Versammlung dauerte bis unter Julius's Nachfolger, der sie geschickt zu leiten, und 1517 so zu beendigen wußte, daß, obgleich das Wort Reformation mehrmal ausgesprochen wurde, doch keine Hauptverbesserung der Kirche erfolgte.)

Weil also die geistlichen Waffen nichts entschieden, kam es auf das Schwert an. Der Marschall Tribulzio, Befehlshaber der Französischen Truppen in Ita-

lien seit Chaumonts Tode, nahm Bologna ein, und schlug d. 21 Mai 1511 das Venezianisch-Päpstliche Heer unter dem Herzog von Urbino, des Papstes Neffen. Julius hielt sich nicht länger für sicher in Ravenna, und eilte nach Rom. Nichts würde die Französischen Völker gehindert haben, ihn bis dahin zu verfolgen, und die erlangten Vortheile in ihrem ganzen Umfange zu benutzen. Aber Ludwig XII selbst, überzeugt daß er auf den festen Beistand des Kaisers nicht rechnen könne, und daß die Eifersucht über das Glück seiner Waffen in Italien bald die Zahl seiner Feinde vermehren werde, begnügte sich, den Papst in eine Lage versetzt zu haben, die ihm friedlichere Gesinnungen einflößen konnte, und hielt sich einzig an Befestigung seiner Herrschaft in der Lombardei.

Allein weder die erlittenen Unfälle,



noch diese Mäßigung Ludwigs, machten auf das stolze Gemüth des Papstes Eindruck. Selbst eine schwere Krankheit, die ihn jeden Augenblick in das Grab zu stürzen drohete, konnte seine Beharrlichkeit nicht erschüttern. Nüchtern arbeitete er, während der Krieg wider Venedig von dem Kaiser und dem Könige von Frankreich ohne Energie fortgeführt wurde, an einem Bündniß gegen den Letztern; und genoß ist die Freude, daß der König von Spanien sich geneigt erklärte, auch die Eidgenossen, die der Cardinal von Sion (oder von Sitten) für des Papstes Interesse gestimmt hatte, zu einer neuen Invasion in das Mailändische sich rüsteten. In der Kirche Maria del Popolo zu Rom, nach einer vom Papste selbst gehaltenen feierlichen Messe, ward am 5 Oktober 1511 das bisher heimlich getriebene Werk öffentlich bekannt gemacht:

macht: das Bündniß zwischen dem Könige von Spanien, den Venezianern, und dem Römischen Hofe, geschlossen, damit Bologna und Ferrara dem heiligen Stuhle wieder geschafft werde. Deshalb erhielt auch die Verbindung den Namen der heiligen Ligue.

Der wahre Zweck der Bundesgenossenschaft ging jedoch auf die gänzliche Vertreibung Frankreichs aus Italien, ja dessen noch fernere Demüthigung. Um dies kräftiger zu bewirken, wurden auch Heinrich von England, die Schweizer, und der Kaiser, zum Beitritt eingeladen. Die Seele des Ganzen war der Papst. Sehr verschieden fielen die Urtheile der Zeitgenossen aus über diesen Fürsten der Kirche. Viele bewunderten einen Geist, der den kühnen Plan gebildet hatte, die Franzosen welche im Besiß von Genua und Mailand waren, von der Italiäni-

schen Erde zu vertreiben; um möglicher Weise, wenn sie mit Hülfe der Spanier über die Alpen zurückgewiesen wären, diesen Letzteren dann selbst, durch die vereinigten Kräfte aller Italiänischen Staaten, Neapel zu entreißen: so das ganze herrliche Land von dem Joche aller Ausländer zu befreien, und ihm seine ursprüngliche Selbstständigkeit wieder zu geben. Andere dagegen sahen in Julius's Handlungen nichts als die Wirkungen eines unruhigen, ehrgeizigen, rachsüchtigen Gemüths; Herrschsucht und Stolz hießen ihnen seine einzigen Motive: er sezt, sagten sie, ganz Italien in Flammen, um nur seine Kleinlichen Leidenschaften zu befriedigen.

Frankreich und Spanien verstärkten izt gegenseitig ihre Kriegsvölker in Italien; und aus Helvetien zogen 12 000 Eidgenossen an die Gränze von Mailand.

Aber der Duc de Nemours, Französi-  
scher Statthalter über dies Herzogthum,  
wehrte den drohenden Einfall ab, und  
hielt die Schweizer theils durch Unter-  
handlungen, theils durch geschickte Ma-  
nöber, in Unthätigkeit, bis sie aus Man-  
gel an Subsistenz und Geschütz, und da  
die versprochene Unterstützung der Vene-  
zianer ausblieb, wieder in ihr Vaterland  
heimkehrten, ohne etwas Ruhmlicheres  
gethan zu haben, als daß sie funfzehn  
bis zwanzig Mailändische Dörfer in  
Asche legten.

Das Spanische Heer war indesß, ge-  
führt von Don Ramon de Cardona,  
Vizekönig von Neapel, Pedro Navarro,  
und Fabricio Colonna, in das Ferrari-  
sche eingebrochen, und hatte sich kleiner  
Plätze dieser Provinz bemächtigt. Von  
da rückte es im Jänner 1512 vor Bolo-  
gna, vereint mit den Päpstlichen Trup-

pen unter dem Cardinal Giovanni de' Medici, Anton Colonna, Giovanni Vitelli, Malatesta, Baglione, Rafael de' Passi, und anderen Condottieren; sie waren 16000 Fußgänger und 3500 Reiter stark, und mit Geschütz gut versehen. Venedigs Bundesstruppen hatten sich in der Gegend von Verona und Brescia aufgestellt.

Das große volkreiche Bologna ließ keinen langen Widerstand erwarten: es hatte nur geringe Befestigung, und gar keine Außenwerke, die damals überhaupt noch nicht gewöhnlich waren. Die Besatzung bestand aus Franzosen, und aus Deutschen Landsknechten im Solde Frankreichs. Das Päpstlich-Spanische Heer begann den Angriff; und während das Geschütz einen Theil der Mauern zerschmetterte, ließ Pedro Navarro, der berühmte Erfinder der Minen, eine Kapelle der



heil. Jungfrau, die vor dem Thor Castiglione in der Mauer stand, untergraben, um durch Aufsprengung derselben eine zweite Bresche zu bewirken, sodas die Stadt an zwei Stellen zugleich bestürmt werden könnte: denn die Besatzung, nichts von dieser Mine wissend, bewachte nur die durch das Geschütz gebrochene Maueröffnung. Schon stehen die Belagernden zum Sturme bereit; die Mine wird angezündet, die Explosion erfolgt: aber, statt die Kapelle in den Graben zu stürzen, wie Navarro erwartet hat, und diesen dadurch auszufüllen, schleudert sie das Gebäude so gerade in die Luft empor, daß es auf dieselbe Stelle wieder niedersinkt, von wo es aufgefliegen war, ohnedas das felsenfeste Mauerwerk eine andere Beschädigung als einige Risse erhält. Dieser wunderähnliche Vorfall rettete Bologna; denn

der beschlossene Sturm mußte nun unterbleiben, und bald darauf erschien der genannte Nemours und entsetzte die Stadt.

Gaston de Foix, Duc de Nemours, Sohn Johannis von Foix und Mariens von Orleans einer Schwester Königs Ludwig XII, und Bruder jener Germaine de Foix welche die zweite Gemahlinn Ferdinands des Katholischen ward *), stand an der Spitze der Französischen Kriegsmacht in Italien. Er befand sich ißt in dem blühenden Alter von 22 Jahren. Schön von Gestalt, offen, von einnehmenden liebenswürdigen Sitten, und kühn bis zur Verwegenheit, besaß der junge Held die allgemeinste Liebe, besonders auch bei den Soldaten,

---

*) Man s. unsern vorjährigen Kalender S. 55. 92.

deren Zutrauen er sich durch mehre glückliche Unternehmungen erworben hatte. Mit einer Truppenmasse von 20 000 Mann, wobei 5000 Deutsche Söldner standen, war er von Finale aus im Febr. 1512 herbeigeeilt, und hatte glücklich den Entsatz Bologna's vollbracht. Aber am nehmlichen Tage, da das verbündete Heer hier gezwungen ward die Belagerung aufzuheben, bemächtigte sich der Venedigsche Feldherr Andreas Griffo der Stadt Brescia, durch den Einfluß einer Antifranzösischen Faktion unter den Einwohnern.

Der unerwartete Verlust dieses durch Größe und Lage so wichtigen Platzes war ein sehr empfindlicher Schlag; die Einbuße des ganzen Mailändischen Gebiets konnte davon die Folge seyn. Gaston entschloß sich augenblicklich den Feinden ihre Eroberung wieder zu entreißen:

weder die weite Entfernung, 25 Deutsche Meilen ist Brescia von Bologna entlegen, noch die beschwerliche Überschreitung dreier Flüsse, des Po, des Mincio, und der Chiesia, welche zwischen beiden Orten strömen, noch die strenge ungünstige Jahreszeit, vermogten ihn abzuschrecken. Eine starke Besatzung bleibt in Bologna; 12 000 auserlesene Krieger folgen dem Düc.

Paul Baglione hatte sich mit einem Korps Venezianer an den Ufern des Mincio aufgestellt, um den Franzosen den Übergang dieses Flusses zu verwehren. Er wird angegriffen und geschlagen; am neunten Tag nach dem Aufbruch von Bologna wehen die Französischen Fahnen vor Brescia. Das feste Schloß war noch nicht in den Händen der Venezianer, aber von ihnen durch eine starke Verschanzung von der Stadt

getrennt. Grifti hatte 3000 Soldaten und 12 000 bewafnete Bauern und Bürger unter feinem Befehl. Er wies die Aufforderung zur Übergabe zurück, und rüftete ſich zu tapferer Gegenwehr. Der Franzöſiſche Feldherr beſchloß das verſchanzte Lager der Feinde und die Stadt zugleich zu beſtürmen, 19 Febr. Jakob von Hohenembs und Philipp von Freiburg, zwei Deutſche Ritter, griffen mit 300 ihrer Landknechte jenes Lager an; Herigoye, de Lude, Molard, und der unerschrockene Bayard, die Blume der Franzöſiſchen Ritterschaft, beſtürmten die Stadt. Beide Angriffe gelangen. Die Deutſchen erſtiegen die Lagerſchanzen, und die Stadt ward unter ſchrecklichem Blutbergießen erobert. Achttauſend Venezianer und Breſcianer fielen in der hartnäckigen Gegenwehr, die auch der Sieger keine geringe Zahl wegkäfte;



Griffi selbst ward gefangen. Die Stadt, nach Mailand die reichste in der Lombardei, wurde drei Tage geplündert, man schätzte die Beute auf drei Millionen Schildthaler.

Gaston konnte nicht bei Brescia verweilen, wegen der dringenden Befehle seines Herrn. Das Bündniß Heinrichs von England mit Ferdinand dem Katholischen; das Vorhaben der Eidgenossen, dem Papst aufs neue Hülfsstruppen zu senden; das zweideutige Betragen der Florentiner, und des Kaisers selbst, welches eine baldige Trennung von der Französischen Allianz besorgen ließ: alles dies bestimmte den König von Frankreich, die Angelegenheiten in Italien durch eine Schlacht zur Entscheidung zu bringen, ehe sich die Anzahl seiner Feinde vermehrte, und ihn zwänge seine Macht zu trennen. » Ihr sollt und müßt schla-

gen (schrieb Ludwig seinem Neffen), und nach gewonnener Schlacht gerade auf Rom losgehen; welches, um stärkeren Eindruck zu bewirken, im Namen der Pisanischen Kirchenversammlung geschehen muß. « Der Feldherr legte eine Besatzung in Brescia, und ging nach Finale und S. Giorgio, wo er mehr Truppen an sich zog. Sein Heer, bei welchem sich der Cardinal Sanseverino als Legat des Pisanischen Konzils befand, zählte jetzt 15 000 Mann Fußvolk und 1500 Sensdarmen, und erwartete den Herzog von Ferrara mit einer Verstärkung an Mannschaft und Geschütz.

Der König hatte ganz richtig gesehen; denn der Feind harrete eben auf die von England beschlossene Diverſion, welche den Französischen Monarchen nöthigen sollte einen Theil seiner Italiänischen Armee nach Frankreich zurückzuru-

fen. Der Päpstliche Legat, Cardinal Johann von Medici, der bald darauf unter dem Namen Leo X. die dreifache Krone trug, und ist das SpanischPäpstliche Heer begleitete, hatte den Auftrag, eine entscheidende Schlacht sorgfältig zu vermeiden und bis zu dem angegebenen Zeitpunkt zu temporisiren. Daher zog sich das vereinigte Heer über Imola zurück, wobei es so geschickte Stellungen nahm, daß es zugleich den Franzosen die Straße nach Rom versperrte, und seinen Rücken durch feste Plätze gedeckt hielt. So fand Gaston de Foix keine Gelegenheit es mit Vortheil anzugreifen; und da er anfang Mangel an Subsistenz zu leiden, beschloß er, nach gehaltenem Kriegs Rath, Ravenna zu belagern, in der Voraussetzung, daß die Feinde gewiß den Entsatz dieses Platzes versuchen, und dadurch die gewünschte Gelegenheit

zu einer Schlacht herbeiführen würden. Diesem gemäß stellte er, damit man ihm nicht zubor komme, sein Heer zwischen Catignola und Granarola auf, wo er vier Tage blieb, um 24 Feuerschlünde aus Ferrara noch an sich zu ziehen.

Sobald die Feldherrn des verbündeten Heers das Vorhaben des Französischen erriethen, übertrugen sie dem großen Kriegsmann Mark Anton Colonna die Vertheidigung von Ravenna; und rückten auf der Straße dahin unter die Mauern von Faenza, um hier die fernern Bewegungen ihres Gegners zu bewachen. Dieser ließ das Städtchen Rossi, eine Stunde von Ravenna, angreifen; und nach dessen Eroberung erschien er mit seinem ganzen Heere vor der letztgenannten Stadt selbst, sich zwischen den beiden Flüssen Montone und Ronco lagernd, die oberhalb derselben ihre Ge-

wasser mit dem Adriatischen Meere vermischen.

Die Befestigung Ravenna's bestand nur in einer Mauer ohne Bollwerke, und einem nicht breiten Graben. Am schwächsten war es vor dem Hadriansthor zwischen den beiden Flüssen. Daher wurden schon in der ersten Nacht von den Belagerern hieher zwei Battereien, gegen den Thurm Roncona zwischen dem Ronco und dem Hadriansthore, aufgestellt, die auch in kurzer Zeit eine dreißig Klafter breite Bresche in die Mauer wühlten. Dennoch bot eine Erstürmung an dieser Stelle große Schwierigkeiten dar; aber man durfte nicht zögern, um nicht die Belagerung fruchtlos aufheben zu müssen: denn das verbündete Heer schnitt die Zufuhr ab, und rüstete sich zum Entsatz. Dazu kam, was der König geahnet hatte: der Kaiser er-



ließ an die bei dem Französischen Heere befindlichen Deutschen, deren Anzahl gegen 5000 betrug, Abrufungsschreiben, worin ihnen bei Lebensstrafe untersagt ward wider die Spanier zu dienen. Glücklicherweise kamen die Briefe dem Hauptmann Jakob von Hohenembs in die Hände, der persönlich Ludwig XII ergeben war, und es wagte, den Kaiserlichen Befehl seinen Landsleuten verborgen zu halten, und nur dem Ritter Bayard seinem vertrauten Freunde und dem Duc de Nemours selbst mitzutheilen. Dieser Umstand beschleunigte den Sturm. Er ward mit großer Tapferkeit unternommen; aber muthig von den Belagerten abgeschlagen, welche das Beispiel ihres berühmten Anführers Anton Colonna entflammte.

Das vereinigte Heer, hiedurch fähiger gemacht, näherte sich der Stadt bis

auf zwei Miglien, und faßte zwischen dem Ronco und Gabio Stand. Dieselben Gründe welche den Französischen Feldherrn zur Stürmung Ravenna's vermocht hatten, entschieden ihn seinen Entschluß, den Verbündeten ungesäumt eine Schlacht zu liefern. Bayard mußte ihre Stellung erforschen, und sein Bericht bestimmte den Duc zum Angriff auf den folgenden Tag, welches der Ostersonntag war. Der Plan zu dem entscheidenden Kampf wird entworfen; die ganze Nacht herrschen Thätigkeit und Bewegung im Lager; das Geschütz wird vorgebracht, und eine Brücke über den Ronco geschlagen.

Mit Anbruch des Tages, d. 11 April 1512, waren die Arbeiten vollendet, beide feindliche Heere standen unter den Waffen. Das Französische ging über den Fluß. Den Vortrab, wobei sich das

sämmtliche Deutsche Fußvolf und das Geschüs befanden, führte der Herzog von Ferrara; er nahm seine Stellung so, daß ihn zur Rechten der Ronco, zur Linken 700 Kürassreiter deckten. Als das Hauptkorps, bestehend aus 3000 Französischen Musketieren, und 5000 freundschaftlichen Italiänern unter Federico Bozzolo, jenseit war, stellte es sich in einer etwas gekrümmten Schlußlinie auf. Seine Flanken wurden durch 300 Kürassiere und 3000 Schützen zu Pferde und leichte Reiter gedeckt. Der Oberst LaPallice, und der Cardinal Canseverino in voller Rüstung, hielten mit 600 Speerreitern hinter der Linie; 400 Kürassiere unter Ivo von Alegre standen am Ronco, theils als Reserve, theils zur Beobachtung der feindlichen Besatzung von Ravenna. Ein Detaschement Italiänischen Fußvolks, unter Nicola und Fran-

tesco Scoto und Marchese Malaspina, blieb am Montone zurück zur Besatzung des Lagers.

Während der Übergang des Französischen Heers geschah, ritten Gaston de Foix, Lautrec, Bayard, und andere vornehme Kriegsbefehlshaber an den Ronco hinab, um die Spanier zu beobachten. Am jenseitigen Ufer erschien ein Trupp Feinde. Bayard sprengte an den Fluß und rief: »Ich bin Bayard, und ersuche euch zu genehmigen, daß wir nicht auf einander schießen, so lange wir hier am Ufer sind, weil die Gefahr auf beiden Seiten gleich ist, und nichts dadurch entschieden wird.« Die Spanier achteten den Ritter, und gaben ihre Einwilligung; und als sie erfuhren, daß der Oberfeldherr, welcher ihre Aufmerksamkeit anzog, der Bruder ihrer Königin sey, grüßten sie ihn ehrerbietig, und zo-

gen sich vom Ufer zurück. Der Dür aber und seine Begleiter folgten dem Französischen Heere durch eine Untiefe über den Fluß.

Die Verbündeten erwarteten den Angriff, in einer durch Verschanzungen und links durch den Cavo gedeckten Stellung. Ihr Vortrab bestand aus 6000 Musketieren unter Pedro Navarro, und 800 Harnischreitern unter Fabricio Colonna, dem Oberbefehlshaber der Reiterei. Das Mitteltreffen war beträchtlich zurückgezogen hinter dem Vortrab, und zählte 4000 Musketenträger und 300 Lanzen. Der Bizekönig von Neapel Don Ramon Cardona, Oberbefehlshaber des ganzen Heers, und der Päpstliche Legat, hielten hinter demselben mit ihrem Gefolge. Der Spanische Hauptmann Carbajal, zu welchem der Marchese von Pescara stieß, führten die Reserve, be-



stehend aus 4000 Pikenträgern und 300 schwergeharnischten Reitern.

Um die Verschanzungen noch kräftiger zu sichern, versuchte Pedro Navarro, einer der sinnreichsten Köpfe seiner Zeit, der, von unansehnlicher Gestalt und aus niedrigem Stande, sich durch Muth und Genie zu den höchsten militärischen Würden emporgeschwungen hatte, von einem längstvergessenen Mittel der Kriegskunst Gebrauch zu machen. Er ließ dreißig kleine Wagen von starken eichenen Rädern, an den Achsen mit Eysen und überall mit starken eisernen Spitzen ausgerüstet, auf die Brustwehre bringen. Sie waren mit Kriegersleuten besetzt, welche Hakenbüchsen und lange Spieße führten. Allein diese treuen Nachbilder der Streitwagen der Alten leisteten die erwarteten Dienste nicht, und wurden deshalb in der Folge nicht wieder gebraucht.

Als der feurige Fabricio Colonna gleich beim Anbruch des Tages den Heranzug des Französischen Heers bemerkte, rieth er dem Vizekönig, es plötzlich anzugreifen wenn es zur Hälfte über den Fluß seyn würde. Auch Mark Anton Colonna war dieser Meinung. Aber Cardona folgte dem Rathe Navarro's, der in hohem Ansehn bei ihm stand, und für besser hielt, den Französischen Angriff vor den Wällen der Lagerumschanzung zu ermüden.

Der Übergang der Franzosen über den Ronco war vollendet; beide Heere, in Schlachtordnung aufgestellt, standen eine Zeitlang in furchtbarer Stille wie Gewitterwolken da. Auf einmal donnerte von allen Seiten das schwere Geschütz, und verbreitete Verheerung und Tod. Nach damaliger Art zu sechten, bildete das Kriegsvolk große Vierecke

von eben so viel Breite als Tiefe, sodaß ein Regiment (von 4000 Mann) in 59 Gliedern und Rotten stand. Fürchterlich war die Wirkung des Geschüzes in solchen dichten unförmlichen Massen; jede Kugel, von vorn oder von der Seite geschleudert, richtete große Verwüstungen an. So fielen auch hier Spanier und Franzosen in ganzen Reihen; doch von den letzteren noch mehr, weil sie in offenem Felde ihre Brust den feindlichen Kugeln preisgaben: während die Spanier, auf Navarro's Befehl, sich auf die Erde niederlegten, wodurch manchem das Leben erhalten ward.

Drei Stunden troßten beide Theile dem mörderischen Feuer mit unerschütterlicher Standhaftigkeit, und immer hofften die Franzosen vergebens, den Feind aus seinen schützenden Wällen hervorzulocken. Schon lagen 2000 ihrer

Krieger todt oder verstümmelt auf dem Schlachtfelde. Von 40 Hauptleuten der Französischen und Flämändischen Gardes waren nur zwei noch lebend oder unverwundet, von 12 Deutschen Hauptleuten lebten noch drei; denn nach den Grundsätzen jener Zeit mußten in dringenden Fällen, und im Kampfe mit einem hartnäckigen Feind, alle Hauptleute und andre Befehlshaber in die ersten Reihen vortreten, weil man ihnen nicht allein den meisten Muth zutraute, sondern auch für billig hielt, daß sie wegen ihres höhern Ranges und Geldes, sich den größeren Gefahren aussetzten.

Da Gaston die Fruchtlosigkeit des Angriffs auf die Front der standhaften Feinde, und die Niederlage seines Fußvolks sah; that er endlich, auf Ivo's von Alegre Rath, was längst hätte geschehen sollen. Er sandte von des Her-

zogs von Ferrara Geschütz einige Feld-  
schlangen dem Reiterhaufen Fabricio's  
Colonna in die Flanke, welche diesen mit  
solchem Erfolge beschossen, daß in kurzer  
Zeit 300 Reiter und Rosse zerschmettert  
lagen. Colonna, der schon mehrmal ver-  
gebens von dem Bizekönig die Erlaubniß  
zum Angriff gefordert, und seinen Un-  
willen über dessen Furchtsamkeit und über  
Navarro's Eigensinn in Schmähungen  
ausgegossen hatte, hielt es nicht länger  
aus bei dem Anblick so vieler Tapfern,  
die er neben sich fallen sah, ohne ein  
Schwert zücken zu können. Ohne auf  
das Verbot der Feldherrn zu achten,  
bricht er mit seiner noch übrigen Reite-  
rei hervor, setzt über den Graben vor  
der Verschanzung, theilt die Reiter in  
zwei Haufen, und stürzt sich auf eine  
Schwadron Französischer Kürassiere, in  
der Absicht sie zu umzingeln. Aber dies  
Manöver



Manöver mißlang. Gaston und Bayard, welche sich selbst bei der Schwadron befanden, bildeten sofort ebenfalls zwei Abtheilungen, zu nachdrücklicherem Widerstand. Man focht mit gleicher Tapferkeit, und sammelte, wie durch Verabredung, in mehren Pausen neue Kräfte. Zuletzt, da Alegre einige hundert Französische Schützen seinen Waffengenossen zu Hülfe führte, mußte Colonna über den Graben zurückweichen. Seine Schaar war bis auf 200 Mann vernichtet.

»Seyd Ihr verwundet, Monseigneur?« fragte Bayard den Duc de Nemours, als er nach Endigung dieses Gefechts ihn mit Blut und Schirm (von einem an seiner Seite getödteten Harnischreiter) besprützt sah. »Nein,« erwiederte Gaston: »aber ich habe viele Feinde verwundet.« Zufrieden machte nun, mit

Louis d'Arz, der biedere Ritter sich auf, der Spanischen Reiterei nachzusetzen, um ihr nicht Zeit zu lassen sich aufs neue hinter ihrem Fußvolk zu ordnen. Sie ward eingeholt und gänzlich zerstreut, trotz der Anstrengungen des Marchese Pescara, der vergebens alle Kräfte aufbot die Flüchtigen zu sammeln, und endlich nebst Fabricio Colonna mit Wunden bedeckt gefangen ward.

Raimondo de Cardona, ein Mann von kleiner Gestalt und noch kleinerem Geiste, ohne Kriegserfahrung Muth und Energie, mit dem Beinamen der Zierliche wegen seines gepuhten Wesens, und von dem Papst oft spottweise Signora Cardona genannt, erschrak dergestalt über die Niederlage seiner Reiterei, daß er Alles verloren gab, mit seinen Gardereitern die Flucht ergrif, und nicht eher Halt machte, als bis er Ankona,

30 Meilen vom Schlachtfeld, erreicht hatte. Garvajal welcher die Reserve führte, ja selbst Anton de Leva, in der Folge einer der besten Feldherrn Kaisers Karl V, folgten dem Beispiel ihres Befehlshabers. Aber nicht so dachte der edle und entschlossene Pedro Navarro. Er sah daß sein Fußvolk voll Muth war, und hielt, obgleich von der Reiterei und dem Oberfeldherrn verlassen, in den Verschanzungen Stand, um dem Feinde den Sieg zu bestreiten und die Ehre des Spanischen Namens zu retten.

Hier entbrannte ißt ein neuer furchtbarer Kampf. Nach geendigtem Reitergefecht führte Gaston sein Fußvolk noch einmal gegen die Spanischen Verschanzungen. Ein Theil grif sie von vorn an, indeß Ddet, Düras und Montcarre mit 3000 Pikarden und Gascognischen Armbrustschützen die Flanken anfielen. Diese

Letztern kamen so dicht heran, daß sie eine große Zahl Spanier, die, um sich gegen das grobe Geschütz zu sichern, auf dem Bauch lagen, mit ihren Bolzen und Pfeilen tödteten. Schon waren die Franzosen bis nahe an den Rand des Grabens vorgedrungen, als die Spanier sich erhoben und jenen in Schlachtfordnung entgegenstanden. Zwölfhundert Mann drangen, nach Navarra's Befehl, auf die Pikarden und Gascogner ein, mit solchem Ungestüm, daß diese mit großem Verlust zurückweichen mußten. Die siegreichen 1200, statt ihre Gegner zu verfolgen, oder hinter ihre Schanzen zurückzukehren, wandten sich auf den Weg nach Ravenna, um sich in diesen festen Platz zu werfen. Aber auf einem schmalen Damme am Gabio angelangt, wo nur vier Mann neben einander Raum hatten, stießen sie auf des Französischen

Obersten du Faye entgegentreteude Kolonne, und wurden wieder zurückgedrängt.

Das mörderische Gefecht vor den Schanzen dauerte fort. Herr Jakob von Hohenembs, jener erstgenannte Deutsche Hauptmann, und mehre hohe Französische Offiziere, wurden beim Vordringen über den Graben getödtet. Man sah die Auftritte der alten Ritterwelt hier erneuert. Der Deutsche Jakob von Ems wurde, mitten im Getümmel, von dem Spanischen Hauptmann Zamudio zum Zweikampf aufgerufen, und im Rennen von seinem Gegner mit der Lanze durchstoßen. Fabius Schlabrendorf, und Johann Spet von Pflumer, mit grünen Laubkränzen auf den Helmen, forderten zwei Spanier heraus; Jener erlegte seinen Gegner, aber Pflumers Brust ward von einer Kugel durchbohrt ehe der Zweikampf anhub.



Nabarro hatte den Rand des Grabens mit Pikenieren besetzt, die ihre Speiße entgegenstreckend, das Einbrechen der Feinde verhinderten. Da übte ein Deutscher Offizier von Hohenembs's Fahne, Fabian mit Namen, der stärkste Mann seiner Zeit, eine ähnliche That, als wodurch Arnold von Winkelried in der Sempacher Schlacht (1386) seinen Waffengenossen die Bahn zum Siege brach. Er wirft sich mitten in die Spanischen Pikeniere, und drängt sie, einen langen Speer in der Breite haltend, mit so gewaltiger Kraft zurück, daß er den ihm Folgenden eine Gasse durch die dichten Reihen öfnet. Fabian fiel wie Winkelried, aber nicht für die Freiheit seines Vaterlandes, sondern für ein fremdes Interesse. — Unaufhaltsam, gleich überschwemmenden Fluthen durch einen zer-rissenen Damm, ergossen sich nun über

den Leichnam des Gefallenen, Franzosen und Deutsche in die Verschanzung. Noch vertheidigten sich die Spanier mit Löwenmuth. Aber als die Französischen Kürassiere auf einer andern Stelle den Eingang ebenfalls erzwungen hatten, mußten jene weichen; und Navarro selbst ward gefangen. Zugleich grif der wälfere Ivo d'Allegre einen Haufen Italiänischen Fußvolks an, und schlug ihn in die Flucht; fand aber seinen Tod in diesem siegreichen Kampf, — wie sehr bald darauf sein größerer Feldherr.

Der Sieg war nehmlich für die Franzosen entschieden. Überall mußten die Verbündeten weichen. Allein das Spanische Fußvolk, obgleich geschlagen, zog sich in der größten Ordnung auf der offenen Landstraße zurück: eine seltene Erscheinung, und bei dem Mangel an Beweglichkeit und Gewandtheit der Trup-

pen in jenem Zeitalter, ein hoher Beweis von Kriegszucht. Als man dem Duc de Nemours dies meldet, fordert er eilend seinen Helm. Er will die Besiegten nicht entkommen lassen, und vom Heldenfeuer hingerissen, setzt er mit 20 bis 30 Harnischreitern, die eben bei ihm sind, den langsam Weichenden nach; ohne auf Lautrec's Vorstellungen zu achten, der ihn ermahnt die Ankunft der herbeigerufenen Truppen zu erwarten. Er sprengt mit seinem kleinen Gefolge davon, und greift die hintersten Glieder der Spanier voll Ungestüm an. Diese wenden sich und fällen ihre Piken. Beim ersten Stoß wird Gaston aus dem Sattel geworfen, und erhält einen Pikenstich in die Seite, dem mehre folgen. Lautrec, der an seiner Seite sitzt, ruft: Ihr tödtet den Oberfeldherrn! aber die wüthenden Spanier hören nicht. Von tausend Stößen

durchbohrt, gab Gaston den Geist auf. Lautrec erhielt neben ihm zwanzig Wunden, und lag lange unter den Todten, wo man ihn endlich athmend hervorzog, damit er in der Folge als ein berühmter Feldherr glänze.

So fiel Gaston de Foix, in der Blüthe der Jugend, und in der Glorie seines Siegs. Bayard kehrte eben von der Verfolgung und Zerstreuung der feindlichen Reiterei zurück, als die Nachricht von dem Tode des Feldherrn erscholl. Sie verbreitete unter den Truppen eine solche Bestürzung, daß wenn die Spanier in diesem Augenblick sich gewandt und den Kampf erneuert hätten, wahrscheinlich eine ganz andere Katastrophe erfolgt wäre.

Die Schlacht bei Ravenna war ein Akt in dem langen blutigen Drama des Zwistes zwischen Spanien und Frankreich

um die Oberherrschaft Italiens, welcher dies schöne Land mit Blut überschwemmt hat, und erst in unsern Tagen zum Vortheil Frankreichs entschieden worden ist. Sie hatte acht Stunden gedauert, und war eine der größten und mörderischsten, die seit Jahrhunderten auf der Italiänischen Erde gefochten wurden. Die Zahl der Todten betrug gegen 8000, an jeder Seite. Viele der besten Kriegsmänner von beiden Theilen waren gefallen. — Zwar behaupteten die Franzosen das Schlachtfeld, und hatten bedeutende Gefangene gemacht: Navarro, den Cardinal von Medicij, den Marchese Pescara, Fabricio Colonna, und mehre vornehme Offiziere der Bundesgenossen; wie auch das Geschütz und Gepäck der Überwundenen ihnen zur Beute fiel. Aber ihr eigener Verlust an Mannschafft stieg so hoch, daß nach der Bemerkung des Spa-



nischen Geschichtschreibers Zurita, der überrest kein Heer genannt zu werden verdiente, sondern einer Schlange gleich, die, in der Mitte getheilt, noch fortlebt. » Gott bewahre mich, « rief der gutmüthige Ludwig XII aus, als er die Nachricht von den Umständen der Schlacht erhielt: » Gott bewahre mich vor einem zweiten ähnlichen Siege! Ich wollte ganz Italien hingeben für die Macht, meinen tapfern Nessen und so viel brave Männer vom Tode erwecken zu können. «

Die Deutsche Tapferkeit hatte das meiste zu dem Siege beigetragen; dafür lag der Kern dieser Truppen auf dem Schlachtfelde, und die Patrioten des Zeitalters klagten, daß Frankreich seine Siege mit Deutschem Blut erkaufe. — Das Spanische Fußvolk hatte mit Heldenmuth gefochten. Nicht so die Reiter, welche durch ihre Flucht dem Feinde den Sieg

erleichterte. Navarro, der Anführer jenes Fußvolks, erwarb sich trotz der erlittenen Niederlage einen glänzenden Ruhm.

Gaston's Tod war ein Nationalverlust für Frankreich. Der schöne jugendliche Held hatte in dem kurzen Zeitraum von vier Wochen vier glänzende Unternehmungen auf eine Art hinausgeführt, welche die größten Hoffnungen für die Zukunft von ihm erweckte. Der Enthusiasmus seiner Landsleute erfand für ihn den stolzen Beinamen: la foudre d'Italie (fulmen Italiae); und sein Oheim hatte, wie man sagt, ihm die Krone von Neapel bestimmt, die seinem Schwager, dem Könige von Spanien, entrisen werden sollte.

Einige Geschichtschreiber erzählen, um auch dies nicht zu übergehen: Gaston habe beim Anfange der Schlacht den Baron Chimay, einen seiner Offiziere, ge-

fragt, wie das Treffen sich enden und wer den Sieg davon tragen werde? »Der Sieg ist Euer, Monseigneur!« sey die Antwort gewesen: »aber Ihr werdet des Todes seyn, wenn Euch Gott nicht besonders gnädig ist.« Als nun die Feinde wichen und der Sieg entschieden war, soll der Duc abermal sich an Chimay gewandt und scherzend gesagt haben: »Bin ich nun des Todes?« der Baron aber ernst erwiedert: »Noch ist die Schlacht nicht ganz vorbei.« In dem Augenblick brachte ein Leibschiße die Nachricht von dem wohlgeordneten Rückzuge der Spanischen Kolonne, und der Duc setzte ihr nach. —

Lapalice, der neue Französische Feldherr, der sich in der Schlacht rühmlich ausgezeichnet hatte, führte den Todten nach Mailand, und hielt ihm ein feierliches Leichenbegängniß. Vierzig erobert.

te Spanische und Päpstliche Fahnen, umgekehrt und bis zur Erde herabgesenkt, wurden beim Einzuge in die Stadt vor dem Leichnam hergetragen, das Leibpanier des Verstorbenen aber ragte hoch empor. Unmittelbar vor der Leiche gingen die gefangenen feindlichen Feldherrn, wie einst bei den Triumphzügen der Römer, zu Fuße einher; mehr als 10 000 Krieger zu Ross und zu Fuß folgten, in Trauer gekleidet, ihr nach. Im Dom zu Mailand ward sie unter den größten kirchlichen Feierlichkeiten in die Gruft gesenkt.

Die Nachricht von dem Siege der Franzosen durchslog Italien und die benachbarten Länder, und erregte allgemeinen Aufsehen. Rom und Venedig zitterten. Dort warfen sich Kardinäle und Prälaten dem Papste zu Füßen, ihn beschwörend, den Frieden zu suchen. Die

Gesandten Spaniens und Venedigs rie-  
then ihm, nach Neapel zu fliehen.

Allein aus dem Bluffelde bei Raven-  
na gingen weder die von den Franzosen  
erwarteten, noch die von den Verbünde-  
ten befürchteten, Folgen hervor. Zwar  
ergaben sich in der ersten Bestürzung Ra-  
venna, Cesena, und die ganze Provinz  
Romagna bis auf Forli und Imola,  
den Siegern; der Kardinal Ganseverino  
nahm im Namen des Pisanischen Kon-  
ziliiums überall die Huldigung ein. Bald  
jedoch ward dem Französischen Feldherrn  
seine Schwäche vollständig fühlbar, die  
sich noch durch häufige Entweichungen  
vom Heere vergrößerte: er selbst räumte  
Romagna, und zog sich nach Mailand  
zurück. Seine Verlegenheit aufs höchste  
zu treiben, trafen neue Abrufungsschrei-  
ben vom Kaiser an die Deutschen Sol-  
daten bei seinem Heere ein, die ihn bes-



ser befolgt wurden als vor der Schlacht. Um so weniger konnte er es verhindern, daß schon im folgenden Maimonate die Eidgenossen Mailand eroberten.

Hiemit endeten noch nicht die unglücklichen Folgen des verlustreichen Sieges. Die heilige Ligue nahm täglich an Stärke zu; auch die Florentiner traten ihr bei, nachdem sie die vor zwanzig Jahren vertriebene Medizeische Familie wieder aufgenommen hatten. Frankreich, nun ganz von Italien ausgeschlossen, ward selbst auf eigenem Boden angegriffen: die Schweizer fielen in Burgund ein, Heinrich VIII in Artois, Ferdinand der Katholische in OberNavarra, als einen mit Frankreich verbündeten Staat. So von allen Seiten gedrängt, und mit dem Päpstlichen Bannfluch beladen, würde König Ludwig sich kaum aus der vielfachen Verlegenheit haben reißen können,

— wäre ihm nicht der Tod des Papstes zu Hülfe gekommen, wodurch sich Alles änderte.

Julius II starb d. 21 Februar 1513; und mit dem neuen Papst, Leo X, ließ sich über Ausöhnung, und Aufhebung der heiligen Ligue, leicht einig werden, sobald Ludwig seiner Seite das Konzilium zu Pisa verwarf. König Ferdinand von Spanien willigte gern in den Frieden, da man ihm seine Beute, das Spanische Navarra, ließ. König Heinrich ward mit Geld abgefunden, und noch mehr zur Freundschaft gewonnen als Ludwig seine Schwester Maria heiratete. Dem König von Frankreich selbst also blieb, nach den großen Anstrengungen, nach allem Aufwand von Kraft und Blut, ja nach seinen glänzenden Siegen und Eroberungen, — nichts als Ansprüche; die er indeß vielleicht noch einmal durch-

zusehen versucht haben würde, wäre ihm nicht der Tod zugekommen. Ludwig XII entschloß am Neujahrstage 1515, und mit seinem Nachfolger König Franz I trat die Rivalität zwischen Frankreich und Spanien, und das Ringen um Herrschaft in Italien, noch schroffer und blutiger hervor.

616

zum S  
nach der l

ärde, wört  
mmen. Gebirg  
jahrestage 1783  
ger König  
ischen Granit  
Kingen un  
Schroffer und

## Gibraltar:

bis zum Frieden von 1783,  
nach der letzten Belagerung.

---





---

## Gibraltar.

---

Auf der äußersten Spitze des südwestlichen Europa, wo sich die Spanische Provinz Andalusien, und mit ihr das feste Land unsers Welttheils, in einer niedrigen schmalen und sandigen Erdzunge verliert, welche dreiviertel Leguas weit in das Meer hinaustritt: erhebt sich das Vorgebirge oder der Felsenberg Gibraltar, 1200 Toisen hoch über die Meeresfläche. Im Osten, bespült vom Mittelmeer; im Süden, von der berühmten Meerenge oder Straße, die, nach ihm benannt *), zwei Welttheile von einan-

---

*) Die Straße von Gibraltar, Fre-

der scheidet und zwei merkwürdige Meere mit einander verbindet; auf der Abendseite, von eben derselben, die hier eine zwei Meilen breite Bay bildet: scheint der Felsen aus den Wellen emporzufliegen, von der Natur zum schützenden Bollwerk bestimmt wider die Gewalt der nachbarlichen Meere.

Auf der östlichen, nach dem Mittelmeer gewandten, Seite ist er am steilsten, durchaus unersteigbar, abgeschnitten und senkrecht emporragend gleich einer ungeheuren Mauer, und von wildem unwirthbaren Ansehen. Nur mit Grausen wagt sich der Blick von da hinab in die schwindelnde Tiefe. Auf der Fläche oben liegt ein Fort, von dessen höchster Spitze ein Thurm herabsieht, zu

---

tum Herculeum, auch wohl Fretum Gaditanum (von Gades d. i. Cadix), Estrecho de Gibraltar.

den Zeiten der Spanier el Ucho (die Fackel), ist von den Engländern St. Georgsthurm genannt: eine Art Warte, von welcher die in die Meerenge einlaufenden Schiffe durch angezündete Feuer signalisirt werden. Eine herrliche und unermessliche Aussicht überschaut das Auge von dieser Höhe: die Maurischen Reiche Fez und Marokko an der Afrikanischen, die Spanischen Provinzen Sevilla, Andalusien und Granada an der Europäischen Küste, beide Meere, und den etwa drei Meilen breiten Kanal der sie verbindet, und den die Wellen des Atlantischen Ozeans einst sich selbst gegraben haben.

Weniger steil und unersteiglich neigt sich der Felsenberg auf der Westseite. Darum hat hier die Befestigungskunst, der ältern und neueren Zeit, nach und nach alle mögliche Vertheidigungswerke

gegen fremde Gewalt zusammengehäuft. Von der Punta de Europa, der äußersten Südspitze des Landes, bis hinauf zum höchsten Gipfel im Norden des Felsens, ist kein einziger zugänglicher Punkt unbeschützt geblieben. Den ganzen Berg sieht man mit Batterien bedeckt; überall die damit durch Wandelstiege verbundenen Kasematten, Gänge und Gallerien, in den Felsen gehöhlt. Mehrere Hunderte von Feuerschlünden drohen auf den nahenden Feind Tod und Vernichtung herab.

Am Fuße dieser innern westlichen Seite, gegen die Bay, liegt die Stadt, welcher der Felsen seinen Namen gegeben hat. Sie ist nur klein, aus etwa 500, durchgängig schwarz angestrichenen, Häusern bestehend, und gegenwärtig ganz im Englischen Geschmaack gebaut. Der Einwohner sind ungefähr 3000, unter denen

denen sich viele Britische und Jelaudi-  
sche Kaufleute und Krämer, und eine  
zahlreiche Judenschaft befinden; von den  
alten Spanischen Bewohnern des Orts  
sind nur noch wenige Nachkommen vor-  
handen. Mauern, Bastionen, Forts,  
Pfehlwerke, und eine Zitadelle, beschützen  
die Stadt. Nach der See zu ist sie durch  
eine steinerne sieben Fuß hohe Brustwehr  
befestigt, die ein Glacis vor sich hat.  
Zwei Wege führen zur Festung: ein  
schmäler, gemauerter, am Ufer hin, und  
ein etwas breiterer am Felsen. Zwischen  
beiden befindet sich eine sechs Fuß tiefe  
Überschwemmung. Am Seethore zieht  
sich der sogenannte alte Molo, ein star-  
ker, auf beiden Seiten mit Geschütz be-  
pflanzter, steinerne Damm vom Haupt-  
wall in die Bay; eine halbe Stunde hin-  
ter diesem läuft eine ähnliche Mauer,  
der neue Molo genannt, fast in gleicher



Richtung in die Bucht aus. — Der Stadt gegenüber, auf dem entgegengesetzten Ufer der Bay, liegt das Spanische Städtchen Algésiras, und die kleine Insel Palomas mit ihrem Kastel.

Dieser wunderbare Felsen war in allen Jahrhunderten seit der dunkeln Fabelwelt, durch die Perioden der Phönizier, Karthager, Römer, und Araber, bis auf unsere Zeiten berühmt. Er gehört zu den merkwürdigsten Punkten der Erde, und je ärmer er ist an natürlichen Produktionen, desto mehr zeichnet er sich durch große Ereignisse aus. — Dorthin pflanzte die fabelhafte Sage die Säulen des Herkules (oder Herakles). Von ihm führte die vor Alters hier liegende Stadt den Namen Heraklea; der Berg hieß damals Kalpe: wie man glaubt, von einem alsmorgenländischen Worte, welches Gefäß oder Höhlung be-

deuten soll, weil der Felsen auf der Westseite gleichsam ausgehöhlt ist. Theils der auffallende Anblick zwei hoher Bergspitzen gegen einander über, theils die bei den Völkern aufbehaltene Sage von einem gewaltsamen Durchbruch des Wassers, wobei die große Insel Atlantis in dem Ozean dieses Namens verschlungen seyn soll, gaben Anlaß, sowohl die Naturerscheinung als die Naturbegebenheit mythologisch einzukleiden. Ein unüberwindlicher Göttersohn, der die ganze bewohnte und bewohnbare Erde durchwanderte, und allenthalben Denkmale seiner Thaten errichtete, sey (hieß es) hieher bis an die Gränze der Welt gekommen, wo ein Gebirge den Weg versperrte; dies habe er von einander gerissen, und an jeder Seite einen hohen Pfeiler hingestellt oder stehen lassen, als er wieder umkehrte, einzig das unermessliche Meer

vor sich findend. Mit dieser Benennung: Herkules Säulen, bezeichneten also die Alten den Berg Kalpe, ist Gibraltar genannt, auf der Europäischen Seite an der Meerenge, und gerade gegenüber auf der Afrikanischen Küste den Berg Abyla (bei Ceuta), welcher ist bei den Spaniern Sierra Lemera, Affenberg, heißt wegen der großen Menge dieser dort befindlichen Thiere *).

---

*) Als späterhin Amerika entdeckt, und der Spanischen Herrschaft unterworfen war, die nun wirklich die Gränzen der ehedem bekannten Welt überschritt, wurden in Spanien Sinnbilder gemalt und Münzen geprägt, mit den Säulen des Herkules, und den Worten: Plus ultra (Weiter hinaus), oder Ultra Metas (über die Gränzen hinaus). Zum Spott prägte man dagegen eine Münze 1553, als der Beherrscher Spaniens Kaiser Karl V vergeblich die Stadt Mex belagert hatte (man s. unsern vorjährigen Kalender von S. 99 an, wo durch einen Druckfehler auf dem Schmußtitel 1522 statt 1552

So war es in der alten Welt; wo  
zuletzt auch die Pyrenäische Halbinsel  
den Römern gehorchte. Als deren un-  
geheures Reich zerfiel, drangen deut-  
sche Volksstämme in die Europäischen  
Provinzen desselben, und seit Moham-  
meds Zeiten die Araber in die Gebiete  
der andern Erdtheile. Auf die Art  
ließen in Spanien sich nach und nach  
die, durch Italien und Gallien hergezo-  
genen, Wandalen, Sveven und West-  
gothen nieder, von denen die Letztern  
am Ende Meist' blieben; Afrika aber  
eroberten die Nachfolger des Propheten,  
die Khalifen, mit ihren sogenannten Sa-

---

steht), und setzte die Umschrift bernei-  
nend: Non ultra Metas; mit einem bit-  
tern und feinen Wortspiel, da das letzte  
lateinische Wort zugleich den Namen der  
dem Kaiser widerstehenden Stadt an-  
gibt, also das Ganze bedeutet: Er konn-  
te nicht über Metz hinaus.

razenen, welche nun dort den Namen Mauren erhielten von dem alten Lande Mauritanien. Im Anfang des achten Jahrhunderts trafen diese, an Abstammung Glauben und Sprache so verschiedenen Nationen, Gothen und Araber, bei Gibraltar feindlich zusammen. König Roderich (Rodrigo) in Spanien hatte die Prinzen seines Vorgängers von der Thronfolge verdrängt, und daher eine starke Partei gegen sich; diese rief die benachbarten Fremden von jenseit der Meerenge zu Hülfe, welche schon seit einiger Zeit Angriffe gegen die Gothen unternommen hatten. Begierig folgten sie der Einladung; des Khalifen Statthalter in Afrika, Musa, sandte seinen Feldherrn Tarek (oder Tarek) herüber, Anfangs nur mit geringer Mannschaft. Der geschickte Krieger faßte sogleich Posto bei und auf dem Felsen, führte dort Ver-



Schanzungen auf, und behauptete sich gegen die Angriffe der königlichen Truppen, bis ihm Verstärkung aus Afrika zukam. Damal verlor der Felsen seinen alten Namen, und ward zum Andenken des Feldherrn seitdem Gebel al Tarif (Berg des Tarif) genannt; woraus, durch Abkürzung im schnellen Sprechen, Gebel al Tar und dann leicht Gibraltar, als die noch fortdauernde Benennung, entstanden ist *).

---

*) Der erste Buchstab lautet im Arabischen nicht wie ein Deutsches, sondern wie ein Italiänisches oder Englisches g (wie dsch). Der zweite Buchstab kann eben so gut i als e gesprochen werden. — Der igeige Volksname des Ätna auf Sizilien kömmt gleichfalls von den dort im 9ten Jahrhundert herrschenden Arabern. Sie nannten ihn in ihrer Sprache bloß den Berg, und danach die Franzosen Gibel, und die Italiäner Gibello; wozu die Letztern, als die Bedeutung des Worts sich bei ihnen verloren hatte, noch Monte oder abgekürzt Mon

Bald nachher, im Julius 711, geschah die große Schlacht bei Xeres de la Frontera in Andalusien, welche dem Leben des Königs Ruderich, aber auch der Gothischen Herrschaft in Spanien ein Ende machte. Denn, sowie zwei Jahrhunderte früher die von den Britten zu Hülfe gerufenen Sachsen Angeln und andre Völker nicht, nach Vertreibung der Schotten, in die Deutsche Heimat zurückkehrten, sondern das befreiete Land für sich behielten, und ihm ihren Namen (Land der Angeln, England) und ihre Sprache gaben; eben so betrachteten die Mauren oder Araber nun Spanien als ihr wohl erworbenes Eigenthum, ganz gegen die Absicht der einladenden

---

setzten: sodasß er noch heutiges Tages Mongibello heißt, welches eigentlich Berg: Berg bedeutet. — Gibraltar heißt auf Italiänisch Gibilterra.

Alßbergnügten. Immer neue Schwärme kamen aus Afrika herüber, nach Beute und Besitzungen lüßtern; die Gothen, ehemalige Herren des Landes, wurden überall verdrängt, und flüchteten in die Asturischen Gebirge, unter Anführung eines könniglichen Abkömmlings Pelayo. Jahrhunderte lang herrschten die Mauren über Spanien (wobon die Menge Arabischer Wörter in der Sprache, und die vielen übrig gebliebenen Prachtgebäude fortwährend zeugen); die Eroberer stifteten Mehre unabhängige Königreiche, die dann aber gegen einander selbst Krieg führten. Diese Zwietracht benugten, von Asturien aus, Pelayos Nachfolger mit Einsicht und Glück, so daß eine Provinz nach der andern den Mohammedanern entrißten werden konnte; diese zuletzt bloß Granada behielten, und zwar seit dem 13ten Jahrhundert

unter Lehnsheheit der Christlichen Könige von Kastilien, endlich zwei Jahrhunderte später nach blutigen Kämpfen auch dieses letzte Königreich verloren, und entweder den Spanischen Boden ganz verlassen, oder sich zur Taufe bequemen mußten.

Gibraltar wurde, in der schrittweise fortgehenden Zerstörung der Sarazenischen Macht, sechshundert Jahre nach Tarik von Fernando (Ferdinand) IV, König von Kastilien und Leon, erobert: 1309, durch einen gelungenen plötzlichen Überfall der unaufmerksamen Besatzung. Sie erhielt freien Abzug. Die Geschichtschreiber erzählen, daß, als die Mauren vor dem König ausrückten, ein eisgrauer Krieger unter ihnen hervortrat, um noch einige Worte an den Überwinder zu richten. »Dein Altervater (Ferdinand III), sprach der Greis, trieb mich aus Sevilla, dein Großvater (Alfons X) aus Fe-

rez, dein Vater (Sancho IV) aus Tarifa, und du verjagst mich aus Gibraltar; ist gehe ich nach Afrika, um mir einen Ruheplatz zu suchen, wo mich kein König mehr stören wird. »

Der Verlust der Bergfeste ward indes nicht verschmerzt, sondern wieder gut zu machen gestrebt; aber sie schien, wenn die Besatzung ihre Schuldigkeit that, nur durch geheimes Einverständniß zu gewinnen möglich. Unter dem Eohn des genannten Ferdinand IV, Alfons XI, belagerte der Maurische König von Marocko Abulhassan, als Bundesgenosse des Königs Jusuf von Granada, Gibraltar; und eroberte es mittelst Verrätherei des christlichen Befehlshabers: in dem Augenblick als der Kastilische König schon zum Entsaß heranrückte. Wenig Jahre darauf belagerte es dieser Monarch wieder; allein die Pest streckte ihn auf die



Zahre und rieb den größten Theil seines Kriegsheers auf, 1350. So behielten es die Mauren noch ein volles Jahrhundert: bis endlich, unter der Regierung des Kastilischen Königs Heinrich IV (oder des Unvermögenden), der Herzog von MedinaSidonia und der Graf von Arcos, zwischen 1450 und 1460, von Tarriffa aus, die Stadt überfielen, und sich derselben nebst der Festung durch Hülfe eines verrätherischen Maurischen Knechtens Namens Zutro bemächtigten. Heinrich war so stolz auf diese Eroberung, daß er sich König von Gibraltar nannte.

Seitdem ist Gibraltar dritthalbhundert Jahre hindurch bei der Spanischen Krone geblieben, bis auf des Königs Karl II Tod (d. 1 November 1700), mit welchem der männliche Stamm des Österreichischen Regentenhauses in Spanien erlosch, und der bekannte Krieg über die

Erbfolge dieses Reichs ausbrach, zwischen Frankreich, auf der einen, und der Deutschen Linie der Oestreichischen Dynastie auf der andern Seite; welcher letztern das Deutsche Reich, England, Holland, Portugal, und Savoyen, beistanden sodas die Fackel des Krieges über halb Europa auffoderte. Ludwig XIV war mit des verstorbenen Königs Karl, ältester Schwester Maria Theresia vermählt; und außerdem fand sich ein Testament des Spanischen Königs vor, worin er Ludwigs Enkel, den Herzog Philipp von Anjou, zu seinem Thronerben ernannt hatte. Hingegen Kaiser Leopold I stammte nicht nur in gerader Linie von König Philipp I, dem Ahnherrn Karls, ab; sondern er war auch Geschwisterkind mit Karl, und zugleich Schwager von Karls Vater, und von Karl selbst. Leopolds Vater, Kaiser Ferdinand III, hatte des Kö-

nigs Philipp IV von Spanien, des Vaters Karls II, Schwester Maria Anna zur Gemahlinn; Philipp dagegen seine Nichte Maria Anna, Ferdinands Tochter, mithin Leopolds Schwester; und dieser Letzte wiederum seine Nichte Margareta Theresia, die Tochter seiner so eben genannten Schwester Maria Anna und des Königs Philipp, mithin eine Schwester [die jüngere] des Königs Karl, wie auch der Gemahlinn Ludwigs XIV.) Allein, es kam den Bundesgenossen nicht auf den Stammbaum an: sie fürchteten nur Ludwigs Übermacht, wenn er noch Spanien mit seinem Hause verbände; und daher erklärten sich die Seemächte für den Östreichischen Prinzen Karl, sobald sein Vater Kaiser Leopold, und sein älterer Bruder der erwählte Römische König Josef, ihm ihr Erbrecht an Spanien abgetreten hatten. Dieselbe Po-

litik bewirkte nachher das gerade Gegen-  
theil: als Leopold I 1705 starb, und Kai-  
ser Josef I 1711, schien das Gleichge-  
wicht gefährdet, wenn des Letztern Bru-  
der, Kaiser Karl, Herr der gesammten  
Österreichischen Monarchie, noch Spanien  
bekäme; die Seemächte gestatteten ist,  
im Utrechter Frieden, die Erbfolge des  
Französischen Prinzen, unter der Bedin-  
gung, daß Frankreich und Spanien nie  
zusammen, auf Ein Haupt, fielen,

Wir kehren zu dem Anfang des Krie-  
ges zurück. Der Herzog von Anjou un-  
ternahm, von seinem Großvater Ludwig  
XIV unterstützt, den Zug nach Madrid,  
wo er im Februar 1701, unter dem Na-  
men Philipp V, als König ausgerufen  
ward. Dagegen führte eine Englisch-  
Holländische Flotte im Herbst 1703 den  
Österreichischen Erzherzog nach Portugal,  
von wo er nach Spanien reisete, und

gleichfalls eine Partei fand, die ihn als König Karl III proklamirte. Diese vereinigte Flotte, unter den Admiralen Rooke und Rallenberg, als sie ihr Geschäft in Lissabon vollendet hatte, segelte im Mai 1704 durch die Straße in das Mitteländische Meer, um eine Unternehmung gegen Barcelona auszuführen. Jedoch dies Vorhaben scheiterte, und sie wandte sich nach der Elbasse zurück. Als sie die Höhe von Gibraltar erreicht und keine beträchtliche Verstärkung an sich gezogen hatte, beschloffen die Befehlshaber, einen Angriff auf diesen Platz zu versuchen. Achtzehnhundert Englische und Niederländische Soldaten, geführt von dem Prinzen Georg von Darmstadt, stiegen ans Land, und besetzten alle Zugänge zur Stadt, worauf dieselbe im Namen Karls III, d. 31 Juli 1704, zur Übergabe aufgefordert wurde.



Gibraltar ist erst in der Folge zu einer Festung vom ersten Range erhoben worden. Damal war es mehr durch seine Lokalität, und durch die Unsicherheit der Schiffahrt auf der mit Untiefen und Klippen angefüllten Bay, als durch künstliche Fortifikation geschützt. Ueberdies hatte es keine zahlreiche Besatzung, und war auf keine Belagerung vorbereitet, weil man kaum an die Möglichkeit eines Angriffs gedacht hatte. Dennoch ertheilte der Spanische Befehlshaber eine abschlägige Antwort; welche eine heftige Beschießung, Anfangs von einer Abtheilung der verbündeten Seemacht unter den Kontradmiraalen Bing und van der Dussen, dann von der gesammten Flotte, zur Folge hatte. Der Britische Hauptmann Whitaker erstieg, an der Spitze einer Anzahl verwegener Seeleute, den Molo, und bemächtigte sich mit dem Schwerte

in der Hand eines Theils des dort aufgestellten Geschüzes. Dieser kühne Streich bestimmte den Befehlshaber, den Verbündeten die Stadt sammt der Felsenfeste, nach einem viertägigen Angriff, am 4 August 1704 zu übergeben. In der Kapitulation ward der Besatzung freier Abzug mit Waffen, Gepäc, drei Stück Geschüß, und Lebensmitteln auf sechs Tage, zugestanden. Diejenigen Einwohner und Krieger, welche zurückbleiben wollten, erhielten das Versprechen freier Religionsübung und des ungestörten Genusses ihrer bürgerlichen Freiheiten; unter der Bedingung, Karln als rechtmäßigen Könige zu huldigen. Aber der größte Theil der Spanier verließ Gibraltar: die meisten ließen sich in der Nähe nieder, und bevölkerten Algeiras, San Roque, und andre umliegende Orte.

Die Besitznahme der Felsenfeste durch

Die vereinigte Flotte geschah im Namen Karls III Königs von Spanien und Erzherzogs von Osterreich. Aber im Englischen Kabinett ward beschloffen, Gibraltar, dessen Wichtigkeit in politischer und merkantiler Hinsicht einleuchtete, auf immer mit dem Britischen Reiche zu vereinigen. Zwar erklärte noch Anfangs die Königin Anna dem Holländischen Gesandten Drybergen, man werde über den Besiz des Plazes, als einer gemeinschaftlichen Eroberung, ein Übereinkommen mit der Republik treffen; aber bald änderte man in London ganz diese Gesinnung.

Der Prinz von Darmstadt blieb mit einer Besatzung von 3000 Mann als Befehlshaber in Gibraltar; die vereinigte Flotte aber segelte, geführt von Rooke, Chobel und Kallenberg, in das Mittelmeer, wo sie auf die Französisch Spani-

sche Armada, unter der Anführung des Grafen von Toulouse, eines natürlichen Sohnes Ludwigs XIV, und der Admirale Bilette und Langeron, traf. Auf der Höhe von Malaga erfolgte der Angriff (d. 27 August). Das Gefecht war blutig. Die Franzosen verloren mehre Schiffe, ein Holländisches slog in die Luft. Die Schlacht blieb unentschieden: beide Theile machten Ansprüche auf den Sieg. Die Franzosen lehrten heim nach Toulon, und die Verbündeten nach Gibraltar: von wo Rooke, nachdem er die Festung mit Mannschaft und Mund- und Kriegsprovision versorgt hatte, den größten Theil der Flotte nach England und Holland führte; und ein Geschwader, unter den Admiralen Leake und Duffen, blieb zum Schutze Gibraltars und der Portugiesischen Küste zurück. Am 15. Sept.  
Aber kaum hatte die freundschaftliche

Flagge sich entfernt, so erschien der Mar-  
 ques Villadarias mit 10 000 Spaniern  
 im Angesicht von Gibraltar, und berein-  
 te es von der Landseite, während ein  
 Französisches Geschwader unter dem Ba-  
 ron de Pointis es auf der Seeseite ein-  
 schloß. Denn der Verlust dieses Platzes,  
 dessen Wichtigkeit man wahrscheinlich erst  
 ist, da er sich in den Händen eines mächti-  
 gen und unversöhnlichen Feindes befand,  
 gehörig würdigte, hatte einen tiefen Ein-  
 druck auf das Französisch-Spanische Ka-  
 binett gemacht; es ward beschossen, ihn  
 den Verbündeten, was es auch koste,  
 wieder zu entreißen. Die Rüstungen  
 und Anstalten zur Belagerung wurden  
 mit größter Anstrengung betrieben. Vil-  
 ladarias erhielt den Titel eines Gene-  
 ralissimus aller vor Gibraltar stehenden  
 Truppen, und der Graf von Toulouse,  
 der mit seiner Flotte Toulon wieder ver-



lassen hatte, versorgte ihn mit ungeheuren Vorräthen von Ammunition und andern Erfordernissen. Am 21sten des Weinmonats wurden die Laufgräben vor der Festung eröffnet, ein heftiger Feuer- und Kugelregen aus Kanonen und Mörsern ergoß sich über sie, und das Französische Geschwader verbrannte eine im Hafen liegende Englische Bombardiergaliote.

Allein Prinz Georg von Hessen-Darmstadt, ein Sohn des Landgrafen Ludwig VI, war der tapfere Befehlshaber in der Festung. Früh hatte er sich dem Kriegsdienste gewidmet, und schon in Morea mit Auszeichnung gegen die Türken gefochten, war dann, vor dem Ausbruch dieses Krieges, Spanischer Befehlshaber in Barcelona; aber von dem neuen König Philipp V aus Mißtrauen entlassen worden. Er trat darauf als General in Kaiserliche Dienste, und zeich-

mit sich sein  
Hilfsleistung  
als durch Be  
Beschiffen, a  
haber in Wil  
sie auch sein  
lesand, hand  
er von 33 Jo  
nd Kraft *)  
Hagen der  
igern un  
*) Prin  
1669. Gebore  
Septemb. 16  
nischkatb  
igen Zeiten  
ne Ausfich  
König von  
innen. Jh  
er seit Apri  
er Luthe  
kurater d  
rungs von  
ermählt.

nete sich sowohl durch Muth und Entschlossenheit an der Spitze der Truppen; als durch Gewandtheit in diplomatischen Geschäften, aus. Als er zum Befehlshaber in Gibraltar ernannt ward, wo sich auch sein jüngerer Bruder Heinrich befand, stand er in dem blühenden Alter von 35 Jahren, ein Mann voll Feuer und Kraft *). Er ließ eilend die Fortifikation der ihm anvertrauten Feste ausbessern und vermehren, und als der

---

*) Prinz Georg war d. 25 April 1669. geboren; Prinz Heinrich d. 29 Septemb. 1674. Sie waren beide Römisch-katholisch geworden: denn in jenen Zeiten konnte man sonst nicht wohl, mit Aussicht auf Beförderung, weder dem König von Spanien noch dem Kaiser dienen. Ihr älterer Bruder hingegen, der seit April 1673 regierende Landgraf, war Lutherisch: Ernst Ludwig, der Ältervater des heute regierenden Großherzogs von Hessen. Jene beiden starben unvermählt.

Feind vor derselben erschien, erklärte er mit männlicher Entschlossenheit: er wolle sich lieber mit ihr in die Luft sprengen als sie übergeben. Das feindliche Feuer ward muthig beantwortet, und den Belagerern jeder Schritt Erde bestritten. Wiederholte glückliche Ausfälle hemmten alle ihre Fortschritte.

Auch erschien der Britische Admiral Beake mit einem Englisch-Holländischen Geschwader von 13 Linienschiffen und 9 Fregatten in der Meerenge; worauf der Französische Befehlshaber Gabaret, dessen Flotille die Stadt auf der Seeseite blockirt hielt, die Hofnung aufgab jenem zu entrinnen, deshalb nur schnell die Mannschaft seiner Fregatten ans Land setzte, diese selbst verbrannte, und den Verbündeten die ganze Bay überließ. Beake versorgte die Festung mit frischen Truppen und Vorräthen, und seine Schiffe

Schiffe beschossen die Approschen der Belagernden. — Auch ein anderer Englischer Admiral, Wetstone, war von Irland aus mit neuer Hülfe für Gibraltar in See gegangen. Diese aufzufangen, lief der Baron Pointis mit einem Französisch-Spanischen Geschwader von Cadix aus. Als er den Engländer ins Gesicht bekam, steckte er die Englische Flagge auf, und die Täuschung würde gelungen seyn, hätte ihn nicht die unrichtige Beantwortung der Signale verrathen. Dieser Umstand rettete noch den größten Theil der Englischen Schiffe. Pointis aber segelte nach Gibraltar, es benutzend, daß eben ein heftiger Sturm den Admiral Leake von dort vertrieben und an die Küste der Barbarei geworfen hatte, von wo derselbe nach Lissabon steuerte.

Jetzt sperrte Pointis die Seeseite der Festung, das Belagerungsheer ward mit

4000 Mann Französischer Truppen verstärkt, und im Februar 1705 langte der Marschall Tessé im Lager an, welchen Ludwig dahin sandte, um die Fehler der Spanischen Feldherren zu verbessern, und den Gang der Belagerung zu beschleunigen. Auch unternahm schon nach wenigen Tagen der Marquis de Thoui, mit einem Korps Französischer und Spanischer Grenadiere, einen Sturm. Mit dem Degen in der einen und dem Rosenkranz in der andern Hand, dringt der stürmende Haufe heran; aber nach einem langen und fruchtlosen Kampfe, d. 7 Februar, muß er, mit Verlust von 800 Todten und 200 Gefangenen, sich zurückziehen.

Des Grafen von Tessé Ankunft beleidigte den Stolz des Spanischen Feldherrn, weil er dadurch seine Würde als Oberbefehlshaber gekränkt glaubte. Voll



Unwillen verließ er mit mehren vornehmen Offizieren das Lager, und kehrte erst dahin zurück, als Ludwig XIV, bei dem er sich über die vermeintliche Beleidigung beklagt hatte, ihn nebst den andern Spaniern dazu aufforderte. Denn Ludwig, als Großvater Philipps, und das Königreich erst für ihn erobernd, hatte über die ganze Kriegsmacht zu gebieten. Um Villadarias zu beruhigen, ward festgesetzt, daß er und Tesse den Oberbefehl abwechselnd führen sollten: eine ziemlich sonderbare Einrichtung, die indes auch bei der verbündeten Armee, welche von Lissabon aus gegen die Franzosen operirte und siegend in Spanien drang, Statt fand, indem der Portugiese Corsonha, der Engländer Galloway, und der Holländer Tegel, Woche um Woche befehligten. Wenigstens vor Gibraltar hemmte sie nicht die Folgen

der gegenseitigen Eifersucht und Unzufriedenheit, welche von den Feldherren auf die Truppen überging. Die Franzosen klagten eben so bitter über die Unthätigkeit und Ungeschicklichkeit der Spanier, als diese ihren Bundesgenossen Übermuth und Eigendünkel vorwarfen. Dennoch ward endlich ein allgemeiner Sturm beschlossen, wobei zugleich der Admiral Pointis auf der Seeseite mitwirken sollte. Allein es trafen Umstände ein, welche die Ausführung des Unternehmens hinderten.

Am 21sten März 1705 erschien Leake mit einer Flotte von 35 Englischen und Holländischen Schiffen in der Bay. Pointis klappte sofort die Anker, und entkam mit seinem Geschwader glücklich aus der Bay. Aber die Verbündeten setzten ihm mit vollen Segeln nach, und holten ihn bei Cabo Coruero ein. Der Französische

Befehlshaber hatte damals nur noch fünf Schiffe bei sich. Drei davon wurden von den Verbündeten geentert und genommen; die beiden größeren, die Lillie mit 88 und den Magnanime mit 84 Feuer- schlünden, steckte Pointis selbst in Brand, nachdem er die Mannschaft bei Marbella ans Land gesetzt hatte. Die übrigen zu dem Geschwader vorher gehörigen Schiffe entkamen nach Toulon. Der Sieger aber wandte sich wieder nach Gibraltar, versorgte die Festung mit Mannschaft und Kriegsvorräthen, und ging dann aufs neue in See, 22. 23 März.

Trotz dieser Unfälle, war der Madrider Hof entschlossen, die Belagerung fortzusetzen. Jedoch der Marschall Tesse, welcher alle Schuld des bisherigen schlechten Erfolgs auf Pointis schob, sandte seinen ersten Ingeniör Regnault nach Versailles, und ließ dem Könige vor-

stellen, wie wenig Aussicht auf einen glücklichen Ausgang bei den vorwaltenden Umständen sey. Der Spanische Feldherr war gleicher Meinung; und so ward endlich der Beschluß gefaßt, die Belagerung aufzuheben, nachdem während ihrer sechsmonatlichen Dauer 8000 Bomben und 62 000 Kanonenkugeln vergeblich gegen den Berg waren geschleudert worden. Truppen und Geschütz wurden von der Festung zurückgezogen, noch im März, ohnedasß man die Laufgräben zuwarf. Hinter diesen zog man, von dem Ufer der Bay, über die ganze Breite der Erdzunge bis an das Mittelmeer, eine Linie, wodurch der Felsen gleichsam von dem festen Lande Spaniens abgeschnitten wurde. Ein Theil des Belagerungsheers blieb hinter dieser Linie, zur Beobachtung der Feste, zurück.

So endete diese Belagerung, welche das allgemeinste Aufsehen erregt hatte. Überall ward darüber geschrieben und gesprochen; man spottete in Prosa und in Versen über die Anfälle der Belagerer, und der Felsen von Gibraltar erhielt eine noch nie gehabte Celebrität. Georg von Darmstadt, der tapfere Vertheidiger desselben, dessen Name damals durch ganz Europa mit Achtung genannt ward, verließ bald darauf diesen Schauplatz seines Ruhms, um neuen Thaten und — einem glorreichen Tode entgegen zu gehen. Zum Vizekönig von Katalonien erhoben, folgte er Karl III, der mit dem verbündeten Heer aus Portugal einrückte, und die Belagerung von Barcelona unternahm; hier, bei Bestürmung eines benachbarten Schlosses, ward der Deutsche Held von einem Musketen- schuß getödtet, d. 14 September 1705.



Durch einen sonderbaren Zufall gerieth das Herz dieses tapfern Kriegers nach seinem Tode eben dem Feinde in die Hände, dem er während seines Lebens so manchen fühlbaren Beweis seines muthigen Herzens gab. Sein Kammerdiener hatte, nach Bestattung des Leichnams, sich mit dieser merkwürdigen Reliquie, um sie nach Darmstadt zu bringen, auf einem Englischen Paletboot eingeschifft; welches auf seiner Fahrt, mit allem was es trug, die Beute eines Französischen Kapers von St. Malo ward.

Die Spanischen Truppen fuhren indes fort, hinter ihren Linien Gibraltar auf der Landseite zu blokiren. Im Dezember 1710 unternahm der damalige Englische Befehlshaber der Festung, ein Namens: und vielleicht Familienvetter des nachherigen hochberühmten Elliot, einen Ausfall auf dieses Korps. Drei

Fahnen Englischer Grenadiere unter dem Obersten Granville, und hundert Östreichischgesinnte Spanier, wurden dazu bestimmt. Die Engländer rückten zu Lande heraus, die Spanier zu Wasser: Jene griffen das Lager in der Front, Diese im Rücken an. Die Wachen wurden überwältigt und meist niedergehauen, das Lager loderte in Flammen auf; und das siegreiche Detaschement kehrte, ohne einen Mann verloren zu haben, mit vielen Gefangenen in die Festung zurück. — Aber noch im nehmlichen Jahre drohete dieser eine Gefahr, welche leicht die ernsthaftesten Folgen haben konnte. Unter der Besatzung entstand eine Empörung, veranlaßt durch das Ausbleiben des Soldes. Schon bemächtigten sich die Auführer des Geschüzes auf den Wällen, richteten es auf die Stadt, und droheten mit einer allgemeinen Plünderung.

Die Klugheit und Energie des Befehlshabers wandte jedoch das Unglück ab, der Aufruhr ward gestillt.

Der Östreichische Karl, als Spanischer König der IIIte genannt, ward 1711 nach seines unbeerbten Bruders Josef I Tode Kaiser, mit der Benennung Karl VI; und schon im nehmlichen Jahre wurden die PräliminarArtikel zwischen Frankreich und England unterzeichnet. Nach mehreren Verhandlungen machte endlich der Utrechter Frieden 1713 dem Kriege völlig ein Ende. Großbritannien erkannte den König Philipp V; dagegen ward dieser Macht, im 10ten Artikel des Friedensvertrags, Stadt und Schloß Gibraltar nebst dem Hasen, den Festungswerken und den dazu gehörigen Forts, auf immer von Spanien abgetreten. Seitdem, ist schon ein Jahrhundert lang, ist Gi-

braktar im ununterbrochenen Besiße der meerbeherrschenden Britten geblieben.

Spanien, obgleich unter schwachen Regenten, konnte den Verlust dieses wichtigen Plazes nicht vergessen; er gab von Zeit zu Zeit Gelegenheit zu neuen Streitigkeiten und Erörterungen zwischen beiden Kronen. Schon im J. 1725 ließ jener Hof den Vorschlag thun: Gibraltar für einen Freihafen zu erklären, den Spanischen Schiffen freie Ein- und Ausfuhr ohne alle Abgaben zu verstaten, dagegen ihn den Korsaren gänzlich zu verschließen; und in der Stadt die Religionsverfassung auf den alten Fuß fort-dauern zu lassen. Das Brittische Ministerium lehnte diese Anträge ab, und zeigte nur in Absicht der Religionsdul-dung Nachgiebigkeit. Zugleich ging Admiral Jennings dorthin, mit einem großen Transport von Mund- und

Kriegsbedürfnissen, und beträchtlicher Verstärkung der Garnison; zum Beweise, wie wenig man in London geneigt sey, die gemachte Eroberung fahren zu lassen. Zwar erklärte die Spanische Regierung, daß es keinesweges die Absicht sey, Gibraltar auf andere als gütliche Art wieder zu erwerben; machte jedoch zugleich große Rüstungen, und sandte in das Lager bei S. Roque Verstärkungen an Mannschaft und Geschütz. Also war den friedlichen Versicherungen wohl wenig zu trauen. Der Oberst Clayton, Befehlshaber in Gibraltar, ließ demnach neue Gräben und Kasematten anlegen, die in den Felsen gehöhlet wurden, und die Masse des Geschützes vermehren. In England selbst erschien eine Schrift, welche mit großem Beifall von der Nation aufgenommen ward, und worin der Verfasser, ein Seeoffizier, bewies: daß Gi-



Gibraltar ein Hauptstützpunkt für den Britischen Handel in der Barbarei, in Frankreich und Spanien sey, und einen Stapelort für die das Mittelmeer und den Dzean beschiffenden Nationen abgebe.

Wie wenig übrigens Spanien, trotz der wiederholten Versicherungen vom Gegentheil, gesonnen war, England im ruhigen Besiz der Eroberung zu lassen, davon gab es bald darauf einen überzeugenden Thatbeweis. Durch einen Artikel des im April 1725 mit dem Österreichischen Hofe geschlossenen Wiener Traktats, ließ es sich unter andern vom Kaiser auch versprechen, ihm zur Wiedererlangung von Gibraltar behülflich zu seyn. Als die Englische Regierung von dem Inhalt dieses Vertrags Nachricht erhielt, sandte sie eine Flotte nach Amerika, um die Spanischen Silbergalionen in dem Hafen zu Portobelo zu blokiren.

Erzürnt hierüber, und auf den Beistand des Wiener Hofes vertrauend, faßte man in Madrid den Vorsatz, Gibraltar anzugreifen. Vergebens widerriethen der Marques Villadarias und die erfahrensten Generale ein Unternehmen, dessen Schwierigkeiten sie aus eigener Erfahrung kannten. Villadarias besonders behauptete: es sey unmöglich die Belagerung mit der Aussicht auf einen glücklichen Erfolg zu unternehmen, so lange die Engländer auf dem Meere den Meister spielten. Man hörte nicht auf ihn; ja im ersten Eifer ward er sogar vom Hofe verwiesen, doch bald darauf aus dem Exil zurückgerufen und in alle seine Würden wieder eingesetzt. Es erschien am 22 Februar 1727, unter dem Grafen de las Torres, ein Spanisches 23 000 Mann starkes Heer im Angesichte Gibralcars, zur wirklichen Belagerung be-

stimmt. Allein der unerschütterliche Felsen spottete der ohnmächtigen Anstrengungen; und da sich die politischen Verhältnisse der Höfe indeß geändert hatten, so versöhnten sich England und Spanien wieder, und die sogenannte Belagerung ward nach viermonatlicher Dauer aufgehoben.

Die Spanische Regierung, ist aufs neue durch die Erfahrung von der Schwierigkeit überzeugt, Gibraltar ihrer Herrschaft wieder zu unterwerfen, beschloß daher 1731, wenigstens solche Anstalten zu treffen, wodurch dessen Besitz den Engländern äußerst kostbar gemacht, und sie so eng als möglich auf ihren Felsen beschränkt würden. In der Absicht ward, quer über die ganze Breite der Erdzungge, auf deren äußerster Spitze der Felsen steht, von der Bay bis an das Mittelmeer, eine zusammenhängende Kette von

Verschanzungen, Wällen, Mauern und Gräben gezogen, und diese auf der rechten Flanke (am Ufer der Bay) durch das Kastel San Felipe, und auf der linken (am Gestade des Mittelmeers) durch das Fort Santa Barbara gedeckt. Außer denselben ließ man noch andere Werke aufführen, von welchen der alte Damir an der Uferseite der Stadt, bis an das Wasserthor, beschossen werden konnte; ferner die Linien, in deren Rücken der Marktflecken S. Roque liegt, mit Geschütz und einer bedeutenden Besatzung versehen. Auf diese Art war allerdings Gibraltar nicht nur gänzlich vom festen Lande abgeschnitten, sondern auch in einen fortdauernden Blockadezustand versetzt; und die Engländer sahen sich gezwungen, auch ihrerseits neue Schanzen und Batterieen anzulegen, die Besatzung des Platzes zu vermehren, und stets eine

Anzahl Kriegsschiffe in der Bay zu halten, die wegen der dort herrschenden Stürme ein gefährlicher Aufenthalt ist.

Zwar führte das Englische Kabinet 1735 Beschwerden in Madrid über die vertragswidrige Vermehrung der Werke von San Roque; allein der Spanische Hof ertheilte, auf die geforderte Demolirung derselben, eine abschlägige Antwort, mit der Äußerung: Jenes habe zuerst den Verträgen zuwider die bürgerliche Verfassung der Stadt nach Englischen Grundsätzen abgeändert. — So blieb die Lage der Dinge. Von ganz Europa isolirt, lag die Felsenburg da, drohend und zum Kampf gerüstet; welcher jedoch nicht erfolgte. Zweimal wüthete seitdem der Dämon des Kriegs zwischen Spanien und England (1743 und 1761), ohnedasß die von ihm erregten Stürme Gibraltar unmittelbar ge-



trossen hätten. Desto heftiger brach das Ungewitter im letzten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts über die Feste aus, welches die Aufmerksamkeit der Völker von neuem, und mehr als je, auf diesen merkwürdigen Fleck Erde zog.

Schon mehre Jahre hatte der lange verderbliche Krieg gedauert, welchen Großbritannien mit seinen Amerikanischen Kolonien führte; als auch Spanien, wie bereits früher Frankreich und später Holland, von dessen Flamme ergriffen ward, und sich zu den Gegnern Englands gesellte. Es war nicht zweifelhaft wohin dieser neue Feind seine ersten Blitze schleudern werde: denn noch ehe die förmliche Kriegserklärung erfolgte, schloß im Juni 1779 eine Französisch-Spanische Armee unter Mendoza die Fe-

stung Gibraltar auf der Landseite ein, und eine Flotte umstellte sie auf der Seite des Meers so eng, als Wind und Wellen es gestatteten.

Durch diese alle Zufuhr verhindernde Blokade sah die Besatzung sich einem drückenden Mangel ausgesetzt. Schon am Ende des Jahres waren um keinen Preis Gemüse zu haben, es fehlte sogar an dem unentbehrlichsten Nahrungsmittel, dem Brote. Der Befehlshaber der Feste machte daher im Febr. 1780 Versuche, wie viel Reis ein Mann zu seiner Erhaltung gebrauche, und genoß selbst acht Tage lang als einziges Nahrungsmittel täglich 32 Unzen von dieser Frucht.

Dieser Befehlshaber war Georg August Elliot, ein geborner Schotte, der ist im zweiundsechzigsten Jahre der glorreichsten Epoche seines Lebens entgegen-  
ging. Ein großer Theil der früheren

Jahre war ihm unter dem Geräusch der Waffen verfloßen; in dem unbergeßlichen siebenjährigen Kriege in Deutschland, dann bei Eroberung der wichtigen Stadt Havanna auf der Amerikanischen Insel Kuba, erwarb er sich die ersten Lorbeern. Kriegerischer Scharfblick, unbezwinglicher Muth, und eine Standhaftigkeit die durch kein Ereigniß erschüttert werden konnte, verbunden mit der praktischen Erfahrung einer langen Dienstzeit, bewährten seinen Beruf zum Befehlshaber. Als Mensch war er gleich ausgezeichnet durch Geisteskultur, und durch eine Lebenswürdigkeit des Charakters, deren zarte Blüthe selbst die rauhe Zone des Kriegs nicht zerstört hatte. Glücklicher konnte der Genius Großbritanniens die Wahl der Regierung nicht leiten als auf diesen Mann, den sie, nach Lords Cornwallis Tode, 1775 zum Suberhör von Si-

Brastar ernannte; denn so unerschütterlich als der ihm anvertraute Felsen, waren seine Treue und seine Rechlichkeit.

Die Besatzung, 6000 Mann stark, bestand größtentheils aus Deutschen (Han-  
noverancrn); und über 660 Feuerschlän-  
de von allen Gattungen waren bereit,  
von den Wällen herab dem Feinde ent-  
gegen zu blißen. Aber ihre Noth, ver-  
anlaßt durch die strenge Umschließung,  
forderte schleunige Hülfe. Dazu sandte  
die Britische Regierung den Admiral  
George Rodney aus, einen der einsicht-  
vollsten und tapfersten Englischen Seebe-  
fehlshaber jener Zeit. Er verließ im  
Sommer 1780 die Englische Küste, nahm  
auf seiner Fahrt eine feindliche Kauf-  
fahrteiflotte, und grif acht Tage später,  
d. 18 Jul, auf der Höhe von Kap St.  
Vincent ein Kriegsgeschwader an, wel-  
ches elf Linienenschiffe zählte und von dem

Admiral Don Juan de Langara geführt ward. Gleich im Anfange des Treffens flog das Spanische Linienschiff, der San Domingo von 76 Kanonen, mit der ganzen Besatzung in die Luft; die Britten erfochten einen vollständigen Sieg: nur vier Spanische Schiffe entkamen; die übrigen wurden vernichtet oder genommen, der feindliche Admiral selbst zum Gefangenen gemacht. Die unmittelbare Folge dieses glorreichen Kampfs war eine reichliche Versorgung mit Mund- und Kriegsbedürfnissen, welche der Sieger nach Gibraltar brachte.

Indeß herrschte im Lager des Französisch-Spanischen Heeres bei S. Roque die größte Thätigkeit. Ungeheure Anstalten wurden dort zum Verderben der Feste gemacht, gehäuftes Geschütz und unermessliche Vorräthe von Kriegsbedürfnissen langten an. Während der Zeit



gaben einst Französische Grenadiere eine Probe ihres kühnen Muths: sie drangen bis unter die Kanonen der Stadt, vernichteten die Palisaden welche die Lagune zwischen der Stadt und der Bay umschließen, und überreichten Trümmer daraus dem Admiral Grafen d'Estaing, welcher sich eben mit einer Französischen Flotte in der Bay befand. — Die Festung aber litt, im Frühling des folgenden Jahres, wiederum Mangel. Allein der Englische Admiral Darby erschien d. 11 April 1781 mit einer Flotte, und die Noth war gehoben. Der Spanische Hof sah endlich ein, daß solche nicht zu hindernde Versorgungen mit neuen Vorräthen die fortgesetzte Blockade immer unnütz machen würden, auf diesem Wege also wenig zu erwarten sey. Die Anwendung schnellerer größerer Gewalt schien einzig einen glücklichen Erfolg zu ver-

sprechen: und so sollten nun Feuer und Bomben erzwingen, was der Hunger nicht zu bewirken vermogte.

Neue Zurüstungen und neue Thätigkeit im Lager. Die schwersten Mörser, die größten Kanonen werden auf die Batterieen gepflanzt, und ergießen unter schrecklichem Getöse ein Feuermeer und einen Hagel von Kugeln. Den ganzen Felsen umhüllt eine Dampfwolke, nur an ihren schwarzen Säumen von dem rothen Blitze der Feuerschlünde erleuchtet. Drei Wochen lang dauerte unaufhörlich, Tag und Nacht, dies furchtbare Bombardement. Alle vierundzwanzig Stunden verschoss der Feind 100 000 Pfund Pulver, und schleuderte 4 bis 5000 Kugeln und Bomben. Die Verheerung in der Stadt war gräßlich. Auf den Straßen eilend, oder in die umgebenden Felder flüchtend, wurden die Menschen von dem

dem Geschütz ereilt; in ihren Wohnungen sich verbergend, wurden sie unter deren Ruinen begraben. Manche erkletterten die höchsten Gipfel der Berge, nicht selten traf sie auch dort der Tod. Man sah die rührendsten, erschütterndsten Szenen: Männer mit ihren Gattinnen, Mütter mit ihren Säuglingen, an der Brust, wurden oft von derselben Kugel in einem Augenblick vernichtet. Die zartesten Frauen, an jede Bequemlichkeit des Lebens und an die strengste Dezenz gewöhnt, priesen sich glücklich, aus dem brennenden Schutt der Stadt eine Zuflucht in den Kasematten zu finden, unter den rohen Söhnen des Krieges und dem Gewimmer der Verwundeten.

Auch nach jenen schrecklichen drei Wochen, dauerte die Beschießung noch fort: zwar mit minderer Hestigkeit; doch schwieg, während des Zeitraums

von fast einem Jahre, das Gebrüll der  
 Feuerschlünde nicht einen einzigen Tag.  
 Ihre verheerende Wirkung zeigte sich auf  
 dem Felsen selbst, obgleich unendlich  
 schwächer, als an dessen Fuße, in der  
 Stadt. Auch oben wurden die Häuser  
 vernichtet, aber nicht die Schußwehren  
 der Festung; auch hier lagen zerschmet-  
 terte Menschen, aber verhältnißmäßig  
 nur in geringer Zahl: während der er-  
 sten zehn Wochen des Bombardements  
 waren 300 Mann theils getödtet theils  
 verwundet. Die angestrengten Arbeiten  
 schwächten die Kräfte der Besatzung, nicht  
 aber ihren Muth. Die Szenen des Jam-  
 mers hatten Elliots menschliches Herz er-  
 schüttert, aber nur seine Standhaftigkeit  
 erhöht; und während Jedermann für  
 das Schicksal Gibraltars fürchtete, blieb  
 er und sein gleich tapferer Unterbefehls-  
 haber Boyd bei jeder Gefahr unbesorgt.

Anfangs ließ er das Feuer der Belagerer mit gleicher Heftigkeit, in der Folge aber, zur Sparung der Munizion, nur schwach beantworten. Jene indeß, gleichfalls nicht abgeschreckt durch den geringen Erfolg, verdoppelten ihre Thätigkeit, in neuen Anlagen, oder in Vervollkommung der bisherigen. Die berühmtesten Ingenieure Frankreichs und Spaniens erschöpften dabei ihre ganze Kunst. So ließ der General Alvarez eine Reihe großer Verschanzungen und Brustwehren gegen die Bay hin aufführen, deren künftige Effekte nur zu pomphast in der Madrider Hofzeitung verkündigt wurden.

Elliot beschloß, zur Niederschlagung der stolzen Hofnungen, einen Theil dieser furchtbaren Werke zu zerstören. Am 27 November 1781, Morgens um zwei Uhr, beim Untergang des Mondes, rück-



ten 2000 Mann von der Besatzung aus, unter dem Brigadier Ross: in drei Kolonnen, denen eine Menge Geschützknecchte mit Brennstoffen versehen nachfolgen. Sie gelangen zu den feindlichen Posten, die vordern Linien werden angegriffen, die überraschten Wachen ziehen sich eilend zurück. Als bald beginnen die Britischen Geschützknecchte ihr Geschäft, und verbreiten ihr Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß in einer halben Stunde auf fünf Battereien und in den Approschen und Traversen Alles was brennbar ist in Asche liegt. Die Mörser und Kanonen werden vernagelt, die Labetten vernichtet, die Pulvervorräthe in die Luft gesprengt. Voll Entsetzen bleiben die Belagerer in der Ferne Zuschauer des Brandes, und suchen den zerstörenden Feind nur durch ihre Kanonen zu vertreiben; aber diese, im Dunkel der fin-

stern Novembernacht unsicher gerichtet, thun wenig Schaden. In zwei Stunden war das ganze Unternehmen ausgeführt, und um fünf Uhr Morgens schon das Korps, mit einer Anzahl Gefangener, in die Festung zurückgekehrt.

Im Lager brannte man vor Begierde den erlittenen Schimpf zu rächen. Der den Werken zugesügte Schaden ward ersetzt, und die Belagerung hartnäckig fortgeführt. Ja es trat dort, gerade als Elliot einen unerseßlichen Verlust durch den Tod seines ersten Kriegsbaumeisters des Ritters Grimm erlitt, im Juni 1782, eine neue Person auf den Schauplatz, mit deren Erscheinung der merkwürdigste Akt dieses Kriegsschauspiels begann.

Der Französische Duc de Crillon hatte den Engländern im April des genannten Jahrs die Insel Minorca wieder entrisen, deren Einbuße den Spaniern fast so schmerzhaft gewesen war, als der frühere Verlust Gibraltars. Diesen unternehmenden Feldherrn bestimmten ist die vereinigten Bourbonnischen Höfe zum Oberbefehlshaber des Belagerungsheers; dem glücklichen Sieger von Minorca, meinte man, werde auch der stolze Felsen erliegen müssen. Er langte mit einer Truppenverstärkung an, und bezog ein sehr hübsches, auf einem Hügel unweit dem Flecken S. Roque gelegenes Gebäude, Buenavista genannt, welches die Aussicht auf Gibraltar, über die beiden Meere, und nach der Afrikanischen Küste hin, beherrschte.

Begeisternde Erwartungen hoben den Muth der Krieger, besonders der Lands-

Leute des Däcs; ein regeres Leben verbreitete sich über das ganze Lager; neue Werke stiegen neben den alten empor: während die vereinigte Flotte, unter Cordova und dem Grafen Guichen, 50 Linien Schiffe stark, alle Zugänge zu der Feste vom Meere her bewachte.

Bei dem Belagerungsheere befanden sich, unter mehren, drei Männer, welche eine gewisse Zelebrität ausgezeichnet hat: der Französische Kriegsbaumeister d'Argon, ein ekzentrischer Kopf, voll Liebe zum Romantischen und Ungeheuren, dessen die Folge unsrer Geschichte noch oft erwähnen wird; — der Prinz von Nassau Siegen, ein berühmter Parteiläufer, von dunkler Herkunft, späterhin in Russischen Diensten, wo er als Anführer einer Flotte sich durch seine Siege und Niederlagen in dem Kriege gegen den Schwedischen König Gustav III be-

rühmt machte; — und Hr v. Limieres, der noch in der Geschichte der neuesten Weltereignisse, als Vertheidiger des Spanischen Amerika gegen die Angriffe der Britten, geglänzt hat.

Don Argon schlug sogleich einen ungeheuren Laufgraben vor, der vom Mittelpunkt der Linien ausging, unter dem Feuer der Festung fortlief, und sich bis an das Mittelländische Meer erstreckte; er ward in der Nacht vom 15ten auf den 16 Julius 1782 eröffnet. Zugleich wurden mit außerordentlicher Anstrengung Kasematten in dem Felsen gehöhlet. Auch ließ der Duc de Crillon am westlichen Ufer der Bay unweit Algésiras eine Anzahl Kanonierschaluppen erbauen, die jedoch ihre Bestimmung nicht erfüllten, sondern eine traurige Rolle im Laufe der Belagerung spielten. Alle diese Anstalten wurden der Welt mit einem sol-



hen Aufwande höchstehender Phrasen angekündigt, daß sie nicht selten anstatt Bewunderung Spott erregten, und selbst den Franzosen, besonders den Parisern, Stoff zu satirischen Gedichten gaben.

Noch ein größeres Aufsehen erregte es, daß zwei Französische Prinzen, der Graf von Artois, Bruder Ludwigs XVI, und der Duc de Bourbon, aus Frankreich reiseten, um Theil zu nehmen an dem Ruhme der Eroberung Sibraltars, die man jetzt nicht mehr für zweifelhaft hielt. Sie wurden in Spanien, als nahe Verwandte der regierenden Dynastie, mit großen Freudenbezeugungen empfangen, und begaben sich, nachdem sie der königlichen Familie in C. Idelsonso einen Besuch gemacht und Madrid gesehen hatten, am 15 August in das Lager bei C. Roque.

Hier verbreitete die Erscheinung zweier

jungen, von den Franzosen damals so sehr verehrten Prinzen, deren späteres tragisches Schicksal niemand ahnen konnte, einen freudigen Enthusiasmus, besonders unter den Kriegern ihrer Nation, der bis zur Ausschweifung ging. Der Duc de Crillon sandte sogleich einen Parlamentär an den Befehlshaber der Feste, um ihn von der Ankunft der Bourboniden zu benachrichtigen. Dabei überschickte er ihm ein Schreiben eines seiner Verwandten in Frankreich, welches der Graf Artois mitgebracht hatte; und zugleich einen kleinen Vorrath von Erfrischungen. Elliot erwiederte voll Würde und Artigkeit: »Mit Vergnügen erfahre ich, daß sich zwei Prinzen aus dem Hause Bourbon am Fuße meines Felsen befinden; ich werde mich bestreben, der Ehre welche sie mir dadurch erzeigen, daß sie ihre ersten Waffen wider

mich führen, werth zu seyn. Ihnen Herr Herzog danke ich für Ihre Höflichkeit; aber ich ersuche Sie, mir keine Erfrischungen weiter zu übersenden, weil ich keinen Mangel an dergleichen leide, und es mir überdies zur Pflicht gemacht habe, Entbehrung und Überfluß mit meinen braven Soldaten zu theilen. «

Während der ernste Elliot, und die tapfern Generale — Deutsche und Engländer — welche unter seinem Befehle standen, ihren Genuß nur in Erfüllung ihrer Pflicht suchend, unermüdet fortführen die Belagerer durch Ausfälle zu Beunruhigen und ihre Arbeiten zu zerstören; sah man im Lager den Luxus der alten Asiatischen Hoere sich erneuern. Es war daselbst eine Art von Pallast für den Grafen von Artois aufgeführt, ausgeschmückt mit 300 Stühlen, 100 Spieltischen, 4 Kronleuchtern, und anderem

loßbaren Geräth. Prachtige Feste wechselten in S. Roque mit anmuthigen Lustbarkeiten ab; mitten unter den Szenen des Todes, der Verstümmelung, des höchsten menschlichen Elendes, überließ man sich dem Wohlleben und den ausgesuchtesten Genüssen.

Dafür zögerte aber auch der nahe Fall Gibraltars unerträglich lange; der furchtbare Felsen lag noch immer unbeschwungen da. Die Feldherrn beschloßen deshalb irgend ein heroisches außerordentliches Mittel zu ergreifen, welches endlich schnell der natürlichen und künstlichen Stärke der Feste, der furchtbaren Artillerie der Belagerten, und der Einsicht und Tapferkeit des Befehlshabers Troß bieten sollte. Kaum war dieser Entschluß bekannt, so wurden eine Menge Vorschläge gethan, unter denen einige so abenteuerlich waren, daß man

zweifeln muß, ob es ihren Erfindern selbst ein Ernst damit war.

Einer unter andern trug darauf an, einen ungeheuren Kavalier (hohes Bollwerk, auch wohl Kasse genannt) aufzuführen, der höher sey als der belagerte Felsen selbst, um von demselben herab die besten Vertheidigungswerke der Feste zu beherrschen und zu terrassiren. Der Erfinder hatte genau berechnet, wie viel Kubikfuß Erde, wie viel Mann Arbeiter, und wie viel Tage Zeit diese große Anlage erfordere; und das Resultat herausgebracht, daß sie einen geringeren Aufwand an Menschen Geld und Zeit kosten werde, als die Verlängerung der Blokade auf die bisherige Art. — Ein Anderer schlug ein nicht minder sonderbares Mittel vor, welches jedoch in ähnlicher Art von der älteren Kriegeskunst zuweilen bei kleinen Belagerungen ange-



wandt worden ist. Man sollte Bomben in die Festung werfen, gefüllt mit einer so äußerst stinkenden Materie, daß beim Zerspringen der Kugeln die Besatzung, entweder erstickt oder vertrieben würde.

Endlich trat der geniale D'Argon mit einem längst von ihm entworfenen, und jetzt im Angesicht der Festung nach ihren Lokalverhältnissen abgeänderten und vervollkommenen Plane hervor, welcher Beifall fand und zur Ausführung bestimmt ward. Nicht Alles ist von dem eigentlichen Zusammenhange dieses Plans bekannt geworden; die nachfolgende Realisirung ergab nur so viel: daß ein Angriff auf die Feste mit einer Anzahl schwimmender Batterien unternommen werden sollte, deren Organisation von der Art wäre, daß sie weder in Brand gesteckt noch in den Grund gebohrt werden könnten.

Man schritt ungesäumt zur Erbauung dieser Kriegsfahrzeuge. Das Holz dazu gaben große, zu dem Behuf zerlegte, Schiffe her. Der Boden der Battericen war von den dicksten Brettern zusammenge setzt. Die Seitenwände, aus Holz und Korb bestehend, wurden mit einer Lage von feuchtem Sande angefüllt; und die dem Feinde zugekehrten Seiten, durch eine drei Fuß dicke Blendung verstärkt, die sich tief in das Wasser hinabtauchte. Eine Menge Röhren und Pumpen führten durch ihren künstlichen Mechanismus nach allen Theilen schnell Wasser hin, um die Barken immer feucht zu erhalten, damit die Kugeln, wenn sie irgendwo durchschlugen, nicht zündeten, oder ein entstehender Brand wenigstens sogleich wieder gelöscht werde. Eine in schräger Richtung liegende, mit nassen Fellen überkleidete, Decke von durchfloch-

tenen Tauen war bestimmt, die am Bord befindliche Mannschaft gegen die feindlichen Bomben zu schützen.

Es wurden zehn dergleichen Fahrzeuge erbaut, und mit 157 metallen und 150 eisernen Feuerschländen besetzt; sechzig mit schwerem Geschütz versehene Kanonierboote sollten sie beim Angriff unterstützen. Todeswürdige Verbrecher, aus mehreren Spanischen Städten herbeigeholt, wurden zu dem gefährlichen Geschäft bestimmt, die schwimmenden Batterien an den Posten, wo sie aufgestellt werden sollten, zu befestigen; man versprach ihnen jährliche Gnadengehälte von 200 Livres, wenn sie ihre Schuldigkeit an dem entscheidenden Tage thun würden.

Elliot war von den ungewöhnlichen Zurüstungen unterrichtet; und wie auch die Resultate derselben ausfallen mög-

ten, er blieb auf alles gefaßt, und zur äußersten Gegenwehr entschlossen. Dieser außerordentliche Mann schien ganz für den Posten geboren zu seyn, auf welchen ihn das Vaterland gestellt hatte. Überall wo seine Gegenwart nöthig war, sah man ihn, und für Alles sorgte er selbst. Jede Nacht untersuchte er zu unbestimmten Stunden die Posten; wo irgend eine Gefahr drohete, da fehlte er gewiß nie. Streng gegen seine Untergebenen in Absicht der Erfüllung ihrer Dienstpflicht, sorgte er dagegen mit der größten Aufmerksamkeit für ihre Erhaltung; ja oft ließ er sich selbst zu ihren geringsten Bedürfnissen herab. So erlaubte er den Deutschen Soldaten den ihnen so sehr zur Natur gewordenen Genuß des Tabakrauchens, welchen sein Vorsatz ihnen untersagt hatte. Diese Vorsorge und Milde gewannen ihm die

Liebe und das Zutrauen der Krieger in so hohem Grade, daß sie auf das willigste bereit waren seine Befehle zu vollziehen, und sich jeder Mühseligkeit zu unterwerfen, da er selbst sie mit ihnen theilte. Mit unermüdlicher Thätigkeit wachte er über die innere Sicherheit der Feste, durch Erhaltung scharfer Disziplin und militärischer Polizei, und über die äußere durch zweckmäßige Vertheidigungsanstalten wider die Plane und Angriffe der Feinde.

Endlich, doch viel zu langsam für das brennende Verlangen der Franzosen nach Veränderung und neuen interessanten Szenen, waren der Bau und die Ausrüstung der schwimmenden Batterien vollendet. Don Ventura Moreno, ein tapferer Spanischer Seemann, erhielt den Oberbefehl über das ganze Unternehmen. Er bestieg die Hauptbatterie,



La Pastora, und auf einer andern, La  
Talla Piedra genannt, schiften d'Argon  
und der Prinz von Nassau sich ein. Nach  
der entworfenen Disposition, sollten alle  
zehn Batterien, in einem Umkreise von  
200 Toisen (zu 6 alten Pariser Fuß, et-  
was größer als der Rheinländische Fuß),  
um den alten Molo — der von dem  
Schaden, welchen ihnen die hier aufge-  
pflanzte Englische Batterie von 16 Schwe-  
ren Feuerschländen während der Besage-  
rung zugesügt hatte, bei den Soldaten  
die Teufelszunge hieß — sich lagern, weil  
sie in dieser Stellung das Feuer aus der  
Festung nur auf der Seite empfangen.  
Den Befehlshabern war auf das genaue-  
ste der Weg vorgeschrieben, den sie neh-  
men mußten, um nicht auf Untiefen zu  
stoßen, auch die Entfernung bestimmt,  
in der sie sich aufzustellen hätten. Sech-  
zig Kanonierboote und zehn Linienschiffe

sollten dienen, den Angriff auf der Wasserseite zu unterstützen, indeß man zugleich auf der Landseite die Englischen Batterien aus 500 Mörsern und Kanonen beschöffe.

Vielleicht wäre der Erfolg so unermesslicher Anstalten glücklicher gewesen, hätte man die Ausführung weniger übereilt, und durch geordnetere Sorgfalt und Pünktlichkeit mehr Harmonie in das Zusammenwirken der einzelnen Theile zu einem regelmäßigen Ganzen gebracht. Allein die Geduld der Franzosen war am Ende, und an einen erwünschten Ausgang zweifelte man ohnehin nicht im Lager. » Sie sind, « schrieb der Duc de Crillon noch am Abend des 12. Septembers an Moreno: » Sie sind kein Mann von Ehre, wenn Sie nicht angreifen. « Einer so nachdrücklichen Aufforderung konnte der ehrgeizige Spanier nicht wi-

derstehen; der Angriff ward auf den folgenden Tag bestimmt.

Es war eine Art hölzernen Dammes am Ufer erbaut. In der Nähe desselben lagen die Fahrzeuge. Während der Nacht vom 12 auf den 13 September 1782 ging die Mannschaft an Bord; die Fahrzeuge flossen ab, und um acht Uhr Morgens näherten sie sich der Festung. Durch die ganze umliegende Gegend hatte ein schnelles Gerücht die Nachricht, der entscheidende Moment sey da, verbreitet. Aller Welt Erwartung ist aufs höchste gespannt. Tausende von Neugierigen strömen herbei; alle benachbarte Höhen und Berge sind mit Zuschauern überdeckt, welche sich dort versammelt haben, um Augenzeugen des außerordentlichsten, nie gesehenen und nie wieder zu sehenden, Schauspiels zu seyn.

Die Fahrzeuge ordneten sich im An-

gesicht der Festung, jedoch schon nicht ganz der gegebenen Disposition gemäß. Anstatt in der Nähe des alten Molo zu ankern, stellten sie sich, der Bastion Royal, der furchtbarsten von allen, die mit 26 Kanonen und Haubizen besetzt war, gegenüber, zum Angriff auf; und zwar nur die Pastora und die Talla Piedra in gehöriger Entfernung. Die übrigen warfen, nord- und südwärts von diesen beiden, die Anker: aber zu weit zurück, um mit Effekt feuern zu können. Die zur Befestigung der Batterien bestimmten Verbrecher vollzogen ihr Geschäft, mitten unter dem Feuer des feindlichen Geschüzes.

Mit ruhiger Entschlossenheit sah Elliot von den Wällen seiner Felsenburg herab die kühnen Bewegungen der Feinde. Er zeigte sie den umstehenden Soldaten, und sprach die edlen Worte:

» Sehet da, was Gehorsam und Muth vermögen! Laßt Euch aber diese Anstalten nicht schrecken. Wenn Ihr tapfer seyd und gehorsam wie der Feind, so habt Ihr nichts zu fürchten, und der Sieg wird unser seyn! « — Die außerordentlichen Zurüstungen der Belagernden hatten auch ihn zu dem Entschluß bewogen, ein neues suchtbares Zerflörungsmittel zu seiner Vertheidigung anzuwenden, nemlich die glühenden Kugeln, welche, ehe man sie abschleudert, auf Kosten glühend gemacht werden. Alles war auf dem Felsen zum Empfange des Feindes bereit. Der Befehlshaber hatte seinen Posten auf der Bastion Royal (der Königsbastion) genommen, weil sie der Gefahr am meisten ausgesetzt war.

Es ist zehn Uhr Morgens. Die Batterieschiffe haben sich geordnet. Das



Zeichen zum Angriff wird gegeben; und plötzlich flogen Tausende von Kugeln unter schrecklichem Getöse auf die Festung. Aber in dem Augenblick verwandelt sich auch der Berg in den flammenspeienden Atna: denn fast dreihundert Feuerschlünde von seinen Batterien beantworteten das Feuer der Feinde.

Nach d'Arçons Plane, sollte eine vereinigte Masse von vierhundert Geschützen zugleich wirken, und das Geschütz der Englischen Bastionen Nord, Orange und Montague zum Schweigen bringen. Aber da nicht alle Batterien in gehöriger Nähe lagen, und die zum Angriff ebenfalls bestimmten zehn Linienschiffe nicht mitwirkten: so war das Feuer der Belagerten, aus 280 Mörsern Haubitzen und Kanonen, dem der Angreifenden weit überlegen.

Donnoch blieb mehre Stunden lang

der

der Vortheil auf beiden Seiten gleich, und der Erfolg zweifelhaft. Über 4000 glühende Kugeln flogen schon von der Festung auf die schwimmenden Forts herab, ohne diese zu beschädigen; selbst zweiunddreißigpfündige Kugeln sprangen ohne Wirkung von ihnen zurück.

Endlich, Nachmittags um fünf Uhr, drang eine glühende Kugel durch die Blendung der Talla Piedra bis auf die trockene Fütterung ein; und unmittelbar darauf trift ein ähnliches Schicksal auch die nächsten beiden Nachbarn der Talla Piedra, die Pastora und den San Juan. Eine aufsteigende Dampfvolke verkündet das Unglück. Sogleich werden Pumpen und Sprühen in Bewegung gesetzt, den Brand zu löschen; der Kampf dauert indeß fort. Ist war es Mitternacht. Funfzehn Stunden ohne Unterbrechung hatten die Geschütze der Fe-

stung gedonnert. Hohe Flammen schlugen nun fürchterlich von den drei brennenden Batterieschiffen auf. Sie ließen Raketen steigen zum Zeichen ihrer Noth, aber die Flotte beantwortete die Signale ohne ihnen helfen zu können. Die Batterieschiffe waren besetzt; es fehlte an Nothankern und an Schaluppen: Alles vereinigte sich zu ihrem Untergang. Schrecken und Verwirrung hatte sich der Mannschaft bemächtigt, und lähmte deren Thätigkeit. Moreno selbst, ein tapferer Soldat, aber kein heller an Hülfsmitteln reicher Geist, gab endlich die Hoffnung auf die Schiffe zu retten: und damit sie dem Feinde nicht zur Beute würden, befahl er die brennenden ihrem Schicksal preiszugeben, und die übrigen ebenfalls in Brand zu stecken. Dieser Befehl ward befolgt, und man suchte bloß die Mannschaft zu retten. Aber

auch dies gelang nur zum Theil; denn der Englische Kapitän Curtis, welcher zur Abwartung des rechten Zeitpunkts mit 12 Kanonierbooten in der Nähe gelegen hatte, rückte jetzt heran, und feuerte so heftig auf die Batterieschiffe und auf die Boote, daß die letzteren davon flohen und ihre unglücklichen Waffengeführten ihrem schrecklichen Verhängniß überließen. Zwei Spanische Felucken wurden auf der Flucht eingeholt und genommen.

Es war eine Nacht des Entsetzens. Dort vom Felsen, das Rollen des Geschüzes und die Kanonenblitze; hier auf dem rothglühenden Meere, die flammenden Schiffe, Mäuschen der Wogen, Angstgeheul der Verwundeten, der Ertrinkenden, und derer denen nur die schauderhafte Wahl blieb in den Flammen oder in den Wellen zu sterben. Das erwa-

hende Tageslicht enthüllte alle Schrecken des gräßlichen Schauspiels. Die Bay, schon oft in früheren Zeiten der Schauplatz blutiger Szenen, war überdeckt von Trümmern und Leichen. Eine große Anzahl Unglücklicher trieb auf Holzstücken umher; andere riefen vom Borde der halbverbrannten Batterieschiffe herab um Hilfe und Rettung. — Und es erschien ein Retter für viele dieser Hülfslosen, nicht aus ihren Waffenbrüdern, sondern aus den Feinden selbst: der edle Curtis, der ikt da die Gefahr für die Feste vorüber war, allen Haß vergessend, nur Menschen in ihnen sah, die ein Opfer ihrer Bestimmung wurden, und der ihre Noth zu mindern eilte. Er und seine Seeleute, die es hier verdienten daß sie Sieger waren, wagten es, trotz der drohenden Gefahr — denn die Kugeln der glühend gewordenen Kanonen auf



den brennenden Schiffen sauf'ten ihnen entgegen — sich dem Schauplatz des Jammers zu nähern, und so viele als nur immer möglich von den unglücklichen Verlassenen in Sicherheit zu bringen. Aber fast wäre der brave Seeheld selbst als Opfer seiner Menschlichkeit gefallen. Denn als er wiederum, in der großmüthigen Absicht zu retten, sich eben den brennenden Batterieschiffen näherte, flog eins derselben mit entsetzlichem Krachen in die Luft. Die Erschütterung war so heftig, daß in einer weiten Entfernung Thüren und Fenster der Wohnungen auf dem Lande zersprangen. Einige Balken des emporgeschleuderten zerrissenen Schiffs trafen in Curtis's Boot, und schlugen den Boden durch; doch glücklicherweise ohne weitere Folgen. Dreizehn feindliche Offiziere und 344 Gemeine wur-

den von den Engländern einem gewissen Tode entrißen.

Dies war der tragische Ausgang einer Unternehmung, die das größte Aufsehen erregt hatte, und nach dem Willen der Belagerer selbst hatte erregen sollen. In der Festung waren an diesem ihr unbergesslichen Tage nur 82 Mann getödtet oder verwundet. Dagegen wurden alle zehn schwimmende Batterien, wirklich Meisterwerke der menschlichen Erfindungskraft und des menschlichen Fleißes, deren Bau und Ausrüstung sechstehalb Millionen Libres gekostet hatten, sie alle wurden in wenig Stunden vernichtet. Die ganze Masse der wider Gibraltar an diesem Tage vereinigten Macht schätzte man auf 100 000 Mann; allein die große Flotte der Verbündeten, unter Cordova und Guichen, war wäh-

rend des ganzen Kampfs ruhige Zuschauerinn geblieben.

Über d'Arçon, den Erfinder der schwimmenden Batterien, ließ das Publikum ein scharfes Gericht ergehen. Doch wie viel Tadel ihn in gewisser Rücksicht auch mit Recht treffen mochte, immer trägt seine Erfindung ein Gepräge von Genialität und Größe, dem man seine Bewunderung nicht versagen kann. Vielleicht lag es nur an dem zufälligen Zusammentreffen ungünstiger und unverschuldeter Umstände, daß der Effect nicht glücklicher war. Auch würde wohl nie die laute Stimme sich so bitter geäußert haben, wären nicht so übertriebene Lobpreisungen und stolze Prophezeihungen von vor-eiligen Schwärmern in die Welt gestreut worden.

Eben deshalb hatten die besseren Menschen in allen kultivirten Ländern Euro-

pas sich mit desto größerer Wärme für den stillen, bescheidenen, aber hochherzigen Elliot und seine standhaften Mitkämpfer interessirt. Es schien ihm der Augenblick gekommen, wo sie nach langem rühmlichen Widerstande doch endlich ihren Feinden erliegen müßten. Mit banger Erwartung blickte man auf sie hin, und um so allgemeiner war der Jubel über ihre ehrenvolle Errettung. Dichter aus allen Nationen feierten Eliots Sieg. Überall sah man Risse und Darstellungen von der Festung und von den schwimmenden Batterieen. Alle Künste wetteiferten das große Ereigniß zu verherrlichen. Selbst Modenhändler ließen den Angriff auf Dosen abbilden, und Fußmacherinnen benannten danach den neuesten Kopfschmuck der Damen.

Die Brittische Regierung erkannte und würdigte des Helden Verdienst. Der Un-

terbefehlshaber Boyd mußte ihm, auf Geheiß des Königs, den Bath - Orden umhängen; und zwar da wo er, beim Angriff den feindlichen Kugeln ausgesetzt, seine Befehle ertheilt hatte: auf der Königsbastion. Die drei Englischen Bataillone, welche in der Festung lagen, erhielten eine Regimentsfahne mit dem Motto: Mit Elliots Ruhm und Sieg. Er selbst suchte und erhielt seines Monarchen Erlaubniß, eine Denkmünze auf die merkwürdige Begebenheit prägen zu lassen; und sie selbst ist merkwürdig durch die Art, wie er seine Streitgenossen zu ehren wußte. Die Vorderseite der Münze stellt den Felsen Gibraltar dar, und die schwimmenden Batterien, mit der Umschrift: *Per tot discrimina rerum* *);

---

*) Worte aus Virgils Aeneide genommen, wo Aeneas seinen Begleitern sagt:



auf der Rückseite liest man die durch einen Lorbeerkranz umschlungenen Namen Rheden. Lamotte. Sydow. Elliot., und das deutsche Wort Brüderschaft.

Crillon, der Erbe eines unter König Heinrich IV hochberühmten Namens, ward gerührt durch die menschenfreundliche Behandlung, welche die Französischen und Spanischen Gefangenen in der Festung erfuhren. Er schrieb an den tapfern Vertheidiger Gibraltar's: »Man gab mir Maschinen Sie zu bekämpfen, die nicht nach meinem Geschmack waren. Ganz andere müssen es seyn, mit denen man einen General wie Sie bestreiten will. Gehorchen aber ist meine Pflicht. Tausend Dank für die Sorge, die Sie für meine Offiziere tragen. Die Achtung

---

Durch vielfältige Noth, durch manche Gefahr der Entscheidung, Streben wir Latium zu.

welche die beiden Höfe, deren Befehle ich vollziehe, verdienen, muß den Kriegern derselben Elliots Wohlwollen erwerben. Seyen Sie immer gütig gegen diese, und Sie können von meinem guten Betragen gegen Ihre Soldaten Sich fest überzeugt halten. «

Die Belagerung zu Lande und zu Wasser dauerte indeß fort. Aber nicht lange nach Vernichtung der schwimmenden Batterien erlebte die Festung einen neuen, in der Geschichte der Marine bisher unerhörten Triumph. Die den Felsen umschließende Flotte unter Cordova und Guichen ward den 10 Oktober von einem Sturmwind beschädigt, der das Spanische Kriegsschiff, S. Miguel, gegen die Spitze von Europa warf, wo es von Gibraltar herab so glücklich beschossen wurde, daß es sich ergeben mußte, — ein Kriegsschiff, einer belagerten Fe-

stung! Zwei Tage darauf (12 Okt.), bei dem noch fortdauernden Sturm aus Westen, erschien ein Englisches Geschwader von 35 Segeln, geführt vom Admiral Howe, und versorgte, im Angesicht jener feindlichen Flotte, Gibraltar mit einem Überfluß von Kriegsbedürfnissen und Lebensmitteln. Als Howe sein Geschäft vollendet hatte, segelte er nach dem Mittelmeer. Die Französisch-Spanische Flotte, 52 Segel stark, lichtete sogleich die Anker, und setzte ihm nach. Eine Niederlage des Englischen Admirals schien unvermeidlich. Aber er wußte die Feinde vierzehn Tage lang durch künstliche Manöver hinzuhalten, herumzuführen, ohne einen Verlust zu leiden; undehrte sodann mit Ruhm gekrönt durch die Straße in den Ocean zurück.

So viel widrige Ereignisse bestimmten die Französischen Prinzen zu dem

Entschluß, das Lager vor Gibraltar zu verlassen; denn die Aussicht auf die Eroberung dieser Feste verschwand nach und nach gänzlich, sie waren aber nur gekommen an dem Triumph der Einnahme Theil zu nehmen. Der Spanische Hof mußte in ihre Entfernung willigen, so ungern er es auch that. Sie begaben sich also von G. Roque nach dem Escorial; allein der Enthusiasmus den ihre erste Erscheinung in Spanien veranlaßt hatte, war erkaltet: kein Freudengeschrei des Volkes begleitete sie iht. Sie lehrten über die Pyrenäen zurück, ohnedasß der Russische Großfürst Paul Petrowiç den Degen erhielt, den er auf den Fall der Eroberung sich von dem Grafen von Artois erbeten hatte *).

---

*) Der Großfürst, nachherige Kaiser, Paul war 1781 in Paris, und erhielt vom Grafen von Artois, der schon da-

Die Entfernung der Prinzen hatte keinen Einfluß auf das große Kriegsgeschäft selbst. Es wurde fortgesetzt; aber ein Hauptangriff, den die Belagerer auf der Landseite unternahmen, zeigte keinen bessern Erfolg als jener Angriff von der Seeseite.

Gehulichst wünschte der Dük de Crillon sich für den Verlust der Batterie-schiffe zu rächen, und faßte ihz einen gleichfalls riesenhaften Entschluß, nemlich einen Theil des Felsen durch Minen in die Luft zu sprengen. Eine Abtheilung unerschrockener Arbeiter ward dazu ausgewählt; sie schlich, in dem Schuße

---

mal im Begriff stand zu der Belagerung abzureisen, einen kostbaren Degen zum Geschenk. Bei der Dankagung machte er das feine und schmeichelhafte Kompliment: Ich wünschte mir noch lieber den Degen von Ihnen, mit welchem Sie Gibraltar einnehmen werden.



der Nacht, und mit Benutzung eines halbzertümmerten Abhangs unter dem Felsen, nach dessen bestimmter Stelle hin, fing ihr Werk an, und hatte ihn, als der Friede erfolgte, bereits mehre Ellen weit ausgehöhlt. Auch eine zweite Mine sollte auf der Seite des Mittelmeers angelegt werden, da wo sich der steile Abhang des Walles nicht ganz bis auf den Boden herabsenkt; und eine dritte noch beim Anfang eines Pfades, der zwischen dem Fuße des Bergs und dem Meere nach der Spitze von Europa führt. Allein gesetzt, alles wäre vollendet worden, und die Explosion wirklich erfolgt; hätten wohl diese Arbeiten den Erfolg haben können, den sie bezweckten? Würde mehr dadurch bewirkt worden seyn, als, wie die Erfahrung in ähnlichen Fällen schon gelehrt hat, eine Erschütterung des Felsen, und höchstens Risse? Dennoch

war Elliot artig genug, als der Duc de Crillon nach geschlossenem Frieden ihm einst, bei einem Spaziergange um die Festung, jene Mine zeigte, sehr ernsthaft zu versichern: er würde nicht so ruhig geschlafen haben, hätte er etwas davon geahnet.

Noch im selbigen Oktober erlitt die Französisch-Spanische Flotte vor Gibraltar abermal einen heftigen Sturm; und seitdem schienen die Verbündeten endlich selbst alle Hoffnung zur Gewinnung des Zieles aufzugeben. Es ereignete sich kein bemerkenswerther Vorfall mehr; denn die Belagerung ward nur ehrenhalber noch fortgeführt, bis der Versailler Friede, dessen Präliminarien am 20. Jänner (und der Definitivfrieden selbst am 3. September) 1763 unterzeichnet wurden, dem Kriege zwischen England und den Bourbonischen Höfen, mithin auch den

Feindseligkeiten auf diesem Fleck, ein Ende machte. Spanien behielt Minorca und die beiden Florida, mußte aber alle andre Eroberungen an Großbritannien herausgeben; von Gewinnung Gibraltar konnte gar nicht die Rede seyn.

Die Weltgeschichte kennt mehre Belagerungen, die sich durch eine außerordentliche Dauer auszeichneten, allein das Resultat war doch gewöhnlich der endliche Fall des eingeschlossenen Platzes. Gibraltar blieb der seltene Ruhm, den langen merkwürdigen Kampf unüberwunden bestanden zu haben. Alle Anstrengungen der Feinde waren fruchtlos, unermessliche Schätze wurden unnütz geopfert, und 243 000 Bomben und Kugeln, welche die Belagerer nach und nach verschossen, beugten die stolze Feste nicht.

Nach geschlossenem PräliminarFrieden zogen die Spanier sich, d. 13 Febr. 1783,

hinter ihre Linien; und der heldenmü-  
thige Elliot, von ganz Europa bewun-  
dert, kehrte nach England zurück, wo er,  
zur öffentlichen Belohnung für seine Ver-  
dienste, zum Lord Heathfield erhoben  
ward. Gibraltar aber stieg verjüngt aus  
seinen Ruinen empor: seine Festungswer-  
ke wurden nicht nur sorgfältig herge-  
stellt, sondern ohne allen Vergleich noch  
verstärkt, um künftigen Stürmen eben  
so ruhmvoll und glücklich Troß bieten  
zu können.

---

---

## Erklärung der Kupfer.

---

**Titelkupfer.** Der Französische schöne und jugendliche Held, Gaston de Foix, Duc de Nemours, Comte d'Estampes, Vicomte de Narbonne, u. s. w. Geboren um 1489, da er an dem Siegestage bei Ravenna, 11 April 1512, wo der Tod seine frühe Heldenlaufbahn schloß, erst im 24sten Jahre seines Lebens stand. Die Schlacht ist in dem Ersten Aufsatz beschrieben, und des Feldherrn Name wird von Seite 27 bis 62 oft genannt.

Seine Großmutter war die Königin Eleonora von Navarra. Dieses, an beiden Seiten der Pyrenäen gelege-



ne, damal noch selbstständige Königreich konnte, wie Spanien, mit dem es ehemals verbunden war, auch von der weiblichen Linie besessen, und durch sie vererbt werden. Die benachbarten Monarchen, von Spanien und von Frankreich, trachteten lange nach demselben: theils durch Waffen, theils durch Eheverbindungen; endlich gelang es beiden, auf beiderlei Art, um die Zeit unsrer Geschichte. — Eleonora, in gerader Linie von Sancho III Mayor stammend, der im J. 1000 König von Navarra Aragonien und Kastilien war, vermählte sich 1434 mit Graf Gasto IV von Foix, ehe sie als Erbinn ihrer Mutter, der Königin Blanka II, den Navarrischen Thron bestieg. Sie hatte damals bereits sowohl ihren Gemahl verloren, als ihren ältesten Sohn, Gasto von Foix, welcher den Titel eines Fürsten von Biana (im 15i-

gen Spanischen Navarra) führte, und von der Tochter des Französischen Königs Karl VII Kinder hinterließ. Nach Eleonorens Tode also, 1479, erbte dieses ältesten Sohnes Prinz, Franz Phöbus, die Krone; starb aber bereits 1483, jung und unverehelicht. Ihm folgte seine Schwester Katharina, die einen Herrn aus edlem Französischen Geschlecht, Johann von Albret, heiratete; eben sie, welche den größten Theil ihres Gebiets (OberNavarra, das Spanische Navarra, N. jenseit der Pyrenäen) an König Ferdinand den Katholischen verlor. Der Spanische Monarch eroberte diesen Theil, und behielt ihn erblich für sein Haus im Friedensschlusse (man s. in unsrer Geschichte S. 64, 65); er also zerstückelte selbst das Reich der ihm verschwägereten Familie: denn seine Gemahlinn, Germana von Foix, war ei-

ne Enkelinn Eleonorens, wie die Königin Katharina. So konnte die Letztere ihren Nachkommen nur Unter Navarra (diesseit der Pyrenäen, in Frankreich) hinterlassen; welches ihre Enkelinn, die Königin Johanna II, auch Johanna von Albret genannt, ihrem Gemahle zubrachte, dem Bourbonischen Herzog Anton von Vendome. Der Sohn aus dieser Ehe, der hochgepriesene Heinrich, bestieg 1562 als der Dritte seines Namens den Navarrischen Thron, und 27 Jahre später, als Heinrich IV, den Französischen; und seitdem ist UnterNavarra mit der Krone Frankreich verbunden geblieben.

Der genannten Königin Eleonora zweiter Sohn war Johann von Foix. Er vermählte sich mit Maria, der Schwester des Französischen Königs Ludwig XII (Seite 30); und starb 1500.

Seine Kinder waren: unser tapferer Gasto, und die erwähnte Germana von Foiz, Königin von Spanien. Gasto's Kriegsruhm glänzte hoch, und wohlverdient. Sein königlicher Oheim hatte ihm die Statthalterschaft von Mailand und die Kriegsführung in Italien anvertraut. Der feurige Jüngling vertheidigte seine Provinz gegen die Angriffe der starken Schweizer (S. 27). Er drang in Bologna ein, obgleich die Spanischen Päpstlichen und Venezianischen Truppen die Stadt belagert hielten (S. 31). Er schlug den berühmten Feldherrn Baglione, und eroberte Brescia (S. 32 fgg.). Er siegte endlich in der großen Schlacht bei Ravenna. Welche Thatenreihe im Verlauf weniger Monate! Wie gerecht war die Bewunderung seiner Zeitgenossen! und wie gerecht, bei seinem Verlust, Frankreichs Schmerz! — Sein Grab,

nach 112 Jahren erneuert, steht seitdem in dem Nonnenkloster Santa Martha in Mailand, nebst seiner Bildsäule, die (sagt Montfaucon, Diar. Ital. p. 23) ein schönes Gesicht zeigt, und die eine Inschrift hat.

Daß gerade am hochheiligen Osters- tage die Schlacht geschah (Seite 40), wundere übrigens Niemand. Man wählte in älteren Zeiten mit Fleiß dazu die Sonntage, oder noch besser die höchsten Feste: zuerst vorzüglich in den Kreuzzügen, um sich desto sicherer gegen die Ungläubigen den Beistand des (so wähnte man) sie hassenden Heilandes zu gewinnen; dann aber auch wenn Christen gegen Christen fochten, da die Kriege damals leicht durch Einmischung der Päpste zu Religionskriegen wurden. So konnten Französische Feldherren, zufolge dessen was ihr König that und sprach (S.



19—21), wohl glauben nicht bloß für Vaterland und Herrn, sondern zugleich für den rechten Glauben zu kämpfen.

Die ehemalige Grafschaft Foix in Frankreich, am Pyrenäischen Gebirge, hat seit alten Zeiten mächtige und in großer Verbindung stehende Herren gehabt. Nahe Verwandte und Zeitgenossen des braven Gasto waren die drei Brüder, sämmtlich als Generale geschäft: Ddet. de Foix, Seigneur de Lautrec, der in unsrer Geschichte S. 42, 51, 56 vorkömmt; Thomas de F., Seigneur de Lescur, meist der Maréchal de Foix genannt; André de F., Seigneur de l'Esparre. Sie zeichneten sich unter Franz I in den Kriegen gegen Kaiser Karl V aus, und starben zwischen 1520 und 1530. Zu einer andern Art Berühmtheit gelangte auch die Schwester: Franziska von Foix, verhehlchte Grä-

finn von Chateaubriant. Die wegen körperlicher und Geistes-Anmuth besungene Frau ward die Geliebte des Königs, dem ihre drei Brüder als Feldherrn dienten, und der sich eben so gut auf Schönheit als Tapferkeit verstand; allein der ungetreue Liebhaber verließ sie wieder, als er die Duchesse d'Estampes kennen lernte, die ihn dann bis an seinen Tod beherrschte. Die Gräfinn kehrte zu ihrem Manne zurück, der, nach einer nicht recht wahrscheinlichen Sage, sie gefödtet haben soll, indem er ihr die Adern öffnen ließ; sie starb 1525.

Mehre Grafen von Foix führten den ziemlich seltenen Vornameu G a s t o (Franz. Gaston, auch wohl Gaste, lat. Gasto und Gastus); den man sonst nur später in dem Hause Orleans, und bei dem letzten Medizeischen Großherzog von Florenz kennt. Aber häufig findet er sich

Bei den alten Vicomtes von Béarn, und  
sogleich auch bei den Foix, seitdem Einer  
derselben um 1250 sich eine Gattinn aus  
jenem benachbarten Hause nahm. — Noch  
ungewöhnlicher ist der Vorname Phö-  
bus (S. 165). Er kömmt in der Fa-  
milie Foix zuerst im 14ten Jahrhundert  
vor, als Beiname (surnom) des Grafen  
Gasto III, der, gleichsam ein Sonnenrit-  
ter, das große Taggestirn in seinem  
Schilde führte.

---

König Ludwig XII von Frank-  
reich, oft in dem Ersten Aufsatze ge-  
nannt. Einer der vorzüglicheren Könige  
Frankreichs, den der schöne ehrenvolle  
Beiname »Vater des Volks (pere du  
peuple)« schmückte. Geb. 1462, zur Re-  
gierung gel. 1498, gest. 1515; hat er 17  
Jahre regiert, und 53 Jahre gelebt. —

Sein Vorfahr war Karl VIII, dessen zwei Söhne noch in der Kindheit vor dem Vater starben. So kam die Krone an das Haus Orleans, an seinen Vetter (Geschwisterkind) im zweiten Grade. Nämlich Karls VIII Großvater, der unglücklich: wahnsinnige König Karl VI, hatte zum Bruder den Herzog Ludwig von Orleans: eben den, welcher in jener greuelvollen Zeit bürgerlicher Unruhen 1407 mitten in Paris durch die Burgundische Partei erschlagen wurde; worauf der Herzog von Burgund 1419 eben so öffentlich seine Mörder fand, welche That viele Mißbergnügte den Engländern als Beistand zuführte, bis die wunderähnliche Rettung durch die berühmte Jungfrau kam. Der genannte Herzog Ludwig hatte zwei Söhne: Karl Herzog von Orleans, und Johann Graf von Angoulême. Karls Sohn war König Ludwig

XII; und Johanns Sohnesohn, der darauf folgende König Franz I (S. 66): denn weil Ludwig XII nur Töchter hinterließ, mußte man nach seinem Tode zu dem andern Zweige des Hauses Orleans, dem nächst verwandten Grafen von Angoulême, gehen.

Papst Julius II, zu Savona im Genuesischen geboren, vorher Julian della Rovere genannt; Brudersohn des Papstes Sixtus IV, der im nehmlichen Jahr als er den Stuhl bestieg, 1471, jenen zum Kardinal ernannte, und andere Nefen zu Herzogen von Urbino erhob: obgleich ursprünglich die Familie so arm war, daß noch unser Julian, wie Zeitgenossen bezeugen, in seiner Jugend als Ruderknacht sein Brot erwarb. Man kann ihn als unmittelbaren Nachfolger des berühmten Borgia oder Alexander VI (S. 9, 12) ansehen; denn der dazwi-



schon gewählte Papst Pius III starb schon am 26sten Tage seines Amts. Julius wurde in der Nacht auf d. 1 November 1503 erwählt, gleich beim Eintritt der Kardinäle in das Konklave, indem er alle Stimmen durch Geld und Versprechungen vorher gewonnen hatte. — Er starb d. 21 Februar 1513, mit der vollen Lebhaftigkeit seines gewohnten Geistes, als Siebzigjähriger; denn so muß man statt sechzigjährig (S. 17 oben das erste Wort) lesen. Sein Charakter ist S. 16 und 25 fg. hinlänglich geschildert. Man will berechnet haben, daß 200 000 Menschen ihr Leben in den Kriegen verloren, welche er in 9 Jahren und 4 Monaten theils selbst geführt theils veranlaßt hat.

General Elliot; zum Lord und Peer des Reichs erhoben mit dem Titel: Baron Heathfield, von Gibraltar. Man findet den Geschlechtsnamen

auch Eliot und Eliott geschrieben. Ausführlich ist von diesem berühmten Helden im Zweiten Aufsatze von S. 115 bis 162 gehandelt. Er starb, 72 Jahre alt, im Julius 1790 zu Aachen, wo er zur Wiederherstellung seiner sehr geschwächten Gesundheit die Bäder gebrauchen wollte. Allein, das brennende Verlangen schnell wieder auf seiner Felsenburg zu seyn — denn es waren aufs neue zwischen Großbritannien und Spanien, über den Pelzhandel im NuffaGunde und andere Vorfälle, bedeutende Irrungen ausgebrochen, die jedoch bald eine Konvention wieder beilegte — Diese Sehnsucht und die daraus entstandene Anstrengung des tapfern Greises raste seine letzten Kräfte hin. Im J. 1793 ward ihm auf Nationalkosten, durch einmüthigen Beschluß des Parlaments, ein Monument bewilligt, und zwar in der Paulskirche. Man

fund nehmlich schon lange die wegen ihrer Denkmäler berühmte Westminster Abtei damit übersüllt, und deshalb schicklich, auch die große prächtige Cathedral der Stadt London selbst, welche dem Apostel Paulus gewidmet ist, zu dem Behufe anzuwenden. Es war eine ehrenvolle Auszeichnung für den menschenfreundlichen Reisenden Howard (der im nehmlichen Jahre mit Lord Heathfield starb, gleichfalls außer Landes), daß ihm das allererste Monument in der bisher leeren Cathedralkirche errichtet ward. Seitdem haben Mehre dort Denkmäler erhalten: z. B. zugleich mit unserm General der (in seiner Geschichte, S. 117, auch erwähnte) berühmte Admiral Rodney. — Das hier nachgestochene Bildniß hat im Original die Jahrzahl 1733. Unter den umgebenden Armaturen sind abwärts gerichtete Ka-

nonen. Des Lords beigefügtes Wappen stellt dar: ein großes Thor, zwischen zwei Thürmen; in der Mitte des Thors hängt ein Schlüssel, den der Feind nicht gewinnen konnte.

Sibraltar. Man sieht den Felsen, die Festung, die Stadt, und die ganze Erdzunge. Zur rechten Hand des Beschauers, nach Osten, ist das Mittelländische Meer; links, westwärts, der Meerbusen oder die Bay; unten, in Süden, die Meerenge oder Straße, welche Europa von Afrika trennt. Ihre Breite ist hier so gering, daß man auf dem Berge stehend die von der Abendsonne beleuchteten Mauern und Festungswerke Ceuta's im jenseitigen Welttheil erkennt. Der Buchstab a bezeichnet die Spitze von Europa, Punta de Europa (S. 70); welchen Namen dieser Zipfel unsers Welttheils trägt. Eine sonderbare

Erscheinung ist, daß die stete Strömung des Meeres von Westen kömmt, also der Ocean sich in das Mittelländische Meer auszugießen scheint. Desto mehr bedürfen die Schiffe welche aus dem letzteren herauswollen, eines recht günstigen Ostwindes; um diesen zu erwarten, dient ihnen, wenn sie den ersten Punkt, die Spitze von Europa, zurückgelegt haben, die vortrefliche geräumige Bay, wo sie verweilen bis der Wind erscheint, der sie durch den langen schmalen Kanal führe. Deshalb ist die Bay immer voll Segler; auch lagen hier stets die feindlichen Fahrzeuge welche die Stadt und den Felsen von der Westseite her bekriegen wollten (S. 148). Breit und tief dringt dieser Meerbusen, nach Norden hinauf, in das Land: jenseit, gerade der Spitze von Europa gegen über, liegt die Punta oder das Cabo de Carnero



(nicht Cornero, S. 100 letzte Zeile); und höher, Gibraltar gegen über, die Stadt Algesiras (S. 74).

Der Felsen, an der Ostseite unersteiglich, grausenhaft schroff, und selbst überhangend, wimmelt auf seiner Spitze von Affen, wie der gegenüber liegende Berg auf der Afrikanischen Küste (S. 76). Gibraltar ist der einzige Punkt in Europa, wo diese Thiere wild und in Freiheit sich fortpflanzend hausen. Sie sind gleichsam die ursprünglichen Bewohner hier, haben weder von Arabern noch Gothen noch Spaniern noch Engländern vertrieben werden können, und fallen den menschlichen Bewohnern oft sehr zur Last. — Die Stadt, an dem Nordwest-Abhange des Berges sich länglich hin-streckend (S. 72), ist durch c bezeichnet, in welchen Buchstab die Punkte vom Anfang und Ende der Stadt zusammenlau-

fen. Man findet noch Arabische Inschriften, aus den Zeiten der ersten Erbauer (S. 78 fgg.), an einem Thor, an einer ehemaligen Moskee. Ein Kastell, und Mauern, stehn überwüestet von jener Zeit her, ist über 1000 Jahre alt; denn sorgsam arbeitete man immer an Beschüzung dieses Bollwerks. Auch findet sich noch eine Bastion und Anderes von einem geschickten Deutschen Ingeniör angelegt, Namens Speckler, unter Kaiser Karl V. — Der neue Damm oder Molo ist mit b bezeichnet, der alte Molo mit e (S. 73). Auf die berühmte Königsbastion (man sehe auch S. 153) weist d hin. Ein großer Teich, auch Überschwemmung (Inundation) genannt, zeigt sich bei f. Sodann folgt Feld u. d. gl., neutraler Boden genannt. — Nördlich, oberhalb der Erdzunge, bei g, sind die osterwähnten Linien der Spa-

nier, stark verschanzet, und auf jeder  
Flanke nach dem Meere hin mit einem  
Fort versehen (S. 112). Noch weiter  
rückwärts, auf einem Hügel, liegt die  
Stadt San Roque.

---

Nun zu den Blättern einer kleinen  
einfachen Geschichte, die zwar, wie alles  
in unsern Tagen, von den großen Welt-  
ereignissen berührt wird, sich aber selbst  
nur in dem stillen Kreise der Familien-  
Liebe bewegt. Möge die anspruchlose  
Darstellung Deutscher Weiblichkeit, die  
selbst immer anspruchlos ist, einen wohl-  
thuenden Eindruck gewähren! vielleicht  
gar etwas beitragen helfen, daß dies  
sanfte schöne Bild recht oft in der Wirk-  
lichkeit erscheine!

I.

Minna K. hatte jung schon den wür-

digen Mann gefunden, der ihr die Hand bot sie durchs Leben zu begleiten. Sie liebte ihn innig, ohne schwächende Über- spannung; sie hing mit herzlicher Treue an ihm, und an ihrer Pflicht als Gat- tinn und Mutter. Ein Knabe, kräftig und brav wie der Vater, ein Mädchen, zart (nicht breiweich) und edel wie die Mutter, machten dem treflichen Weibe ihr Haus noch theurer. Sie lebte in dessen Heiligthum, wie es einer Deutschen Frau ziemt; war in sich zufrieden, war glücklich: als das Aufgebot zum Kriege auch den ihr so theuren Adolf abrief, mit in das Feld zu ziehen.

Wir sehen sie hier in der Minute nach dem Scheiden. Sie läßt sich in keine Dhytmacht hingehen; zärtlich zugleich und besonnen, hat sie ihre Kinder umarmt, mit dem festen edlen Vorsatz, ihnen ist auch nach Möglichkeit den Vater zu er-

sehen. Dann, von der Empfindung des Liebsten auf Erden sich zu dem Höhern erhebend, und beide schöne Gefühle vereinigend, ruft sie aus der Fülle ihres tief erschütterten Herzens: Er ist fort! Sey gefaßt, meine Seele! Gott wird ihn schützen!

2.

Minna nimmt alle ihre Kraft zusammen, um ganz zu erfüllen, was ihre gegenwärtige Lage und deren Obliegenheit heischen mag. Sie hat die bessere räumlichere Wohnung verlassen, und eine ihren Umständen angemessne einfachere bezogen. Da die Lebensart des Gemahls ihr für ihn neuen Aufwand erfordert, entschließt sie sich nicht allein zu jeder Entsagung, sondern übernimmt selbst, in der Stille, Handarbeiten für Geld, die ihr ihren und der Kinder Unterhalt sichern, sodasß sie dem geliebten Gatten



in nichts zur Last falle. In derselben Festigkeit und Vernunft bestrebt sie sich den Sinn ihrer Kinder zu bilden. Sie ist stark genug, so weh es ihr thut, ihnen einen Lieblingsgenuß zu verweigern, und die Kleinen, wie begierig sie auch nach den angebotenen Lederbissen greifen, verstehn schon den tröstenden Grund: daß es ja für den lieben Vater ist. Sie selbst entbehrt so gern, wenn sie ihrem Adolf nur jede Bequemlichkeit, die seine Lage gestattet, verschaffen könnte.

3.

Schwachheit ist das Erbtheil des Menschen, — und des Mannes. Indes stelle man sich nicht vor, daß Adolf (gleichviel in welchem Dienste, und bei welcher Waffe) leichtsinnig von seiner Minna geschieden sey, oder ihr Andenken nicht werth gehalten habe. Auch befand er sich in diesem gefährlichen Zimmer nicht

sofort in den ersten Tagen, oder Wochen, nach der Trennung; nein, Monate waren verstrichen. Mit herzlicher Freude und Theilnahme erhielt er Minna's Briefe, mit süßen Erinnerungen hing er an ihr und den Kindern. Aber — der gekümmelreiche Krieg entfremdet die Gemüther; selbst lange Reisen wirken schon oft so auf die Männer. Die unaufhörliche Menge der Gegenstände, ihr schnelles Aufeinanderfolgen, das hohe Bedürfnis der Erholung, und . . . doch wir wollen ja weder rechtfertigen noch entschuldigen, was der Wahrheit zu Ehren hier gemeldet werden muß, nur erklären warum das Vergehn des Mannes doch eine minder strenge Beurtheilung verdient, als des Weibes, wenn dieses im stillen Heiligthum seiner Häuslichkeit der Versuchung unterliegt. Der junge kraftvolle Krieger war bei einer reizenden

Dame einquartiert, zu deren hervorste-  
chendsten Eigenschaften die Sprödigkeit  
nicht gehörte. Sie gab Anlaß zu häufi-  
ger Annäherung, hatte manche Berüh-  
rungspunkte, und da, besonders in sei-  
nem Stande, die Zofese einer Dame Po-  
tiphar gegenüber selten sind, so vergaß  
der arme Adolf auf kurze Zeit seiner  
Minna und seiner Kinder. — Was that  
indefß sein edles Weib?

4.

Dringend fleht ein Mann von Stau-  
de um ihre Gunst, den die Schönheit der  
blühenden Frau und ihre anmuthige  
Freundlichkeit angelockt hatte, während  
ihre wahrhaft dürftige Lage ihm den  
Muth gab ihr Anträge zu machen. Er  
hoffte, die Aussicht auf größere Bequem-  
lichkeit und erhöhete Ginnelust werde  
seinen Wünschen den Weg bahnen. Aber  
Minna hatte früh sich gewöhnt genug.

sam zu seyn und wenig Bedürfnisse zu nähren. Zudem macht treue Liebe stark. Unwillig und mit Würde weist sie den vornehmen Lüstling zurück: Vergessen Sie nicht Herr Graf, daß ich verheiratet bin, daß ich meinen Mann herzlich liebe, und mich selbst achte. — Adolf fühlte nicht so freu und zart.

5.

Kaum daß Minna die Schreckensnachricht erfuhr, ihr Gatte sey in der Affäre bei . . . schwer verwundet, und nach einem Dorfe der Gegend gebracht worden; als sie den muthigen Entschluß faßte, zu ihm zu fliegen und selbst seine Pflegerinn zu seyn. Die Fahrzeit war rauh, die Wege kaum zu befahren, ausgetretene Flüsse mußten überschiffet werden. Treue Liebe achtet keine Mühseligkeit, keine Gefahr. Ein sehr werthes Erbstück ihrer Mutter wird aufgeopfert,

freilich nicht ohne einigen Schmerz, um den braven Vorsatz ausführen zu können. Sie eilt, mit den beiden Kindern, in einem schlechten offenen Fuhrwerk dem leidenden Gemahle zu. Er liegt in einer Bauerhütte; das rechte Bein ist von einer Kugel zerschmettert, und die Amputation nothwendig. Plötzlich öffnet sich die Thüre, und der Kranke wird aus nicht angenehmen Selbstbetrachtungen durch den Ausruf des Reitknechts freudig aufgeschreckt.

Schon hatte er von seinem Schmerzenslager manchen reuigen Seufzer der theuren Gattinn zugesandt, sich nach ihrer liebevollen Wartung sehnend, aber im Gefühl des an ihr begangenen Unrechts, ohne Muth, seinen Wunsch ihr zu erkennen zu geben. Wie tief, wie innig ward sein Herz getroffen, als die treue fromme Frau, voll Liebe und



Edelmuth, bereits so schnell zu ihm eintrat; um so edelmüthiger, da — wir wollen es nur gestehen — sie um seine Abweichung von der ehelichen Treue in L. wußte. Adolf wurde von ihrer Großmuth so überwältigt, daß er sie kaum zu ertragen vermogte, hätte nicht ihre reine Milde alles wieder gut und eben gemacht, sodasß er aufs neue Herz zu sich selbst gewann, und seiner theuren Minna ins Auge, in das seelenvolle gütige Auge, zu blicken wagte.

Sie beharrte an dem langen schweren Lager, von welchem er zwar als Krüppel aufstand, jedoch als tapferer Krieger von allen Kameraden hochgeachtet, und von seinem Fürsten ehrenvoll belohnt. Und als der Friede Jeden wieder in seine Heimat zurückführte, begab sich das nun aufs innigste vereinte Paar auf ein Gütchen, das ein ferner Verwandter ihnen hinterlassen hatte.

Da sehen wir sie in Herzenseintracht, von ihren Kindern umgeben. Adolph bedurfte noch einer freundlichen Stütze, um der schönen Natur genießen zu können, und fand sie an dem Arme seines trefflichen Weibes. Ganz lebte sie hier ihren mannichfaltigen Pflichten, in friedlichem Selbstbewußtseyn ihrer liebenden Seele, und im heitern Genuße der ländlichen Gegend um sie her. — Nie hat Adolph erfahren, wie viele Opfer ihm Minna, in jener Zeit der Trennung und des Ungemachs, gebracht hat; und als er einst, bei übersießendem Dankgefühl, ihr sein Geständniß ablegte, sagte sie, erröthend und ihn umfassend: Lieber Adolph, ich wußte das längst, und längst habe ich dir vergeben. »Edles Weib! rief er überwältigt: Deine Großmuth macht mich zum armen Sünder vor Dir.«

— » Sey getrost, mein Adolf! wir können, wir werden noch sehr glücklich seyn.«

— »D könnte ich Dich ganz verdienen, Edelstes der Weiber!«

Diese Ereignisse, wie sie hier dargelegt worden, sind keine Erdichtung. Das ist ohne Unterbrechung glückliche Paar lebt sich und seinen Kindern, in schöner reiner Eintracht. Die hochachtungswürdigen, in sich seligen Gatten sind in ihrem Kreise ein Muster für Viele.



Genealogie  
der regierenden  
hohen Häupter  
und anderer  
fürstlichen Personen  
in Europa.

(Ist im Monat Julius geschlossen,  
und darnach sogleich der Druck angefan-  
gen worden, so daß die spätern Verän-  
derungen nicht mehr haben eingetragen  
werden können.)

---

Das Königl. Preußische Haus.  
Reformirter Religion.

König.

Friedrich Wilhelm III, geboren 3 Au-  
gust 1770, folgt seinem Vater Friedrich Wil-  
helm II in der Regierung 16 Nov. 1797,  
Wittwer seit 19 Jul. 1810 von

Luiſe [Auguste Wilhelmine Ama-  
lie], Tochter des regierenden Herzogs von  
Mecklenburg-Strelitz.

Kinder des Königs.

1. Friedrich Wilhelm, Kronprinz, geb. 15  
Oct. 1795.

2. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 22  
März 1797.

3. Friederike Luise Charlotte Wilhelmi-  
ne, geb. 13 Jul. 1798.

4. Friedrich Karl Alexander, geb. 29 Jun.  
1801.



5. Friederike Wilhelmine Alexandrine Marie Helene, geb. 23 Febr. 1803.

6. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. 1 Febr. 1808.

7. Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 4 Oct. 1809.

Des 28 Dec. 1796 verstorb. Prinzen Ludwig, Bruders des Königs, Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 30 Oct. 1794.

2. Friederike Wilhelmine Luise Amalie, geb. 30 Sept. 1796.

Geschwister des Königs.

1. Friederike Charlotte Ulrike Katharine, geb. 7 Mai 1767, verm. mit dem Herzog von York (s. Großbritannien).

2. Wilhelmine Friederike Luise, geb. 18 Nov. 1774, verm. mit dem Fürsten von Nassau-Dranien.

3. Auguste Friederike Christine, geb. 1 Mai 1780, verm. mit dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Cassel.

4. Friedrich Heinrich Karl, geb. 30 Dec. 1781, General-Major, designirter Großmeister des K. Preuß. St. Johanniterordens.

5. Friedrich Wilhelm Karl, geb. 3 Jul. 1783, General-Major, verm. 12 Jan. 1804 mit Amalie Marie Anne, Tochter des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 13 Oct. 1785 (Luther. Religion).

Kinder.

1) Friedrich Thassilo Wilhelm, Zwil-

2) Heinrich Wilhelm Adalbert, Jünger, geb. 29 Oct. 1811.

Vater Schwester des Königs.

Die verwittwete Fürstin von Nassau-Dranien.

Großvaters Bruder.

August Ferdinand, geb. 23 Mai 1730,  
General der Infanterie, Dompropst zu Hal-  
berstadt, Großmeister des K. Preuss. St. Jo-  
hanniterordens, verm. 27 Sept. 1755 mit  
Anne Elisabeth Luise, Tochter des verst.  
Markgrafen Friedrich Wilhelm zu Branden-  
burg-Schwedt, geb. 22 April 1738.

Kinder.

1. Friederike Dorothee Luise Philippine,  
geb. 24 Mai 1770, verm. mit dem Fürsten  
Anton Radziwill.

2. Friedrich Wilhelm Heinrich August,  
geb. 19 Sept. 1779, Königl. Preussischer Ge-  
neral-Major und Chef der Artillerie.

Verwitwete Markgräfinn von  
Baireuth.

Sophie Karoline Marie, Schwester des  
verstorb. letzten Herzogs Karl Wilhelm Fer-  
dinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb.  
8 Oct. 1737, Wittwe des 26 Febr. 1763 verst.  
Markgr. Friedrich von Baireuth.

Inhalt.

Reformirter Religion.

I. Anhalt - Dessau.

Herzog.

Leopold [Friedrich Franz], geb. 10  
Aug. 1740, succ. seinem Vater Leopold Maxi-  
milian 16 Dec. 1751, souveräner Herzog im  
Rheinbunde seit 30 April 1807, Wittwer 21  
Dec. 1811 von Luise Henriette Wilhelmine,  
Tochter des verstorb. Markgr. Heinrich Frie-  
drich von Brandenburg-Schwedt.

Söhne.

Friedrich, Erbprinz, geb. 27 Dec. 1769,  
verm. 12 Jun. 1792 mit

- Christiane Amalie, Tochter des Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 29 Jun. 1774.  
 Davon 1. Amalie Auguste, geb. 18 Aug. 1793.  
 2. Leopold Friedrich, geb. 1 Oct. 1794.  
 3. Georg Bernhard, geb. 21 Febr. 1796.  
 4. Luise Friederike, geb. 1 März 1798.  
 5. Friedrich August, geb. 23 Sept. 1799.  
 6. Wilhelm Waldemar, geb. 29 Mai 1807.

## 2. Anhalt-Bernburg.

### Herzog.

Alexius [Friedrich Christian], geb. 12 Jun. 1767, succ. seinem Vater Friedrich Abrecht 9 April 1796, souveräner Herzog im Rheinbunde s. 30 April 1807, verm. 29 Nov. 1794 mit

Friederike [Marie], Tochter Wilhelms vormaligen Kurfürsten von Hessen, geb. 14 Sept. 1768 (Luther. Relig.).

### Kinder.

1. Alexander Karl, Erbprinz, geb. 2 März 1805.
2. Wilhelmine Luise, geb. 30 Oct. 1799.

### Schwester.

Die verwittw. Fürstinn von Lippe-Dehmold.  
 Vaterschwester.

1. Friederike Auguste Sophie, geb. 28 Aug. 1744, Wittve des 3 März 1793 verst. letzten Fürsten von Anhalt-Zerbst Friedrich August.
2. Die Wittve des Prinzen August von Schwarzburg-Sondershausen.

## Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Nebenlinie von Anhalt-Bernburg.

### Fürst.

Friedrich [Ludwig Adolph], geb. 29 Nov. 1741, succ. seinem Neffen Victor Karl Friedrich 22 Apr. 1812.

Des 2 Mai 1790 verstorb. Bruders  
Prinzen Victor Amadeus Wittwe.  
Magdalene Cophie, Vaterschwester des  
Fürsten von Solms-Braunsfels, geb. 4 Jun.  
1742.

Des 22 Apr. 1812 gest. Fürsten Victor  
Karl Friedrich Wittwe.

Amalie Charlotte Wilhelmine Luise, Schwe-  
ster des Fürsten von Nassau-Weilburg, geb.  
6 Aug. 1776.

Davon: 1. Herminie, geb. 2 Dec. 1797.

2. Adelsheid, geb. 22 Febr. 1800.

3. Emma, geb. 20 Mai 1802.

4. Ida, geb. 10 März 1804.

Nichte.

Victorie Amalie Ernestine, geb. 11 Febr.  
1772, Wittwe des Erbprinzen Karl von Hes-  
sen-Philippsthal 1793, wieder verm. 1796 mit  
Karl Franz Eduard Grafen v Wimpfen.

Des 19 Nov. 1807 verst. Meffen Prin-  
zen Friedr. Franz Joseph Wittwe.  
Karoline Amalie, Gräfinn von Westarp,  
geb. 24 Aug. 1773.

Davon: 1. Friedrich Ludwig Victor, geb.  
16 Mai 1791.

2. Karl Victor Adolph, geb. 6 April 1796.

### 3. Anhalt-Köthen.

Herzog.

Ludwig [August Karl Friedrich],  
geb. 20 Sept. 1802, souveräner Herzog im  
Rheinbunde, succ. sein. Vaterbruder August  
Christian Friedrich 6 Mai 1812 (unter Vor-  
mundschaft).

### Anhalt-Pless,

Nebenlinie von Anhalt-Köthen;

### Fürst.

Ferdinand Friedrich, geb. 25 Jun. 1769,  
Fürst s. 12 Dec. 1797, K. Preuss. Oberst,  
Wittwer s. 4 Nov. 1803 von Marie Hen-  
riette Dorothee Luise, Tochter des Herzogs  
von Holstein-Beck.

### Geschwister.

1. Anne Amalie, geb. 20 Mai 1770, verm.  
20 Mai 1791 mit Hans Heinrich Grafen  
von Hochberg-Fürstenstein.
2. Heinrich, geb. 30 Jul. 1778.
3. Christian Friedrich, geb. 15 Nov. 1780.
4. Ludwig, geb. 16 Aug. 1783.

### Uremberg.

Katholischer Religion.

### Herzog.

Prosper Ludwig, geb. 28 April 1785,  
succed. vermöge der Resignation seines noch  
lebenden Vaters im September 1803, verm.  
1 Febr. 1803 mit

Stephanie, geb. Tascher de Lapagerie,  
Französischer Prinzessin.

### Eltern.

Ludwig Engelbrecht, geb. 3 Aug. 1750,  
lebt auf seinen Gütern in Frankreich, verm.  
19 Jan. 1773 mit Luise Pauline Antoinette  
Candide von Villars-Branca, Tochter Her-  
zogs Ludwig Leo von Branca-Lauragais,  
geb. 23 Nov. 1755.

### Brüder.

1. Philemon Paul Maria, geb. 10 Jan.  
1788.
2. Peter Karl, geb. 2 Oct. 1790.
3. Philipp Joseph, geb. 3 Oct. 1794.



Großmutter.

Luise Margarethe, Tochter des Grafen von der Mark, Ludwig Engelbrecht, geb. 10 Jul. 1730, Wittive 17 Aug. 1778 von Karl Maria Raymond Herzog von Aremberg.

Vatersegeschwister.

1. Die Mutter des Fürsten von Windischgrätz.

2. Marie Flore, geb. 25 Jan. 1752, verm. 18 Apr. 1771 mit Wilhelm Herzog von Ursel.

3. August Maria Raymond, geb. 30 Aug. 1753, Grande von Spanien, Wittiver 12 Sept. 1810 von Marie Franziska Ursule, Tochter des Marquis von Cernay.

Davon: Ernst Engelbrecht, geb. 25 Mai 1777, verm. 1799 mit Theresie, Tochter des Grafen Joseph Nicolas v. Windischgrätz, geb. 4 März 1774.

4. Die Fürstinn von Stahremberg.

Des 2 April 1795 verstorb. Vaterbruders, Prinzen Ludwig Maria, Tochter erster Ehe.

Die Gemahlinn des Prinzen von Pfalz-Birkenfeld (s. Baiern).

Dessen Wittive zweiter Ehe.

Elisabeth, Tochter des Prinzen Boris Gregorowitsch Schakowsky, geb. 10 Dec. 1773.

Davon: Katharine, geb. 1 Dec. 1792.

Quersberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Wilhelm, geb. 9 Aug. 1749, succ. seinem Vater Karl Joseph Anton 2 Oct. 1800, verm. 10 Febr. 1776 mit

Leopoldine [Franziske], Tochter des  
Grafen Vincenz zu Waldstein-Münchengrätz,  
geb. 8 Aug. 1761.

Kinder.

1. Marie Josephe, geb. 15 Jan. 1777.
2. Sophie Regine, geb. 7 Sept. 1780, verm.  
1802 mit Joseph Grafen von Chotek.
3. Marie Theresese, geb. 17 Aug. 1783.
4. Karl, geb. 1786, K. Östr. Rittmeister.
5. Vincenz, geb. 9 Jun. 1790.

Wittve des 8 Oct. 1805 verst. Prin-  
zen Wilhelm.

Adelheid Pauline, Schwester des Fürsten  
von Windischgrätz, geb. 4 Dec. 1788.

Geschwister.

1. Marie Franziske, geb. 30 Jun. 1745,  
verm. 17 Mai 1789 mit Georg Grafen von  
Scheltowa.

2. Karl, geb. 21 Oct. 1750, verm. 2 Oct.  
1776 mit Marie Josephe, Tochter des Prin-  
zen Joseph von Lobkowitz, geb. 8 Aug. 1756.

3. Die verm. Fürstinn von Ottingen-Spiel-  
berg.

4. Vincenz, geb. 31 Aug. 1763, verm. 22  
Mai 1805 mit Luise, Tochter des Grafen  
Christian Philipp von Clam, Gallas, geb. 8  
Oct. 1774.

Davon: 1) Mathilde, geb. 2 Jun. 1806.

2) Luise, geb. 18 Nov. 1807.

Vatershalbgeschwister.

1. Marie Antonie, geb. 30 Sept. 1739,  
Wittve 10 Mai 1791 von Gundaccar Grafen  
v. Wurmbbrand.

2. Marie Anne, geb. 26 April 1743, verm.  
23 Nov. 1760 mit Joseph Wenzel Grafen zu  
Würbna.

3. Johann Baptist, geb. 28 Febr. 1745.

4. Moys, geb. 20 März 1747.

Wittwe des 8 Jan. 1808 verst. Vater-  
halbbruders, Prinzen Franz  
Xaver.

Isabelle, geb. 27 Jan. 1777 Gräfinn von  
Kaunis.

Davon: Franz Xaver Adolph, geb. 9 Febr.  
1804.

## Baden.

Lutherischer Religion.

Großherzog.

Karl [Ludwig Friedrich], geb. 8 Jun.  
1786, succ. sein. Großvater Karl Friedrich 10  
Jun. 1811, souveräner Großherzog im Rhein-  
bunde, verm. 8 April 1806 mit

Stephanie [Adriane Luise Napo-  
leone], Prinzessin von Frankreich, geb. 23  
Aug. 1789.

Tochter.

Luise Amalie Stephanie, geb. 5 Jun 1811.

Schwester.

1. Katharine Amalie }  
Christine Luise; } Zwillingsschwester,  
2. Die Königin von } geb. 13 Jul. 1776.  
Baiern: }

3. Die Kaiserinn von Rußland.  
4. Die Gemahlinn Gustavs IV, ehemaligen  
Königs von Schweden.

5. Die Erbgroßherzoginn von Hessen-Darm-  
stadt.

Mutter.

Amalie Friederike, Markgräfinn, Schwe-  
ster des Großherzogs von Hessen-Darmstadt,  
geb. 20 Jun. 1754, Wittwe 16 Dec. 1801 von  
dem Erbprinzen Karl Ludwig.

### Vaterbrüder.

1. Friedrich, Markgraf, geb. 29 Aug. 1756, verm. 10 Dec. 1791 mit Christine Luise, Tochter des Herzogs von Nassau-Usingen, geb. 16 Aug. 1776.

2. Ludwig August Wilhelm, Markgraf, geb. 9 Februar 1763.

Seines Großvaters Wittwe zweiter Ehe.

Luise Karoline von Seyer, Gräfinn von Hochberg, geb. 26 Mai 1763.

Dabon:

1. Karl Leopold Friedrich, geb. 29 Aug. 1790.

2. Wilhelm Ludwig August, geb. 8 April

1792.

3. Amalie Christine, geb. 26 Jan. 1795.

4. Maximilian Friedrich Johann Ernst, geb. 9 Dec. 1796.

### Baiern.

Katholischer Religion.

König.

Maximilian Joseph, geb. 27 Mai 1756, succ. sein. Oheim Karl Theodor 16 Febr. 1799 als Kurfürst, König seit 26 Dec. 1805, im Rheinbunde seit 1 Aug. 1806, Wittwer 30 März 1796 von Marie Wilhelmine Auguste, Tochter des Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt, verm. zum zweitenmal 9 März 1797 mit

Karoline [Friederike Wilhelmine], Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 13 Jul. 1776.

Kinder erster Ehe.

1. Karl Ludwig August, Kronprinz, geb. 25 Aug. 1786, K. Baierscher General der Infanterie, verm. 12 Oct. 1810 mit

Therese Charlotte Luise Friederike Amalie, Tochter des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen, geb. 8 Jul. 1792.

Davon: Maximilian Joseph, geb. 28 Nov. 1811.

2. Die Vicekönigin von Italien.

3. Die Kronprinzessin von Württemberg.

4. Karl Theodor Maximilian August, geb.

7 Jul. 1795, K. Baierscher General.

Töchter zweiter Ehe.

1. Elisabeth Ludovike; Zwillingsschwester,

2. Amalie Auguste: geb. 13 Nov. 1801.

3. Friederike Sophie Dorothee Wilhelmine;

4. Marie Anne Leopoldine Elisabeth Wilhelmine: Zwillingsschwester, geb. 27 Jan. 1805.

5. Ludovike Wilhelmine, geb. 30 Aug. 1808.

6. Maximiliane Josephine Karoline Elisabeth, geb. 21 Jul. 1810.

Schwester.

1. Die Königin von Sachsen.

2. Die Gemahlinn des Pfalzgrafen von Pfalz-Birkenfeld (s. nachher).

Seines Oheims, Kurfürsten Karl Theodor, Wittwe.

Marie Anne Leopoldine, Schwester der Kaiserinn von Osterreich, geb. 10 Dec. 1776.

Seines Bruders, Herzogs Karl August von der Pfalz, Wittwe.

Marie Amalie, Schwester des Königs von Sachsen, geb. 26 Sept. 1757.

Vater Schwester.

Die verwitwete Fürstinn von Waldeck.

Pfalz-Birkenfeld,

Herzogl. Nebenlinie d. K. Baierschen Hauses.  
Katholischer Religion.



Wilhelm, geb. 10 Nov. 1752, Pfalzgraf und Herzog in Baiern, succ. seinem Vater Johann 10 Febr. 1780, K. Baierscher General der Inf., verm. 30 Jan. 1780 mit Marie [Anne], Schwester des Königs von Baiern, geb. 18 Jul. 1753.

Kinder.

1. Pius August, geb. 1 Aug. 1786, K. Baierscher General, verm. 25 Mai 1807 mit Amalie Luise, Prinzessin von Aremberg, geb. 10 April 1789.

Davon: Maximilian Joseph, geb. 4 Dec. 1803.

2. Die Fürstinn von Neuschatel.

Schwester.

Luise Christiane, geb. 17 Aug. 1748, Wittwe 26 April 1802 von Heinrich XXX Grafen Neuß zu Sera.

## Benevent.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl Moriz, geb. . . . Fürst seit 5 Jun. 1806, Vice-Großwahlherr des Franz. Reichs.

Neffe.

Edmund (von Talleyrand), verm. 22 April 1809 mit Dorothee, Prinzessin von Sagan, geb. 21 Aug. 1793.

## Berg und Cleve.

Katholischer Religion.

Großherzog.

Napoleon Ludwig, Sohn des vor- maligen Königs von Holland Ludwig Napoleon, geb. 11 Oct. 1804, Großherzog seit 3 März 1809 (unter vormundlicher Regent- schaft des Französischen Kaisers).

## Bourbon.

Katholischer Religion.

Tochter Ludwigs XVI, des 21 Jan.  
1793 verst. Königs von Frankreich.

Die Gemahlinn des Herz. von Angouleme;  
siehe nachher.

Brüder Ludwigs XVI.

1. Ludwig Stanislaus Xaver, Graf von  
Provence, geb. 17 Nov. 1755, verm. 14 Mai  
1771 mit Marie Josephe Luise, Schwester des  
Königs von Sardinien, geb. 2 Sept. 1753.

2. Karl Philipp, Graf von Artois, geb. 9  
Oct. 1757, Wittwer 2 Jun. 1805 von Marie  
Therese, Schwester des Königs v. Sardinien.

Davon: 1) Ludwig Anton, Herzog v. An-  
gouleme, geb. 6 Aug. 1775, verm. 10 Jun.  
1799 mit Marie Theresie Charlotte, Tochter  
Ludwigs XVI, geb. 19 Dec. 1778.

2) Karl Ferdinand, Herzog v. Berry, geb.  
24 Jan. 1778.

## Bourbon-Orleans.

Herzog.

Ludwig Philipp, geb. 6 Oct. 1773, verm.  
25 Nov. 1809 mit Marie Anaisie, Tochter  
Ferdinands IV, ehemaligen Königs beider  
Sicilien, geb. 23 April 1782.

Schwester.

Die Gemahlinn des Prinzen Leopold Jo-  
hann Josias, Sohnes des ehemaligen Königs  
beider Sicilien Ferdinand IV.

Mutter.

Luise Marie Adelsheid von Bourbon, Toch-  
ter des verst. Herz. v. Penthièvre, geb. 13  
März 1753, Wittwe des Herz. Ludwig Phi-  
lipp v. Orleans 6 Nov. 1793.

Vater Schwester.

Die gesch. Gem. des Herzogs Ludwig Heinrich Joseph von Bourbon - Condé.

Bourbon - Condé.

Ludwig Joseph, Prinz von Condé, geb. 9 Aug. 1736, Wittwer 4 März 1760 von Charlotte von Rohan - Soubise.

Kinder.

1. Ludwig Heinrich Joseph, Herz. v. Bourbon, geb. 13 Apr. 1756, verm. 24 Apr. 1770 mit Luise Marie Therese, Prinz. v. Orleans, geb. 9 Jul. 1750, gesch. 1780.

2. Luise Adelsheid, geb. 5 Oct. 1757.

Bourbon - Conty.

Ludwig Franz Joseph, geb. 1 Sept. 1734.

Linie des Hauses Bourbon, welche ehemals in Spanien regiert und am 8 und 10 Mai 1808 dem Spanischen Thron entsagt hat.

Karl IV, ehemaliger König von Spanien, geb. 10 Nov. 1748, verm. 4 Sept. 1765 mit Luise Marie Therese, Tochter des Herzogs Philipp von Parma, geb. 9 Dec. 1751.

Kinder.

1. Ferdinand, ehemaliger Prinz von Asturien, geb. 14 Oct. 1784, Wittwer 20 Mai 1806 von Marie Antoinette, Prinzessin von Neapel.

2. Die Gemahlinn des Prinzen von Brasilien; s. Haus Braganza.

3. Die verwittw. Königin von Etrurien; s. nachher.

4. Karl Maria Isidor, geb. 29 März 1788.

5. Die Gemahlinn des Prinzen Franz Januar Joseph; s. nachher.

6. Franz Anton Maria, geb. 10 März 1794.

Brüder.

1. Ferdinand IV, ehemaliger König beider Sicilien, geb. 11 Jan. 1751, verm. 12 Mai 1768 mit Marie Karoline Ludovike Josephe, Vaterschwester des Kaisers von Osterreich, geb. 13 Aug. 1752.

Davon: 1) Franz Januar Joseph, geb. 19 Aug. 1777, Wittwer 15 Nov. 1801 von Marie Clementine Josephe, Schwester des Kaisers von Osterreich, verm. zum zweitemal 6 Oct. 1802 mit Marie Isabelle, Tochter des vormaligen Königs Karl IV von Spanien, geb. 6 Jul. 1789.

Davon aus beiden Ehen:

a. Marie Karoline Theresese Luise, geb. 6 Nov. 1793.

b. Luise Karoline, geb. 24 Oct. 1804.

c. Eine Prinzessin, geb. 27 April 1806.

d. Ein Prinz, geb. im März 1810.

2) Die Gemahlinn des Prinzen von Sardinien, Karl Felix Joseph Maria.

3) Die Herzoginn von Bourbon-Orleans.

4) Leopold Joh. Josias, geb. 2 Jul. 1790, verm. 1809 mit Eugenie Adelheid Luise, Schwester des Herzogs von Orleans, geb. 23 Aug. 1777.

2. Anton Paschalis, geb. 31 Dec. 1755, Wittwer 27 Jun. 1798 von Marie Amalie, Tochter des vormal. Königs von Spanien.

Des 23 Nov. 1788 verst. Bruders, Infanten Don Gabriel, Sohn.

Peter Karl, geb. 13 Jun. 1786, verm. im Mai 1810 mit Marie Theresese, Tochter des Prinzen von Brasilien, geb. 29 April 1793.

Des 7 Jul. 1785 gest. Oheims D. Lud-  
wig Anton Jacob Wittwe.

Marie Therese de Vallabriga y Rosas,  
geb. 1758.

Davon: 1) Ludwig von Bourbon, geb. 22  
Mai 1777, Erzbischof von Toledo u. Cardinal.

2) Karoline Josephine Antonie, geb. 6  
März 1779, verm. 2 Oct. 1797 mit Manuel  
de Godoi, Herzog von Alcudia, Fürsten de  
la Paz.

3) Marie Luise von Bourbon, geb. 1780.

Nebenlinie, die am 10 Dec. 1807 auf  
Etrurien resignirt hat.

Karl Ludwig, geb. 23 Dec. 1799, ehemali-  
ger König von Etrurien unter vormund-  
licher Regenschaft seiner Mutter.

Schwester.

Marie Luise Charlotte, geb. 1 Oct. 1802.

Mutter.

Marie Luise Josephe, Tochter Karls IV  
ehmaligen Königs von Spanien, geb. 6  
Jul. 1782, Wittwe 27 Mai 1803 des Königs  
Ludwig I von Etrurien.

Vaterschwestern

(geb. Prinzessinnen von Parma).

1. Marie Antonie Josephe, geb. 28 Nov.  
1774.

2. Charlotte Marie Ferdinande, geb. 7  
Sept. 1777.

Großvaters Schwester.

Die ehemalige Königin von Spanien.

Braganza,

vormaliges königliches Haus von Portugal,  
gegenwärtig in Brasilien.

Katholischer Religion.



Marie Franziske Isabelle Josephe Antoinette Gertrude Rite Johanne, geb. 17 Dec. 1734, succ. ihrem Vater Joseph I als Königin von Portugal 24 Febr. 1777, Wittive 15 Mai 1786 v. Peter III Clemens, ihrem Oheim.

Sohn.

Johann Maria Joseph Ludwig, geb. 13 Mai 1767, Prinz von Brasilien, Regent, verm. 9 Jan. 1790 mit

Charlotte Joachime, Tochter des ehemaligen Königs von Spanien Karl IV, geb. 25 April 1775.

Davon: 1. Die Gemahlinn des Prinzen Peter Karl, Brudersohnes des ehemaligen Königs von Spanien.

2. Isabelle Marie Franziske, geb. 19 Mai 1797.

3. Anton Joseph, geb. 13 Oct. 1798.

4. Marie Franziske, geb. 22 Apr. 1800.

5. Isabelle, geb. 4 Jul. 1801.

6. Michael Maria, geb. 26 Oct. 1802.

7. Marie Anne Johanne Josephe, geb. 25 Jul. 1805.

8. Isabelle Josephe Marie, geb. 23 Dec. 1806.

Schwestern.

1. Marie Anne Franziske, geb. 8 Oct. 1736.

2. Marie Franziske Benedikte, geb. 25 Jul. 1746, Wittive ihres Neffen, des 11 Sept. 1788 verst. Prinzen von Brasilien, Joseph Franz Xaver.

Braunschweig: Wolfenbüttel.

Das Haus des 10 Nov. 1806 verstorb. letzten Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand.

Lutherischer Religion.

Kinder.

1. Die Prinzessin von Wallis (f. Großbritannien).

2. August, geb. 18 Aug. 1770.

3. Friedrich Wilhelm, geb. 9 Oct. 1771, Wittwer 21 April 1808 von Marie Elisabeth Wilhelmine, Schwester des Großherzogs von Baden.

Davon: 1) Karl Wilhelm Ferdinand, geb. 30 Oct. 1804.

2) August Wilhelm Maximilian Friedrich Ludwig, geb. 25 April 1806.

Wittwe.

Auguste, Schwester des Königs von Großbritannien, geb. 11 Aug. 1737.

Schwester.

1. Die verwittw. Markgräfin v. Baireuth (f. K. Preuß. Haus).

2. Elisabeth Christine Ulrike, geb. 8 Nov. 1746.

Wittwe des Sohnes, Prinzen Karl Georg August.

Friederike Luise Wilhelmine, Schwester des Fürsten von Nassau-Oranien, geb. 28 Nov. 1770.

Breslau.

Katholischer Religion.

Fürstbischof.

Joseph [Christian Franz Ignaz], Fürst zu Hohenlohe-Varthenstein, geb. 6 Nov. 1740, Coadjutor von Breslau 12 Nov. 1787, Bischof 2 Aug. 1795.

Carolath.

Reformirter Religion.

Fürst.

Erdmann [Heinrich Karl], geb. 3

Nov. 1759, succ. seinem Vater Friedrich Johann Karl 23 Febr. 1791, Wittwer 23 Mai 1798 von Amalie Auguste Karoline Luise, Tochter Anton Ulrichs Herzogs v. Sachsen-Meiningen, zum zweitenmal verm. 18 Nov. 1798 mit

Karoline [Erdmutha Friederike Amalie], Baronesse von Ortel, geb. 23 Jan. 1769.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Heinrich Karl Wilhelm, geb. 29 Nov 1783.

2. Karl Wilhelm Philipp Ferdinand, geb. 17 Jan. 1785, verm. 20 Sept. 1810 mit Bianca Herminia Olympia Charlotte Auguste, Gräfinn von Pückler, geb. 27 Dec. 1793.

Davon: Deodatus, geb. 26 Jun. 1811.

3. Friedrich Wilh. Karl, geb. 29 Oct. 1790.

4. Eduard Georg Eugen Ferdinand, geb. 27 Jan. 1795.

5. Ordalie Johanne Clotilde, geb. 2 Jun. 1796.

6. Amalie, geb. 17 Mai 1798.

7. Dorothee, geb. 16 Nov. 1799.

8. Heur. Soph. Constant. geb. 11 Apr. 1801.

## Clary und Aldringen.

Katholischer Religion.

Fürst.

Johann [Nepomuk], geb. 17 Dec. 1753, succ. seinem Vater Franz Wenzel 21 Jun. 1788, verm. 31 Jan. 1775 mit Christine [Marie], Tochter des Fürsten von Signe, geb. 27 Mai 1757.

Söhne.

1. Karl Joseph, geb. 12 Dec. 1777, verm. 25 Oct. 1802 mit Luise, Tochter des Grafen

Johann Nep. Rudolph von Chotel, geb. 21 Jun. 1777.

Davon: 1) Mathilde, geb. 13 Jan. 1806.

2) Alfred Ernst, geb. 23 Mai 1807.

3) Euphemie Flore, geb. 30 Aug. 1808.

2. Franz Moriz, geb. 21 Sept. 1782, K. Östr. Rittmeister.

Schwestern.

1. Marie Sidonie, geb. 10 Nov. 1748, verm. 17 Mai 1772 mit Rudolph Grafen v. Chotel.

2. Marie Christine, geb. 19 Jan. 1755, Wittwe 1803 von Philipp Grafen v. Hoyos.

Colloredo.

Katholischer Religion,

Fürst.

Rudolph [Joseph], geb. 16 Apr. 1772, succ. s. Vater Franz Gundaccar 27 Oct. 1807, verm. 28 Mai 1794 mit

Philippine [Karoline], Tochter des Grafen Joseph Anton von Döttingen-Baldern, geb. 18 Mai 1776.

Geschwister.

1. Marie Henriette, geb. 3 Sept. 1773, verm. 24 Febr. 1794 mit Emmerich Joseph Grafen von Elz.

2. Hieronymus, geb. 30 Mai 1775, K. Östr. Feldmarschalllieutenant, verm. 2 Febr. 1801 mit Wilhelmine, Tochter des Grafen Georg von Waldstein, geb. 9 Aug. 1775.

Davon: 1) Franz de Paula, geb. 8 Nov. 1802.

2) Wilhelmine, geb. 20 Jul. 1805.

3. Ferdinand, geb. 30 Jul. 1777.

Stiefmutter.

Marie Josephe, Gräfinn von Schrattenbach, geb. 5 Jun. 1750.

Vatergeschwister.

1. Joseph Maria, geb. 11 Sept. 1735, K. Östr. Kämmerer und Feldmarschall.
2. Wenzel, geb. 3 Oct. 1738, K. Östr. Kämmerer und General.
3. Marie Theres, geb. 18 Jul. 1744, Wittwe 25 Jul. 1801 von Eugen Erdwin, Grafen von Schönborn-Heusenstamm.
4. Die Fürstinn von Trautmannsdorf.

Croy.

Katholischer Religion.

1. Croy = Dülmen.

Herzog.

August [Philipp Ludwig Emanuel], geb. 3 Nov. 1765, Wittwer 10 Jul. 1806 von Anne Henriette, Tochter des Herz. Johann Baptist von Mortemart.

Kinder.

1. Alfred Franz Friedrich Philipp, geb. 22 Dec. 1789.
2. Ferdinand Victorin Philipp, geb. 31 Oct. 1791.
3. Philipp Franz, geb. 16 Nov. 1801.
4. Stephanie Victoline, geb. 5 Jul. 1805.

Brüder.

1. Emanuel Maria Max, Besitzer der Belgischen Güter dieses Hauses, geb. 7 Jul. 1768, verm. 9 Apr. 1788 mit Adelaide Luise, Tochter des Herzogs von Croy-Savre, geb. 10 Jul. 1768.

Davon: Anne Luise Constantie, geb. 9 Aug. 1789.

2. Karl Moriz Wilhelm, geb. 30 Jul. 1771.
3. Gustav Max. Just., geb. 12 Sept. 1773.
4. Amadeus Ludw. Victor, geb. 7 Mai 1777.



Mutter.

Auguste Friederike Wilhelmine, Vaterschwester des Fürsten von Salm-Kyrburg, geb. 18 Sept. 1747, Wittwe 16 Dec. 1803 des Herzogs Anna Emanuel Ferdinand Franz.

Vaterschwester.

Die Herzoginn von Croy-Sabre.

2. Croy-Sabre.

Herzog.

Joseph [August Mar.], geb. 12 Oct. 1744, verm. 22 Febr. 1762 mit

Adelaide [Luise Franziska Gabrielle], Vaterschwester des Herzogs von Croy-Dülmen, geb. im Sept. 1744.

Kinder.

1. Die Gemahlinn des Herzogs Emanuel Mar. Mar. von Croy-Dülmen.

2. Amalie Gabriele Josephe, geb. 13 Jan. 1774, verm. 23 Jan. 1790 mit Ludwig Karl Marquis von Constans.

3. Amate Pauline Josephe, geb. 25 Sept. 1776.

4. Ernst Emanuel Joseph, geb. 20 März 1780.

Schwester.

Luise Elisabeth, geb. 24 Jan. 1749, Wittwe des Marquis v. Tourzel.

Dänemark.

Lutherischer Religion.

König.

Friedrich VI, geb. 23 Jan. 1768, succ. f. Vater Christian VII 13 März 1808, verm. 31 Jul. 1790 mit

Marie [Sophie Friederike], Tochter  
des Landgrafen Karl v. Hessen-Cassel, geb. 28  
Oct. 1767.

Töchter.

1. Karoline, geb. 28 Oct. 1793.
2. Wilhelmine Marie, geb. 18 Jan. 1808.

Schwester.

Die Herzoginn von Holstein-Augustenburg.

Vater schwestern.

1. Die verwittwete Königin v. Schweden.
2. Die Gemahlinn des vormaligen Kurfürsten von Hessen.
3. Die Gemahlinn des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel.

Kinder des 7 Dec. 1805 verst. Vaters-  
halbbruders Erbprinz. Friedrich.

1. Christian Friedrich, geb. 18 Sept. 1786,  
K. Dän. Gen. Lieutenant, verm. 21 Jun. 1806  
mit Charlotte Friederike, Tochter des Her-  
zogs von Mecklenburg-Schwerin, geb. 4  
Dec. 1784.

Davon: Christian Friedrich Karl, geb. 6  
Oct. 1808.

2. Juliane Sophie, geb. 18 Febr. 1788.
3. Die Gemahlinn des Prinzen Wilhelm,  
Sohns des Landgrafen Friedrich von Hes-  
sen-Cassel.
4. Friedrich Ferdinand, geb. 22 Nov. 1792,  
K. Dän. Generalmajor.

Deutschmeister.

Anton [Victor Joseph Johann  
Raymund], Erzherzog von Osterreich, geb.  
31 Aug. 1779, Hoch- und Deutschmeister 30  
Jun. 1804, K. Östr. Gen. Feldzeugmeister.

## Dietrichstein.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Seraphinus Joseph], geb. 28 Apr. 1767, succ. f. Vater Johann Baptist Karl Walther 25 Mai 1808, verm. 10 Jul. 1797 mit

Alexandrine, Gräfinn von Schuwalow, geb. 19 Dec. 1775.

Sohn.

Joseph Franz, geb. 10 Apr. 1798.

Geschwister.

1. Marie Theres, geb. 11 Aug. 1768, geschieden von Philipp Grafen v. Rinsky, wieder verm. 1806 mit Maximilian Grafen von Meerfeld.

2. Johann Karl Franz, geb. 31 März 1772.

3. Moriz Johann Karl, geb. 19 Jan. 1775, verm. 21 Sept. 1800 mit Theres, Baronessin von Gilleis, geb. 16 Jan. 1779.

Davon: Moriz Johann, geb. 5 Jul. 1801.

Vaterbruder.

Franz Karl, Graf, geb. 13 Dec. 1731, Wittwer 13 Oct. 1782 von Charlotte Baronessin von Reischach.

Davon: 1) Marie Theres Josephe, geb. 24 Jul. 1771, verm. 2 Jul. 1794 mit Ernst Christoph Grafen von Harrach.

2) Franz Kaver Joseph, geb. 9 Jul. 1774.

England: f. Großbritannien.

Ermland.

Katholischer Religion.

Fürstbischof.

Joseph [Wilh. Friedrich], Prinz von

von

von Hohenzollern-Hechingen, geb. 20 Mai  
1776.

## Esterhazy.

Katholischer Religion.

Fürst.

Nikolaus, geb. 12 Dec. 1765, succ. f.  
Vater Paul Anton 22 Jan. 1794, k. Östr. Feld-  
marschall-Lieutenant, verm. 15 Sept. 1783 mit  
Marie [Joseph], Schwester des Für-  
sten von Sichtenstein, geb. 13 Apr. 1768.

Kinder.

1. Paul Anton, geb. 10 März 1786, verm.  
23 Oct. 1812 mit Marie Theres, Tochter des  
Fürsten von Thurn und Taxis, geb. 6 Jul.  
1794.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Moriz Jo-  
seph von Sichtenstein.

3. Nikolaus Karl, geb. 6 Apr. 1799.

Schwester.

1. Marie Theres, geb. 7 Febr. 1764, Ge-  
mahlinn des Grafen von Esaky.

2. Leopoldine, geb. 15 Nov. 1776, Gemah-  
linn des Fürsten Anton Grassalkowiz.

Vater s g e s c h w i s t e r.

1. Marie Anne, geb. 27 Febr. 1739, Witt-  
we des 5 Jun. 1794 verstorb. Fürsten Anton  
Grassalkowiz.

2. Nikolaus, geb. 10 Aug. 1741, verm. 3  
Aug. 1777 mit Anne Franziska, Tochter des  
Grafen von Weissenwolf.

Stiefmutter.

Die Gemahlinn des Fürsten Karl von  
Schwarzenberg.

## Frankfurt.

Katholischer Religion.

b

### Großherzog.

Karl [Theodor Anton Maria] (Freiherr von Dalberg), geb. 8 Febr. 1744, souveräner Großherzog s. 1 März 1810, Fürst Primas des Rheinischen Bundes, Erzbischof von Regensburg.

Eugen [Napoleon], Vicekönig von Italien, durch die Franz. Kais. Investitur. Acte vom 1 März 1810 zur erblichen Nachfolge im Großherzogthum Frankfurt berufen. S. Italien.

### Frankreich.

Katholischer Religion.

#### Kaiser.

Napoleon I, geb. 15 Aug. 1769, Kaiser der Franzosen durch das organische Senatus-Consult seit 18 Mai, gekrönt 2 December 1804, König von Italien 17 März, gekrönt 26 Mai 1805, Protector des Rheinbundes und Mediateur der Schweiz, verm. 8 März 1796 mit Josephine (Lascher de Lapagerie), geb. 24 Jun. 1768, Kaiserinn-Königinn, geschieden 16 December 1809, und wieder verm. 2 Apr. 1810 mit

Marie Luise, Erzherzoginn von Osterreich, Tochter des Kaisers von Osterreich, geb. 12 Decemb. 1791, Kaiserinn von Frankreich und Königinn von Italien.

#### Sohn.

Napoleon Franz Karl Joseph, König von Rom, geb. 20 März 1811.

#### Geschwister.

1. Der König von Spanien.

2. Ludwig Napoleon, geb. 4 Sept. 1778, König (vorhin von Holland), Connetable des Franzöf. Reichs, verm. 3 Jun. 1802 mit Hortense Eugenie, Kaiserl. Franzöf. Prinzessinn,



Tochter der Kaiserinn: Königin Josephine,  
geb. 10 April 1763.

Davon: 1) Der Großherzog von Berg und  
Cleve.

2) Karl Ludwig Napoleon, geb. 20 April  
1808.

3. Die Fürstinn von Lucca und Piombino.

4. Marie Pauline, geb. 20 Oct. 1780,  
Kaiserl. Franz. Prinzessin, Herzoginn von  
Guastalla, in zweiter Ehe verm. 6 Nov.  
1803 mit

Camillo, geb. 19 Jul. 1775, Prinzen von  
Borghese, Herzog von Guastalla s. 30 März  
1806, Kaiserl. Franz. Generalgouverneur der  
Departements jenseit der Alpen.

5. Die Königin von Neapel und Sicilien.

6. Der König von Westphalen.

Mutter.

Maria Lätitia (Ranolino), geb. 24 Aug.  
1750.

Dheim.

Joseph Fesch, geb. 3 Januar 1763, Cardi-  
nal s. 17 Jan. 1803, Erzbischof von Lyon,  
Primas von Gallien, und Groß- Almosenier  
des Kaisers.

## F ü r s t e n b e r g.

Katholischer Religion.

### 1. Hauptlinie.

Fürst.

Karl [Egon], geb. 28 Oct. 1796, seit 13  
Dec. 1799 Erbe der Herrschaften der bisleri-  
gen Böhmischn Subsidiarlinie, succ. 17 Mai  
1804, nach Erlöschung des Mannstammes  
der Stühlingischen Linie, dem Fürsten Karl  
Joachim in den Schwäbischen Besizungen,  
unter vormundtschaftlicher Regierung.

b 2

Schwester.

Marie Leopoldine, geb. 4 Sept. 1791.

Mutter.

Elisabeth, Tochter des Fürsten Alexand. von Thurn und Taxis, geb. 30 Nov. 1767, Wittwe des Fürsten Karl Joseph 25 März 1799. Wittwe des 17 Mai 1804 verst. Fürsten Karl Joachim.

Karoline Sophie, Tochter des Landgrafen von Fürstenberg-Weitra, geb. 20 Aug. 1777.

2. Landgräfl. Weitraische Subsidiälinie.

Joachim [Egon], geb. 22 Dec. 1749, Landgraf seit 9 Nov. 1759, k. Östr. wirkl. Kämmerer u. Geh. Rath, verm. 18 Aug. 1772 mit Sophie [Therese Walpurgis], Gräfin v. Öttingen-Wallerstein, geb. 9 Dec. 1751.

Kinder.

1. Friedrich Karl, geb. 26 Jan. 1774, verm. 25 Mai 1801 mit Marie Theresie Eleonore, Schwester des Fürsten von Schwarzenberg, geb. 14 Oct. 1780.

Davon: 1) Johann Joachim, geb. 21 März 1802.

2) Marie Sophie, geb. 28 Aug. 1804.

3) Joseph Ernst Egon, geb. 22 Febr. 1808.

2. Die Fürstinn von Lichtenstein.

3. Die verwittw. Fürstinn v. Fürstenberg.

4. Marie Eleonore, geb. 7 Febr. 1779.

5. Die Gemahlinn des Prinzen Johann Nepomuk von Trautmannsdorf.

Bruder.

Friedrich Joseph, geb. 24 Apr. 1751, verm. zum drittenmal 12 Mai 1788 mit Marie Joseph, Tochter des Grafen Ludwig v. Bieroniu.

Davon und aus den zwei frühern Ehen:

1. Joseph Friedrich Franz, geb. 4 Sept. 1777, verm. 10 Mai 1804 mit Karoline Gräfin von Schlabrendorf.
2. Konstantie Leopoldine Franziske, geb. 7 April 1780, verm. 1800 mit Franz Grafen von Chorinsky.
3. Friederike, geb. 27 Jun. 1781.
4. Ludwig, geb. 17 Sept. 1790.
5. Philippine, geb. 15 Jan. 1792.
6. Friedrich Michael, geb. 29 Sept. 1793.
7. Johanne Karoline, geb. 3 Nov. 1795.

## Fugger - Babenhäusen.

Katholischer Religion.

Fürst.

Anselm [Maria Fugger], geb. 2 Jul. 1766, verm. 15 Oct. 1793 mit

Antonie [Marie], Vaterschwester des Fürsten von Waldburg zu Zeil-Wurzach, geb. 8 März 1774.

Kinder.

1. Anton Anselm, geb. 13 Jan. 1800.
2. Marie Walspurge, geb. 1 Sept. 1796.
3. Marie Josephe, geb. 19 Jun. 1798.
4. Joseph Anselm, geb. 3 April 1804.
5. Jacob Anselm, geb. 28 Aug. 1805.
6. Maximilian Anselm, geb. 3 Sept. 1807.

Geschwister.

1. Marie Euphémie, geb. 29 Nov. 1762, Wittve des Grafen Anton Joseph Fugger.
2. Die Fürstinn von Waldburg - Wolfegg.
3. Die Wittve des Grafen Leopold von Waldburg - Zeil - Wurzach.
4. Franz Joseph, geb. 14 Nov. 1772.
5. Johann Nepomuk, geb. 23 Jul. 1774.

## Großbritannien und Irland.

Reformirter Religion.

König.

Georg III [Wilhelm Friedrich], geb. 4 Jun. 1738, succ. seinem Großvater Georg II. 25 Oct. 1760, gekrönt 22 Sept. 1761, verm. 8 Sept. 1761 mit

Charlotte [Sophie], Schwester des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, geb. 19 Mai 1744.

Kinder.

1. Georg August Friedrich, Prinz von Wallis, geb. 12 Aug. 1762, Regent während der Krankheit des Königs, verm. 8 April 1795 mit

Karoline Amalie Elisabeth, Tochter des letzten Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 17 Mai 1768.

Dabon: Karoline Charlotte Auguste, geb. 7 Jan. 1796.

2. Friedrich, Herzog von York u. Albany, geb. 16 Aug. 1763, verm. 29 Sept. 1791 mit Friederike Charl. Ulrike Katharine, Schwester des Königs von Preußen, geb. 7 Mai 1767.

3. Wilhelm Heinrich, Herzog v. Clarence, geb. 21 Aug. 1765, K. Großbrit. Admiral.

4. Die Königin von Württemberg.

5. Eduard August, Herzog v. Kent, geb. 2 Nov. 1767, K. Großbrit. Gen. Feldmarschall.

6. Auguste Sophie, geb. 8 Nov. 1768.

7. Elisabeth, geb. 22 Mai 1770.

8. Ernst August, Herzog von Cumberland, geb. 5 Jun. 1771, K. Großbrit. General.

9. Wilhelm Eduard August Friedrich, Herzog von Sussex, geb. 27 Jan. 1773.

10. Adolph Friedrich, Herzog v. Cambridge,  
geb. 24 Febr. 1774, K. Großbrit. General.

11. Marie, geb. 25 Apr. 1776.

12. Sophie, geb. 3 Nov. 1777.

Schwester.

Die Wittve des verst. letzten Herzogs Karl  
Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wol-  
fenbüttel.

Des 25 Aug. 1805 verst. Bruders, Her-  
zogs Wilhelm Heinrich von Glo-  
cester, Kinder.

1. Sophie Mathilde, geb. 29 Mai 1773.

2. Wilhelm Friedrich, Herzog von Glocester,  
geb. 15 Jan. 1776, K. Großbrit. General.

### Hatzfeld.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ludwig [Franz], geb. 3 Nov. 1756, succ.  
seinem Bruder Clemens August 16 Sept.  
1794, Fürst seit 10 Aug. 1803, verm. 1 Dec.  
1799 mit

Friederike [Karoline], Tochter des  
Grafen Friedrich Wilhelm von der Schulen-  
burg-Kehnert, geb. 6 Mai 1779 (Luther.  
Religion).

Kinder.

1. Luise Friederike Wilhelmine Josephe,  
geb. 1 Nov. 1800.

2. Wilhelmine Helene Sophie Franziske,  
geb. 8 Nov. 1801.

3. Wilhelmine Johanne Christine Fran-  
ziske, geb. 19 Oct. 1802.

4. Sophie Josephine Ernestine Friederike  
Wilhelmine, geb. 10 Aug. 1805.

5. Luise Auguste Elisabeth Friederike Clara,  
geb. 6 März 1807.



6. Friedrich Hermann Anton, geb. 2 Oct. 1808.

7. Maximiliane Marie Josephine Hermine, geb. 16 Oct. 1809.

Geschwister.

1. Sophie, geb. 21 Jan. 1747, vermittw. Gräfinn von Coudenhofen.

2. Hugo Franz, geb. 17 Nov. 1755.

3. Josephe Franziska, geb. 26 Dec. 1761, verm. 1 Oct. 1781 mit Karl Franz Grafen v. Nesselrode.

4. Maximilian Friedrich Franz, geb. 24 Jan. 1764.

Wittwe des 16 Sept. 1794 verst. Bruders Clemens August.

Marie Anne Hortensie, Tochter des Grafen Karl von Bierotin, geb. 1750.

Davon: Marie Theresie, geb. 1776, verm. 3 Oct. 1792 mit Joseph Franz Grafen zu Salm-Keiferscheid.

Tochter des 4 Dec. 1798 verst. Bruders Lothar Franz.

Marie Anne Luise, geb. 1784.

Hessen=Cassel.

Das Haus des vormaligen Kurfürsten von Hessen.

Reformirter Religion,

Wilhelm [Georg], geb. 3 Jun. 1743, vormaliger Kurfürst von Hessen, verm. 1 Sept. 1764 mit

Wilhelmine [Karoline], Vaterschwester des Königs von Dänemark, geb. 10 Jul. 1747 (Luther. Relig.).

Kinder.

1. Wilhelm, geb. 28 Jul. 1777, verm. 13

Febr. 1797 mit Friederike Christine Auguste, Schwester des Königs von Preußen, geb. 1 Mai 1780.

Davon: 1) Karoline Friederike Wilhelmine, geb. 29 Jul. 1799.

2) Friedrich Wilhelm, geb. 20 Aug. 1802.

3) Marie Friederike Wilhelmine Christiane, geb. 6 Sept. 1804.

2. Die Herzoginn von Anhalt-Bernburg.

3. Die Herzoginn von Sachsen-Gotha.

Brüder.

1. Karl, Landgraf, geb. 19 Dec. 1744, K. Dän. Feldmarschall, Statthalter der Herzogthümer Schleswig u. Holstein, verm. 30 Aug. 1766 mit Luise, Vaterschwester des Königs von Dänemark, geb. 30 Jan. 1750.

Davon: 1) Die Königin von Dänemark.

2) Friedrich, geb. 24 Mai 1771, K. Dän. Gen. der Kavallerie.

3) Juliane Luise Amalie, geb. 19 Jan. 1773.

4) Christian, geb. 14 Aug. 1776, K. Dän. Gen. Lieutenant.

5) Die Gemahlinn des Prinzen von Holstein-Beck.

2. Friedrich, Landgraf, geb. 11 Sept. 1747, K. Dän. General, verm. 1 Dec. 1786 mit Karoline Polygene, Nichte des Herzogs von Nassau-Usingen, geb. 4 April 1762.

Davon: 1) Wilhelm, geb. 24 Dec. 1787, K. Dän. Major, verm. 10 Nov. 1810 mit der Prinzessin Luise Charlotte von Dänemark, geb. 30 Oct. 1769.

Davon: Karoline Friederike Marie Wilhelmine Juliane, geb. 15 Aug. 1811.

2) Friedrich Wilhelm, geb. 24 Apr. 1790.

3) Georg Karl, geb. 14 Jan. 1793.

4) Karoline Marie Friederike, geb. 9 April 1794.

5) Marie Wilhelmine Friederike, geb. 21 Jan. 1796.

6) Auguste Wilhelmine Luise, geb. 25 Jul. 1797.

## Hessen = Darmstadt.

Lutherischer Religion.

Großherzog.

Ludwig, geb. 14 Jun. 1753, succ. seinem Vater Ludwig IX. 6 Apr. 1790, Souveräner Großherzog im Rheinbunde s. 1 Aug. 1806, verm. 19 Febr. 1777 mit

Luise [Henriette Karoline], Tochter des verstorb. Prinzen Georg Wilhelm von Hessen = Darmstadt, geb. 15 Febr. 1761.

Kinder.

1. Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 26 Dec. 1777, verm. 19 Jun. 1804 mit

Wilhelmine Luise, Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 10 Sept. 1788.

Davon: 1) Ludwig, geb. 9 Jun. 1806.

2) Karl Wilhelm Ludwig, geb. 21 Apr. 1809.

2. Ludwig Georg Karl Friedrich Ernst, geb. 31 Aug. 1780, verm. 29 Jan. 1804 mit Karoline Ottilie Gräfinn v. Nidda, geboren v. Lörröck de Zendro, geb. 23 Apr. 1786.

Davon: Luise Charlotte Georgine Wilhelmine, geb. 11 Nov. 1804.

3. Friedrich August Karl Anton, geb. 14 Mai 1788.

4. Amil Maximilian Leopold August Karl, geb. 3 Sept. 1799.

Geschwister.

1. Die Landgräfinn von Hessen = Homburg.

2. Die Mutter des Großherzogs von Baden.

3. Die Herzoginn von Sachsen = Weimar.

4. Christian Ludwig, geb. 25 Nov. 1763.

Des 21 Jul. 1782 verst. Vaterbruders,  
Prinzen Georg Wilhelm, Wittve.

Marie Luise Albertine, Gräfinn von Leiningen-Heidesheim, geb. 16 März 1729.

Davon: 1. Ludwig Georg Karl, geb. 27 März 1749.

2. Georg Karl, geb. 14 Jun. 1754.

3. Die Großherzoginn von Hessen-Darmstadt.

## Hessen-Philippsthal.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Ludwig, geb. 8 Oct. 1766, succ. sein. Vater Wilhelm 8 August 1810, General-Feldmarschall-Lieutenant in ehmal. Neapol. Diensten, Wittwer 1807 von Marie Franziska, Gräfinn Berghe von Trips.

Tochter.

Marie Karoline, geb. 13 Jan. 1793, verm. 19 Dec. 1810 mit dem Grafen La-Ville-sur-Jünon, R. Westphäl. Obersten.

Bruder.

Ernst Konstantin, geb. 8 August 1771, R. Westphälischer General und Oberkammerherr, Wittwer 25 Dec. 1808 von Christiane Luise, Vaterschwester des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, wieder verm. 17 Febr. 1812 mit Karoline Wilhelmine Ulrike Eleonore, Tochter seines Bruders des 2 Jan. 1798 verst. Erbprinzen Karl, und der Prinz. Victorie Amalie Ernestine (f. Anhalt-Bernburg-Schaumburg), geb. 11 Febr. 1793.

Söhne erster Ehe.

1) Ferdinand, geb. 15 Oct. 1799.

2) Karl, geb. 22 Mai 1803.

3) Franz August, geb. 26 Jan. 1805.

## Hessen = Philippsthal = Barchfeld.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Karl [August Philipp Ludwig],  
geb. 27 Jun. 1784, succ. seinem Vater Adolph  
17 Jul. 1803.

Brüder.

1. Friedrich Wilhelm Karl Ludwig, geb. 10  
Aug. 1786.
2. Ernst Friedrich Wilhelm Karl, geb. 28  
Jan. 1789.

## Hessen = Rheinfels = Rothenburg.

Katholischer Religion.

Landgraf.

Victor [Amadeus], geb. 2 Sept. 1779,  
succ. sein. Vater Karl Emanuel 23 März 1812,  
Wittwer 7 Jun. 1806 von Leopoldine Katha-  
rine, Tochter des Fürsten Philipp Maria  
Joseph von Fürstenberg.

Schwester.

Die Fürstinn von Hohenlohe-Bartenstein.

Mutter.

Leopoldine Marie Adelsgunde, Schwester  
des Fürsten von Lichtenstein, geb. 31 Jan.  
1754, Wittwe 23 März 1812.

Vatergeschwister.

1. Clementine Franziska, geb. 5 Jun. 1747.
2. Karl Konstantin, geb. 10 Jan. 1752.
3. Marie Antonie Friederike Josephe, geb.  
31 März 1753.
4. Wilhelmine, geb. 16 Febr. 1755.

## Hessen = Homburg.

Reformirter Religion.

Landgraf.

Friedrich Ludwig [Wilhelm Chri-



stian], geb. 30 Jan. 1748, succ. seinem Vater Friedrich Ludwig 7 Febr. 1751, verm. 27 Sept. 1768 mit

Karoline [Luise], Schwester des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, geb. 2 März 1746.

### Kinder.

1. Friedrich Joseph Ludwig Karl August, geb. 30 Jul. 1769.

2. Ludwig Wilhelm Friedrich, geb. 29 Aug. 1770, geschieden von Auguste Amalie, Tochter des Herzogs von Nassau-Usingen, geb. 30 Dec. 1778.

3. Die verwittwete Fürstinn von Schwarzburg-Rudolstadt.

4. Die Gemahlinn des Prinzen Karl Günther von Schwarzburg-Rudolstadt.

5. Die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau.

6. Auguste Friederike, geb. 28 Nov. 1776.

7. Philipp August Friedrich, geb. 11 März 1779.

8. Gustav Adolph Friedrich, geb. 17 Febr. 1781.

9. Ferdinand Heinrich Friedrich, geb. 26 April 1783.

10. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Wilhelm Karl von Preussen.

11. Leopold Victor Friedrich, geb. 10 Febr. 1787.

### Hohenlohe.

#### I. Hohenlohe = Neuensteinische Linie.

Lutherischer Religion.

# I. Hohenlohe - Langenburg.

## Fürst.

Karl Ludwig, geb. 10 Sept. 1762, succ. seinem Vater Christian Albrecht Ludwig 4 Jul. 1789, verm. 30 Jan. 1789 mit Amalie [Henriette Charlotte], Tochter des Grafen Johann Christian zu Solms-Baruth, geb. 20 Jan. 1768.

## Kinder.

1. Ernst Christian Karl, geb. 7 Mai 1794.
2. Elisabeth Eleonore, geb. 22 Nov. 1790.
3. Friedr. Karol. Konst., geb. 23 Febr. 1792.
4. Fried. Christ. Amalie, geb. 27 Jan. 1793, verm. 26 Jun. 1810 mit dem Grafen Albrecht August Ludwig von Erbach - Fürstenau.
5. Luise Charl. Johanne, geb. 22 Aug. 1799.
6. Joh. Henriette Philipp., geb. 8 Nov. 1800.
7. Mar. Agnes Henriette, geb. 5 Dec. 1804.
8. Gustav Heinrich, geb. 9 Oct. 1806.
9. Helene, geb. 22 Nov. 1807.
10. Johann Heinrich Friedrich, geb. 18 Aug. 1810.

## Schwester.

Die verwittw. Herzoginn von Sachsen-Meiningen.

## Vater s g e s c h w i s t e r.

1. Die Wittve des Prinzen Albrecht Wolfgang von Hohenlohe - Ingelfingen.

2. Friedrich August, geb. 11 Jan. 1740. Des 24 Oct. 1794 verst. Vaterbruders, Prinzen Friedrich Ernst, Wittve.

Magdalene Hadriane, Tochter des Freiherrn Hanno Zivier von Haaren, geb. 23 April 1746.

Davon: 1. Ludwig Christian August, geb. 23 Jan. 1774.

2. Auguste Karoline, geb. 30 März. 1775, verm. mit Dietrich Grafen von Högendorf.
3. Karl Gustav Wilhelm, geb. 28 Aug. 1777.
4. Philippine Henriette, geb. 30 Mai 1779.
5. Karl Philipp Ernst, geb. 21 Sept. 1781.
6. Wilhelm Christiane, geb. 21 Jun. 1787.
7. Eleonore Magdalene, geb. 4 April 1792.

## 2. Hohenlohe = Ingelfingen = Öhringen.

Fürst.

August [Friedrich Karl] geb. 27 Nov. 1784, K. Württemberg. Generallieutenant, succ. seinem noch lebenden Vater 1806, verm. 23 Sept. 1811 mit

Luiſe [Friederike Sophie Dorothee Marie], Tochter des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg, geb. 4 Jun. 1789.

Eltern.

Friedrich Ludwig, geb. 31 Jan. 1746, succ. sein. Vater Heinrich August 16 Febr. 1796, legte die Regierung nieder 1806, geschieden von Amalie Luise Marie Anne Christiane Charlotte, Tochter des Grafen Julius Gebhard von Hoym zu Drossig, geb. 6 Oct. 1763.

Geschwister.

1. Adelheid Charlotte, geb. 20 Jan. 1787.
2. Luise Sophie Amalie, geb. 20 Nov. 1788.
3. Auguste Charlotte, geb. 16 Nov. 1793.
4. Adolph Karl Ludwig, geb. 29 Jan. 1797.
5. Alexander Ludwig, geb. 3 Jul. 1798.

Vater geschwister.

1. Friedrich Karl Wilhelm, geb. 16 Febr. 1752.
2. Sophie Christiane Luise, geb. 10 Oct. 1762.

Sohn des 11 Dec. 1803 verst. Vater-  
bruders Georg Friedr. Heinrich.  
August Eduard Friedrich Ludwig, geb. 23  
Jan. 1801.

Des 22 Apr. 1778 verst. Großvater-  
brudersohnes, Erbprinzen Al-  
brecht Wolfgang, Wittwe.

Eleonore Juliane, Vaterschwester des Für-  
sten von Hohenlohe-Langenburg, geb. 22  
Jul. 1734.

Davon: Marie Katharine Wilhelmine, geb.  
4 Jun. 1771.

### 3. Hohenlohe-Kirchberg.

Fürst.

Christian [Friedrich Karl], geb. 19  
Oct. 1729, succ. sein. Vater Karl August 17  
Mai 1767, K. Württemberg. Erb-Reichs-  
marschall, Wittwer 5 Aug. 1777 von Luise  
Charlotte, Vaterschwester des Fürsten von  
Hohenlohe-Langenburg, verm. zum zweiten-  
mal 9 Sept. 1778 mit

Philippine [Sophie Ernestine],  
Tochter des verst. Grafen Wilhelm Moriz  
zu Isenburg-Philippseich, geb. 1 Nov. 1744.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Georg Ludwig Moriz, geb. 16 Sept. 1786.
2. Die Fürstin von Neuß-Schleiz.
3. Wilhelmine Friederike, geb. 7 Nov. 1780.
4. Auguste Eleonore, geb. 24 Mai 1782,  
verm. 11 August 1807 mit Friedrich Reinhard  
Rudolph Grafen von Rechterm-Limburg.
5. Luise, geb. 16 Sept. 1784.

Des 12 Sept. 1791 verst. Bruders  
Friedrich Karl Wittwe.

Christiane Luise, Tochter des Grafen Chri-

stian August von Solms-Laubach, geb. 7 Aug. 1754.

Davon und aus der ersten Ehe:

1. Karl Friedrich Ludwig, geb. 2 Nov. 1780.
2. Christian Ludwig Friedrich Heinrich, geb. 22 Dec. 1788.
3. Sophie Amalie, geb. 27 Jan. 1790.

Des 10 Aug. 1796 verst. Bruders Friedrich Wilhelm Wittwe.

Friederike Marie, Schwester des Fürsten von Reuß-Plauen-Grreiz, geb. 9 Jul. 1748.

## II. Hohenlohe-Waldenburg. Linie.

Katholischer Religion.

### I. Hohenlohe-Bartenstein.

Fürst.

Karl August [Theodor], geb. 9 Jun. 1788, succ. Nov. 1806 seinem noch lebenden Vater, verm. 9 Sept. 1811 mit Clotilde [Leopoldine], Schwester des Landgrafen von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, geb. 12 Sept. 1787.

Eltern.

Ludwig Aloys Joachim Franz, geb. 18 Aug. 1765, succ. sein. Vater Ludwig Karl Philipp 5 Febr. 1798, legte die Regierung nieder im Nov. 1806, Wittw. 26 Aug. 1789 von Franziska Wilhelmine Auguste, Tochter des Grafen Joh. Wilhelm zu Manderscheid, verm. zum zweitenmal 19 Jan. 1790 mit Marie Crescenzie Sabine Raphaela, Schwester des Fürsten von Salm-Krautheim, geb. 29 Aug. 1768.

Vatergeschwister.

1. Sophie Karol. Josephe, geb. 13 Dec. 1758.
2. Marie Anne Elisabeth, geb. 20 März



1760, verm. 22 Aug. 1784 mit Peter Maria Kaspar Grafen v. Orsay.

3. Karl Joseph Ernst, geb. 12 Dec. 1766, Stifter der neuen Linie Hohenlohe-Farthberg, verm. 5 Jul. 1796 mit Henriette Charlotte Friederike, Tochter des verstorb. Herzogs Ludwig Eugen von Würtemberg, geb. 11 März 1767.

Davon: 1) Marie Anne Crescenzie, geb. 20 März 1798.

2) Ludwig Albrecht Konstantin, geb. 4 Jun. 1802.

3) Sophie Wilhelmine Karoline, geb. 6 Oct. 1803.

4) Franziska Xaverie Henriette Karoline, geb. 29 Aug. 1807.

5) Eine Prinzessin, geb. 3 Sept. 1808.

4. Die Fürstinn zu Salm-Krautheim.  
Großvaterbrüder.

1. Der Fürstbischof zu Breslau.

2. Christian Ernst, geb. 11 Dec. 1743.

2. Hohenlohe-Schillingsfürst.  
Fürst.

Karl [Albrecht], geb. 23 Febr. 1776, succ. seinem Vater Karl Albrecht Christian 14 Jun. 1796, Wittwer 2 Apr. 1803 von Marie Elisabeth, Tochter Friedrich Wilhelms, Fürsten von Isenburg-Birstein.

Tochter.

Karoline Friederike, geb. 1 Febr. 1800.

Geschwister.

1. Marie Josephe, geb. 9 April 1775, verm. 21 Nov. 1793 mit Maximilian Joseph Grafen zu Hollnstein.

2. Marie Theresese Josephe, geb. 26 Jan. 1779, verm. 15 Oct. 1800 mit Moriz Grafen von Fries.

3. Eleonore Henriette, geb. 21 Jan. 1786.
4. Franz Joseph, geb. 26 Nov. 1787.
5. Marie Gabriele, geb. 2 April 1791.
6. Leopold, geb. 17 Aug. 1794.

Mutter.

Judith, Freiinn von Kemigky, vorher verwittw. Freiinn v Bröthly, geb. 3 Sept. 1753.  
Vaterbrüder.

1. Karl Philipp Franz, geb. 17 Oct. 1743.
2. Franz Karl Joseph, geb. 27 Nov. 1745.

## Hohenzollern.

Katholischer Religion.

### I. Hohenzollern: Hechingen.

Fürst.

Friedrich [Hermann], geb. 22 Jul. 1776, succ. s. Vater Hermann Friedrich Ditto 2 Nov. 1810, souveräner Fürst im Rheinbunde, verm. 26 April 1800 mit

Pauline [Marie Luise], Prinzessin von Sagan, geb. 19 Febr. 1782.

Sohn.

Friedrich Wilhelm Hermann Konstantin Thassilo, Erbprinz, geb. 16 Febr. 1801.

Stiefschwester n.

1. Luise Juliane, geb. 1 Nov. 1774.
2. Antonie Philippine, geb. 8 Febr. 1781, verm. 12 Jul. 1803 mit Ludwig Truchses, Grafen von Waldburg-Capustigall.

3. Die Gemahlinn des Grafen Eberhard, Vaterbruders des Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach.

4. Josephine, geb. 14 Mai 1790, verm. im Oct. 1811 mit Ladislaus Graf. v. Festetics, k. Östr. Oberst-Lieutenant.

Stiefmutter.

Antonie Monica, Großvaterschwester des

Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach, geb. 6 Jun. 1753, Wittwe 2 Nov. 1810.

Vatergeschwister.

1. Franz Xaver, geb. 21 Mai 1757, verm. 22 Jan. 1787 mit Marie Theresie, Gräfinn von Wildenstein.

Davon: 1) Friedrich Anton, geb. 3 Nov. 1790.

2) Friederike Julie, geb. 21 März 1792.

3) Friedrich Adelbert, geb. 18 März 1793.

4) Friederike Josephine, geb. 7 Jul. 1795.

2. Felicitas Theresie, geb. 18 Dec. 1763, verm. mit dem Grafen von Hoen-Neuscha-teau in Belgien.

Großvaterbruder.

Mainrad Karl, geb. 20 Jun. 1730.

Des 18 Febr. 1812 verst. Großvaterbruders, Fürsten Friedrich Anton, Wittwe.

Ernestine Josephe, Gräfinn v. Sobek und Kornitz, geb. 21 Jun. 1752.

Davon: 1. Der Fürstbischof zu Ermeland.

2. Hermann, geb. 2 Jul. 1777, verm. 29 Jul. 1805 mit Karoline, Freiinn von Weiher.

Davon: Karoline, geb. 29 Jun. 1808.

3. Johann Karl, geb. 16 März 1782.

## 2. Hohenzollern-Sigmaringen.

Fürst.

Anton [Aloys Mainrad Franz], geb. 20 Jun. 1762, succ. seinem Vater Karl Friedrich 26 Dec. 1785, souveräner Fürst im Rheinbunde seit 1 Aug. 1806, verm. 13 Aug. 1782 mit

Amalie [Beyhryne], Waterschwester des Fürsten von Salm-Kyrburg, geb. 6 März 1760.

Sohn.

Karl Anton Friedrich, Erbprinz, geb. 20 Febr. 1785, verm. 4 Febr. 1808 mit Antoinette, Nichte des Königs von Neapel und Sicilien, geb. 1792.

Davon: 1) Annauciade Karoline Joachime Antonie Amalie, geb. 7 Jun. 1810.

2) Karl Anton Zephyrin Joachim Friedrich, geb. 7 Sept. 1811.

Schwester.

Marie Crescenzie, geb. 24 Jul. 1766.

Holstein.

1. Holstein-Glücksstadt: s. Dänemark.

2. Holstein-Glücksburg.

Lutherischer Religion.

Des 13 März 1779 verst. letzten Herzogs Friedrich Heinrich Wilhelm, Schwester:

Juliane Wilhelmine, geb. 30 Apr. 1754, verm. 17 Jul. 1776 mit Gerdrich Ludwig Grafen von Bentheim.

3. Holst. Sonderburg-Augustenburg.

Lutherischer Religion.

Herzog.

Friedrich [Christian], geb. 28 Sept. 1765, succ. seinem Vater Friedrich Christian 15 Nov. 1794, verm. 27 Mai 1786 mit Luise [Auguste], Schwester des Königs von Dänemark, geb. 7 Jul. 1771.

Kinder.

1. Christian Karl Friedrich August, geb. 19 Jul. 1798.

2. Karoline Amalie, geb. 28 Jun. 1796.

3. Friedr. Aug. Amil, geb. 23 Aug. 1800.

Geschwister.

1. Luise Karoline, geb. 17 Febr. 1764.
2. Friedrich Karl Amil, geb. 8 März 1767, K. Dän. Generallieutenant, verm. 29 Sept. 1801 mit Sophie Eleonore Friederike, Tochter des ehemaligen K. Dän. Staatsministers Scheel.

Davon: 1) Friedrich August Amil, geb. 3 Febr. 1802.

2) Charlotte Luise Dorothee Josephine, geb. 24 Jan. 1803.

3) Pauline Victorie Anne Wilhelmine, geb. 9 Febr. 1804.

4) Georg Erich, geb. 14 März 1805.

5) Ein Prinz, geb. 13 Oct. 1810.

Vaterschwester.

Charlotte Amalie, geb. 24 Jan. 1736.

4. Holstein-Beck.

Lutherischer Religion.

Herzog.

Friedrich [Karl Ludwig], geb. 20 Aug. 1757, succ. sein. Großvater Peter August Friedrich 22 März 1775, verm. 9 März 1780 mit Friederike [Amalie], Tochter des verst. K. Preuß. Staatsministers Graf. Leopold v. Schlieben, geb. 23 Febr. 1757.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Paul Leopold, geb. 4 Jan. 1785, K. Dän. Major, verm. 26 Jan. 1810 mit Luise Karoline, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Cassel, geb. 23 Sept. 1789.

Davon: 1) Eine Prinzessin, geb. 23 Oct. 1810.

2) Friederike Karoline Juliane, geb. 9 Oct. 1811.

2. Elisabeth Charlotte Friederike Sophie,



geb. 13 Dec. 1780, Wittve 25 Febr. 1808 von dem Freiherrn A. L. S. von Nichthofen.

## Holstein = Gottorp.

1. Holstein = Gottorp: s. Rußland.

2. Holstein = Oldenburg.

Lutherischer Religion.

Herzog.

Peter [Friedrich Ludwig], geb. 17 Jan. 1755, Sohn des 7 Sept. 1763 verstorb. Prinzen Georg Ludwig, Bruders des vorigen Herzogs Friedrich August, Fürst von Lübeck, Wittwer 24 Nov. 1785 von Friederike Elisabeth Amalie, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg.

Söhne.

1. Paul Friedrich August, geb. 3 Jul. 1783.

2. Peter Friedrich Georg, geb. 9 Mai 1784, Kais. Russ. Generallieutenant, verm. 30 Apr. 1809 mit Katharine Paulowne, Schwester des Kaisers von Rußland, geb. 21 Mai 1788.

Davon: Ein Prinz, geb. 30 Aug. 1810.

Des 6 Jul. 1785 verstorb. Vaterbruders, Herzogs Friedrich August, Kinder.

1. Peter Friedrich Wilhelm, geb. 3 Jan. 1754, succ. s. Vater Friedrich August 6 Jul. 1785, übergab die Regierung 8 Jul. 1785.

2. Die Königin von Schweden.

## Johanniterorden, s. Malta.

## Isenburg = Birstein.

Reformirter Religion.

Fürst.

Karl [Friedrich Ludwig Moriz]

geb. 29 Jun. 1766, succ. f. Vater Wolfgang Ernst II 3 Febr. 1803, souveräner Fürst im Rheinbunde seit 1 Aug. 1806, verm. 16 Sept. 1795 mit

Charlotte [Auguste Wilhelmine], Gräfinn v. Erbach-Erbach, geb. 5 Jun. 1777.  
Kinder.

1. Wolfgang Ernst, Erbprinz, geb. 25 Jul. 1798.

2. Victorie Charlotte, geb. 10 Jun. 1796.

3. Friedrich Karl Victor, geb. 22 Jan. 1801.

4. Alexander Victor, geb. 14 Sept. 1802.

Brüder.

1. Wolfgang Ernst, geb. 7 Oct. 1774:

2. Victor, geb. 10 Sept. 1776.

Stiefmutter.

Ernestine Esperance Victorie, Schwester des Fürsten von Neuf-Plauen-Greiz, geb. 20 Jan. 1756, Wittwe 3 Febr. 1803.

Des 22 Oct. 1804 verstorb. großväterlichen Halbbruders, Fürsten Friedrich Wilhelm, Wittwe.

Karoline Franziska Dorothee, Gräfinn von Parkstein.

Davon: 1) Karl Theodor Friedrich, geb. 12 Aug. 1778.

2) Ernst Ludwig Kasimir, geb. 25 Jan. 1786. Des 5 März 1784 verst. Großvaterbruders, Fürsten Friedr. Ernst, Tochter.

Elisabeth Charlotte Ferdinande Luise, geb. 24 Jan. 1753, Wittwe 1 Aug. 1772 des Graf. Georg August Wilhelm zu Solms-Laubach.

Italien.

Katholischer Religion.

König.

Napoleon I. G. Frankreich.

Vice.

Vicekönig.

Eugen [Napoleon], geb. 3 Sept. 1780, Vicekönig seit 7 Jun. 1805 und Präsumtiv-Erbe der Krone von Italien s. 20 Dec. 1807, Fürst von Venedig, Lieutenant des Franz. Kaisers, Staats-Erzkanzler des Franz. Reichs, design. Nachfolger im Großherzogthum Frankfurt, verm. 13 Jan. 1806 mit

Auguste [Amalie], Tochter des Königs von Baiern, geb. 21 Jun. 1788.

Kinder.

1. Josephine Maximiliane Eugenie Napoleone, geb. 14 März 1807, Prinzessin von Bologna.

2. Hortense Eugenie Napoleone, geb. 23 Dec. 1803.

3. August Napoleon, geb. 9 Dec. 1810.

4. Eine Prinzessin, geb. 31 Jul. 1812.

Kauniz-Rittberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Dominicus [Andreas], geb. 30 März 1740, succ. s. Bruder Ernst Christoph 19 Mai 1797, Kaiserl. Ostr. Oberstallmeister, Wittwer 22 Dec. 1779 von Bernhardine, Tochter des Grafen Franz von Plettenberg.

Kinder.

1. Moysius, geb. 19 Jun. 1774, verm. 29 Jul. 1798 mit Franziska Faverie, Tochter des Grafen Guidebald von Weissenwolf.

Davon: 1) Karoline Leopoldine Johanne, geb. 27 Mai 1801.

2) Leopoldine, geb. 18. Febr. 1803.

3) Ferdinandine, geb. 20 April 1805.

2. Marie Antonie, geb. 6 Aug. 1765.

Bruder.

Franz Wenzel, geb. 2 Jul. 1742.

Tochter des 19 Mai 1797 verst. Bruders, Fürsten Ernst Christoph.

Die Gemahlinn des Grafen Clemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg.

### Rhevenhüller-Metsch.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Maria Franz], geb. 26 Nov. 1756, succ. seinem Vater Friedrich Sigismund 15 Jun. 1801, verm. 1805 mit

Therese, Tochter des Grafen Karl Joseph von Morzin, geb. 1774.

Geschwister.

1. Marie Victorie Christiane, geb. 23 Dec. 1760, verm. 26 Febr. 1786 mit dem Marchese Balthasar von Erba-Odescalchi.

2. Franz Joseph, geb. 7 April 1762, R. Öst. Kämmerer und Wittwer 5 März 1799 von Marie Josephe, Gräfinn von Traun.

Davon: Franz, geb. im Januar 1799.

3. Marie Karoline Ferdinande, geb. 23 Sept. 1763, verm. 1783 mit Joseph Marchese Corrisina di Bidoni.

4. Leopoldine, geb. 22 Aug. 1767, verm. 19 April 1784 mit dem Fürsten Alexander Ruspoli von Cerveto.

Stiefmutter.

Marie Josephe, geb. Gräfinn von Estrasoldo, Wittive 15 Jun. 1801.

### Rinsky.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ferdinand, geb. 4 Dec. 1781, succ. seinem Vater Joseph 11 Aug. 1798, verm. 8 Jun. 1801 mit

Charlotta, Tochter des Freiherrn Franz von Kerpen.

Söhne.

1. Rudolph, geb. 1802.
2. Hermann, geb. 1803.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Anton Jfi-  
dor von Lobkowitz.
2. Marie Rose, geb. 23 Mai 1780, verm.  
mit Franz Anton Grafen von Kolowrat.
3. Franz von Paula, geb. 22 März 1784.

Mutter.

Marie Rose, Tochter des verstorb. Grafen  
Ferdin. Bonavent. v. Harrach, geb. 25 Nov.  
1758, Wittwe II Aug. 1798.

Lamberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Eugen], geb. 1 April 1764, succ.  
seinem Vetter Johann Friedrich 15 Dec. 1797,  
verm. 19 Sept. 1802 mit

Friederike [Sophie Antonie],  
Stieffchwester des Fürsten von Ottingen-  
Wallerstein, geb. 3 März 1776.

Tochter.

Friederike Karoline, geb. 29 Jun. 1803.

Schwester.

Marie Josephe, geb. 11 Jun. 1766, Witt-  
we des Freiherrn von Hoffmühlen 18 Mai  
1802.

Mutter.

Josephe, Tochter des Grafen Franz von  
Dachsberg, geb. 18 Nov. 1746, Wittwe 23  
Jan. 1792 von Maximilian Joseph Graf. v.  
Lamberg.

Vaterbruder.

Leopold, Graf, geb. 10 Mai 1732.



Leiningen-Amorbach-Miltenberg,  
ehemals Hardenburg-Dachsburg.  
Lutherischer Religion.

Fürst.

Emich [Karl], geb. 27 Sept. 1763, R.  
Baierscher Generallieutenant, Wittwer 3  
Sept. 1801 von Sophie Henriette, Tochter  
des Grafen Heinrich XXIV zu Reuß-Loben-  
stein, verm. zum zweitenmal 21 Dec. 1803 mit  
Victorie [Marie Luise], Schwester  
des Herzogs von Sachsen-Coburg, geb. 17  
Aug. 1786.

Kinder.

1. Karl Friedrich Wilhelm, geb. 10 Sept. 1804.
2. Anne Theodore Auguste Wilhelmine Char-  
lotte, geb. 7 Dec. 1807.

Schwester.

Karoline Sophie Wilhelmine, geb. 4 Apr.  
1757, Wittwe 12 Febr. 1801 von Friedr.  
Magnus Grafen zu Solms-Wildensfels.

Vaterschwester.

Sophie Wilhelmine, geb. 27 Dec. 1729.

Von der Leyen.

Katholischer Religion.

Fürst.

Philipp [Franz], geb. 1 Aug. 1766, sou-  
veräner Fürst im Rheinbunde s. 1 Aug. 1806,  
Wittwer 4 Jul. 1810 von Sophie Theresie,  
Tochter des Grafen Damian Hugo von Schön-  
born zu Wiesentheid.

Kinder.

1. Erwin Karl, Erbprinz, geb. 3 April  
1798.
2. Amalie Charlotte Friederike, geb. 2  
Sept. 1789, verm. im Jul. 1810 mit dem  
Grafen Tascher de Lapagerie, Neffen der  
vormaligen Kaiserinn von Frankreich Jose-  
phine, Gouverneur von Frankfurt.

Schwester n.

1. Charlotte Marie, geb. 4 April 1768, verm. 1799 mit Emmerich Philipp Grafen von Stadion.

2. Marie Sophie, geb. 23 Jul. 1769, verm. mit Franz Philipp Grafen von Schönborn-Heusenstamm.

Lichtenstein.

Katholischer Religion.

Fürst.

Johann [Joseph], geb. 26 Jun. 1760, K. Ostr. General der Kavallerie, succ. seinem Bruder Moxsius Joseph 24 März 1805, verm. 12 April 1792 mit

Joseph e [Sophie], Tochter des Landgrafen zu Fürstenberg-Weitra, geb. 20 Jun. 1776.

Kinder.

1. Moxsius Joseph Johann, geb. 26 Mai 1796.

2. Sophie, geb. 7 Sept. 1798.

3. Marie, geb. 11 Jan. 1800.

4. Franz von Paula Joachim, geb. 25 Febr. 1802.

5. Karl Johann Anton, geb. 14 Jun. 1803, minorennener Besitzer des in den Rheinbund aufgenommenen Fürstenthums Lichtenstein.

6. Henriette, geb. 1 April 1806.

7. Friedrich, geb. 21 Sept. 1807.

Schwester n.

1. Die verwittwete Landgräfinn von Hessen-Rheinfels-Rothenburg.

2. Marie Antonie, geb. 14 März 1756.

3. Die Fürstin von Esterhazy.

Wittwe des 24 März 1805 verst. Bruders, Fürsten Moxsius Joseph. Karoline Engelberte Felicitas, Tochter des

Grafen Johann Wilhelm zu Manderscheid-  
Blankenheim, geb. 13 Nov. 1763.

Vater schwestern.

1. Marie Theresie, geb. 15 Oct. 1738,  
Wittwe 22 Mai 1775 des Grafen Emanuel  
Philibert von Waldstein-Dur.

2. Die Fürstinn von Ligne.

3. Marie Christine, geb. 1 Sept. 1741,  
Wittwe 7 April 1806 von Franz Ferdinand  
Grafen von Kinsky-Chlumez.

Des 21 Febr. 1789 verst. Vaterbru-  
ders, Karl Borromäus, Wittwe.  
Marie Eleonore, Tochter des Fürsten Jo-  
hann Aloys Sebastian zu Dittingen-Spiel-  
berg, geb. 7 Jul. 1745.

Davon: 1. Marie Josephe Eleonore, geb.  
6 Dec. 1763, verm. 29 Jan. 1782 mit Jo-  
hann Nepomuk Ernst, Grafen von Harrach.

2. Joseph Wenzel, geb. 21 Aug. 1767.

3. Moriz Joseph, geb. 21 Jul. 1775, K.  
Östr. Gen. Feldmarschalllieutenant, verm. 13  
April 1806 mit Marie Leopoldine, Tochter des  
Fürsten von Esterhazy, geb. 31 Jan. 1788.

4. Moys Gonzaga Joseph, geb. 1 April  
1780, K. Östr. Generalmajor.

Des 24 Dec. 1795 verst. Veters,  
Karl Joh. Borromäus, Wittwe.

Marie Anne, Tochter des Grafen Franz  
Anton von Rhevenhüller, geb. 19 Nov. 1770.

Davon: Karl Borromäus, geb. 23 Oct. 1790.  
Tochter des Prinzen Johann Karl.  
Die Fürstinn von Paar.

### Ligne.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Joseph], geb. 23 Mai 1735, Gran-  
de von Spanien, K. Östr. Gen. Feldmarschall,

succ. f. Vater Claudius Lamoural 7 April 1766, verm. 6 Aug. 1755 mit

Franziske [Marie Kaverie], Vaterschwester des Fürsten von Lichtenstein, geb. 27 Nov. 1739.

Kinder.

1. Ludwig Lamoural, Besitzer der Belgischen Güter dieses Hauses, geb. 7 Mai 1766, verm. 1803 mit Luise Gräfinn von Düras.

2. Die Fürstin von Clary und Aldringen.

3. Euphémie Christine, geb. 18 Jul. 1773, verm. 11 Sept. 1798 mit dem Grafen Johann Baptist Palsy von Erdödy.

4. Flore, geb. 18 Nov. 1775.

Enkelinn.

Sidonie Franziske, geb. 9 Dec. 1786, Tochter des 14 Sept. 1792 verst. Prinzen Karl Joseph.

Lippe.

Reformirter Religion.

I. Lippe = Detmold.

Fürst.

Leopold [Paul Alexander], geb. 6 Dec. 1796, souveräner Fürst im Rheinbunde, succ. f. Vater Friedrich Wilhelm Leopold 4 April 1802 (unter Vormundschaft seiner Mutter).

Bruder.

Friedrich Albrecht August, geb. 3 Dec. 1797.

Mutter.

Pauline Christine Wilhelmine, Schwester des Herzogs von Anhalt-Bernburg, geb. 23 Febr. 1769, Wittwe 4 April 1802, Regentin während der Minderjährigkeit ihres Sohnes.

Stiefgroßmutter.

Christine Charlotte Friederike, Vaterschwester des Fürsten v. Colms-Braunfels, geb. 31

Aug. 1744, Wittwe von dem Grafen Simon August zu Lippe-Deimold s. 1 Mai 1782.

Des Großvatersbruders, Prinzen Wilhelm Albrecht Ernst, Tochter.

Auguste Henriette Kasimire, geb. 21 Nov. 1774.

## 2. Lippe-Schaumburg.

Fürst.

Georg Wilhelm, geb. 20 Dec. 1784, souveräner Fürst im Rheinbunde, succ. s. Vater Philipp Ernst 13 Febr. 1787.

Schwestern.

1. Wilhelmine Charlotte, geb. 18 Mai 1783.
2. Karoline Luise, geb. 29 Nov. 1786.

## Lobkowitz.

Katholischer Religion.

Fürst.

Joseph [Franz Maximilian Ferdinand], geb. 7 Dec. 1772, succ. s. Vater Ferdinand Philipp II Jan. 1784, verm. 2 Aug. 1792 mit

Marie Karoline, Schwester des Fürsten v. Schwarzenberg, geb. 7 Sept. 1775.

Kinder.

1. Ferdinand Joseph Johann, geb. 13 April 1797.

2. Marie Gabriele, geb. 22 Jul. 1793, verwitwete Prinzessin von Auersberg.

3. Marie Eleonore, geb. 28 Oct. 1795.

4. Johann Nepomuk Karl Philipp, geb. 14 Jan. 1799.

5. Marie Theresie Eleon., geb. 22 Sept. 1800.

6. Joseph Franz Karl, geb. 17 Febr. 1803.

7. Ludwig Johann Karl Joseph, geb. 30 Nov. 1807.



Mutter.

Gabriele Marie, Tochter des Fürsten Ludwig Victor von Savoyen-Carignan, geb. 17 März 1748, Wittive 11 Jan. 1784.

Des 28 Jan. 1803 gestorb. Fürsten Anton August Joseph Kinder:

1. Marie Theresie, geb. 31 Oct. 1767.
2. Die Gemahlinn des Prinzen Maximilian Joseph von Thurn und Taxis.
3. Anton Isidor, geb. 16 Dec. 1773, verm. 6 Jan. 1796 mit Anne Marie Sidonie, Schwester des Fürsten von Kinsky, geb. 11 Febr. 1779.

Davon: 1) August Longin, geb. 15 März 1797.

2) Marie Ludomille, geb. 15 März 1798.

3) Joseph Maria, geb. 19 April 1799.

4) Franz Georg, geb. 24 April 1800.

5) Ferdinand Christian, geb. 6 Aug. 1801.

6) Marie Anne, geb. 4 Oct. 1802.

7) Marie Helene, geb. 10 Febr. 1805.

Tochter des 5 März 1802 verstorb.

Prinzen Joseph Maria Karl.

Die Gemahlinn des Prinzen Karl von Auersberg.

Löwenstein-Bertheim.

Katholischer Religion.

Fürst.

Konstantin [Dominicus], geb. 16 Mai 1762, succ. seinem Oheim Karl Thomas 6 Jun. 1789, Wittwer 15 Febr. 1807 von Marie Leopoldine Henriette, Schwester des Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein, wieder verm. 15 April 1807 mit

Crescenzie [Marie], Tochter des Grafen Franz Anton von Königsegg-Rothensfels, geb. 30 Jan. 1786.

Kinder aus beiden Ehen:

1. Karl Ludwig Joseph Konstantin, geb. 18 Jul. 1783, verm. 29 Sept. 1799 mit Sophie Luise, Tochter des Grafen Joseph Ni-  
las von Windischgrätz, geb. 20 Jun. 1784.

Davon: 1) Konstantin Joseph, geb. 28  
Sept. 1802.

2) Leopoldine, geb. 28 Dec. 1804.

3) Adelheid Eulalie Marie, geb. 19 Dec.  
1806.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Franz Jo-  
seph von Waldburg-Zeil-Zeil.

3. Konstantin Ludwig, geb. 26 März 1786.

4. Wilhelm, geb. 31 März 1795.

5. Maximilian Franz, geb. 3 April 1810.

Lothringen.

1. Deutsche Linie: s. Osterreich.

2. Französische Linie.

Katholischer Religion.

Karl [Eugen], Herzog von Lothringen,  
Prinz von Lambesc, geb. 25 Sept. 1751, K.  
Ostr. Gen. Feldm. Lieut., verm. 20 Mai  
1803 mit

Anne, Gräfinn von Cettner, geb. 14  
Febr. 1764.

Mutter.

Luise Julie Konstantine, Tochter des Prin-  
zen Karl von Rohan-Montauban, geb. 5  
März 1734, Wittve 28 Jun. 1761 von Lud-  
wig Karl, Prinzen von Lambesc.

Lucca und Piombino.

Katholischer Religion.

Fürst.

Felix Pascal (Bacciocchi), geb. 18 Mai  
1762, Prinz des Franz. Reichs, Fürst von Piom-  
bino seit 18 März 1805, von Lucca seit 23

Jun. 1805, Commandant der Truppen in den Departements von Toskana, verm. 5 Mai 1797 mit

Elise [Marie Anne], Schwester des Kaisers Napoleon, geb. 3 Jan. 1777, Großherzogin in den Departements von Toskana s. 3 März 1809.

Tochter.

Napoleone Elise, geb. 3 Jun. 1806, Prinzessin von Piombino.

Malta (ist erledigt).

Mecklenburg.

Lutherischer Religion.

I. Mecklenburg = Schwerin =

Güstrow.

Herzog.

Friedrich Franz, geb. 10 Dec. 1756, succ. s. Oheim dem Herzog Friedrich 24 Apr. 1785, souveräner Herzog im Rheinbunde s. 22 März 1808, Wittwer 1 Jan. 1808 von Luise, Tochter des Herzogs Johann August von Sachsen-Gotha.

Kinder.

1. Friedrich Ludwig, Erbprinz, geb. 13 Jun. 1778, Wittwer 24 Sept. 1803 von Helene Paulowne, Schwester des Kaisers von Russland, wieder verm. 1 Jul. 1810 mit Karoline Luise, Tochter des Herzogs von Sachsen-Weimar, geb. 18 Jul. 1786.

Davon aus beiden Ehen: 1) Paul Friedr., geb. 15 Sept. 1800.

2) Marie Luise Friederike Alexandrine Elisabeth, geb. 31 März 1803.

3) Albrecht, geb. 11 Febr. 1812.

2. Gustav Wilhelm, geb. 31 Jan. 1781.

3. Karl August Christian, geb. 2 Jul. 1782.
4. Die Gemahlinn des Prinzen Christian Friedrich von Dänemark.
5. Adolph Friedrich, geb. 18 Dec. 1785.  
Väterschwester.
- Ulrike Sophie, geb. 1 Jul. 1723.

## 2. Mecklenburg: Strelitz.

Herzog.

Karl [Ludwig Friedrich], geb. 10 Oct. 1741, succ. f. Brud. Adolph Friedrich 3 Jun. 1794, souveräner Herzog im Rheinbunde f. 18 Febr. 1808, Wittwer 22 Mai 1782 von Friederike Karoline, Tochter des verst. Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt, und zum zweitenmal 12 Dec. 1785 von Charlotte Wilhelmine, der vorigen Schwester.

Kinder erster Ehe.

1. Georg Friedrich Karl Joseph, Erbprinz, geb. 12 Aug. 1779.
2. Die Herzoginn von Sachsen-Hildburghausen.

3. Die Fürstin von Thurn und Taxis.

4. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels.

Sohn zweiter Ehe.

Karl Friedrich August, geb. 30 Nov. 1785.  
Geschwister.

1. Ernst Gottlob Albrecht, geb. 27 Aug. 1742.
2. Die Königin von Großbritannien.

Mergentheim: f. Deutschmeister.

Metternich: Winneburg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz Georg Karl, geb. 9 März

1746, K. Östr. Staats- und Conferenzminister, verm. 9 Jan. 1771 mit

Mossie [Marie Beatrix], Tochter des Grafen Friedrich von Kagened, geb. 8 Dec. 1755.

**Kinder.**

1. Clemens Wenzel Lothar, Graf, geb. 15 Mai 1773, K. Östr. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, verm. 27 Sept. 1795 mit Marie Eleonore, Brudertochter des Fürsten von Kauniz-Rittberg, geb. 1 Oct. 1775.

Davon: 1) Marie Leopoldine, geb. 17 Jan. 1797. 2) Victor Ernst Franz, geb. 15 Jan. 1803. 3) Clementine Marie Octavie Josephine Rose, geb. 30 Aug. 1804.

2. Marie Kunigunde Pauline, geb. 29 Nov. 1771.

3. Joseph, geb. 19 Nov. 1774.

**Nassau-Dranien.**

Reformirter Religion.

**Fürst.**

Wilhelm [Friedrich], geb. 24 Aug. 1772, verm. 1 Oct. 1791 mit

Wilhelmine [Friederike Luise], Schwester des Königs von Preußen, geb. 18 Nov. 1774.

**Kinder.**

1. Wilhelm Friedrich Georg Ludwig, geb. 6 Dec. 1792.

2. Wilhelm Friedrich Karl, geb. 28 Febr. 1797.

3. Wilhelmine Friederike Luise Mariane, geb. 9 Mai 1810.

**Schwester.**

Die Wittve des Prinzen Karl Georg August von Braunschweig-Wolfenbüttel.



Mutter.

Friederike Sophie Wilhelmine, Vaterschwester des Königs von Preußen, geb. 7 Aug. 1751, Wittwe 9 Apr. 1806 des Fürsten Wilhelm V.

Nassau-Ußingen.

Lutherischer Religion.

Herzog.

Friedrich [August], geb. 23 April 1738, succ. s. Bruder Karl Wilhelm 17 Mai 1803, souveräner Herzog im Rheinbunde s. 1 Aug. 1806, verm. 23 April 1775 mit Luise, Schwester des Fürsten von Waldeck, geb. 29 Jan. 1751.

Töchter.

1. Die Gemahlinn des Markgrafen Friedrich von Baden.

2. Friederike Karoline, geb. 30 Aug. 1777, geschieden von dem 6 Mai 1812 verstorb. Herzog von Anhalt-Köthen.

3. Die Gemahlinn des Prinzen Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg (gesch.).

4. Friederike Victorie, geb. 22 Febr. 1784. Des 17 Mai 1803 gestorb. Bruders, Fürsten Karl Wilhelm, Tochter.

1) Die Gemahlinn des Landgrafen Friedrich von Hessen-Cassel.

2) Luise Karoline Henriette, geb. 14 Jun. 1763. Des 27 April 1797 verstorb. letzten Fürsten von Nassau-Saarbrück Wittwe.

Marie Franziske Maximiliane, Tochter des Fürsten Alexander von Montbarey, geb. 2 Nov. 1761.

Dessen Vaterschwestern.

1. Karoline Anne, Tochter des Fürsten

Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrück,  
geb. 31 Dec. 1751, Wittwe s. 27 April 1809  
des letzten Herzogs von Braunschweig. Be-  
vern Karl Friedrich Ferdinand.

2. Wilhelmine Henriette, geb. 2 Oct. 1752,  
verwittw. Marquise von Coquecourt.

## Nassau-Weilburg.

Reformirter Religion.

Fürst.

Friedrich Wilhelm, geb. 25 Oct. 1788,  
succ. s. Vater Karl 23 Nov. 1788, souverä-  
ner Fürst im Rheinbunde s. 1 Aug. 1806,  
verm. 31 Jul. 1788 mit

Luiſe [Isabelle Alexandrine Au-  
guste], Tochter des Burggrafen Wilhelm  
Georg zu Kirchberg, geb. 19 April 1772.

Kinder.

1. Georg Wilhelm August Heinrich,  
Erbprinz, geb. 14 Jun. 1792.

2. Henriette Alexandrine Friederike Wil-  
helmine, geb. 30 Oct. 1797.

3. Friedrich Wilhelm, geb. 15 Dec. 1799.

Schwester n.

1. Die Fürstinn von Reuß-Plauen-Grreiz.

2. Die Fürstinn zu Wied-Runkel.

3. Die verwittwete Fürstinn von Anhalt-  
Bernburg-Schaumburg.

4. Die Gemahlinn des Herzogs Ludwig von  
Württemberg.

## Neapel und Sicilien.

Katholischer Religion.

König.

Joachim [Napoleon], geb. 25 März  
1771, Franz. Prinz, Lieutenant des Kaisers  
Napoleon und Großadmiral des Franz.  
Reichs, König s. 15 Jul. 1808, verm. 20  
Jan. 1800 mit

Karoline (Marie Annunciade),  
Schwester des Kaisers Napoleon, geb. 25  
März 1782, Königin s. 15 Jul. 1803.

Kinder.

1. Achilles (Napoleon), Kronprinz, geb.  
21 Jan. 1801.

2. Lätitia Josephe, geb. 25 April 1802.

3. Napoleon Lucian Karl, geb. 16 Mai 1803.

4. Luise Julie Karoline, geb. 22 März 1805.

Brudertochter.

Die Erbprinzessin von Hohenzollern-  
Sigmaringen.

## Neuschätel.

Katholischer Religion.

Fürst.

Alexander, geb. 30 Dec. 1753, Fürst von  
Neuschätel und Wagram, Vice-Connetable  
des Französ. Reichs, Fürst s. 30 März 1806,  
verm. 9 März 1808 mit

Elisabeth [Marie Amalie Fran-  
ziske], Tochter des Herzogs Wilhelm von  
Baiern (s. Pfalz-Birkenfeld), geb. 5 Mai  
1784.

Sohn.

Napoleon Alexander, geb. 11 Sept. 1810.

## Neuwied, s. Wied.

## Östreich.

Katholischer Religion.

Kaiser.

Franz I [Joseph Karl], geb. 12 Febr.  
1768, succ. s. Vater Kaiser Leopold II, als  
König von Ungarn Böhmen etc., reg. Erzher-  
zog von Östreich etc. 1 März 1792, erblicher  
Kaiser von Östreich s. 11 Aug. 1804; Witt-  
wer 1) 18 Febr. 1790 von Elisabeth Wilhel-

mine Luise, Schwester des Königs von Würtemberg; 2) 13 April 1807 von Marie Theresese, Tochter des vormaligen Königs beider Sicilien Ferdinand IV; wieder verm. 6 Jan. 1808 mit

Marie Ludovike [Beatrix Antonie], Tochter seines verstorb. Vaterbruders Erzherzogs Ferdinand, geb. 14 Dec. 1787.

Kinder aus der zweiten Ehe.

1. Ferdinand Karl Leopold Joseph Marcellin, K. K. Erb- und Kronprinz, geb. 19 April 1793.

2. Die Kaiserin von Frankreich.

3. Leopoldine Karoline Josephe, geb. 22 Jan. 1797.

4. Marie Clementine Franziske, geb. 1 März 1798.

5. Karoline Ferdinandine Theresese, geb. 8 April 1801.

6. Karl Franz Joseph, geb. 7 Dec. 1802.

7. Marie Anne Franziske Theresese Josephe, geb. 7 Jun. 1804.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Prinzen Anton von Sachsen.

2. Der Großherzog von Würzburg.

3. Karl Ludwig Johann Joseph Lorenz, geb. 5 Sept. 1771, K. Östr. Staats- und Conferenzminister, Generalissimus und Chef des gesammten Östreichischen Militärwesens.

4. Joseph Anton Johann Baptist, geb. 9 März 1776, Palatin von Ungarn, General-Feldmarschall, Wittwer 16 März 1801 von Alexandrine Paulowne, Schwester des Kaisers von Russland.

5. Der Hoch- und Deutschmeister.

6. Johann Baptist Joseph Sebastian, geb. 20 Jan. 1782, K. Östr. General-Geniedirek.

tor, General der Kavallerie und Direktor der Militär-Akademie zu Neustadt.

7. Kainer Joseph Johann Michael, geb. 29 Sept. 1783, k. Ostr. General-Feldzeugmeister.

8. Ludwig Joseph Anton, geb. 13 Dec. 1774, k. Ostr. General-Feldmarschall-Lieutenant und General-Inspector der Grenztruppen.

9. Rudolph Johann Joseph Reinhard, geb. 8 Jan. 1788, k. Ostr. Generalmajor. Vater Schwester.

Die Gemahlinn des ehmaligen Königs Ferdinand von Neapel.

Des 22 Dec. 1806 verst. Vaterbruders, Erzherzogs Ferdinand Kari Anton, Wittwe

Marie Beatrix, aus dem Hause Este, Tochter des Herzogs Hercules Reinhold von Modena, geb. 7 April 1750.

Davon: 1) Die Königin von Sardinien.

2) Die verw. Kurfürstinn v. Pfalzbaiern.

3) Franz Joseph Karl, geb. 7 Sept. 1779, k. Ostr. General der Kavallerie.

4) Ferdinand Karl Franz, geb. 25 April 1781, k. Ostr. Feldmarschall.

5) Maximilian Joseph, geb. 14 Jul. 1782, k. Ostr. General-Feldmarschall-Lieutenant.

6) Die Kaiserin (s. vorher).

## Öttingen.

Katholischer Religion.

### 1. Öttingen = Spielberg. Fürst.

Johann Aloys III, geb. 9 Mai 1788, succ. seinem Vater Johann Aloys II. 27 Jun. 1797.



Bruder.

Karl Friedrich Anton, geb. 29 März 1790.

Mutter.

Marie Moysse, Schwester des Fürsten von  
Auersberg, geb. 20 Nov. 1762, Wittwe s. 27  
Jun. 1797.

Vatersgeschwister.

1. Johanne Josephe, geb. 27 Febr. 1756.
2. Friedrich Anton, geb. 6 Mai 1759.
3. Marie Theresie Crescenzie, geb. 17 Nov.  
1763, verm. 13 Sept. 1784 mit Franz Jo-  
seph Grafen v. Wilczek.
4. Marie Crescenzie Josephe, geb. 30 Jan.  
1765, verm. 11 Jan. 1795 mit Jos. Johann  
Friedrich Grafen v. Seilern.
5. Marie Walpurgae Josephe, geb. 29 Aug.  
1766, verm. 27 Apr. 1788 mit dem Fürsten  
Karl August von Brezenheim.

Des Großvater-Bruders, Fürsten  
Joh. Aloys Sebastian, Tochter.

Die verwitwete Fürstin von Lichtenstein.

2. Öttingen-Wallerstein.

Fürst.

Ludwig [Kraft Karl], geb. 31 Jan.  
1791, succ. seinem Vater Kraft Ernst Judas  
Thaddäus Notger 6 Oct. 1802.

Geschwister.

1. Friedrich Kraft Heinrich, geb. 16 Oct.  
1793, K. Würtemb. Oberstlieutenant.
2. Franz Ludwig, geb. 20 Febr. 1795,  
Großherzoglich-Badenscher Hauptmann.
3. Karl Anselm, geb. 6 Mai 1796, Kön.  
Baierscher Lieutenant.
4. Sophie Dorothee, geb. 27 Aug. 1797.
5. Marie Theresie, geb. 13 Aug. 1799.

6. Charlotte, geb. 13 Febr. 1802.

7. Marie Ernestine, geb. 5 Jul. 1803.

Stieffschwester.

Die Fürstin von Lamberg.

Mutter.

Wilhelmine Friederike, Tochter des verst.  
Herzogs Ludwig Eugen von Württemberg,  
geb. 3 Jul. 1764, Wittwe seit 6 Oct. 1802.

Vatergeschwister.

1. Die Landgräfin zu Fürstenberg-Weitra.

2. Friedrich Alexander Notger, geb. 10  
Febr. 1756.

3. Philipp Karl Joseph Notger, geb. 8  
Febr. 1759.

Orleans, f. Bourbon.

Paar.

Katholischer Religion.

Fürst.

Wenzel, geb. 27 Jan. 1744, succ. seinem  
Vater Johann Wenzel 4 Jul. 1792, k. Ostr.  
wirkl. Kämmerer, auch Gen. Erblandpost-  
meister in den k. Ostr. Erblanden, verm. 17  
Jan. 1768 mit

Antonie [Marie], Tochter des Prinzen  
Johann Karl von Lichtenstein, geb. 13 Jun.  
1749.

Kinder.

1. Karl, geb. 15 Jun. 1773, k. Ostr. Ge-  
neralmajor.

2. Die Fürstin zu Salm-Keiferscheid.

3. Theresie Marie Henriette, geb. 12 Jul.  
1778, verm. 8 Nov. 1803 mit dem Grafen  
Mercy d'Argenteau.

4. Johann Bapt. Joseph, geb. 13 Apr. 1780.

5. Ludwig Joseph, geb. 2 Sept. 1783.

6. Nikolaus Franz, geb. 1 Oct. 1785.

Schwester.

Marie Therese, geb. 3 Mai 1746, Wittwe  
12 Apr. 1803 von Johann Joseph Grafen  
von Buquoy.

Palm.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Joseph], geb. 24 Aug. 1749, R.  
Öst. wirkl. Geh. Rath, Wittwer 19 Mai  
1802 von Marie Anne Josephe Baronesse v.  
Gumpenberg - Pöttmes.

Söhne.

1. Karl Franz Joseph, geb. 28 Jun. 1773,  
Wittwer 21 Aug. 1806 von Marie Franziske  
von Colignac.

Davon: Marie Karoline Franziske, geb.  
7 Nov. 1804.

2. Joseph Karl Aloys, geb. 13 Sept. 1777.

Schwester.

Marie Josephe, geb. 21 Aug. 1754, verm.  
12 Apr. 1771 mit Georg Grafen v. Banffy.

Papst.

Katholischer Religion.

Pius VII (Gregorius Barnabas Chiara-  
monti), aus Cesena, geb. 14 Aug. 1742, erw  
wählt 14 März, gekrönt 21 März 1800.

Pfalz = Birkenfeld, s. Baiern.

Portia.

Katholischer Religion.

Franz [Seraphin Nicetas], geb. 20  
März 1753, Fürst seit 6 Nov. 1785, verm.  
zum 2tenmal mit einer Gräfinn v. Sauer.

Töchter.

1. Beate Barbara, geb. 22 Dec. 1783.

2. Clementine, geb. 1785.
3. Seraphine, geb. 1786, verm. 30 Jan. 1804 mit Nicol. Grafen v. Verni.
4. Patientia, geb. 1792.

Schwester.

Dorothee, geb. 1760.

Des 12 Jun. 1776 verst. Vaterbruders, Fürsten Franz Alphons, Wittwe.

Marie Beatrice, Baronesse von Rechbach, geb. 12 Oct. 1732.

Davon: Marie Franziska, geb. 26 April 1765, Wittwe 6 Nov. 1785 von dem vorigen Fürsten Joseph, Bruder des regierenden, wieder verm. 1788 mit Franz Joseph Grafen von Mischelsburg.

Radziwill.

Katholischer Religion.

Fürst.

Michael, geb. 10 Oct. 1744, ehmal. Palatinus von Wilna, verm. im Apr. 1771 mit Helene, Tochter des Grafen Przejdzicki, geb. 6 Jan. 1753.

Kinder.

1. Ludwig, geb. 14 Aug. 1773, Komthur von Malta.

2. Anton Heinrich, geb. 13 Jun. 1775, verm. 17 März 1796 mit

Friederike Dorothee Luise Philippine, Tochter des Prinzen Ferdinand von Preußen, geb. 24 Mai 1770.

Davon: 1) Friedrich Wilhelm Paul, geb. 19 März 1797.

2) Friedrich Wilhelm Ferdinand, geb. 22 Aug. 1798.

3) Friederike Luise Marthe Elisabeth, geb. 23 Oct. 1804.

4) Friedrich Wilhelm Ludwig Boguslav, geb. 3 Jan. 1809.

5) Friedrich Wilhelm Ferdinand August Heinrich Anton Wladislaw, geb. 10 Jul. 1811.

3. Michael, geb. 24 Sept. 1773.

4. Andreas Valentin, geb. 14 Febr. 1780.

Better.

Dominikus, geb. im Sept. 1786.

## Neuß.

Lutherischer Religion.

### I. Neuß = Plauen = Greiz.

Fürst.

Heinrich XIII, geb. 16 Febr. 1747, succ. seinem Vater Heinrich XI. 28 Jun. 1800, souveräner Fürst im Rheinbunde, verm. 9 Jan. 1786 mit

Wilhelmine [Luise], Schwester des Fürsten von Nassau-Weilburg, geb. 28 Sept. 1765.

Söhne.

1. Heinrich XIX, Erbprinz, geb. 1 März 1790.

2. Heinrich XX, geb. 29 Jun. 1794.

Geschwister.

1. Die Wittve des Fürsten Friedrich Wilhelm von Hohenlohe-Kirchberg.

2. Heinrich XV, geb. 22 Febr. 1751.

3. Isabelle Auguste, geb. 7 Aug. 1752, Wittve des Burggrafen Wilhelm Georg von Kirchberg s. 7 Febr. 1777.

4. Die verw. Fürstinn v. Isenburg-Birstein.



## 2. Neuß = Schliez.

Fürst.

Heinrich XLII, geb. 27 Febr. 1752, souveräner Fürst im Rheinbunde, verm. 10 Jun. 1779 mit

Henriette [Karoline], Tochter des Fürsten von Hohenlohe - Kirchberg, geb. 11 Jun. 1761.

Kinder.

1. Heinrich LXII, Erbprinz, geb. 31 Mai 1785.

2. Christiane Philippine Luise, geb. 9 Sept. 1781.

3. Heinrich LXVII, geb. 20 Oct. 1789.

Stiefmutter.

Christiane Ferdinande, Gräfinn von Isenburg-Philippseich, geb. 24 Aug. 1740, Wittwe Heinrichs XII s. 25 Jun. 1784.

## 3. Neuß = Schliez = Röstriß.

Fürst.

Heinrich XLIII, geb. 12 April 1752, verm. 1 Jun. 1781 mit

Luise [Christine], Schwester des Fürsten Neuß zu Lobenstein - Ebersdorf, geb. 2 Jun. 1759.

Kinder.

1. Heinrich LXI, Erbprinz, geb. 8 Dec. 1784.

2. Karoline Julie Friederike Auguste, geb. 23 April 1782.

3. Heinrich LXIV, geb. 31 Mai 1787.

4. Die Fürstinn von Neuß - Lobenstein.

## 4. Neuß = Lobenstein.

Fürst.

Heinrich LIV, geb. 8 Oct. 1767, succ. s. Vetter

Better Heinrich XXXV 30 März 1805, souveräner Fürst im Rheinbunde, Wittwer 16 Junius 1810 von Marie, Tochter des Grafen Christian Friedrich zu Stollberg-Wernigerode, wieder verm. 31 Mai 1811 mit Franziska, Tochter des Fürsten von Neuf-Schleiz-Köstzig, geb. 7 Dec. 1788.

### 5. Neuf-Lobenstein-Ebersdorf.

Fürst.

Heinrich LI, geb. 16 Mai 1761, souveräner Fürst im Rheinbunde, verm. 16 August 1791 mit

Luiſe [Henriette], Gräfinn von Hoym, geb. 30 März 1772.

Kinder.

1. Heinrich LXXII, Erbprinz, geb. 27 März 1797.

2. Karoline Auguste Luiſe, geb. 27 Sept. 1792.

3. Sophie Adelaide Henriette, geb. 28 Mai 1800.

Schwester n.

1. Die verwittwete Herzoginn von Sachsen-Coburg.

2. Die Fürstinn von Neuf-Schleiz-Köstzig.

### Rheina-Wolbeck.

Katholischer Religion.

Fürst.

Arnold [Joseph], geb. 14 Sept. 1770, succ. seinem Vater Wilhelm Joseph, ehmal. Herzog von Loos, 20 März 1803.

Geschwister.

1. Clementine, geb. 29 Jun. 1764, verm. 1789 mit Florentin Grafen v. Cannop.

2. Charlotte, geb. 14 Sept. 1766.

3. Therese, geb. 14 Mai 1763.

4. Marie, geb. 24 Sept. 1774.
5. Amor, geb. 16 Jun. 1784.

Stiefmutter.

Rosalie Konstantie, Tochter des Grafen Sigism. Conrad von Byland, geb. 3 Aug. 1759, Wittwe s. 20 März 1803.

Rosenberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Seraphicus], geb. 18 Oct. 1762, succ. seinem Vetter Wolfgang Franz Xaver 14 Nov. 1796, k. Ostr. Gen. Feldmarschall-Lieutenant, Wittwer August 1811 von Karoline Marie, Tochter des Grafen Franz von Ahevenhüller-Mettsch.

Kinder.

1. Vincenz Franz, geb. 5 Oct. 1787.
2. Ferdinand, geb. 7 Sept. 1790.
3. Franz Xaver, geb. 3 Nov. 1794.
4. Marie Theresese, geb. 25 Sept. 1798.
5. Friedrich, geb. 3 Jun. 1801.
6. Joseph, geb. 11 Sept. 1803.

Geschwister.

1. Marie Dominike, geb. 12 Jul. 1763.
2. Leopold, geb. 4 Mai 1764.
3. Vincenz Ferrar, geb. 20 Aug. 1765.
4. Cäcilie, geb. 30 Sept. 1766, verm. mit Hieronymus Grafen von Lodron.
5. Marie Seraphine, geb. 3 Jul. 1769.

Vetter.

Wolfgang Philipp, geb. 4 Jun. 1734, Bruder des Vorgängers.

## Rußland.

Griechischer Religion.

Kaiser.

Alexander I, geb. 23 Dec. 1777, succ.  
seinem Vater Paul I. 24 März 1801, verm.  
9 Oct. 1793 mit

Elisabeth [Alexjewne] (zuvor Luise  
Marie Auguste), Schwester des Großherzogs  
von Baden, geb. 25 Jan. 1779.

Geschwister.

1. Konstantin Paulowitsch, Großfürst, geb.  
8 Mai 1779, General-Inspektor der sämt-  
lichen Kavallerie, Chef der Gardes und der  
kaiserlichen Cadetten-Corps, verm. 26 Febr.  
1796 mit Anne Feodorowne (zuvor Juliane  
Ulrike Amalie), Schwester des Herzogs von  
Sachsen-Coburg, geb. 23 Sept. 1781.

2. Die Erbprinzessin v. Sachsen-Weimar.

3. Die Gemahlinn des Prinzen Peter Frie-  
drich Georg von Holstein-Oldenburg.

4. Anne Paulowne, geb. 18 Jan. 1795.

5. Nicolaus Paulowitsch, geb. 2 Jul. 1796,  
Chef der Ismailowischen Garde.

6. Michael Paulowitsch, geb. 3 Febr. 1798,  
Gen. Feldzeugmeister und Chef des Artill. Ba-  
taillons der Gardes.

Mutter.

Marie Feodorowne (zuvor Sophie Doro-  
thee Auguste), Schwester des Königs von  
Württemberg, geb. 25 Oct. 1759, Wittwe s.  
24 März 1801.

## Sachsen.

### I. Albertinische Linie.

Katholischer Religion.

König.

Friedrich August [Joseph Maria]

Anton Joh. Nepom. Aloys Franz  
Xaver], geb. 23 Dec. 1750, succ. seinem Va-  
ter Friedrich Christian Leopold als Kurfürst  
17 Dec. 1763, König und im Rheinbunde  
s. 11 Dec. 1806, Herzog von Warschau s. 9  
Jul. 1807, verm. 29 Jan. 1769 mit

Amalie [Auguste Marie], Schwester  
des Königs von Baiern, geb. 10 Mai 1752.  
Tochter.

Auguste Marie Nepom. Anton. Franziske  
Xaverie Aloyse, geb. 21 Jun. 1782.

Geschwister.

1. Anton Clemens Theodor, geb. 27 Dec.  
1755, Wittwer 28 Dec. 1782 von Marie Ka-  
roline Antonie, Schwester des Königs von  
Sardinien, verm. zum 2tenmale 18 Oct.  
1787 mit Marie Theresese Josephine Char-  
lotte Johanne, Schwester des Kaisers von  
Österreich, geb. 14 Jan. 1767.

2. Die verwittw. Herzogin von der Pfalz  
(s. Baiern).

3. Maximilian Maria Joseph, geb. 13  
April 1759, Wittwer 1 März 1804 von Ka-  
roline Marie Theresese, Tochter des Herzogs  
Ferdinand von Parma.

Davon: 1) Marie Amalie Friederike, geb.  
10 Aug. 1794.

2) Marie Ferdinande Amalie, geb. 27  
April 1796.

3) Friedrich August, geb. 18 Mai 1797.

4) Clemens Maria Joseph, geb. 1 Mai 1798.

5) Marie Anne Karoline, geb. 15 Nov.  
1799.

6) Johann Nepomuk Maria Joseph An-  
ton Xaver, geb. 12 Dec. 1801.

7) Marie Josephe Amalie, geb. 6 Dec. 1803.

4. Theresese Josephe Marie Anne, geb. 27  
Febr. 1761.



Vaters Geschwister.

1. Marie Elisabeth Apollonie, geb. 9 Febr. 1736.

2. Albrecht Kasimir August, geb. 11 Jul. 1738, Herzog von Teschen, Wittwer 24 Jun. 1798 von Marie Christine, Vaterschwester des Kaisers von Osterreich.

3. Marie Kunigunde Dorothee, geb. 10 Nov. 1740.

Des 16 Jun. 1796 verstorb. Vatersbruders Prinzen Karl Christian, Herzogs von Curland, Tochter.

Die verwittwete Fürstinn von Savoyen-Carignan (f. Gardinien).

II. Ernestinische Linie.

Lutherischer Religion.

I. Sachsen = Weimar = Eisenach.

Herzog.

Karl August, geb. 3 Sept. 1757, succ. seinem Vater Ernst August Konstantin 28 Mai 1758, souveräner Herzog im Rheinbunde s. 15 Dec. 1806, verm. 3 Oct. 1775 mit Luise, Schwester des Großherzogs von Hessen = Darmstadt, geb. 30 Jan. 1757.

Kinder.

1. Karl Friedrich, Erbprinz, geb. 2 Febr. 1783, verm. 3 Aug. 1804 mit

Marie Paulowne, Schwester des Russischen Kaisers, geb. 15 Febr. 1786.

Davon: 1) Marie Paulowne, geb. 3 Febr. 1808.

2) Marie Luise Auguste Katharine, geb. 30 Sept. 1811.

2. Die Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin.

3. Karl Bernhard, geb. 30 Mai 1792.

## 2. Sachsen = Gotha und Altenburg. Herzog.

August [Amil Leopold], geb. 23 Nov. 1772, succ. seinem Vater Ernst Ludwig 21 Apr. 1804, souveräner Herzog im Rheinbunde s. 15 Dec. 1806, Wittwer 4 Jan. 1801 von Luise Charlotte, Tochter des Herzogs von Mecklenburg = Schwerin, zum zweitenmal verm. 24 Apr. 1802 mit

Karoline [Amalie], Tochter des vor-  
maligen Kurfürst. v. Hessen, geb. 11 Jul. 1771.  
Tochter erster Ehe.

Dorothee Luise Pauline Charlotte, geb. 21  
Dec. 1800.

Bruder.

Friedrich, geb. 28 Nov. 1774.

Mutter.

Marie Charlotte Amalie, Vaterschwester  
des Herzogs von Sachsen = Meiningen, geb.  
11 Sept. 1751, Wittve s. 21 Apr. 1804.

## 3. Sachsen = Meiningen. Herzog.

Bernhard [Erich Freund], geb. 12  
Dec. 1800, succ. seinem Vater Georg Frie-  
drich Karl 24 Dec. 1803, souveräner Herzog  
im Rheinbunde s. 15 Dec. 1806, (unter der  
Vormundschaft seiner Mutter).

Schwestern.

1. Amalie Adelsheid Luise, geb. 13 Aug. 1792.

2. Ida, geb. 25 Jun. 1794.

Mutter.

Luise Eleonore, Schwester des Fürsten von  
Hohenlohe = Langenburg, geb. 11 Aug. 1763,  
Wittve seit 24 Dec. 1803.

Vaterschwester.

Die verwittw. Herzoginn v. Sachsen = Gotha.

#### 4. Sachsen-Hildburghausen.

Herzog.

Friedrich, geb. 29 Apr. 1763, succ. seinem Vater Ernst Friedrich Karl 23 Sept. 1780, souveräner Herzog im Rheinbunde seit 15 Dec. 1806, verm. 3 Sept. 1785 mit

Charlotte [Georgine Luise Friederike], Tochter des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, geb. 17 Nov. 1769.

Kinder.

1. Joseph Georg Friedrich Ernst Karl, Erbprinz, geb. 27 Aug. 1789.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Paul Karl Friedrich August von Württemberg.

3. Die Kronprinzessin von Baiern.

4. Charlotte Luise Friederike, geb. 28 Jan. 1794.

5. Georg Karl Friedrich, geb. 24 Jul. 1796.

6. Friedrich Wilhelm Karl Joseph, geb. 4 Dec. 1801.

7. Eduard Wilhelm Christian, geb. 3 Jul. 1804.

#### 5. Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Herzog.

Ernst [Karl Ludwig Anton], geb. 2 Jan. 1784, succ. seinem Vater Franz Friedrich Anton 9 Dec. 1806, souveräner Herzog im Rheinbunde.

Geschwister.

1. Sophie Friederike, geb. 19 Aug. 1778, verm. 22 Febr. 1804 mit Emanuel Grafen von Mengdorf-Bouillis, R. Dstr. Major.

2. Die Gemahlinn des Herzogs Alexander Friedrich von Württemberg.

3. Die Gemahlinn des Großfürsten Konstantin von Rußland.

4. Ferdinand Georg, geb. 28 März 1785.

5. Die Fürstinn von Leiningen-Amorbach.
6. Leopold Georg, geb. 16 Dec. 1790.

Mutter.

Auguste Karoline Sophie, Schwester des Fürsten von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, geb. 19 Jan. 1757, Wittve s. 9 Dec. 1806.

Vaterschwester.

Karoline Ulrike Amalie, geb. 19 Oct. 1753.

Großvaters Bruder.

Friedrich Josias, geb. 26 Dec. 1737.

## Sagan.

Lutherischer Religion.

Herzoginn.

Katharine [Friederike], geb. 9 Febr. 1781, Herzoginn zu Sagan, geschieden 7 März 1805 von Julius Armand Ludwig Prinzen von Rohan-Suemené, wieder verm. 5 Mai 1805 mit dem Fürsten Basilius Trubezkoi (geschieden 1806).

Schwester n.

1. Die Fürstinn v. Hohenzollern-Hechingen.
2. Johanne Katharine, geb. 24 Jul. 1734, verm. 18 März 1801 mit Francesco Pignatelli di Belmonte, Herzog von Acerenza.
3. Die Gemablinn Edmunds von Talleyrand, Nessen des Fürsten von Benevent.

Mutter.

Anne Charlotte Dorothee, Tochter des Grafen Johann Friedrich von Medem, geb. 3 Febr. 1761, Wittve des Herzogs Peter von Curland und Sagan s. 13 Jan. 1800. Des 16 Oct. 1801 verstorb. Vaters bruders, Prinzen Karl Ernst Biron von Curland, Kinder.

1. Gustav Galitz, geb. 29 Jan. 1730, Kön. Preuss. Oberst v. d. Kavallerie, verm. 3 Sept. 1806 mit Fanny Gräfinn v. Malzahn.

- Davon: 1) Luise, geb. 30 März 1808.  
2) Ein Sohn, geb. 12 Dec. 1811.  
2. Anne Katharine, geb. 15 Sept. 1791.

### Salm = Salm.

Katholischer Religion.

Fürst.

Konstantin [Alexander Joseph Johann Nepomuk], geb. 22 Nov. 1762, succ. seinem Oheim Ludwig Karl Otto 29 Jul. 1773, Wittwer 20 Nov. 1786 von Victorie Felicitas, Tochter des Prinzen Theodor Alexander von Löwenstein - Wertheim, und zum zweiftenmal 16 Jun. 1806 von Marie, Tochter des Grafen Philipp Christian von Sternberg.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Wilhelm Florentin Ludwig Karl, geb. 17 März 1786, verm. 21 Jul. 1810 mit Fraulein Flaminia von Rossi.
2. Georg Leopold Maximilian, geb. 11 April 1793.
3. Eleonore Luise Wilhelmine, geb. 6 Dec. 1794.
4. Johanne Wilhelmine Auguste, geb. 5 Aug. 1798.
5. Auguste Luise, geb. 29 Jan. 1798.
6. Sophie Franziska Auguste, geb. 1 Nov. 1799.
7. Franz Friedrich Philipp, geb. 5 Jul. 1801.

Brüder.

1. Georg Adam Franz, geb. 26 Mai 1766.
2. Wilhelm Florentin Friedrich, geb. 28 Sept. 1769.
3. Ludwig Otto Oswald, geb. 12 Jul. 1772.

Vaters Geschwister.

1. Marie Anne, geb. 17 Febr. 1740, Wittwe 10 Jun. 1790 von D. Pedro, Her-



zog von Infantado und Lerma, Grande von Spanien.

2. Franz Joseph Johann Andreas, geb. 30 Nov. 1743.

Des 1 Febr. 1796 gest. Vaterbruders, Fürsten Karl Alexander Ernst, Wittwe.

Marie Joh. Katharine Charlotte, Freiinn von Leers zu Leersbach, geb. 10 Apr. 1753.

Davon: Franz Ludwig, geb. 1 Aug. 1773.

### Salm = Kyrburg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Friedrich [Ernst Otto Philipp], geb. 14 Dec. 1739, succ. s. Vater Friedrich III, 25 Jul. 1794.

Vaters Geschwister.

1. Die verwitwete Herzoginn von Croys Dülmen.

2. Die Fürstinn von Hohenzollern = Siegmaringen.

3. Moriz Gustav Adolph, geb. 27 Sept. 1761, verm. 1 Apr. 1782 mit Christiane Marie Luise, Tochter des Grafen Franz Karl von Wartenberg.

### Salm = Neiferscheid.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl [Joseph] geb. 3 Apr. 1750, succ. seinem Vater Anton 5 Apr. 1769, Fürst s. 9 Oct. 1790, Wittwer 1 Oct. 1791 von Pauline, Schwester des Fürsten von Auersberg, wieder verm. 1 Mai 1792 mit

Antonie [Marie], Tochter des Fürsten von Paar, geb. 5 Dec. 1763.

Sohn.

Franz Hugo, geb. 1 Apr. 1776, verm. 6

Sept. 1802 mit Marie Anne Josephe, Gräf.  
Maccastry v. Keanmore, geb. 21 März 1775.

Davon: 1) Hugo Karl Eduard, geb. 17  
Sept. 1803.

2) Robert Ludwig Anton, geb. 19 Dec. 1804.

Geschwister.

1. Franz Kaver, geb. 1 Febr. 1749, Fürst.  
Bischof zu Gurk, auch Domherr zu Olmütz.

2. Marie Theresie, geb. 21 Aug. 1757, Witt-  
we s. 1800 von Friedrich Gr. v. Ragenegg.

Mutter.

Raphaele, Tochter des Grafen Karl Lud-  
wig von Roggendorf, geb. 25 Mai 1726,  
Wittwe s. 5 Apr. 1769.

Salm = Krauthheim.

Katholischer Religion.

Fürst.

Franz [Wilhelm Joseph Anton],  
geb. 27 Apr. 1772, Fürst s. Febr. 1804, verm.  
15 Nov. 1796 mit

Franziske [Luise Henriette], Va-  
terschwester des jetzigen Fürsten von Hohen-  
lohe-Bartenstein, geb. 7 Dec. 1770.

Kinder.

1. Konstantin Dominik, geb. 4 Aug. 1792,  
K. Württemberg. Oberst.

2. Eleonore Marie, geb. 13 Jul. 1799.

3. Luise Polygene, geb. 13 Jun. 1802.

Geschwister.

1. Die Gemahlinn des Fürsten Ludwig  
Aloys von Hohenlohe-Bartenstein.

2. Auguste Josephe Felicitas, geb. 20  
Sept. 1769.

3. Franziske Christiane Marie, geb. 14  
April 1773.

4. Clemens Wenzel Sigismund, geb. 15 Febr. 1776.
5. Franz Joseph Anton, geb. 28 März 1778.
6. Marie Charlotte Antonie, geb. 6 Apr. 1779.
7. Antonie Marie Anne Josephe, geb. 18 Jul. 1780.

## Sardinien.

Katholischer Religion.

König.

Victor Emanuel I, geb. 24 Jul. 1759, succ. 3 Jun. 1802 seinem noch lebenden Bruder Karl Emanuel IV, verm. 23 Apr. 1789 mit Theresese [Marie Josephe Johanne], Schwester der Kaiserinn von Osterreich, geb. 1 Nov. 1773.

Töchter.

1. Marie Beatrix, geb. 7 Dec. 1792.
2. Marie Theresese Ferdin. } geb. 19 Sept.
3. Marie Anne Karoline } 1803.

Geschwister.

1. Karl Emanuel, geb. 24 Mai 1751, entsagte der Krone 3 Jun. 1802, Wittwer 6 März 1802 von Marie Adelheid Clotilde Faberie, Schwester des verst. letzten Königs von Frankreich.
2. Die Gemahlinn des Grafen von Provence (f. Bourbon).
3. Marie Anne Karoline Gabriele, geb. 17 Sept. 1757, Wittwe 4 Jan. 1808 von ihrem Vaterbruder, Prinz. Benedikt Moriz Maria.
4. Karl Felix Joseph Maria, geb. 6 Apr. 1765, verm. 6 Apr. 1807 mit Marie Christine Theresese, Tochter des ehemal. Königs von Neapel Ferdinand, geb. 17 Jan. 1779.

## Nebenlinie

des Königl. Sardinischen Hauses, ehemals  
Savoyen-Carignan.

Katholischer Religion.

Fürst.

Karl, geb. 1 Oct. 1798, steht nebst seiner  
Schwester, geb. . . . 1799, unter Vormund-  
schaft.

Mutter.

Marie Christine Albertine, Tochter des  
Prinzen Karl Christian von Sachsen, Herzogs  
von Curland, geb. 7 Dec. 1779, Wittwe 18  
Aug. 1800 von Karl Emanuel Ferdinand.

Großvaters Schwestern.

1. Leopoldine Marie, geb. 21 Dec. 1744,  
verm. 6 Mai 1767 mit Johann Andreas,  
Fürst. von Doria-Landi, Pamfili und Melfi.

2. Die verwittw. Fürstina von Lobkowitz.

3. Katharine Marie Luise Franziske, geb.  
14 Apr. 1762, verm. im Dec. 1780 mit Phi-  
lipp Joseph Franz, Fürsten von Colonna-  
Pagliano.

## Sayn und Wittgenstein.

### I. Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

Reformirter Religion.

Fürst.

Albrecht [Friedrich Ludwig Ferdi-  
nand], geb. 12 Mai 1777, succ. seinem Va-  
ter Christian Heinrich 4 Oct. 1800.

Geschwister.

1. Franz August Wilhelm, geb. 11 Aug. 1778.

2. Hedov. Georg Ludwig, geb. 17 Sept. 1780.

3. Karl Ludwig Alexander, geb. 7 Nov. 1781.

4. Karoline Friederike Jacobine Luise, geb. 1 Febr. 1785.

5. Johann Ludwig Karl, geb. 29 Jun. 1786.

6. August Ludwig, geb. 6 März 1788, Großherzoglich-Darmstädtischer Lieutenant.

7. Christian Friedrich, geb. 22 Apr. 1789.

Mutter.

Charlotte Friederike Franziske, Tochter des Grafen Christian Johann von Leiningen-Westerburg-Grünstadt, geb. 19 Aug. 1759, Wittwe s. 4 Oct. 1800.

Vaters Schwestern.

1. Die verw. Fürstinn von Neuwied.

2. Sophie Amalie, geb. 10 Jul. 1748.

2. Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Friedrich [Karl], geb. 23 Febr. 1766, Fürst s. 1804, Wittwer 26 Jul. 1806 von Friederike Albertine, Tochter des Prinzen August von Schwarzburg-Sondershausen.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Christian August Ludwig, geb. 29 Jun. 1798.

2. Alexander Karl August, geb. 16 Aug. 1801.

3. Emma Hedwig Auguste Karoline, geb. 11 Dec. 1802.

4. Agnes Christiane Albertine Karoline, geb. 27 Jul. 1804.

5. Ein Prinz, geb. 10 Apr. 1806.

6. Karoline Albertine, geb. 23 Nov. 1811.

Geschwister.

1. Hedwig Christiane Luise, geb. 26 März 1762.

2. Karoline, geb. 13 Sept. 1764, verm. 29 März 1785 mit Karl Ludwig Grafen zu Isenburg-Meerholz.



3. Friederike Wilhelmine, geb. 26 März 1767,  
Wittve von Karl Ludwig Rheingrafen zu  
Grumbach.

4. Luise, geb. 6 Aug. 1768, verm. 22 Mai  
1791 mit Amil Grafen von Bentheim Teck-  
lenburg.

5. Cophie Karoline, geb. 1 Sept. 1769.

6. Wilhelm Ludwig Georg, geb. 9 Oct. 1770,  
K. Preuss. Oberkammerherr.

7. Wilhelmine Karoline, geb. 2 Sept. 1773,  
verm. 16 März 1797 mit Friedrich Grafen  
von Bentheim-Tecklenburg.

8. Johann Franz Karl Ludwig, geb. 20  
Sept. 1779, verm. 15 Apr. 1804 mit Doro-  
thee Cophie Gräfinn von Rhode.

Davon: 1) Elise Cophie, geb. 14 März 1805.

2) Ludwig Karl, geb. 8 Febr. 1810.

3) Albrecht, geb. 16 April 1811.

9. Adolph Ernst, geb. 8 März 1783.

## Schönburg = Stein = Waldenburg.

Lutherischer Religion.

Fürst.

Otto [Victor], geb. 1 März 1785, succ.  
seinem Vater Otto Karl 29 Jan. 1800.

Geschwister.

1. Victorie Albertine, geb. 9 Aug. 1782.

2. Juliane Ernestine, geb. 26 Sept. 1783.

3. Friedrich Alfred, geb. 24 Apr. 1786.

4. Heinrich Eduard, geb. 11 Oct. 1787.

5. Marie Clementine, geb. 9 März 1789.

6. Otto Hermann, geb. 13 März 1791.

Mutter.

Henriette Eleonore Elisabeth, Tochter des  
Grafen Heinrich XXIII von Reuß-Plauen-  
Köstritz, geb. 23 März 1755, Wittve s. 29  
Jan. 1800.

## Schwarzburg.

lutherischer Religion.

### I. Schwarzburg-Sondershausen.

Fürst.

Günther [Friedrich Karl], geb. 5 Dec. 1760, succ. seinem Vater Christian Günther 14 Oct. 1794, souveräner Fürst im Rheinbunde, verm. 23 Jun. 1799 mit

Wilhelmine [Friederike Karoline], Vaterschwester des Fürsten v. Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21 Jan. 1774.

Kinder.

1. Günther Friedrich Karl, Erbprinz, geb. 24 Sept. 1801.

2. Amilie Friederike Karoline, geb. 23 Apr. 1800.

Geschwister.

1. Günther Albrecht August, geb. 6 Sept. 1767.

2. Karoline Auguste Albertine, geb. 19 Febr. 1769.

3. Die Gemahlinn des Herzogs Ferdinand Friedrich August von Württemberg (gesch.).

4. Johann Karl Günther, geb. 24 Jun. 1772, verm. 5 Jul. 1811 mit seiner Schwestertochter Güntherine Friederike Charlotte Albertine, Tochter des verst. Prinzen Friedrich Christian und der verst. Prinzessin Friederike Charlotte Albertine, geb. 24 Jul. 1791.

Des 10 Febr. 1806 verst. Vaterbruders, Prinzen August, Wittwe.

Christine Elisabeth Albertine, Vaterschwester des Herzogs von Anhalt-Bernburg, geb. 14 Nov. 1746.

Davon: Die Gemahlinn des Prinzen Georg von Waldeck.

## 2. Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst.

Friedrich Günther, geb. 6 Nov. 1793,  
succ. f. Vater Ludwig Friedrich 24 April 1807,  
souveräner Fürst im Rheinbunde.

### Geschwister.

1. Thekla, geb. 23 Febr. 1795.
2. Albert, geb. 30 April 1798.
3. Bernhard, geb. 23 Jun. 1801.

### Mutter.

Karoline Luise, Tochter des Landgrafen  
von Hessen-Homburg, geb. 26 Aug. 1771,  
Wittwe f. 24 April 1807.

### Vater s Geschwister.

1. Karl Günther, geb. 23 Aug. 1771, verm.  
19 Jun. 1793 mit Luise Ulrike, Tochter des  
Landgrafen von Hessen-Homburg, geb. 26  
Oct. 1772.

Davon: 1) Franz Friedrich Karl, geb. 27  
Sept. 1801.

2) Karoline Auguste Luise, geb. 4 April 1804.

3) Friedrich Wilhelm, geb. 31 Mai 1806.

2. Die Fürstin von Schwarzburg-Con-  
dershausen.

## Schwarzenberg.

Katholischer Religion.

### Fürst.

Joseph Johann [Nepomuk Anton  
Karl], geb. 27 Jun. 1769, succ. f. Vater  
Johann Nepomuk 5 Nov. 1789, Wittwer  
1 Jul. 1810 von Pauline Charlotte Iris,  
Schwester des Herzogs von Ansbach.

### Kinder.

1. Johann Adolph Josias, geb. 22 Mai 1799.

2. Marie Eleonore Philippine, geb. 21  
Sept. 1796.

3. Marie Pauline Therese, geb. 20 März 1798.

4. Felix Ludwig Johann, geb. 2 Oct. 1800.

5. Molyse Eleonore, geb. 8 März 1803.

6. Mathilde Therese, geb. 1 April 1804.

7. Marie Karoline, geb. 15 Jan. 1806.

8. Marie Anne, geb. 2 Sept. 1807.

#### Geschwister.

1. Karl Philipp Nepomuk, geb. 13 April 1771, K. Ostr. Gen. der Kavallerie, verm. 14 Jan. 1799 mit Marie Anne, Tochter des Grafen Otto von Hohenfeld, vorher Wittwe des Fürsten Paul Anton v. Esterhazy, geb. 20 Mai 1767.

Davon: 1) Friedr. Karl, geb. 30 Sept. 1799.

2) Edmund Leopold, geb. 18 Nov. 1803.

2. Ernst Joseph Johann Nepomuk, geb. 29 Mai 1773.

3. Die Fürstinn von Lobkowitz.

4. Die Gemahlinn des Prinzen Friedrich Karl von Fürstenberg-Weitra.

5. Eleon. Sophie Therese, geb. 11 Jul. 1783.

#### Schweden.

Lutherischer Religion.

#### König.

Karl XIII, geb. 7 Oct. 1748, Bruder des verst. Königs Gustav III, König s. 6 Jun. 1809, verm. 7 Jul. 1774 mit

Hedwig [Elisabeth Charlotte], Vaterbruderstochter des Herzogs von Holstein-Oldenburger, geb. 20 März 1759.

#### Erwählter Kronprinz.

Karl Johann [Julius], geb. 26 Januar 1763 (Fürst von Ponte-Corvo), Kronprinz s. 21 Aug. 1810, adoptirter Sohn des Königs s. Nov. 1810, verm. 16 Aug. 1798 mit

Bernhardine Eugenie Desirée, Schwester der Königin von Spanien, geb. 8 November 1781.

Davon: Franz Joseph Oskar, geb. 6 Jul. 1799, Erbprinz, und Herzog von Südermannland.

Schwester.

Sophie Albertine, geb. 8 Oct. 1753.

Wittwe des 29 März 1792 verst. Königs Gustav III.

Sophie Magdalena, Vaterschwester des Königs von Dänemark, geb. 3 Jul. 1746.

Davon: Gustav W Adolph, geb. 1 Nov. 1778, succ. als König f. Vater Gustav III 29 März 1792, entsagte der Krone 29 März 1809, nahm 1812 den Titel Graf von Sotterf an, verm. 31 Oct. 1797 mit Friederike Dorothee Wilhelmine, Schwester des Großherzogs von Baden, geb. 12 März 1781 (geschied. 1812).

Davon: 1. Gustav, geb. 9 Nov. 1799.

2. Sophie Wilhelmine, geb. 21 Mai 1801.

3. Amalie Marie Charlotte, geb. 22 Febr. 1805.

4. Cäcilie, geb. 22 Jun. 1807.

Singendorf.

Katholischer Religion.

Fürst.

Prosper, geb. 23 Febr. 1751, Fürst seit Dec. 1803, K. Ostr. Kämmerer.

Geschwister.

1. Rosine, geb. 6 Jul. 1754, verm. 20 Oct. 1777 mit Alexander Grafen v. Serbelloni.

2. Wenzel, geb. 2 Aug. 1755, K. Ostr. Kämmerer.



3. Marie Anne, Wittve des Grafen Franz Joseph v. Thurn } Zwillinge,  
f. 8 Jun. 1790; } geb. 9 Jul.  
4. Friedrich: } 1758.  
5. Johann Karl, geb. 22 Oct. 1759, K. Östr. Oberstlieutenant.  
6. Franz, geb. 7 Dec. 1762.

### Solms.

Reformirter Religion.

#### I. Solms-Draunfels.

Fürst.

Wilhelm [Christian Karl], geb. 9 Jan. 1759, succ. 24 Oct. 1783 f. Vater Ferdinand Wilhelm Ernst, Wittwer 19 Jul. 1810 von Auguste Franciske, Tochter des Wild- und Rheingrafen Karl Ludwig von Salm-Grumbach.

Kinder.

1. Friedrich Wilhelm Ferdinand, geb. 14 Dec. 1797.
2. Wilhelmine Karoline, geb. 20 Sept. 1793, verm. 17 Oct. 1811 mit August Grafen von Bentheim-Steinfurt.
3. Sophie Auguste, geb. 24 Febr. 1796.
4. Karl Wilhelm Bernhard, geb. 9 Apr. 1800.

Geschwister.

1. Wilhelm Heinrich Kasimir, geb. 30 April 1765.
2. Luise Karoline Sophie, geb. 7 Jul. 1766.
3. Karl August Wilhelm, geb. 9 Oct. 1768, K. Baierscher Oberst.
4. Friedrich Wilhelm, geb. 22 Oct. 1770, verm. 10 Dec. 1798 mit Friederike Karoline Sophie Alexandrine, Tochter des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, vorher Wittve des Prinzen Ludwig v. Preussen, geb. 2 März 1778.  
Davon: 1) Friedrich Wilhelm Heinrich Ca-

simir Georg Karl Maximilian, geb. 30  
Dec. 1801.

2) Auguste Luise Theresie Mathilde, geb.  
26 Jul. 1804.

3) Alexander Friedrich Ludwig, geb. 12  
März 1807.

4) Friedrich Wilhelm Karl Ludwig Georg  
Alfred Alexander, geb. 27 Jul. 1812.

5. Ludwig Wilhelm Christian, geb. 16  
Oct. 1771.

#### Vatergeschwister.

1. Karl Ludwig Wilhelm, geb. 14 Jun. 1727.

2. Wilh. Christoph, geb. 20 Jun. 1732.

3. Die Wittve des Prinzen Victor Ama-  
deus von Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

4. Die verwitwete Stiefgroßmutter des  
Fürsten von Lippe-Detmold.

#### 2. Solms-Lich.

##### Fürst.

Karl, geb. 1 Aug. 1803, succ. seinem Vater  
Karl Ludwig August 10 Jun. 1807 (unter  
Vormundschaft).

##### Brüder.

1. Ludwig, geb. 24 Jan. 1805.

2. Ferdinand, geb. 28 Jul. 1806.

3. August (Posthumus), geb. 17 Nov. 1807.

##### Mutter.

Henriette Sophie, Tochter des Grafen Lud-  
wig Wilhelm von Bentheim-Steinfurt, geb.  
10 Jun. 1777, Wittve s. 10 Jun. 1807.

#### Vatergeschwister.

1. Friedrich Alexander, geb. 18 Jun. 1763.

2. Marie Karoline, geb. 6 Jan. 1767.

#### Spanien.

##### Katholischer Religion.

##### König.

Joseph [Napoleon], geb. 7 Jan. 1768,

Kaisert. Franz. Prinz, Lieutenant des Kaisers Napoleon seines Bruders, Großwahlherr des Französischen Reichs, König s. 6 Jun. 1808, verm. 1 August 1794 mit Julie Marie (Clary), geb. 26 Dec. 1777.

Töchter.

1. Charlotte Zenaide Julie, geb. 8 Jul. 1801.
2. Charlotte, geb. 31 Oct. 1802.

### Stahremberg.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ludwig [Joseph Maximilian], geb. 12 März 1762, succ. s. Vater Georg Adam 19 April 1807, K. Östr. wirklicher Kämmerer, verm. 24 Sept. 1781 mit

Luise [Marie Franziske], Vaterschwester des Herzogs von Artemberg, geb. 29 Jan. 1764.

Kinder.

1. Marie Ernestine, geb. 8 Oct. 1783.
2. Georg Adam, geb. 1 Aug. 1785.
3. Franziske Anne, geb. 1 Jan. 1787, verm. 25 Jul. 1803 mit Karl Graf v. Zichy.
4. Leopoldine, geb. 29 Dec. 1794.
5. Georg, geb. 26 Jan. 1801.

### Stollberg: Gedern.

Lutherischer Religion.

Schwester

des 5 Jan. 1804 verstorh. letzten Fürsten Karl Heinrich (Erbfolger in den Ländern desselben ist Christian Friedrich, Graf v. Stollberg: Wernigerode):

Die Gemahlinn des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg.

Des 5 Dec. 1757 verst. Vaterbruders, Prinzen Gustav Adolph, Wittwe.

Elisabeth Philippine Klandie, Tochter des Fürsten Maximilian Emanuel von Hornes, geb. 10 Mai 1733.

Davon: 1. Luise Marie Karoline, geb. 20 Sept. 1752, geschieden im Apr. 1780 von dem 31 Jan. 1788 verst. Prinzen Stuart Karl Eduard, Grafen von Albany, Prätendenten von Großbritannien.

2. Karoline Auguste, geb. 10 Febr. 1755, verm. 1793 mit Dominicus Prinzen von Castellfranco.

3. Franziske Klandie, geb. 27 Jun. 1756, verm. 6 Nov. 1774 mit Nikolaus Graf. von Arberg und Balengin.

4. Theresese Gustavine, geb. 27 Aug. 1757.

## Thurn und Taxis.

Katholischer Religion.

Fürst.

Alexander [Karl Joseph], geb. 22 Febr. 1770, succ. s. Vater Karl Anselm 13 Nov. 1805, verm. 25 Mai 1789 mit

Theresese [Mathilde Amalie], Tochter des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, geb. 5 April 1773 (Luther. Rel.).

Kinder.

1. Maximilian Karl, geb. 3 Nov. 1802.

2. Die Gemahlinn des Prinzen Paul Anton von Esterhazy.

3. Marie Sophie Dorothee Karoline, geb. 4 März 1800.

4. Friedrich Wilhelm, geb. 24 Jan. 1805.

Vaters Halbgeschwister.

1. Marie Theresese, geb. 28 Febr. 1755,

verm. 10 Aug. 1780 mit Ferdinand Anton Christian Grafen von Ahlesfeld.

2. Die Wittive des Fürsten Karl Joseph v. Fürstenberg.

3. Maximilian Joseph, geb. 28 Mai 1769, verm. 6 Jun. 1791 mit Marie Eleonore, Tochter des Fürsten Anton August Joseph v. Lobkowitz, geb. 22 April 1770.

Davon: 1) Karl Anseim, geb. 18 Jun. 1792, K. Württembergischer Hauptmann.

2) August Maximilian, geb. 23 Apr. 1794.

3) Joseph, geb. 3 Mai 1796.

4) Karl Theodor, geb. 18 Jul. 1797.

5) Friedrich Hannibal, geb. 3 Sept. 1799.

6) Wilhelm Karl, geb. 11 Nov. 1801.

### Trautmannsdorf.

Katholischer Religion.

Fürst.

Ferdinand, geb. 12 Jan. 1749, Fürst s. Dec. 1804, K. Östr. Staats- und Conferenzminister, verm. 13 Mai 1772 mit

Karoline, Vaterschwester des Fürsten von Colloredo, geb. 14 Febr. 1752.

Kinder.

1. Johann Nepomuk, geb. 18 März 1780, verm. 15 Febr. 1801 mit Marie Elisabeth, Tochter des Landgrafen von Fürstenberg-Weitra, geb. 12 Jul. 1784.

2. Marie Anne Gabriele, geb. 23 Sept. 1774.

3. Marie Gabriele, geb. 19 Febr. 1776, verm. 1 Aug. 1799 mit Franz Anton Grafen von Desfours.

4. Therese, geb. 27 Dec. 1784.

5. Joseph, geb. 9 Febr. 1788.

Schw e.



Schwester n.

1. Marie Florentine, geb. 5 Febr. 1738.
2. Marie Renate, geb. 1 Febr. 1741, Wittwe f. 1805 des Grafen Franz von Kinsky.
3. Marie Antonie, geb. 31 Mai 1746.

Mutter.

Marie Anne, Tochter des Grafen Ferdinand von Herberstein, geb. 8 März 1722, Wittwe 18 Jun. 1786 des Grafen Franz Norbert von Trautmannsdorf.

Türkischer Kaiser.

Mohammedanischer Religion.

Mahmud II, geb. 20 Jul. 1785, Sohn des Kaisers Abdul Hamid, succ. 28 Jul. 1808 f. Bruder Mustapha IV, mit dem Schwert Mohammeds feierlich umgürtet 11 Aug. 1808.

Waldburg.

Katholischer Religion.

1. Waldburg = Wolfeggische Linie.

Waldburg = Wolfegg und Waldsee.

Fürst.

Joseph [Anton Xaver], geb. 20 Febr. 1766, Fürst seit 21 März 1803, verm. 10 Jan. 1791 mit

Joseph e [Marie Crescenzie], Schwester des Fürsten Sigger zu Babenhäusen, geb. 2 Aug. 1770.

Töchter.

1. Marie Walpurgé Karoline, geb. 6 Dec. 1791.
2. Marie Karoline Josephe, geb. 30 Dec. 1792.

3. Marie Anne Josephe, geb. 9 Nov. 1799.
4. Marie Theres. Josephe, geb. 9 Mai 1802.
5. Wilhelmine Josephe, geb. 21 Aug. 1804.
6. Marie Julie, geb. 14 Oct. 1805.

Schwestern.

1. Therese Rosalie, geb. 26 April 1756, verm. mit dem Freiherrn von Uz.
2. Marie Eleonore, geb. 30 Jan. 1759, vermählte Gräfinn von Foucauld.
3. Marie Josephe, geb. 11 Jul. 1762, verm. 4 Febr. 1799 mit Graf Firmas de Perries.
4. Marie Sidonie, geb. 14 Sept. 1763.
5. Marie Crescenzie, geb. 19 März 1767.

Vatersegeschwister.

1. Marie Theres, geb. 15 Sept. 1722, verm. 26 Sept. 1740 mit Karl Freiherrn von Ulm.
2. Anton Wilibald, geb. 7 Jan. 1729.

## 2. Waldburg=Zeilische Linie.

### a) Waldburg=Zeil=Zeil.

Fürst.

Maximilian [Wunibald], geb. 20 Aug. 1750, Fürst s. 21 März 1803, Wittwer 30 Oct. 1797 von Marie Johanne, Tochter des Freiherrn Leopold von Hornstein, verm. zum zweitenmal 18 Febr. 1798 mit

Marie [Anne], Tochter des Grafen Ferdinand von Waldburg, geb. 11 Jan. 1772.

Kinder aus beiden Ehen.

1. Franz Josephy, geb. 16 Oct. 1778, verm. 25 Jul. 1805 mit Christiane Henriette, Tochter des Fürsten von Löwenstein-Wertheim, geb. 16 Mai 1782.

Davon: 1) Konstantin Maximilian, geb. 3 Jun. 1807.

- 2) Karl Franz, geb. 22 Jan. 1808.

2. Marie Theresie, geb. 9 Febr. 1780, verm.  
10 Febr. 1800 mit Franz Freiherrn von Bod-  
mann.

3. Marie Josephe Crescenzie, geb. 16  
Sept. 1786.

4. Otto Sigismund Aloys, geb. 8 Nov.  
1798.

5. Maximilian Clemens, geb. 8 Oct. 1799.

6. Marie Johanne, geb. 6 Aug. 1801.

7. Wilhelm Eberhard, geb. 22 Dec. 1802.

Brüder.

1. Clemens Aloys, geb. 18 Aug. 1753,  
verm. 12 Sept. 1779 mit Marie Walpurg,  
Gräfinn von Harrach.

2. Sigismund Ferdinand, geb. 28 Aug. 1754.

3. Ferdinand Joseph, geb. 4 Nov. 1766.

b) Waldburg = Zeil = Wurzach.

Fürst.

Leopold [Karl Eberhard], geb. 11  
Nov. 1795, succ. s. Großvater Eberhard Ernst  
23 Sept. 1807 (unter Vormundschaft).

Geschwister.

1. Marie Walpurg Katharine, geb. 14  
Sept. 1794.

2. Maximilian Joseph, geb. 1 Nov. 1796.

3. Karl Franz, geb. 3 Sept. 1799.

4. Marie Anne Theresie, geb. 26 Aug. 1800.

Mutter.

Marie Walpurg, Schwester des Fürsten  
Fugger zu Babenhäusen, geb. 23 Oct. 1771,  
Witwe 17 Jun. 1800 des Erbgrafen Leopold.

Vatergeschwister.

1. Theresie, geb. 9. Dec. 1770.

2. Karl, geb. 15 Jan. 1772.

3. Die Fürstinn Fugger zu Babenhäusen.

4. Maximiliane, geb. 30 Aug. 1776, verm.  
mit Franz Grafen Schenk von Castell.

5. Eberhard, geb. 14 Jun. 1778, verm. 25  
Febr. 1811 mit Maximiliane, Stiefschwester  
des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen,  
geb. 3 Nov. 1787.

6. Marie Cunigunde, geb. 1 Nov. 1781.

7. Marie Johanne, geb. 30 Dec. 1782.

8. Marie Walpurgè Crescenzie, geb. 15  
Aug. 1785.

#### Großvatergeschwister.

1. Franz Fidel, geb. 29 Dec. 1733.

2. Auguste Friederike, geb. 11 Sept. 1743,  
Wittve 17 Aug. 1775 von Franz Wilhelm  
Grafen von Salm-Neiferscheid.

3. Thomas Ludwig, geb. 1 Sept. 1747.

4. Joseph Franz, geb. 19 Nov. 1748.

5. Die verwittw. Fürstinn v. Hohenzollern-  
Hechingen.

### Waldeck.

Lutherischer Religion.

#### Fürst.

Friedrich [Karl August], geb. 25 Oct.  
1743, succ. s. Vater Karl August Friedrich  
29 Aug. 1763, souveräner Fürst im Rhein-  
bunde s. 30 April 1807.

#### Geschwister.

1. Georg, geb. 6 Mai 1747, verm. 12  
Sept. 1784 mit Albertine Charlotte Auguste,  
Tochter des verst. Prinzen August v. Schwarz-  
burg-Sondershausen, geb. 1 Febr. 1768.

Davon: 1) Georg Friedrich Heinrich, geb.  
20 Sept. 1789.

2) Friedrich Ludwig Hubert, geb. 2 Nov.  
1790.

3) Johann Ludwig, geb. 24 Sept. 1794.

- 4) Ida Karoline, geb. 26 Sept. 1796.  
5) Wolrath Karl, geb. 23 April 1798.  
6) Karoline Friederike Mathilde, geb. 10 April 1801.  
7) Karl Christian, geb. 12. April 1803.  
2. Die Herzoginn von Nassau-Usingen.

Mutter.

Christiane, Tochter des Pfalzgrafen Christian III von Zweibrück (s. Baiern), geb. 16 Nov. 1725.

## Westphalen.

Katholischer Religion.

König.

Hieronymus [Napoleon], geb. 15 Nov. 1784, Bruder des Französischen Kaisers, Kaiserl. Französischer Prinz, König und im Rheinbunde s. 9 Jul. 1807, verm. 22 Aug. 1807 mit

Katharine [Friederike Sophie Dorothee], Tochter des Königs von Württemberg, geb. 21 Febr. 1783.

## Wied.

Reformirter Religion.

### I. Wied-Runkel.

Fürst.

Karl Ludwig [Friedrich Alexander], geb. 29 Sept. 1763, succ. s. Vater Christian Ludwig 31 Oct. 1791, verm. 4 Sept. 1787 mit

Karoline [Luise Friederike], Schwester des Fürsten von Nassau-Weilburg, geb. 14 Febr. 1770.

Bruder.

Friedrich Ludwig, geb. 29 Jan. 1770.



## 2. Neu-Wied.

Fürst.

Johann August Karl, geboren 26 Mai 1779, succ. seinem damal noch lebenden Vater Friedrich Karl 20 Sept. 1802.

Geschwister.

1. Philippine Luise Charlotte, geb. 21 März 1773.
2. Maximilian Alexander, geb. 23 Sept. 1782.
3. Karl Amil Ludwig Heinrich, geb. 20 Aug. 1785.

Mutter.

Marie Luise Wilhelmine, Vaterschwester des Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, geb. 12 Mai 1747, Wittwe s. 18 März 1809.

## Windischgrätz.

Katholischer Religion.

Fürst.

Alfred [Candidus Ferdinand], geb. 11 Mai 1787, Fürst s. 24 Mai 1804.

Geschwister.

1. Die Prinzessin v. Löwenstein-Wertheim.
2. Eulalie Auguste, geb. 28 März 1786.
3. Die Wittwe des Prinzen Wilhelm von Auersberg.
4. Aloys Ulrich, geb. 23. Mai 1790.

Stieffchwester.

Die Gemahlinn des Prinzen Ernst Engelbrecht von Aremberg.

Mutter.

Marie Franziske Leopoldine, Vaterschwester des Fürsten von Aremberg, geb. 31 Jul. 1751, Wittwe 24 Jan. 1802 von Joseph Nikol. Grafen von Windischgrätz.

Wittgenstein. C. Gayn  
und Wittgenstein.  
Württemberg.

Lutherischer Religion.  
König.

Friedrich [Wilhelm Karl], geb. 6  
Nov. 1754, succ. s. Vater Friedrich Eugen  
23 Dec. 1797 als Herzog, Kurfürst 27 April  
1803, König s. 26 Dec. 1805, im Rheinbunde  
s. 1 Aug. 1806, Wittwer 27 Sept. 1788 von  
Auguste Karoline Friederike Luise, Tochter  
Karl Wilhelm Ferdinands Herzogs v. Braun-  
schweig-Wolfenbüttel, verm. zum zweitemal  
18 Mai 1797 mit

Charlotte [Auguste Mathilde],  
Kronprinzessin von Großbritannien, geb.  
29 Sept. 1766.

Kinder erster Ehe.

1. Friedrich Wilhelm Karl, Kronprinz,  
geb. 27 Sept. 1781, Königl. Würtemb. Ge-  
neral-Feldzeugmeister, verm. 8 Jun. 1808 mit  
Charlotte Auguste, Tochter des Königs  
von Baiern, geb. 8 Febr. 1792.

2. Die Königin von Westphalen.

3. Paul Karl Friedrich August, geb. 19  
Jan. 1785, Königl. Würtemb. General-Ma-  
jor, verm. 27 Sept. 1805 mit Katharine  
Charlotte, Tochter des Herzogs von Sachsen-  
Hildburghausen, geb. 17 Jun. 1787.

Davon: 1) Friederike Charlotte Marie,  
geb. 9 Jan. 1807.

2) Friedrich Karl August, geb. 21 Febr. 1808.

3) Pauline Friederike Marie, geb. 25 Febr.  
1810.

Geschwister.

I. Ludwig Friedrich Alexander, Herzog,

geb. 30 Aug. 1756, Königl. Würtemb. Feldmarschall, geschieden von Marie Anne, Tochter des Fürsten Adam Czartoriski, verm. zum zweitenmal 28 Jan. 1797 mit Henriette, Schwester des Fürsten von Nassau-Weilburg, geb. 22 April 1780.

Davon aus beiden Ehen: 1) Adam Karl Wilhelm, geb. 16 Jan. 1792.

2) Marie Dorothee Luise Wilhelmine Karoline, geb. 1 Nov. 1797.

3) Amalie Luise Wilhelmine Philippine, geb. 28 Jun. 1799.

4) Pauline Theresie Luise, geb. 11 Sept. 1800.

5) Elisabeth Alexandrine Konstantie, geb. 27 Febr. 1802.

6) Alexander Paul Ludwig Konstantin, geb. 9 Sept. 1804.

2. Eugen Friedrich Heinrich, Herzog, geb. 21 Nov. 1758, verm. 21 Jan. 1787 mit Luise, Schwester des letzten Fürsten von Stollberg-Gedern, vorher Wittve des Herzogs August Friedrich Karl von Sachsen-Meiningen, geb. 13 Oct. 1764.

Davon: 1) Friedrich Eugen Karl Paul Ludwig, geb. 8 Jan. 1788.

2) Die Fürstin von Hohenlohe-Jungelsingen-Obringen.

3) Friedrich Paul Wilhelm, geb. 25 Jun. 1797.

3. Die verwittwete Kaiserinn von Rußland.

4. Wilhelm Friedrich Philipp, Herzog, geb. 27 Dec. 1761, Königl. Würtemb. Feldmarschall und Kriegsminister, verm. 28 Aug. 1800 mit Friederike Franziska Wilhelmine, Gräfinn Rhodis v. Thundersfeld, geb. 18 Jan. 1777.

Davon: 1) Christian Friedrich Alexander, geb. 5 Nov. 1801.

2) Friedrich Wilhelm Alexander Ferdinand,  
geb. 6 Jul. 1810.

5. Ferdinand Friedrich August, Herzog,  
geb. 22 Oct. 1763, verm. 18 März 1795 mit  
Albertine Wilhelmine, Schwester des Für-  
sten von Schwarzburg-Sondershausen, geb.  
5 April 1771, (geschieden).

6. Alexander Friedrich Karl, Herzog, geb.  
24 April 1771, verm. 17 Nov. 1798 mit An-  
toinette Ernestine Amalie, des Herzogs von  
Sachsen-Coburg Schwester, geb. 19 Aug. 1779.

Dabon: 1) Antoinette Friederike Auguste  
Marie Anne, geb. 17 Sept. 1799.

2) Ernst, geb. im Dec. 1804.

3) Alexander Friedrich Konstantin Eber-  
hard, geb. 29 April 1810.

7. Heinrich Friedrich Karl, Herzog, geb. 3  
Jul. 1772, Königl. Würtemb. General-Lieu-  
tenant.

Des 20 Mai 1795 verstorb. Va-  
terbruders, Herzogs Ludwig  
Eugen, Töchter.

1. Die verwitwete Fürstin von Öttingen-  
Wallerstein.

2. Die Fürstin von Hohenlohe-Sartberg.

## Würzburg.

Katholischer Religion.

Großherzog.

Ferdinand [Joseph Johann Bap-  
tist], Erzherzog von Osterreich, geb. 6 Mai  
1769, souveräner Großherzog im Rheinbun-  
de f. 30 Sept. 1806, Wittwer 19 Sept. 1802  
von Luise Marie Amalie Therese, Tochter  
des ehemaligen Königs Ferdinand IV von  
Neapel.





## Einige berühmte Messen und Jahrmärkte,

nebst beigesezten Tagen, auf welche sie in dem 1813ten Jahre einfallen.

**Amsterdam**, auf Lätare den 28 März.

**Augsburg**, 1) auf Ulricha 4 Jun., 2) auf Michaelis 29 Sept.

**Berlin**, 1) Montag n. Lätare 29 März, 2) Montag n. Cantate 17 Mai, 3) Montag v. Job. d. 21. Juni, 4) Montag n. d. 10ten Trinitat. 23 Aug., 5) Montag n. d. 16ten Trinit. 4. Oct, 6) Allerheiligen 1 Novbr. Den 8 Juni fängt der Wollmarkt an, und dauert 14 Tage.

**Braunschweig**, zwei große freie Messen, 1) Montag n. Mariä Lichtmess 8 Febr. 2) Montag n. Laurentii 18 Aug.

**Breslau**, 1) Mittfasten 24 März, 2) Lätare 28 März, 3) Montag n. Quasimod. 26 April, 4) 2 Juni W. M., 5) Johanni 24 Jun., 6) † Erhöb. 14 Sept., 7) Mar. Geb. 8 Sept., 8) 6 October W. M., 9) Elisabeth 19 Nov.

**Danzig**, der sogenannte Dominic 25 Aug. 2) auf Martini 11 Nov.

**Frankfurt am Mayn**, 1) Osterdienstag 20 April, 2) auf Mariä Geburt. Fällt dieser Tag auf einen Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch, so fängt die Messe in dieser Woche an, sonst aber den Mont. drauf.

**Frankfurt an der Oder**, 1) Montag vor Reminiscere 8 März, 2) Montag n. Margarethen 19 Jul., 3) Montag n. Martini 15. Nov.

**Halberstadt**, 1) Montag n. Lätare 29 März, 2) auf Viti 15 Jun., 3) auf Galli 16 Oct.

**Halle**, 1) den 16 Jan., 2) Mittwoch n. Pfingsten 9 Mai zu Schlaucha, auf 3) Laur.

10 Aug. zu Blaucha, 4) Mar. Seb. 8 Sept.,  
5) Martini 11 Nov.

Hamburg, 1) auf Viti 15 Jun., 2) auf  
Jacobi 25 July.

Hannover, 1) Donnerstag v. Judica 1  
April, Viehmarkt, 2) Montag n. Philippi  
Jacobi 3 Mai, 3) Montag n. Jacobi 26  
Jul., 4) Montag n. Aegidi 6 Sept., 5) Mon-  
tag n. Allerheiligen 8 Nov., 6) Werktag n.  
Wephnachten 28 Dec.

Kiel, 1) der sogenannte Kieler-Umschlag,  
Heilige 3 Könige 6 Jan., 2) Invoc. 7 März,  
3) acht Tage n. Johanni 1. Jul.

Königsberg in Preußen, Montag  
vor Johanni 21 Jun.

Leipzig, 1) am Neujahrstage, 2) am  
Sonntag Jubilate 9 Mai, 3) am Sonntag  
n. Michaelis 3 Oct.

Lüneburg, 1) Jubilate 9 Mai, 2) Mi-  
chaelis 29 Sept., 3) Dionysii 9 Oct.

Magdeburg, die Heermesse auf Mau-  
riti 22 Sept.

Minden, 1) den 8 Mai, 2) Martini 11  
November.

Naumburg in Sachsen, 1) den 26  
März, 2) den 29 Jun., 3) den 24 Sept.

Nürnberg, 1) Heilige 3 Könige 6 Jan.  
2) Mittwoch nach Ostern 21 April, 3) Aegidi  
1 Sept.

Rostock, 1) Pfingst- und Trinitatis-Woche,  
2) Michaelis 29 Sept.

Stargard, 1) der Johannismarkt 24  
Jun., 2) Montag n. Nicolai 13 Dec.

Stettin, 1) Montag n. Mar. Himmelf.  
16 Aug., 2) Viehm. Freitag n. Galli 22 Oct.,  
3) Montag n. Katharina 29 Nov.

Thorn, 1) Heil. 3 Könige 6 Jan., 2) auf  
Trinitatis 13 Jun., 3) Sim. Judä 28 Oct.

Wismar, Pferdemarkte, 1) Montag n.  
Inv. 18 März, 2) Mittwoch v. Pfingsten 2 Jun.

## Verzeichniß der Post-Course.

Aus nachstehendem Verzeichnisse der sämtlichen Haupt- und der bedeutendsten Neben-Course ist ersichtlich, um welche Zeit die Posten jedes Orts (wo solche nemlich anfangen) abgehen, und in den beträchtlichsten Zwischen-Ortern sowohl, als da, wo solche sich endigen oder mit einem andern Course sich verbinden, ankommen. So weiß man daraus, daß, wenn z. B. ein Paket von Berlin, mit der Ostpreussischen Sonntagspost nach Stolpe abgeschickt wird, solches Donnerstags gegen Mittag oder spätestens Nachmittags dori eintrifft. In Absicht derjenigen Orter, bei welchen die Ankunftszeit nicht bemerkt ist, kann solche leicht bestimmt werden, wenn man auf jede folgende Meile  $1\frac{1}{2}$  Stunde hinzurechnet, als welches die Regel ist, wiewohl hier und da, theils wegen ungewöhnlich starker Meilen, theils wegen schlechten Wetters und Weges, 2 Stunden auf eine Meile anzunehmen sind. Hiernach ist sogleich auszumitteln, daß z. B. in Varchwitz (No. 42.) die Berliner fahrende Post Donnerstags und Montags Mitternachts eintreffen muß, wenn sie, 3 Meilen rückwärts, in Lüben Abends 6—10 Uhr eintrifft.

Die nachfolgenden Curstabelle enthalten sämtliche Postämter und Stationen (Pferdewechsel), auch die bedeutendsten Postwärtereien (Filial-Post-Ämter), welche auf dem betreffenden Course berührt werden.

Jeder Passagier zahlt an Personen- oder Stationsgeld in sämtlichen Königl. Provinzen, 6 gr. für jede Meile, und kann so bis 60 Pfund Bagage frei mit sich führen.

Mit der reitenden Post werden bloß einfache Briefe, stärkere aber mit der fahrenden

(a)

ver.

versandt; doch können letztere auch mit der reitenden fortgehen, insofern der Absender für ein jedes mehr wiegende Loth das um eben soviel steigende Porto entrichtet, und auf dem Couvert bemerkt: Mit der reitenden Post. Pakete müssen wenigstens 2 Stunden, Briefe aber 1 Stunde vor Abfertigung der Posten aufgeliefert werden: gehen letztere des Morgens vor 10 Uhr ab, so muß die Abgabe ins Postamt, Abends vorher geschehen.

---

Was

### das Extra-Postwesen

überhaupt betrifft, so darf eine jede Extra-Post, für welche vorher nicht besonders die Pferde bestellt worden, auf der Station, woselbst sie ankommt, niemals länger als eine Stunde, auf kleinen oder Neben-Routen aber nur  $\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden aufgehalten werden, wenn die Extrapost mehr nicht als aus einem Wagen besteht. Da jedoch die Neben-Gespänne der Posthalter oft nicht hinreichend sind, wenn ein Gefolge von mehreren Wagen zu gleicher Zeit, oder verschiedene Extra-Posten nach einander ankommen: so werden diejenigen Reisende, welche mehr als ein Gespann gebrauchen, allerdings wohl thun, die zu verlangende Anzahl Pferde durch einen Laufzettel voraus zu bestellen, da denn letztere zu der bestimmten Ankunftszeit schon angeschirrt stehen, und in einer halben Stunde vorgelegt werden können. Von selbst versteht sich jedoch, daß die Reisenden, bei ihrem erwanigen Ausbleiben oder sonstiger Verzögerung, der im voraus bestell-

bestellten Postillons, für den vergeblichen Auf-  
enthalt, von der 9ten Viertelstunde an, 2 Gr.  
für jede Stunde auf jedes Pferd, an Warte-  
geld reichen müssen. Ist der Reisende schon  
im Orte, so muß die Zahlung mit der 6ten  
Viertelstunde anfangen.

Die Anzahl der zu nehmenden Pferde ist  
durch das Extra-Post-Edikt vom 23. Sept.  
1788 §. 2 und durch den Auszug aus den Kö-  
nigl. Extra-Postverordnungen v. 22. October  
1800. §§. 8 — 10 dahin festgesetzt: das

1. eine halb verdeckte Chaise, oder  
ein anderer Wagen von ähnlicher leichten  
Bauart, woran sich entweder nur ein halb  
bes oder gar kein Verdeck befindet, wenn  
ein solches Fuhrwerk mit mehr nicht als  
einer Person und einem Koffre besetzt  
ist, zwar mit zwei Pferden fortgebracht,  
falls aber zwei Personen darauf sich  
befinden, jedesmal drei Pferde, und  
wenn drei Personen vorhanden sind,  
vier Pferde genommen und bezahlt  
werden sollen.
2. Vor eine zweifelhige zugemachte Kutsche  
sollen, wenn auch nur eine Person  
darin befindlich ist, jedesmal drei Pferde  
genommen und bezahlt werden. Jedoch sind,  
wenn in einer solchen zweifelhigen zuge-  
machten Kutsche sich eine zweite Per-  
son befindet, gleichfalls nur drei Pferde  
erforderlich. Sind es aber drei bis vier  
Personen, so müssen vier Pferde  
genommen werden.
3. Vor jeden vierfelhigen Wagen, er sei  
halb oder ganz offen, oder ganz verdeckt,  
müssen, wenn gleich nur eine oder zwei,  
oder drei Personen darin sich befinden,  
allezeit vier Pferde genommen werden;  
sind es vier Personen, so müssen die Rei-  
senden einfünfte Pferd bezahlen, und wenn  
(a) 2 die



die Personenzahl sich auf fünf und darüber bis sieben beläuft, so sind sechs Pferde und zwei Postillons erforderlich.

4. Jeder Domestik ist als eine volle Person, Kinder unter 6 Jahren sind gar nicht, und 1 bis 2 Kinder von 6 bis 12 Jahren für eine Person, jedes Kind über 12 Jahren aber für eine ganze Person zu rechnen.

Dagegen darf kein Postamt eine Extra-Post, obiger Bestimmung zuwider, mit mehreren oder wenigern Pferden fortschaffen, und wenn letzteres zur Begünstigung des Reisenden etwa geschehen sollte, ist die folgende Station nicht verbunden, eine gleichmäßige geringere Anzahl Pferde vorlegen zu lassen.

Für ein jedes Extra-Postpferd in den königlichen Provinzen werden, (in sofern nicht etwa der hohe Preis des Getreides und Rauchfutters, eine Erhöhung nöthig macht,) 8 gr. für jedes Pferd und jede Meile, auch für ein jedes zum reiten in Begleitung mit herrschaftlichen Wagen, herzugebende Extra-Postpferd wird eben soviel entrichtet. An Wagemeister-Gebühren sind auf mittlern und kleinen Post-Ämtern nicht mehr als 2 gr. für jeden Wagen, in den Haupt- und großen Handelsstädten aber 4 gr. und eben soviel an Schmiergeld zu bezahlen, die Reisenden mögen den Wagen von ihren Bedienten, oder gar nicht schmieren lassen. Bedient ein Reisender sich jedoch der Kalesche des Postmeisters oder Posthalters gegen die geordnete 6 gr. für jede Station, so darf kein besonderes Schmiergeld genommen werden. Die Trinkgelder der Postillons sind auf 3 gr. pro Meile für jeden bestimmt, so, daß wenn 2 Postillons bei einem Wagen vorhanden sind, auch jedem von ihnen 3 gr. pro Meile gebühren. Die Chaussees, Zoll- und Brückengelder müssen die

die Reisenden und zwar mit dem Betrag des  
Extra-Postgeldes zugleich entrichten.

Eine jede vorschriftsmäßig bespannte Ex-  
tra-Post soll auf der Chaussee in 1 Stunde,  
bei nicht chausfirtem, aber guten Wege in  $1\frac{1}{2}$   
Stunden fortgebracht werden; wo aber die  
Meilen nicht vermesssen oder sehr lang, auch da,  
wo die Wege schlecht sind, werden  $1\frac{1}{2}$  Stunden  
zur Fahrt verstatet.

* * *

Das Fuhr-Reglement vom 10. August 1766  
untersagt den Fuhrleuten, bei Fortschaffung

### verdungerer Personen = Fuhren

die Post-Livree und das Posthorn zu gebrau-  
chen. Eben so wenig darf ein Fuhrmann Rei-  
sende mit abwechselnden Pferden (Relais- oder  
Stationsweise) fortschaffen, oder unterwegs  
dergleichen Reisende einem andern Fuhrmann  
zur weitem Beförderung zubringen; auch  
keine versiegelte oder sonst verschlossene Briefe,  
Gelder und Pakete unter 40 Pfund zur Be-  
stellung mitnehmen. Die mit Extra-Post  
angefommene Reisende dürfen aus Berlin gar  
nicht, in großen Städten nur nach einem 48  
stündigen bis 3tägigen, in kleinen Städten aber  
nach einem 24stündigem Aufenthalte, mit  
verdungerer Fuhre weiter oder zurück  
gebracht werden.

1. Von Anclam nach Prenzlau und  
Berlin fahrend.

geht ab Montags und Freitags Morgens  
früh.

Von Anclam bis  
(Ferdinands Hof)

Wasewalk 7 Meil.

Prenzlau  $3\frac{1}{2}$  — Kommt an gegen

Sa.  $10\frac{1}{2}$  U. Abend, zu der  
von Stettin nach Berlin hier durchfah-  
renden Post.

2. a. Von Anclam nach Stralsund.  
fahrend.

geht ab Sonntags und Mittwochs  
Morgens auch Vormittags.

Von Anclam bis  
Greifswalde 4 Meil.

— Stralsund 4 — f. an Abends.

Sa. 8 Meilen.

b. Von Anclam nach Wolgast.  
fahrend, 3 Meilen.

geht ab Sonntags u. Mittew. Vormitts.  
Kommt an in Wolgast Nachmittags.

3. Von Angerburg nach Wehlau.  
fahrend.

geht ab nach Ankunft der Posten aus  
Rastenburg und Gumbinnen, Dienst. u.  
Freitags Abends 7.

Von Angerburg bis  
Nordenburg 3 M.

Gerdaunen 3 —

Allen



- $4\frac{1}{2}$  — in Grilneberg.  
 $9\frac{1}{2}$  — in Volkwisch Donnerstags u.  
 Mont. Vorm. 10—11.  
 2 — Lüben, f. a. Mitt. 1—2.  
 10 — in Breslau Nachts, gewöhn-  
 lich andern Morgens.  
 44 $\frac{1}{2}$  Meil.

**f. Von Berlin nach Cassel und dem  
Cleveschen.**

a. reitende Post.

geht ab Dienstags u. Sonnab. Abends  
nach 9 Uhr.

Von Berlin bis

Potsdam 4 Meil.

Bliesendorf 2 —

Solzow 3 —

Ziesar 3 — kömmt an Mittw.  
u. Soñt. Vorm.  
10—12.

Hohenzitz 2 $\frac{1}{2}$  Ml.

Medlik 2 $\frac{1}{2}$  —

Magdeburg 2 $\frac{1}{2}$  — kömmt an Ab. auch  
Sa. 19 $\frac{1}{2}$  M. Donnerst. } früh  
Montags }

geht weiter nach Cas-  
sel 6 Uhr Morgens.  
Die Post nach Cleve  
wird Nachmitt. 12—4  
Uhr abgefertigt.

b. fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Soñab. Abends 6.

Von Berlin bis

Zehlendorf 2 Meil.

Potsdam 2 —

Großenkreutz 3 —

Brandenburg 2 — f. an Mtw. } Bem.  
Soñt. } 7—10.  
im Wint. a. Mitt.  
Ziesar



Ziesar 3  $\frac{1}{2}$  —  
 Hohenziah 2  $\frac{3}{4}$  — Ab. 7 — 10. geht  
 weiter am folgend.  
 Morgen 1 — 2.  
 Magdeburg 4  $\frac{3}{4}$  — Kommt an Donnerst.  
 Sa. 20 M. u. Mont. Morg.  
 7 — 10.

## 6. Von Berlin nach Cottbus.

a. fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Abends 7 Uhr.

Von Berlin bis

Rön. Busters

hausen 3  $\frac{3}{4}$  M.

Storkow 3  $\frac{1}{4}$  —

Beeskow 3  $\frac{1}{2}$  — Kommt an Dienstags u.  
 Soñab. Nachm. 2—3

Lieberose 3 —

Peitz 2  $\frac{1}{2}$  —

Cottbus 2 — Kommt an Mittw. Morg.  
 Kommt an Soñt. auch

Sa. 18 M. Vorm.

b. reitend.

geht ab wöchentlich einmal, Donners-  
 tags Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, verei-  
 nigt mit der Gebirgs-post (Nr. 11.)  
 bis Jacobsdorf s. Frankfurt Nr. 59.

## 7. Von Berlin nach Dresden.

a. fahrend.

geht ab Dienst. und Soñabends Vor-  
 mittags 11.

Von Berlin bis

Nirtenwalde 4 M.

Baruth 3  $\frac{1}{2}$  — Kommt an Ab. auch Nachts.

Luckau 3 —

Soñenwalde 2 —

Eisterwerda 3 —

(a) 5

Groszen:

Großenhahn 2 —

Dresden 4 — f. an **Donnerst. Vorm.**  
Mont. Mitt.

Sa. 21½ M.

b. reitende Post.

geht ab Mont. und Freit. Morg. 8. ver-  
einigt mit der Leipziger reitenden Post  
bis Herzberg (16. b.)

Von Berlin bis

Mittenwalde 4 Meil.

Baruth 3½ —

Dahme 3 —

Herzberg 3 —

Cosdorf 3 —

Großenhahn 3 —

Dresden 4 —

f. an **Dienstag**  
Sa. 23½ M. Sonnab. Vorm.

8. Von Berlin bis Freienwalde,

fährt ab Mittw. u. Sonnab. Morg. 7 Uhr.

Von Berlin bis

Mit Landsberg 3½ Meil.

Strausberg 1½ —

Brieken 3¼ —

Freienwalde 1½ — f. an Ab. 9—10.

Sa. 9½ M.

9. Von Berlin nach Güstrow, fabr.

geht ab Sonntags Mittags 12.

Donnerstags Morgens 7 Uhr.

Von Berlin bis

Böhlow 3½ M.

Fehrbellin 4½ —

Ruppin 1½ — f. a. **Mont. Morg. 3-8.**  
**Don. Nacht. 10-1.**

Neinsberg 3 — f. a. **Mont. Vorm. 8-12.**  
**Freit. Morg. 3-8.**

Witt-

Wittstock	4	—	£. a. Mont. Nachm.
			2—7 und Freitags
(Freyenstein)			Vormittags 9—12.
Meysenburg	3½	—	geht weiter Ab.
Plau	2	—	
Güstrow	4	—	£. an Dienst. Nachm.
Sa. 26 M.	3—4	u. Soñab. Vor;	
			mitt. 7—1.

## 10. Von Berlin über Burg nach Halberstadt, fahr.

geht ab Sonntags und Mittwo. Ab. 7.

Von Berlin bis

Zehlendorf	2	M.	
Potsdam	2	—	
Groszkrenz	3	—	
Brandenburg	2	—	kommt an Morg. 7-9.
Genthin	4	—	
Burg	3½	—	£. an Ab. 9—12.
			geht weit. am folg.
			Morg. früh 1—2.
Magdeburg	3½	—	£. an Dienst. Morg.
			Freit. 6—7.
			geht weiter Mitt. 1.
Egeln	3¾	—	
Halberstadt	3¾	—	£. an Abends auch
			Nacht.
Sa. 26¾ M.			

## 11. Von Berlin nach Halle.

a. fahrende Post.

geht ab Soñt. u. Mittwo. früh 5 Uhr.

Von Berlin bis

Potsdam	4	M.	kommt an Mittags.
Beelitz	2¾	—	
Treuenbrieken	2¾	—	kommt an gegen Ab.
	(a) 6		Bot.

Bosdorf	2 $\frac{3}{4}$	—
Coswig	3	(2 $\frac{3}{4}$ )
Dessau	3	—
		Kömit an Mont. u. Doñerst. Mittags,
Radegast	3	—
Halle	3 $\frac{1}{4}$	—
		K. an Abends auch Nachts.
	Sa. 23 $\frac{1}{4}$	M.

b. reitende Post.

Geht ab Mittwoch und Sonnabends  
Ab.  $\frac{1}{2}$  6. auf dem Course der fahrenden  
den Post.

K. a. in Treuenbrieken } Morg.  
Doñerst. } 3 — 4.  
Sonnt. }  
— in Coswig Vorm 9 — 10.

12. Von Berlin nach Hamburg.

a. reitende Post.

Geht ab Dienst. u. Soñab. Ab. 8 — 11 U.  
(der Cours wie der fahrende b.)

18 M. K. a. in Perleberg Mittw. u. Sonnt.  
Nachmit. 2 — 4.

30 $\frac{1}{2}$  — in Boizenburg Nachts.

37 $\frac{1}{2}$  — in Hamburg Doñerst. u. Mont.  
Vormitt. 9.

b. fahrende Post.

Geht täglich ab, (nur Freitags nicht)  
Vormittags 10.

Von Berlin bis

Bölow 3 $\frac{1}{4}$  Ml.

Fehrbellin 4 $\frac{1}{4}$  —

Wusterh. a. d. D. 3 $\frac{1}{2}$  —

Knyrk 1 — Kömit an des andern  
Tages früh 2 — 3.

Kleßke 3 $\frac{1}{2}$  —

Perles

Verleberg	$2\frac{3}{4}$	—	
Lenzen	$3\frac{3}{4}$	—	von hier weiter nur zweimal wöchent- lich, Soñt. } Ab. Doñerst. }
Lübtheen	5	—	nach Mecklen- burgischer Bes- rechnung.
Boizenburg	$3\frac{1}{2}$	—	
Escheburg	4	—	
Hamburg	3	—	f. an am 3. Tage
Sa.		$37\frac{1}{2}$	M. Abends, gewöñnl. aber am vierten Morgen.

### 13. Von Berlin nach Hirschberg,

fähret ab Soñt. u. Doñerst. Vorm. 10—11.

Von Berlin bis

Cöpnick	$1\frac{1}{2}$	M.	
Erkner	2	—	
Fürstenwalde	$3\frac{1}{2}$	—	
Frankfurth	$4\frac{1}{2}$	—	koñt an Mont. u. Freit. Morg. 4—7.
Ziebingen	$3\frac{1}{2}$	—	
Crossen	$3\frac{1}{2}$	—	
Naumburg	$4\frac{1}{2}$	—	
Sagan	3	—	
Sprottau	2	—	
Bunzlau	5	—	koñt an Dienst. n. Soñtab. Ab. auch folg. Morg.
Löwenberg	$2\frac{1}{2}$	—	
Hirschberg	$4\frac{1}{2}$	—	koñt an Mittw. u.
Sa.	$40\frac{1}{2}$	M.	Soñt. Morgens. Nachm. Ab. auch am folg. Vorm.

(a) 7

14.



14. Von Berlin nach Königsberg in  
Pr. u. Memel, (Curland u. Rußland.)  
durch Pommern.

a. fahrende Post.

geht ab Soñt. u. Doñerst. Vormitt. 11.  
Von Berlin bis

Werneuchen	3 $\frac{1}{2}$ M.	
Freienwalde	3 $\frac{1}{2}$ —	
Zehden	2 $\frac{1}{2}$ —	
Königsberg	2 $\frac{1}{2}$ —	— f. an Mont. und Freit. Vor, auch Nachmittags.

Bahn	3 $\frac{1}{2}$ —	
Pyriß	2 $\frac{1}{2}$ —	
Stargard	3 —	— f. an Dienst. und Soñab. Vormitt. 8 — 11.

Maffow	2 $\frac{1}{2}$ —	
Maugard	3 —	— f. an Ab. 6—9.

Wlathe	2 $\frac{1}{2}$ —	
Winnow	2 $\frac{1}{2}$ —	
Konrahn	1 —	
Deppin	1 $\frac{1}{2}$ —	
Cörlin	2 $\frac{1}{2}$ —	— f. an Mittw. u. Soñt. Mitt.

Cößlin	3 $\frac{1}{2}$ —	
Pankenin	2 $\frac{1}{2}$ —	
Schlawe	2 $\frac{1}{2}$ —	
Stolpe	3 $\frac{1}{2}$ —	— kömmt an Doñerst. u. Mont. Vorm. 8—11.

Lupow	3 $\frac{1}{2}$ —	
Pangeböse	2 $\frac{1}{2}$ —	
Goddentan	2 $\frac{1}{2}$ —	
Neustadt	3 $\frac{1}{2}$ —	
Rah	3 $\frac{1}{2}$ —	
Danzig	2 $\frac{1}{2}$ —	— f. an Freit. und Dienst. Nachm. 1—5. Dire

Dirschau	4 $\frac{3}{4}$	—
Marienburg	2 $\frac{3}{4}$	—
Sommerau	2	—
Elbing	2 $\frac{3}{4}$	— kommt an Soñab. u. Mittw. Mitt. 10—4.
Erunst	2	—
Frauenburg	2	—
Braunsberg	1 $\frac{1}{2}$	— kommt an Soñt. u. Donnerst. Nachts auch andern Mor- gens.
Hoppenbruch	2 $\frac{3}{4}$	—
Brandenburg	3	—
Königsberg	3	— kommt an Soñt. und Sa. 92 $\frac{3}{4}$ M. Donnerst. Nachmit. auch Ab.

die fahr. P. nach Memel macht einen  
besondern Cours aus.

#### b. reitende Post.

geht ab Mont. u. Freit. Ab. 8 Uhr, 14 $\frac{1}{2}$   
gleich mit Briefen nach Stettin.

Von (Berlin wie der fahr. Cours)  
bis Königsberg 12 $\frac{1}{4}$  — kommt an Dienst. u.  
Soñab. Vorm. 9—11.

Bahn	3 $\frac{3}{4}$	—
Neugrape	1 $\frac{3}{4}$	— (Pyritz vorbei.)
Stargard	3 $\frac{3}{4}$	— kommt an Ab.
Maugard	5 $\frac{3}{4}$	M. kommt an Mittw. u. Soñt. früh 12—3.
Cörlin	9 $\frac{3}{4}$	— kommt an Mitt. 11—1.
Cöslin	3 $\frac{3}{4}$	— k. an Nachm. 2—4.
Stolpe	9	— k. an Nachts 10—1.
Danzig	18 $\frac{3}{4}$	— kommt an Donnerst. u. Mont. Ab. 5—9.
Elbing	11 $\frac{3}{4}$	— kommt an Freit. u. Dienst. Morg. 8—12. Braunb.

Braunsberg  $5\frac{1}{2}$  — f. an Nachm. 3—6.  
 Königsberg  $8\frac{1}{2}$  — Kommt an Soñab. u.  
 Sa.  $9\frac{1}{2}$  M. Mittw. früh auch  
 Vormitt. Ruht bei der Retour von  
 Memel den Anfang.  
 reitend von hier bis Memel (siehe  
 folg. Nummer b.) 19 M.

## 15. Durch die Neumark.

a. fahrende Post.

geht ab Montags u. Freit. Vormitt. 10.  
 Von Berlin bis

Bogelsdorf	3	M.	
Müncheberg	$3\frac{1}{2}$	—	
Dölgelin	$2\frac{1}{2}$	—	
Eüstrin	$2\frac{1}{2}$	—	f. an Dienst. } Morgens
Batz	$3\frac{1}{4}$	—	Soñab. } gens
Landsberg	3	—	Kommt an Ab. 5—9.
Friedeberg	$3\frac{3}{4}$	—	
Baldenberg	$2\frac{1}{2}$	—	
Hochzeit	$1\frac{1}{2}$	(2)	
Schloppe	2	—	
Ruschendorf	2	—	
Deutsch-Crone	2	—	
Freudentrich	$1\frac{1}{2}$	—	
Zastraw	$2\frac{1}{2}$	—	
Peterswalde	$3\frac{1}{4}$	—	
Schlochau	3	—	
König	2	—	
Luchel	3	—	
Junkerhof	3	—	
Osthe (Düfel)	2	—	
Gros Ploch-	3	—	
cyu	3	—	
Neuenburg	2	—	
Marienwerder	3	—	Kommt an Soñab. u. Mittw. Nachm. 2—5. Niesen.

Niesenburg	2 $\frac{3}{4}$ —	
Vr. Mark	3 $\frac{1}{4}$ —	
Reichenbach	2 —	
Vr. Holland	2 —	
Mühlhausen	2 —	
Braunsberg	3 $\frac{1}{2}$ —	kommt an Soñt. u. Doñst. Nachmitt. auch Abends.
Hoppenbruch	2 $\frac{1}{2}$ —	
Brandenburg	3 —	
Königsberg	3 —	kommt an Mont. u. Sa. 8 $\frac{1}{4}$ M. Freit. Vor. auch Nachmittags.

**b. reitende Post, (ganz bis Memel.)**

geht ab Dienst. u. Soñab. Ab. nach 9

Von Berlin bis

Bogelsdorf	3 M.
Müncheberg	3 $\frac{3}{4}$ —
Frankurh	5 —
Drossen	3 $\frac{1}{2}$ —
Krietsch	2 —
Landsberg	3 $\frac{1}{2}$ —

Hier in den Cours der  
fahrenden Post.

Friedeberg	3 $\frac{3}{4}$ —
Boldenberg	2 $\frac{1}{2}$ —
D. Crone	7 $\frac{1}{2}$ —
Konitz	12 $\frac{1}{4}$ —

Marienwerder	16 —	Abends 5 — 9.
Braunsberg	15 $\frac{1}{2}$ —	Soñab. u. Mittw. Mittags 10 — 2.

in Königsberg 8 $\frac{1}{2}$  M. Soñab. u. Mittw.  
Abends spät, auch  
andern Mor ens,  
von hier sodann  
weiter auf der  
Mehring über

Malsen	3 —
--------	-----

Car

Sarkau	3	—	
Rossitten	3	$\frac{1}{2}$ —	
Nidden	3	—	
Schwarzort	3	$\frac{1}{2}$ —	
Memel	3	—	kommt an Soñt. u.

Sa. 10 $\frac{1}{2}$  M. Doñst. Abends,  
Nachts, auch am folgenden Tage.  
Von hier die reit. Post nach Kur;  
u. Rußland.

## 16. Von Berlin nach Leipzig.

a. fahrend.

geht ab Soñt. u. Mittw. Vormitt. 9.

Von Berlin bis

Potsdam	4	M.	
Beelit	2	$\frac{1}{2}$ —	
Treuenbrieken	2	$\frac{1}{4}$ —	
Wittenberg	4	$\frac{1}{2}$ —	f. an Mont. } Morgens 8—9. Doñst. }
Düben	4	—	
Leipzig	4	—	f. an Mont. } Nachts Doñst. }

Sa. 21 $\frac{1}{2}$  M.

b. reitend.

geht ab Montags und Freitags Morgens  
8. vereinigt mit der Dresdner (7.)  
bis

Herzberg	13	$\frac{1}{2}$ Meil.	
Torgau	3	—	
Eilenburg	3	—	
Leipzig	3	—	f. a. Dienst. } Vor- Soñab. } mitt.

Sa. 22 $\frac{1}{2}$  Meil.

17.



### 17. Von Berlin nach Luckenwalde

fahrend.

geht ab Sonnt. u. Mittw. früh 5 Uhr.

Von Berlin bis

Trebbin 5 M.

Luckenwalde  $2\frac{1}{2}$  — f. a. Nachm. 3—4.

Sa.  $7\frac{1}{2}$  M.

### 18. Von Berlin nach Potsdam,

Journaliere.

geht ab täglich 2mal, Morg. 7 u. Mitt.  
12 Uhr, jedoch Mittw. nur einmal,  
nemlich Mittags.

Kommt an zu Potsdam Mitt. 12—1 u. Ab.  
5—6.

Von Berlin bis

Zehlendorf 2 Meil. } 4 Meilen, 16 gr.  
Potsdam 2 — }

### 19. Von Berlin nach Stettin.

a. 1ster Cours, (über Prenzlau.) fahr.

geht ab Mont. u. Freit. Morgens 8.

Von Berlin bis

Oranienburg 4 M.

Zehdenick 4 —

Templin  $2\frac{3}{4}$  — Kommt an Dienstags u.  
Sonab. Morg.

Prenzlau  $4\frac{1}{2}$  — f. an Nachm. 1 — 4.

Löcknitz  $4\frac{1}{4}$  — f. a. Ab. 9 — 12. geht  
weiter am folg. Morg.  
früh 2.

Stettin  $3\frac{1}{4}$  — Kommt an Mittw. u.  
Sa.  $22\frac{3}{4}$  M., Sonit. Morg. 6—7.

b. 2ter

b. 2ter Cours, 1 (über Schwedt.) Fahr. 1  
geht ab Sonnab. und Mittwoch Abends  
7 Uhr.

Von Berlin bis

Bernau	3 Meil.	
Neust. Eberstw.	3 $\frac{1}{2}$ —	
Angermünde	3 $\frac{1}{2}$ —	
Schwedt	3 —	f. a. Soñt. } 9h. Doñerst. } 7-9.
Garz	3 $\frac{1}{4}$ —	
Stettin	4 —	f. an Mont. } Morg. Freit. } 8-9.
Sa. 20 $\frac{1}{4}$ Ml.		

20. Von Berlin nach Tangermünde,

a. fahrende Post.

fähret ab Dienst. u. Freit. Morg. 7-8.

Von Berlin bis

Spandow	2 M.	kommt an
Dyrok	2 $\frac{1}{2}$ —	
Nauen	1 $\frac{1}{8}$ —	
Barnewitz	2 $\frac{1}{8}$ —	
Rathenow	2 $\frac{3}{4}$ —	Mittw. u. Soñab. früh 2-5.
Tangermünde	4 —	Mitt. auch Nachm.
Sa. 14 $\frac{1}{2}$ M. 12 - 2.		

21. Von Berlin nach Warschau.

a. fahrende Post.

geht ab Montags u. Freit. Nachm. 1 Uhr.

Von Berlin bis

Bogelsdorf	3 M.	
Müncheberg	3 $\frac{3}{4}$ —	
Frankfurt	5 —	f. an Dienstags und Soñab. Nachmitt.
Drossen	3 $\frac{1}{2}$ —	
Zielenzig	2 $\frac{1}{2}$ —	

Mese

Meseritz	4 $\frac{1}{2}$	—	£. an Mittw. und Sonn. Mitt. auch Nachmitt.
Posen	13 $\frac{1}{2}$	—	£. an Donn. u. Mont. Vor; Nachmitt. u. Abends.
Slupce	9 $\frac{1}{2}$	—	£. an Freit. u. Dienst. Vor; u. Nachmit.
Klodawa	11 $\frac{1}{2}$	—	£. an Sonnab. u. Mitt- wochs; Vor; auch Nachmittags.
Powicz	10 $\frac{3}{4}$	—	£. a. Ab. auch am folg. Morg.
Sochaczew	3 $\frac{1}{2}$	—	
Warschau	7 $\frac{1}{2}$	—	£. a. Sonnab. } Ab. a. Mittw. } Nachts.
	Sa. 78 $\frac{1}{2}$	W.	auch am folgen- den Morgen.

b. reitende Post.

geht ab Dienstags und Sonnabends Ab.  
nach 9., wie die fahrende P. über

Posen 35 $\frac{1}{2}$  W. £. an Donnerst. u.  
Mont. Vorm.

Slupce	9 $\frac{1}{2}$	—	£. an Freit. } früh Dienst. } Nachm.
Klodawa	11 $\frac{1}{2}$	—	—
Powicz	10 $\frac{3}{4}$	—	£. an Sonnab. und Mittw. Morg. auch Vorm.
Warschau	11 $\frac{1}{2}$	—	£. an Ab. a. Nachts
	Sa. 78 $\frac{1}{2}$	W.	

22. Von Brandenburg nach Lenzen.  
fahrend.

geht ab Dienst. u. Freit. Abends 5.  
Von Brandenburg bis

Rathenow 4 W.  
Schulbitze 3 —

Sans

Sandau	$1\frac{1}{2}$ —	
Habelberg	$1\frac{1}{2}$ —	
Wilsnack	$2\frac{1}{2}$ —	
Perleberg	$2\frac{3}{4}$ —	
Lenzen	$3\frac{1}{4}$ —	
Sa. $17\frac{1}{2}$ M.		f. a. Mittew. und Soñab. Nachts auch am folgenden Morg.

### 23. Von Breslau nach Berlin.

a. fahrend.

geht ab Mittw. u. Soñab. Nachmittags  
1 Uhr.

(siehe No. 4 a rückwärts.)

Von Breslau bis kõmt an:

Lüben 10 M. Donnerst. u. Soñt.  
Bormitt. 8—12.  
Ab. 8—12.

Neustädtel  $6\frac{1}{2}$  —

Grüneberg 5 —

Crossen  $4\frac{1}{2}$  — Nachts, auch Freit.  
u. Mont. Vor- und  
Nachm.

Frankfurt 7 — Soñab. u. Dienst.  
Nachmitt. Ab. auch  
Soñab. u. Dienst.  
Morg.

Berlin  $11\frac{3}{4}$  — Nachts auch Soñt.  
Sa.  $44\frac{3}{4}$  M. u. Mittw. Vor- u.  
Nachmittags.

b. reitend.

geht ab Sonntags Nachmitt. 3.

Donnerst. früh 4.

Von Breslau bis

Lüben 10 M. f. an Mont. früh und  
Donnerst. Mitt. a.  
Abends.

Volkwig 2 M. f. an Mont. Morg.  
u. Donnerst. Nachm.  
Neus

Neustädte	4½	—	£. a. Mont. Vorm. u. Donnerst. Nachts.
Grüneberg	5	—	£. an Mont. Nachm. Freit. früh.
Frankfurth	11½	—	£. an Dienst. Morg. Freit. Nachmittags.
Berlin	11¾	—	£. an Dienst. Nachm. Sa. 4¼ M. auch Ab. Sonnab. Morg. a. Vormitt.

## 24. Von Breslau nach Glas und Prag.

a. fahrend.

geht ab Dienst. u. Freit. Mitt. 12. Dienach  
Prag u. ganz Böhmen bestimmte Per-  
sonen und Pakete gehen nur allein  
Freitags ab.

Von Breslau bis

Strehlen	5 M.	
Nimptsch	2½	—
Frankenstein	2	—
Glas	3	—

kommt an

Mittw. u. Sonnab.

Ab. 5—7, von hier nur einmal wöchent-  
lich, nemlich Sonnab. Ab. 7, die fahrende  
Post nach Prag, über

Reinerz	3	—
Gewin	2	—
Nachod	1	—

Sonntags früh 7,  
geht weiter Vorm.  
um 10.

Königgrätz	4	—
Eyaslau	8	—
Prag	10	—

Freit. Vormitt.

Sa. 40½ M.

b. reitend.

geht ab Montags und Donnerstags Vorm.  
mittags 9 Uhr.

Von



Von Breslau bis

Domschau 2 M.

Jordansmühl 3 —

Nimptsch 2 —

Frankenstein 2 —

Glaz 3 —

kommt an

geht weiter Dienst. und Freit. früh 7.  
bis Königgrätz 10 —

Mont. u. Donnerst.  
Nachts 12—1.

Nachmitt. 2—4.

Ehlmeß 3 —

Nimburg 4 —

Prag 7 M. Donnerst. u. Sont. früh,

Sa. 36 M.

25. Von Breslau nach Hernstadt.  
fahrend.

geht ab Dienstags und Freitags Mor-  
gens 7.

Von Breslau bis

Muras 3 $\frac{1}{2}$  M.

Wohlau 2 $\frac{1}{2}$  —

Winzig 2 $\frac{1}{4}$  —

Hernstadt 1 $\frac{1}{2}$  — E. an Abends.

Sa. 9 $\frac{3}{4}$  M.

26. Von Breslau nach Hirschberg  
fahrend.

1ster Cours (über Schweidnitz).

geht ab Mont. u. Donnerst. Vorm. 10.

Von Breslau bis kommt an

Gnichwitz 3 M.

Schweidnitz 4 — Abends 7—8.

Pandshut 4 $\frac{3}{4}$  — Dienst. und Freit.

Morgens 6—10.

Hirschberg 4 $\frac{1}{4}$  — Abends 6—9.

Sa. 16 M.

27. Von

27. Von Breslau nach Hirschberg.

2ter Cours, (über Liegnitz.)

geht mit der Leipziger Post bis Liegnitz,  
Sonnt. u. Mittw. Nachmitt. 3 Uhr  
ab. kommt an

Von Breslau bis kommt an  
Liegnitz  $8\frac{3}{4}$  M. Montags u. Donnerst.  
Morg. 5—8.

Goldberg  $2\frac{3}{4}$  —

Hirschberg  $4\frac{1}{2}$  — Nachts 9—11.

Sa. 16 Meil.

28. Von Breslau nach Leipzig.

a. fahrend.

geht ab Sonnt. u. Mittw. Nachmitt. 3 U.  
Von Breslau bis kommt an

Neumarkt  $4\frac{1}{2}$  M.

Liegnitz  $4\frac{3}{4}$  — Mont. u. Donnerst.  
Morg. 5—8.

Haynau  $2\frac{1}{2}$  —

Bunzlau  $3\frac{3}{4}$  — Nachmitt. 4—6.

Waldau 3 — 1ste sächs. Station.

Lauban 2 —

Görlitz 3 —

Rothenkretscham 3 —

Budissin oder

Bauzen 3 —

Eamenz 3 —

Königsbrück 2 —

Großenhann 3 —

Coschdorf 3 —

Torgau 2 —

Eilenburg 3 —

Leipzig 3 —

Donnerst. u. Mont.

Sa. 48 M. Morg.

b. reitend.

geht ab Mittw. u. Sonab. Nachmitt. 3.

(b)

kommt

Kommt an in Bunzlau Donnerst. } Morgens  
 in Budissin Freit. } Sonnt. }  
 in Leipzig Mont. } früh.  
 Sonnabends }  
 Dtenstags } Morgens.

28. a. Von Breslau n. Oels 4 Meil.  
Journaliere.

kommt an täglich Mittags.  
 geht ab täglich Nachmittags, im Winter  
 um 4 Uhr, im Sommer um 6 Uhr.

29. Von Breslau n. Ratibor u. Ples.  
a. Fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Nachm. 2.  
 Von Breslau bis kommt an

Oblau 4 M.

Grotkau 4 —

Reise 3½ — Mittw. u. Sonnabends  
 Vorm. 8 — 12. hier die  
 P. aus Lüben.

Neustadt 3¾ — Nachmitt. 1 — 5.

Reobschütz 3¾ —

Bauerwitz 1¾ —

Ratibor 2¾ — Doñst. u. Soñt. Morg.  
 auch Vormitt.

Kybnick 3¾ —

Soran 2 —

Ples 2¾ — Abends.

Sa. 3o¾ M.

b. reitende Post nach Ratibor.

geht ab Dienstags und Freitags Vorm. 10.  
 mit der Wiener Post (33.) vereinigt  
 bis Neustadt 15¼ M. f. an Nachts auch  
 Mittw. und Soñab.  
 früh 1 — 3.

Rati-

Ratibor  $7\frac{1}{2}$  — f. an Mittw. und  
 Sa.  $22\frac{3}{4}$  M. Soñab. Vor, auch  
 Mittags.

c. reitende Post nach Ples.

geht ab an den nemlichen Tagen, jedoch  
 mit der Krakauer Post (31.) vereinigt  
 bis Tost  $19$  M. f. a. Mittw. u. Soñab.

Gleiwiz  $3$  — Morg. 6 — 8.

Nikolai  $3$  —

Ples  $3$  — f. a. Nachm. auch Ab.

Sa.  $28$  M.  $4$  —  $6$ .

### 30. Von Breslau nach Posen.

fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Morgens 7.

Von Breslau bis kommt an

Drausniz  $4$  M.

Trachenberg  $2$  —

Rawitsch  $2$  — f. an Mittw. u. Soñab.  
 Morgens.

Lissa  $5$  — Nachmitt. 1—4.

Posen  $10\frac{1}{2}$  — Donnerst. u. Sonnt.

Sa.  $23\frac{1}{2}$  M. Morg. Vor, a. Nach-  
 mittags.

### 31. Von Breslau nach Tarnowiz und Krakau.

a. fahrend.

mit der Post 29. vereinigt bis

Oblau  $4$  M. dann allein weiter auf

Brieg  $2$  — kommt an

Schürgast  $3$  —

Oppeln  $2\frac{1}{2}$  — Mittw. und Soñab.  
 Mittags.

Großstresitz  $5$  —

Tost  $2\frac{1}{2}$  —

Tarnowiz  $3\frac{1}{2}$  — Donnerst. und Soñt.

(b)  $2$  Vorm.

		Vorm. Von hier nur
Beuthen	13	— einmal wöchentlich.
Königschütte	12	} Gränzörter.
Geladz	1	
Slawkow	3	— hier vereinigt sich
Dikusch	2	— die fahr. Post aus
Krzeszowice	3	— Warschau.
Krakau	3	—

Sa. 36½ M.

b. reitend.

geht ab Dienst. und Freit. Vorm. 9.  
der Cours wie fahr.

bis Oypeln 11½ M.

Kost

7¼ —

Larnowiz

3½ —

f. an Mittew. und  
Sonnab. Nachm.

Geladz

3 —

Krakau

11 —

f. an Donnerst. und

Sa. 36½ M. Sonnt. Morg.

31. a. Von Breslau nach Trachenberg.

reitende Post.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Ab. 7.

Von Breslau fahrend bis

Trebniz

3 M.

von hier reitend  
weiter über

Prausniz

2 —

bis

Trachenberg

2 —

f. a. Mittew. } Morg.  
Sonnab. }

Sa. 7 M.

kommt zurück in Breslau Montag  
und Freitag Nachmittag.

32. Von Breslau nach Warschau.

a. fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Mitt. 12.

Von Breslau bis

kommt an

Delk



Dels	4	M.	
Wartenberg	4	—	
Kempen	3	—	f. an Mittw. und Sonnab. Morg.
Widawa	11	—	Donst. u. Soñt. Morgens.
Petrikau	8	—	Nachts.
Kawa	9	—	Freit. und Mont. Nachm.
Warschau	13	—	f. a. { Sonnab. Dienst.
Sa. 52	Meil.	Vor- auch Nach-	mittags.

b. reitende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Nachmitt. 3.  
kommt an in Kempen Mittw. } früh.  
Soñab. }

- Widawa Mittw. } Nachm.  
Soñab. }
- Petrikau Donst. } Morg.  
Sonnt. }
- Kawa Donnerst. } Nachm.  
Sonnt. }
- Warschau Freit. } Morg.  
Mont. }

33. Von Breslau nach Wien.

a. fahrende Post.

ist die Post No. 29 bis Neustadt, jedoch  
werden die nach Oestreich gehende Sa-  
chen nur allein Freit. abgesandt.

Von Breslau bis

Neustadt 15 $\frac{1}{2}$  M. f. an Mtw. u. Soñab.  
Nachmitt.

von hier nur einmal, nemlich Sonnt.  
früh 4. weiter auf

(b) 3

Jägers

Jägerndorf	3	—
Troppau	3	—
Ollmütz	9	— f. a. Montags früh.
Brünn	9	— f. a. Dienst. früh.
Wien	18	— f. a. Mittwochs.

Sa. 5,  $\frac{1}{2}$  M.

b. reitende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Vorm. 9—10.  
den Cours f. Nr. 29. bis Meisse 11  $\frac{1}{2}$  M.

geht weiter Mittw. } früh 4.  
Sonnab. }

auf Zuckmantel	3	—
Ollmütz	11	—
Brünn	9	—
Wien	18	—

Sa. 5  $\frac{1}{2}$  Meil.

(Von Neustadt d. Seiten-Post nach Troppau  
geht ab nur einmal, Mittw. Nachm.)

### 34. Von Cammin nach Naugard.

fahrend.

geht ab Sonnt. Mitt. 12 und Mittw.  
Abends 6.

über Meiss 2  $\frac{1}{2}$  M. von hier combinirt  
mit der P. aus Wollin.

nach Naugard 3  $\frac{3}{4}$  — f. an } Sonnt. Ab. 10.  
Dienst. fr. 5.

Sa. 6 M.

### 35. Von Colberg nach Cörlin, 3 $\frac{1}{2}$ M.

fahrend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Mitt. 1 Uhr.  
Kommt an in Cörlin Nachm. 4—5.

### 36. Von Colberg nach Naugard, fabr.

geht ab Mittwochs und Sonnabends  
Nachmittags.

Von Colberg bis  
Treptow 3  $\frac{3}{4}$  M.

Preis

Greifenberg 2 $\frac{1}{2}$  —

Naugard 4 — f. an Donnerst. und  
Sa. 10 M. Sont. Ab.

37. Von Cörlin nach Cobberg,  $3\frac{1}{2}$  M.  
fähret ab Sont. u. Donnerst.

38. Von Cörlin nach Schlochau.

Fahrende Post.  
geht ab Sonntags und Donnerstags  
Von Cörlin bis

Gr. Eröfzin 5 M.

Neustettin 4 —

Hammerstein 2 —

Schlochau 3 —

Sa. 14 M.

39. Von Cörlin nach Rügenwalde,  
 $4\frac{1}{2}$  Meilen.

fähret ab Sont. Ab. u. Donnerst. früh.  
kommt an in Rügenwalde Sont. Ab.  
auch Nachts, und Donnerst. Mitt.

40. Von Cottbus nach Berlin.)

a. fahrend.

geht ab Sont. Nachmitt. 2—3 Ubr.  
Mittw. Abends 4—5 $\frac{1}{2}$  Ubr.

(siehe No. 6. rückwärts.)

kommt an

zu Beeskow Mont. Morg. 3—9.

Donst. Vorm. 6—10.

zu Berlin Dienst. früh 1—6.

Freit. Morg. 2—10.

b. reitend.

geht ab wöchentlich einmal, Freitag Abends,  
vereinigt mit der Frankfurter Post.

(siehe folg. No. b.)

(b) 4

41.

41. Von Cottbus nach Frankfurt  
und Cüstrin.

a. fahrend.

ist mit vorstehender Post combinirt bis  
Beeskow  $7\frac{1}{2}$  M. f. an Mont. Morg. 6-9.  
Dinst. Vorm. 9.  
von hier allein auf  
Müllerose 2 —  
Frankfurt 2 — f. an Mont. } Nachm.  
Dinst. } 3-6,  
Sa.  $11\frac{1}{2}$  M.

b. reisend,

nur einmal wöchentlich, Freit. Abends 8-9.  
Von Cottbus bis  
Lieberose  $3\frac{1}{2}$  M.  
Müllerose 3 —  
Frankfurt 2 — f. an Sonnab. Morg.  
Sa  $8\frac{1}{2}$  M. auch Vormitt.

42. Von Creuzburg nach Dels, fabr.

(f. 143 c.)

43. Von Deutsch Crone nach Stars-  
gard.

fahrend.

geht ab Sonntags und Mittwochs früh.  
Von Deutsch Crone bis  
M. Friedland 4 M.  
Callies 2 —  
Neuwedel 2 —  
Reeh  $2\frac{1}{2}$  —

Zachan  $2\frac{1}{2}$  —  
 Stargard  $3$  — f. a. Mont. } Vor. a.  
 Sa.  $15\frac{1}{2}$  M. Donn. } Nachm

44. Von Crossen nach Züllichow,  
 $5\frac{1}{2}$  Meilen fahr.

geht ab Sonnt. u. Mittw. Morgens.  
 köm t an in Züllichow Mittags.

45. Von Cüstrin nach Frankfurt und  
 Cottbus, fahrend.

geht ab Sonnt. } Vor- auch Nachmitt.  
 Mittw. } auch des andern Morgens.

Von Cüstrin bis  
 Frankfurt  $4$  M. f. an Abends, auch  
 im Winter des an-  
 dern Morgens.

46. Von Cüstrin nach Königsberg  
 in der Neumark

einmal wöchentlich fahrend.

geht ab Donnerst. Morg. 8 Uhr.  
 über Bärwalde  $3\frac{1}{2}$  M.  
 bis Königsberg  $3\frac{1}{4}$  — f. an Abends.  
 Sa.  $6\frac{3}{4}$  M.

47. Von Cüstrin nach Landsberg an  
 der Warthe, reitend.

geht ab Sonnt. u. Mittewochs Mittags  
 über Balz  $3\frac{1}{4}$  M.  
 bis Landsberg  $3$  — f. an Nachmitt.  
 Sa.  $6\frac{1}{2}$  M.

(b) 5

48.



48. Von Cüstrin nach Müncheberg.  
reitend.

geht ab Montags und Freitags Nachm.  
über Dölgelin  $2\frac{3}{4}$  M.  
bis Müncheberg  $2\frac{1}{2}$  — f. an Abends.  
Sa.  $5\frac{1}{4}$  M.

49. Von Cüstrin nach Stargard, fahr.  
geht ab Mont. u. Freit. früh.  
Von Cüstrin bis

Neudamm  $2\frac{3}{4}$  M.  
Goldin  $3\frac{1}{4}$  — f. an Nachmitt.  
Uyrik  $3\frac{3}{4}$  —  
Stargard 3 — kommt an Dienst. und  
Sa.  $12\frac{3}{4}$  M. Sonnab. Morgens  
auch Mittags.

50. Von Danzig nach Königs, fahr.

geht ab Mittw. u. Sonnab. Ab. 5 Uhr.

Von Danzig bis

Schöneck  $5\frac{1}{2}$  M.

Orle  $2\frac{3}{4}$  —

Kossabude  $5\frac{1}{4}$  —

Königs  $3\frac{1}{4}$  — f. an Donnerst. Nachts  
Mont. Morgens.

Sa.  $17\frac{1}{4}$  M.

51. Von Danzig nach Warschau.

a. fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Vormitt. 7—9U.

Von Danzig bis

Dirschau  $4\frac{3}{4}$  M.

Möwe  $4\frac{1}{4}$  —

Marienwerder  $2\frac{1}{4}$  — f. an Mittw. } früh  
Sonnab. }  
2—8.

Graus

Graudenz	4 $\frac{3}{4}$ —	
Eulmsee	5 —	
Thorn	3 —	—f. an <b>Doffst.</b> } <b>Vor-</b> <b>Soñt.</b> } <b>Soñt.</b> auch Nachmitt.
Brzesc	7 $\frac{1}{4}$ —	—f. an <b>Montags</b> und <b>Freit. Morg.</b>
Sochaczew	15 $\frac{1}{4}$ —	
Warschau	7 $\frac{3}{4}$ —	—f. an <b>Dienst. u. Soñt.</b> <b>Sa. 54$\frac{1}{4}$ M.</b> ab Nachm. Ab. auch am folgend. Morg.

b. reitende Post.

geht ab **Dienst. u. Freit. Abends 8 Uhr.**  
**Von Danzig bis**

Dirschau	4 $\frac{3}{4}$ M.	
Möwe	4 $\frac{1}{4}$ —	
Marienwerder	2 $\frac{3}{4}$ —	—f. an <b>Mittw.</b> } <b>Vor-</b> <b>Soñab.</b> } <b>Soñab.</b> u. <b>Vormitt.</b>
Graudenz	4 $\frac{3}{4}$ —	
Eulmsee	5 —	
Thorn	3 —	—f. a. <b>Ab. a. Dofferst.</b> u. <b>Soñt. freib.</b>
Brzesc	7 $\frac{1}{4}$ —	—f. a. <b>Vor- a. Nachm.</b>
Warschau	23 —	— <b>Freit u. Mont.</b> <b>Sa. 54$\frac{1}{4}$ M.</b> <b>Vor, auch Nachm.</b>

52. **Von Demmin nach (Berlin u.)**  
**Stettin, fahrend.**

geht ab	<b>Mont. u. Freit. Morgens 3 — 5.</b>
<b>Von Demmin bis</b>	
Anclam	6 $\frac{1}{2}$ M. f. a. <b>Mitt. 11 — 2.</b>
Uckerwiinde	4 $\frac{1}{4}$ —
Falkenwalde	5 $\frac{1}{4}$ —
Stettin	2 —f. an <b>Dienst.</b> } <b>Vor-</b> <b>Soñab.</b> } <b>Soñab.</b> auch <b>Vorm. 7 — 10.</b>
<b>Sa. 18 M.</b>	

(b) 6

53.

53. Von Demmin nach Greifswalde.

Fahrend.

geht ab Montags und Freitags Morg.  
über Poik ^{1 M.}  
nach Greifswalde 2 — f. an Vormitt.

Sa. 4 M.

54. Von Dresden nach Berlin.

a. Fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Vormitt. nach  
^{10 Uhr.}

(siehe No. 7 a. rückwärts.)

Kommt an zu Baruth Mittw. u. Sonn. Nachm.  
zu Berlin Donnerst. und Mont.  
Vormittags.

b. Reitende Post.

geht ab Mont. und Donnerst. Ab. 8—9.  
(f. Nr. 7. b. rückwärts.)

f. an in Baruth Dienst. und Freit. Nachm. 2—3.  
in Berlin — — — Nachts 9—12.

55. Von Driesen nach Friedeberg.

3 Meilen, reitend,

geht ab Mont. u. Freitags Morg. 8.  
Kommt an in Friedeberg Mittags.

Fahrend,

siehe folgende Nr.

56. Von Driesen nach Stargard.

Fahrend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Morg. 8.

Von Driesen bis  
Friedeberg 3 M.

Waldenberg 2½ —

Hrnsvalde 4¾ —

Stargard 4¾ — f. an Sonnab. und

Sa. 15 M. Dienst. Vorm.

57. Von Elbing nach Marienwerder.  
reitende Post.

geht ab Dienst. und Freit. Ab. 7—8.  
auf Marienburg  $4\frac{1}{2}$  M.  
Marienwerder 5 — f. an Mittw. und  
Sa  $9\frac{1}{2}$  M. Sonnab. Morg. a.  
Vormittags.

58. Von Frankfurt nach Berlin.  
Fahrend.

geht ab Mittw. und Sonnab. Vorm. 10.  
Von Frankfurt bis  
Fürstenwalde  $4\frac{3}{4}$  M.  
Erkner  $3\frac{1}{2}$  —  
Cöpnick 2 —  
Berlin  $1\frac{1}{2}$  — f. an Donnerst. und  
Sa.  $11\frac{3}{4}$  — Sonnt. Morg.

59. Von Frankfurt nach Cottbus.  
a. fahrend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Morg.  
Von Frankfurt bis  
Müllerose 2 M.  
Beeskow 2 — f. an Vormitt. 10—11,  
Sa. 4 M. vereinigt sich mit  
der Berliner Post. (6)  
b. reitend.

einmal wöchentlich, Donnerst. Nach-  
mittags 4—5.

Aber Jacobsdorf bis  
Müllerose 4 M.  
Lieberose 4 —  
Cottbus  $3\frac{1}{2}$  — f. an Freit. Nachm.  
Sa.  $11\frac{1}{2}$  M. und Abends.

(b) 7

.60.

60. Von Frankfurt nach Cüstrin,

4 Meil. fahrend.

geht ab Sonst. u. Donnerst. Nachm. 4—6.  
kommt an zu Cüstrin Abends 9—11 Uhr.

61. Von Frankfurt nach Stettin.

reitend.

geht ab Dienst. früh, und Freit. Ab.  
Von Frankfurt bis

Cüstrin 4 Meil.

Königsberg  $5\frac{1}{2}$  — f. an Dienstags  
Nachm. u. Sonns  
ab. Mittags.

Schwedt 2 —

Garz  $3\frac{1}{4}$  —

Stettin 4 — f. a. Dienst. Nachts  
Sonab Ja. folg.  
Sa. 19 Meil. Morgens.

62. Von Freienwalde nach Berlin,

$9\frac{1}{2}$  Meil. fahrend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Morg. 7 Uhr.

(siehe No. 8. rückwärts.)

kommt an in Berlin Abends 8—9 Uhr.

63. Von Freienwalde nach Zehdenick.

fahrend.

geht ab Mont. u. Freitags Abends 7.

Von Freienwalde bis

Neust. Ebersw. 2 M.

Liebenwalde  $3\frac{1}{2}$  —

Zehdenick 2 — f. a. Dienst. u.

Sa.  $7\frac{1}{2}$  M. Sonab. Morg.

64. Von



64. Von Freystadt nach Neustädtel.

$\frac{1}{2}$  Meilen fahrend.

geht ab Sonnt. und Mittw. Morgens

7—9.

kommt an in Neustädtel Vorm. 10—11.

65. Von Friedeberg nach Driesen.

3 Meilen reitend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Morgens.

kommt an in Driesen Vormittags.

66. Von Glas nach Lüben, reitend.

geht ab Mittw. früh 5. u. Sonnab. Ab. 10.

Von Glas bis

Frankenstein 3 M.

Reichenbach  $2\frac{3}{4}$  —

Schweidnitz  $2\frac{1}{2}$  — f. a. Mittw. Nachm.  
u. Sonnt. Vorm.

Striegau  $2\frac{1}{4}$  —

Jauer 2 —

Liegnitz  $2\frac{1}{2}$  —

Lüben 3 — f. a. Donn. Vorm.

Sa.  $17\frac{3}{4}$  M. u. Sonnt. Nachts.

67. Von Glogau nach Herrnsstadt.

fahrend,  $6\frac{1}{2}$  Meilen.

geht ab Mont. und Donnerst. Ab. 5—7.

über Gubrau  $4\frac{1}{2}$  M.

nach Herrnsstadt 2 — f. a. Dienst. und  
Freit. Morgens.

68. Von Glogau nach Lissa, fahr.

geht ab Montags u. Donnerst. Ab. 7—10,

Von Glogau bis

Frau;

Fraustadt 3 M. E. an Dienst. } früh  
 Freit. } 11-3  
 Elssa 2½ — — — — } Morg.  
 Sa. 5½ M. } 4-10,

69. Von Glogau nach Lüben und  
 Meisse, fahrend.

geht ab Sonnt. Nachmitt. 4-10.  
 Mittw. Mittags 1-3.

Von Glogau bis

Lüben 4½ M.

Plegniß 3 —

Zauer 2½ —

Schweidniß 4¾ — E. an { Dienst. } Mitw.  
 Freit. } auch  
 Nachmitt.

Reichenbach 2¾ —

Frankenstein 2¾ —

Münsterberg 2¾ —

Meisse 3¾ — Kommtan Mitw. } Vor.  
 Sa. 25 M. auch Nachmitt. } Sonab.

70. Von Glogau nach Landshut,  
 reitend.

geht ab Sonnt. Ab. 7 } Uhr.  
 Doñerst. früh 1 }

Von Glogau bis

Polkwiß 2¾ M. E. an Mont. } Morg.  
 Freit. } geht

Hannau 4 — weiter Mitt 11-1.

Goldberg 2 —

Hirschberg 4½ — E. a. Nachts auch  
 Dienst. u. Freit. früh.

Landshut 4¾ — — — } Morg.

Sa. 17½ M.

71. Von

71. Von Glogau nach NeustädteL,

3 1/2 Meile fahr.

geht ab Sofft. u. Donnerst. Mittags,  
Kommt an in NeustädteL Abends.

72. Von Glogau nach Schwiebus.

fahrend.

geht ab Sonnt. Nachmitt.  
Donnerst. Nachts.

Von Glogau bis

Kontop 4 3/4 Meil.

Züllichow 4 —

Schwiebus 2 3/4 — f. a. } Mont. } Mitt.  
Freit. }

Sa. 11 1/2 M.

73. Von Goldberg nach Greifens-  
berg, fahrend.

geht ab Mont. und Donnerst. Nachm.  
auch Abends.

bis Löwenberg 3 M.

Greifensberg 2 — f. an Dienst. u. Freit.  
Sa. 5 M. Morg.

74. Von Graudenz nach Neuenburg.

3 Meilen fahrend.

geht ab Mittew. u. Sonnab. Morg.  
Kommt an in Neuenburg Mittags.

75. Von Graudenz nach Schwes.

4 Meilen fahrend.

geht ab Sonnt. u. Donnerst. Morg. 8.  
Kommt an in Schwes Nachmitt.

76. Von

76. Von Greifenberg nach Gold:  
berg, fahrend.

geht ab Dienstags früh u. Freit. Ab.  
über Löwenberg 2 M.

Goldberg 3 — f. a. Dienst. Nachm.  
Sa. 5 Meil. Soñab. Morg.

77. Von Greife walde nach Demmin.  
fahrend, 4 Meilen.

geht ab Sonnt. u. Mittew. Morg. 7.  
über Poik 3 M.  
bis Demmin 1 — f. an Nachmitt.

78. Von Grumfokaiten nach Gumbinnen. reitend,  $4\frac{1}{2}$  Meil.

geht ab Montags und Freitags früh.  
über Rattenau  $2\frac{1}{2}$  M.  
bis Gumbinnen 2 — f. a. Morgens.

79. Von Grüneberg nach Züllichow.  
2 Meilen reitend.

geht ab Montags u. Donnerst. früh auch  
Mont. Abends und Freit. Morgens.  
kommt an in Züllichow innerhalb 3—4  
Stunden.

80. Von Gumbinnen nach Grumfokaiten, reitend,  $4\frac{1}{2}$  Meil.

geht ab Montags und Freitags Mitt.  
bis Rattenau 2 M.  
Grumfokaiten  $2\frac{1}{2}$  — f. an Abends.

81. Von Gumbinnen nach Königsberg.

fahrend, s. Kauen.

rei

reitend.

geht ab Soñt. und Donnerst. Morg. 4—5.

Von Gumbinnen bis

Insterburg  $3\frac{3}{4}$  M. f. an Vorm. 8—9.

Tavlaiken  $4\frac{1}{2}$  —

Tapiau  $1\frac{1}{2}$  —

Togauen  $2\frac{3}{4}$  —

Königsberg  $2\frac{3}{4}$  — f. a. Nachts 11—12.

Sa. 15 M. auch am folg. Mg.

## 82. Von Gumbinnen nach Lyck.

a. fahrend.

geht ab Montags und Freitags Mitt.

Von Gumbinnen bis

Königsfelde 3 M.

Goldap  $1\frac{1}{2}$  —

Dlekto 4 —

Lyck 4 — f. an Dienst. und

Sa.  $12\frac{1}{2}$  M. Sonnab. Morg.

b. reitend.

geht ab Mittwoch und Sonnabends  
Morgens 4.

Von Gumbinnen bis

Darkehmen 4 M.

Ingerburg 4 —

Löken 3 — f. a. Nachm. 3—5.

Rhein  $2\frac{1}{2}$  —

Arvs 4 —

Lyck 4 — f. an Donnerst. und

Sa.  $21\frac{1}{2}$  M. Soñt. früh 2—4.

## 83. Von Gumbinnen nach Nassawen.

5 Meilen reitend.

geht ab Montags und Freitags Abends  
über Grünwaltschen, Tollmingkehmen  
und Bredauen.

## 84. Von



84. Von Gumbinnen nach Rastenburg, fahrend.

geht ab Mont. und Freit. Mitt. 12 - 2.

bis Darkehmen 4 M.

Angerburg 4 —

Drengfurt 2 —

Rastenburg  $2\frac{1}{2}$  — f. a. Dienst. u. Sonn-  
Sa.  $12\frac{1}{2}$  M. ab. Nachmitt.

85. Von Gumbinnen nach Schirwind, fahrend.

geht ab Dienst. und Freit. Abends.

bis Stallupöhne 4 M.

Schirwind

und Neustadt 3 — f. an Mittw. u. Sonn-  
Sa. 7 M. ab. Mittag.

86. Von Gumbinnen nach Tilsit, reitend.

geht ab Montags u. Donnerst. Nachm.

Von Gumbinnen bis

Russen 2 M.

Lesgewang:

minen 2 —

Ragnit 2 —

Tilsit  $1\frac{1}{2}$  — f. an Dienst. und

Sa.  $7\frac{1}{2}$  M. Freit. Vorm.

87. Von Güstrow nach Berlin, fahr.

geht ab Sonnt. Ab. 8. u. Donnerst. Nach-  
mittags 5.

(siehe No. 9 rückwärts.)

Kommt an zu Wittstock Mont. u. Freit. Mitt.  
und Nachmitt.

zu Rheinsberg Dienst. u. Sonn-  
ab. früh.

zu Kuppin : : : : : Mor-  
gens und Vorm.  
zu Berlin Ab. auch Mittw. und  
Sonnt. Morg.

### 88. Von Halle nach Berlin,

a. fahrend.

geht ab Sonnt. u. Mittw. früh 5 U.

bis Dessau 6 $\frac{1}{2}$  M.

Coswig 3 —

Treuenbrieken 5 $\frac{1}{2}$  —

Potsdam 5 —

Berlin 4 —

Sa. 23 $\frac{1}{2}$  M.

b. reitend.

geht ab Montags u. Freitags Abends.

von Coswig Dienst. u. Sonn-  
abends Morg. 6.

Kommt an in Potsdam Nachm. 5—6.

in Berlin Nachts.

### 89. Von Hamburg nach Berlin.

a. fahrend.

geht zweimal wochentlich, Dienst. und  
Freitag^e Mittags ab.

(siehe No. 12 rückwärts.)

Kommt an in Benzen des andern Tages Nach-  
mittags, von hier sechsmal wö-  
chentlich.

in Verleberg : : : Abends  
auch Nachts.

in Kyritz am dritten Tage früh,

in Berlin : : : Abends,

Nachts, auch in später

Jahrzeit am 4ten Morgen.

b. reitend.

geht ab Dienst. u. Freit. Abends 11.

in



91. Von Heilsberg nach Preuß.

Holland. fahrend.

geht ab Soñt. u. Donnerst. Nachmittags  
auch Abends.

Von Heilsberg bis

Gutstadt 3 M.

Liebstadt 3 —

Pr. Holland 4 — f. an Mont. } Morg.  
Freit. }

Sa. 10 M.

92. Von Herrnsstadt nach Breslau.

fahrend.

geht ab Mittew. u. Soñab. früh 1—3.

bis Winzig  $1\frac{1}{2}$  M.

Wohlau  $2\frac{1}{2}$  —

Auras  $2\frac{1}{2}$  —

Breslau  $3\frac{1}{2}$  — f. an Abends 5—8.

Sa.  $11\frac{1}{2}$  M.

93. Von Herrnsstadt nach Glogau.

fahrend.

geht ab Mittew. Nachmitt. 6—8.

Sonnabends Nachts 10—11.

bis Gubrau 2 M.

Glogau  $4\frac{1}{2}$  — f. a. Donnerst. u. Soñt.

Sa.  $6\frac{1}{2}$  M. Morgens 6—9.

94. Von Hirschberg nach Berlin.

fahrend.

geht ab Dienst. Ab. u. Soñab. Morg.

(siehe No. 13 rückwärts.)

bis Bunzlau  $7\frac{1}{4}$  M.

Sagan 7 —

Ernsen  $7\frac{1}{2}$  — f. a. Freit. u. Mont.

Sa.  $21\frac{1}{4}$  M. Mitt. u. vereinigt sich

mit der Breslau. Ber:  
liner Post (23.)

95. Von

95. Von Hirschberg nach Breslau,  
fahrend.

1ster Cours (über Schweidnitz).

geht ab Mont. u. Donnerst. Mitt. 12—1.

Von Hirschberg (s. No. 26.) rückwärts.)  
bis Landsbut  $4\frac{1}{2}$  M. kömmt an Ab. 8 Uhr,

Schweidnitz  $4\frac{3}{4}$  — f. an 

Dienst.	} Ab.
Freit.	

Breslau  $7$  — f. an 

Mittw.	} Früh
Sonab.	

  
Sa. 16 M. 

Vormitt.
----------

96. Von Hirschberg nach Breslau,  
fahrend.

2ter Cours (über Liegnitz).

geht ab Dienst. u. Sonab. Vorm. 10—11.

Von Hirschberg bis

Goldberg  $4\frac{1}{2}$  M.

Liegnitz  $2\frac{3}{4}$  — kömmt an Nachts.

Neumarkt  $4\frac{1}{4}$  —

Breslau  $4\frac{1}{2}$  — kömmt an 

Donnerst.	} Vor
Mont.	

  
Sa. 16 M. 

Mittags.
----------

97. Von Pr. Holland nach Heilsberg,  
fahrend 10 Meil.

geht ab Mittw. und Sonnab. Vorm.  
9—12.

(s. No. 91. rückw.)

kömmt an in Heilsberg Donnerst. und  
Sonnt. früh.

98. Von Rauen nach Königsberg.

fahrende Post.

geht ab Mont. und Freit. früh.

Von



Von Rauen bis

Wirballen 16 M.

Stallupöhne  $2\frac{1}{4}$  —

Gumbinnen 4 — f. a. Dienst. Nach  
Sonab. mitt.  
(übernachtet Dienstag.)

Insterburg  $3\frac{3}{4}$  —

Caplaken  $4\frac{1}{2}$  —

Weblau  $1\frac{1}{2}$  —

Laviau  $1\frac{3}{4}$  —

Vogauen  $2\frac{3}{4}$  —

Königsberg  $2\frac{1}{2}$  — f. a. Mittw. u. Sonn:

Sa. 39 M. ab. Nachts auch,  
andern Morgens

99. Von Rauen nach Tilsit, reitend.

geht ab Dienst. und Freit. Ab. 6.

bis Georgenburg  $12\frac{1}{4}$  M.

Isztillen 3 —

Schreitlaugken  $2\frac{1}{4}$  —

Tilsit 2 — f. an Donnerst. und

Sa.  $19\frac{1}{2}$  M. Sont. Vorm. 9.

100. Von Königsberg i. d. Neum.

nach Elstrin, fahrend.

geht ab wöchentlich einmal, Donnerst.  
Morg. 8.

über Mohrin 2 M.

Bärwalde  $1\frac{1}{4}$  —

bis Elstrin  $3\frac{1}{2}$  — f. an Abends auch

Sa.  $6\frac{1}{2}$  M. Nacht.

101. Von Königsberg nach Lands-  
berg, reitend.

geht ab Sont. u. Mittw. Morg. 6—7.

über Schönfließ  $1\frac{1}{2}$  M.

Soldin 3 —

bis Landsberg  $4\frac{1}{2}$  — f. an Abends.

Sa.  $9\frac{1}{4}$  M.

(c)

102. Von

102. Von Königsberg nach Schwedt.

fahrend, 2 Meilen.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Nachmitt.  
auch Nachts.

kommt an in Schwedt nach 4—5 Stund.

103. Von Königsberg nach Soldin.

fahrend.

geht ab Mont. und Freit. Nachmitt.

über Schönfließ  $1\frac{1}{2}$  M.

bis Soldin 3 — f. an Dienst. und

Sa.  $4\frac{1}{2}$  M. Sonnab. früh.

104. Von Königsberg in Preußen  
nach Berlin.

durch Pommern.

a. fahrend.

geht ab Sont. u. Mittw. Ab. 6—7.

(siehe No. 16 a. rückwärts.)

kommt an:

$8\frac{1}{2}$  M. in Braunsberg Mont. } Vorm.

Donnerst. } 6—11.

$5\frac{1}{2}$  — in Elbing

} Nachm.

} 2—8.

$11\frac{1}{2}$  — in Danzig

Dienst. } Vor- Nach-

Freit. } mitt. u. Ab.

$18\frac{1}{2}$  — in Stolpe

Mittw. } Ab. 6—10.

Sonnab. }

9 — in Cöslin

Donnerst. } Vorm.

Sonnt. }

$3\frac{1}{2}$  — in Cöslin

— } Nachmitt.

$9\frac{1}{4}$  — in Naugard

Freit. } Morg.

Mont. }

$5\frac{1}{4}$  — in Stargard

— } Nachm. 1—6.

$8\frac{1}{2}$  M.

8½ — in Königsberg **Sonab.** } Vor. auch  
Dienst. } Nachm.

12 — in Berlin **Sonst.** } Morg. auch ges  
Mittw. } gen Mittag.  
Sa. 9¾ M.

b. reitend.

siehe Memel nach Berlin.

105. durch die Neumark.

a. fahrend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Ab. 8—9.  
(siehe No. 15 a rückwärts.)

Kommt an:

8½ M. in Braunsberg **Dienst.** } Vorm.  
Freit. }

15½ — in Pr. Holland **Dienst.** } Nachm.  
Freit. }

10 — in Marienwerder **Mittw.** } Vor.  
Sonab. } Mitt.

16 — in Königs **Freit.** } früh.  
Mont. }

12¾ — in Deutsch **Erone** Nachts auch  
Sonab. } Morg.  
Dienst. }

20 — in Cüstrin **Sonst.** } frühmorg. 2-8.  
Mittw. }

12 — in Berlin **Mont.** } Morg. auch  
Donerst. }

Sa. 8¾ M. Vor. oder Nachm. im Wint.

b. reitende Post.

geht ab Dienst. u. Freit. Nachmitt. 4—5.

Kommt an:

8½ M. in Braunsberg **Mittw.** } früh.  
Sonab. }

15½ — in Marienwerder **Mittw.** und  
Sonab. Mitt. 12—2.

16 — in Königs **Donnerst.** } Mitt.  
Sonntags }

$12\frac{1}{2}$  — in D. Crone Freit. } freih.  
 $13\frac{1}{2}$  — in Landsberg Abends o. Nachts }  
 $20\frac{1}{2}$  — in Berlin Sonnab. } Vor: auch  
 Dienst. } Nachm.  
 Sa.  $86\frac{3}{4}$  M.

### 106. Von Königsberg nach Gumbinnen und Tilsit,

reitend.

geht ab Mittw. und Sonnab. Nachts,  
auch andern Morgens.

Von Königsberg (s. No. 81. rückwärts.)  
bis Insterburg  $11\frac{1}{2}$  M. f. an Donnerst. und  
Sonnab. Nachm. 2 — 4.

von hier 2 Course nach

Gumbinnen  $3\frac{1}{2}$  M.  
f. an Abends  
6 — 8.

Tilsit 8 M.  
f. an Nachts auch  
folg. Morg.

### 107. Von Königsberg nach Rauen.

fahrend.

geht ab Mittw. und Sonnab. Nachm.  
und Abends.

(s. No. 98. rückw.)

bis Insterburg 13 M. f. an Donnerst. } Ab.  
Sonnab. }  
Gumbinnen  $3\frac{1}{2}$  — — Nachts.  
Preuss 18 — — Sonnab. }  
Rauen  $4\frac{1}{2}$  — — Dienst. } Nachm.  
Abends. }

Sa. 39 Meil.

108. Von

## 108. Von Königsberg nach Lyck.

fahrend.

geht ab Mittew. u. Sonnab. Nachm. 3.  
ist die Post Nr. 112. bis

Bartenstein	9	M.	hier getrennt über
Schiopenbeil	2	—	
Paaris	2	—	
Kastenburg	2	—	
Rhein	2	—	
Arns	4	—	
Lyck	4	—	£. a. Sonnab. und

Sa. 26 $\frac{1}{2}$  M. Dienst. Morg.

## 109. Von Königsberg nach Memel.

a. fahrend.

Von Königsberg mit der Post Nr. 107.  
vereinigt bis

Insterburg 13 — £. an Donnerst. } Ab.  
Sonnab. }  
von hier allein über

Ostwehen 4 M.

Tilsit 4 — £. an Freit. } Vorm.  
Mont. } 7—12.

Stameitkehmen 3 $\frac{1}{2}$  —

Hendekrug 3 —

Prökuls 4 $\frac{1}{2}$  —

Memel 3 — £. an Sonnab. } Vor-  
Dienst. }

Sa. 34 $\frac{3}{4}$  M. auch Nachmitt.

b. reitend f. Berlin No. 15 b.

## 110. Von Königsberg nach Pillau,

a. fahrend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Nachm. 5—6.  
(c) 3 Von



Von Königsberg bis

Widitten  $3\frac{1}{2}$  M.

Pillau  $5\frac{1}{2}$  — f. an Mittw. } Morg.  
Cofft. }

Sa. 7 M.

b. reitend.

geht ab Montags Vormittags 11. und  
Donnerstags Mittags 12.  
kommt an in Pillau Abends.

### III. Von Königsberg nach Rastenburg, reitend.

geht ab Mittw. u. Sonnab. Abends 8-9,  
auf dem Course Nr. 108.  
bis Rastenburg 16 M. kommt an Donner-  
stags und Sonntags Nachmitt.

### III 2. Von Königsberg nach Warschau, fahrend.

geht ab Mittw u. Sonnab. Nachm. 3-4.  
mit der Post 108. vereinigt bis War-  
tenstein.

Von Königsberg bis

Creuzburg  $3\frac{1}{2}$  M.

Nr. Eylau  $2\frac{1}{2}$  —

Bartenhein  $2\frac{3}{4}$  — hier muß die Ankunft

Heilsberg 3 — der nachfolgend. Ras-

Gutstadt 3 — tenburger reit. Post

Illenstein  $3\frac{1}{2}$  — (11.) erwartet wer-

Hohenstein  $3\frac{1}{2}$  — den, um die nach-

Meidenburg 4 — kommende Correspon-

Multau 13 — denz mitzunehmen.

Warschau  $7\frac{1}{2}$  —

Sa.  $46\frac{3}{4}$  M.

f. an in Warschau Sonnab. } Nachts auch  
Dienst. } folg. Morg.

### 113. Von Konitz nach Danzig.

fahrend.

geht ab Dienst. u. Freit. Abends auch  
Nachts.

über Kossabude  $3\frac{1}{2}$  M.

Orle  $5\frac{3}{4}$  —

Schönsee  $2\frac{1}{4}$  —

bis Danzig  $5\frac{1}{2}$  — f. an Mittw. und

Sa.  $17\frac{1}{4}$  M. Sonnab. Morg.

### 113. a. Von Kosel nach D, peln.

fahrend.

geht ab Mont. und Donnerst. Vorm. 9.

bis Krappitz  $3$  M.

Dppeln  $3$  — f. a. Nachm. 5 — 6.

zur durchfahr. Kra-  
kau, Breslauer Post.

### 114. Von Krakau nach Breslau.

a. reitend,  $36\frac{1}{2}$  Meilen.

geht ab Mont. und Freit. Morg. 6.

(s. No. 31. rückw.)

f. an in Czladz — Abends.

geht weiter

von Tarnowitz — Dienst. u. Sonnab fr. 5.

— Dppeln — Nachm.

— Ohlau — Nachts.

f. an in Breslau — Mittw. u. Sonnt. Vorm.

b. fahrend.

Von Krakau geht ab wöchentlich einmal,  
vereinigt mit der fahr. Post nach War-  
schau bis

Glawfow  $8$  M. von hier allein weit.

bis Tarnowitz  $6$  — von hier zweimal,

(c)  $4$

Mon-

— Oppeln 10 $\frac{3}{4}$  — Mont. u. Donnerst.  
— Breslau 11 $\frac{3}{4}$  — Morg. 6.  
Freit. Nachm. auch Abends 4-8.  
f. an Dienst. und

115. Von Landsberg a. d. W. nach  
Cüstrin und Müncheberg, reit.

geht ab Mont. u. Freit. Ab. auch Nachts.  
f. Nr. 47. rückw.  
f. an in Cüstrin 6 $\frac{1}{2}$  M. nach 8-9 Stund.

116. Von Landsberg nach Königs-  
berg i. d. Neum., reitend.

geht mit vorstehender Post zugleich ab  
über Soldin 4 $\frac{3}{4}$  M.  
nach Königsberg 4 $\frac{1}{2}$  — f. a. Mittw. und  
Sonnt. Abends.  
f. Nr. 101. rückw.

117. Von Landshut nach Polkwitz  
und Slogau, reitend.

geht ab Sonntags früh 5 — 6 Uhr.  
Mittw. Mittags 12 — 1 Uhr.  
(siehe No. 70 rückwärts.)

Kommt an:

4 $\frac{1}{2}$  M. zu Hirschberg Sonnt. Mitt.  
Mittw. Ab.  
10 $\frac{1}{2}$  — zu Polkwitz Mont. früh 12 — 3.  
Donst. Morg. 7 — 9.  
2 $\frac{3}{4}$  — zu Slogau Mont. Ab. auch Nachts.  
Donerst. Nachts.  
Sa. 17 $\frac{1}{2}$  M.

118.

118. Von Leipzig nach Berlin,

a. fahrend.

geht ab Mittwochs Nachmitt. 3—4:  
Sonab. Abends 9.

(siehe No. 16 rückwärts.)

kommt an in Wittenberg Donnerst. u. Soñt.  
Mitt. 1—3 Uhr.

in Treuenbrieken Ab. 9—11.

in Potsdam Freit. und Mont.  
Morg. 7—9.

in Berlin Mitt. 12—4.

b. reitend.

geht ab Mont. und Donnerst. Ab. 8—9.  
(f. No. 16. rückw.)

kommt an in Heitzberg Dienst. und Freit.  
Morg. 7—8.

in Berlin Nachts 9—12.

119. Von Leipzig nach Breslau.

a. fahrende Post.

geht ab Mittw. u. Soñab. Ab. 8—10.

(siehe No. 28 rückwärts.)

kommt an:

33 M. in Bunzlau Soñab. und Dienst.  
Nachts.

6¼ — in Plegniß Soñt. u. Mittw. Nachs.  
mitt.

8¾ — Breslau Mont. u. Donnerst. Vor.  
auch Nachmitt.

Sa. 48 M.

b. reitende Post.

geht ab Dienst. u. Soñab. Ab. 8—10.

kommt an in Bunzlau Donnerst. u. Mont.  
Nachmitt.

in Breslau Freit. und Dienst.  
Nachmitt.

119. a. Von Leipzig nach Hamburg,  
reitende Post.

geht ab Mont. u. Freitag Abends 9.

Von Leipzig bis

Düben 4 M.

Wittenberg 4 — f. a. Dienst. Morg.  
Soñab. 5—8.

Besitz 4 —

Solkow 2 —

Brandenburg 2 — f. a. Nachm. 2—5.

Rathenow 4 —

Scharlitz 3 —

Havelberg 3 —

Klehe 2 $\frac{3}{4}$  —

Perleberg 2 $\frac{1}{2}$  —

Lenzen 3 $\frac{3}{4}$  — f. a. Mittw. und  
Soñab. Vor; auch  
Mitt. 9—12.

bis Hamburg 15 $\frac{1}{2}$  — hier mit der Berliner  
Sa. 49 $\frac{1}{2}$  M. Post vereinigt.

120. Von Lenzen nach Brandenburg,  
fahrend.

geht ab Dienst. Ab. 5. u. Soñab. Nachts  
11—1.

siehe Nr. 22, rückw.

3 $\frac{3}{4}$  M. bis Perleberg.

4 $\frac{3}{4}$  — — Havelberg.

5 — — Rathenow.

4 — — Brandenburg, f. a. Donnerst.  
Nachts 11—12—1. und  
Montags Morg. 4—6.

Sa. 17 $\frac{1}{2}$  M.

121.



121. Von Lissa nach Glogau, fabr.

geht ab Dienst. } Nachmitt. 4—9.  
Sonab. }

bis Glogau 5½ M. f. an Mittw. } Morg.  
Soñt. } 5—9.

122. Von Lüben nach Schweidnitz  
und Glas, reitend.

geht ab Mont. und Donnerst. Mitt. 12—2.  
(f. Nr. 66. rückw.)

f. an in Liegnitz Abends.

in Schweidnitz Mitternachts.

in Glas Dienst. u. Freitag Vormitt.  
8—10. und vereinigt sich mit  
der Breslauer Post nach Prag.

123. Von Lublinitz nach Oppeln.

fahrend,

geht ab Montags u. Donnerst. Morgens  
4—6.

Von Lublinitz bis

Gutentag 2½ M. hier die P. aus Dels.

Molavane 2½

Oppeln 3 — f. a. Nachmitt. 5—7.

Sa. 8 M.

124. Von Luckenwalde nach Berlin,

fahrend, 7½ Meil.

geht ab Mont. u. Donnerst. Vorm. 11.

über Trebbin 2½ M.

nach Berlin 5—f. an Ab. 8—9. Uhr.

125. Von Lyck nach Gumbinnen.

a. fahrend.

(siehe No. 82 rückwärts.)

(c) 6

bis

bis Oseklo	4 M.
Golday	4 —
Gumbinnen	4 $\frac{1}{2}$ —
Sa.	12 $\frac{1}{2}$ M.

b. reitend.

geht ab Mittew. u. Sonnab. Morg. 6.  
 von Lyck (s. Nr. 82. b. rückw.)  
 bis Gumbinnen 21 $\frac{1}{2}$  M. f. a. Donn.  
 und Sont. Morg. 4-6.

126. Von Lyck nach Königsberg.  
 fahrend.

geht ab Mont. Nachts u. Freit. Morg.  
 (siehe No. 108. rückwärts.)  
 bis Rastenburg 10 $\frac{1}{2}$  M.  
 Bartenstein 7 —  
 Königsberg 9 — f. a. Donnerst. u.  
 Sa. 26 $\frac{1}{2}$  M. Sonnt. Nachts,  
 a. andern Morg.

127. Von Magdeburg nach Berlin  
 über Burg, fahrend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Vorm. 7-11.  
 (siehe No. 10. rückw.)  
 bis Burg 3 $\frac{1}{2}$  M.  
 Brandenburg 7 $\frac{1}{2}$  —  
 Berlin 9 — f. a. Mittew. und  
 Sa. 20 M. Sonnab. Morg.

128. Von Magdeburg nach Berlin  
 über Ziesar, oder clevesche Post.

a. fahrende Post.

geht ab Sonnt. u. Mittew. Vorm. 7-11.  
 (s. No. 5. rückw.)

bis

bis Biesar  $7\frac{1}{2}$  M.  
 Brandenburg  $3\frac{1}{2}$  —  
 Berlin 2 — f. an Mont. und  
 Sa. 20 M. Donn. Nachts.

b. reitende Post.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Vormitt. 10.  
 kommt an in Berlin Mittew. u. Sonnt.  
 Vormittags.

129. Von Marienburg nach Ma-  
 rienwerder, fahrend.

geht ab Mont. u. Dienst. Ab. auch Nachts.  
 bis Marienwerder 5 M. f. an Dienst. Morg.  
 Freitag. } 8—10.

130. Von Marienwerder nach  
 Elbing, reitend.

geht ab Mont. fr. und Donnerst. Nachts.  
 über Marienburg nach  
 Elbing  $9\frac{1}{2}$  M. f. an Mont. Ab.  
 Freitag. Mitt.

131. Von Marienwerder nach Ma-  
 rienburg,

5 Meilen fahrend.

geht ab Dienst. u. Freitag. Ab. 5—8.  
 kommt an in Marienburg Mitt. u. Sonnab.  
 Morg.

132. Von Memel nach Königsberg  
 und Berlin.

a. fahrend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Morg. 4 Uhr.  
 (f. No. 109 rückwärts.)

(c) 7

kommt

kommt an:

13 $\frac{3}{4}$  M. in Elbitz, Dienst. und Freit. früh,  
auch Vormittags.

8 — in Insterburg Mittw. u. Sonnab.  
Mittags.

13 — in Königsberg Donnerst. u. Sonnt.  
Sa. 34 $\frac{3}{4}$  M. Morg. von hier auf Berlin.

b. reitend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Nachts 8—12,  
auch Mittw. und Sonnt. Morg.

Von Nemel auf der Curischen Pehrung.  
(No 15 b. rückwärts.)

bis Königsberg 19 M. kommt an Mittw. u.  
Sonnt. Abends, u  
geht erst folg. Tages  
Donnerst. } Vorm. 10  
Mont. } weiter.

(f. N. 14 b. rückwärts.)

kommt an

in Elbing 14 M. Freit. u. Dienst. früh  
1—2.

• Danzig 11 $\frac{3}{4}$  — Nachmitt. 2—5.

• Cöslin 27 $\frac{1}{2}$  — Sonnab. u. Mittw.  
Abends.

• Stargard 18 $\frac{3}{4}$  — Sonnt. u. Donnerst  
Nachmitt. 12—6.

• Berlin 20 $\frac{1}{2}$  — Mont. u. Freit. ge-  
Sa. 121 M. gen Mittag, auch  
Nachmittags, im  
Winter Abends.

133. Von Meseritz nach Stettin.

fahrend.

geht ab Mont. und Freit. Abends.

Von

Von Meserik bis

Schwerin  $2\frac{1}{2}$  M.

Landsberg  $3\frac{3}{4}$  — a. weit. Dienst. und  
Sonab. Mitt. 12—4.

Soldin  $4\frac{3}{4}$  —

Pyrik  $3\frac{3}{4}$  —

Stettin 6 — f. an Mittew. und

Sa,  $20\frac{1}{2}$  M. Sonit. Mitt. 11-2.

134. Von Müncheberg nach Cüstrin.

$5\frac{1}{4}$  M. reitend.

geht ab Sonnt. u. Mittew. Morgens.

(siehe No. 48. rückwärts.)

kommt an in Cüstrin Vormittags.

135. Von Naugard nach Cam-  
min, fahrend 6 Meilen.

geht ab Sonnt. fr. u. Mittw. Morg.

über Nemik  $3\frac{3}{4}$  M. nach

Cammin  $2\frac{1}{4}$  — f. an } Sonnt. Vorm.  
Mittw. Nachm.

136. Von Naugard nach Colberg.

8 Meil. fahrend.

geht ab Sonit. u. Mittw. Morg.

(s. No. 36 rückwärts.)

kommt an in Colberg Nachmittags, auch im  
Winter Abends.

137. Von Naugard nach Wollin.

fahrend  $6\frac{1}{4}$  Meil.

geht mit der Post 135. vereinigt bis

Nemik  $3\frac{3}{4}$  M. nun allein nach

Wollin 3 M. f. an Sonnt. Mitt.  
Mittw. Abends.

138.



138. Von Meisse nach Lüben und  
Glogau, fahrend.

geht ab Dienst. u. Freit. Vormitt. 9—1.  
(s. No. 69 rückwärts.)

Kommt an:

10 $\frac{3}{4}$  M. in Schweidnitz Mittw. u. Sonnab.  
Vor- auch Nachmittags.

9 $\frac{3}{4}$  — in Lüben Doñst. u. Sonñt. früh 2—7.

4 $\frac{1}{2}$  — in Glogau Nachmitt. auch Ab. 3—6.

Sa. 25 M.

139. Von Neuenburg nach Grauden^z,  
3 Meilen fahrend.

geht ab Dienst. und Freit. Nachmitt.  
und Mittw. und Sonnab. Vor- auch  
Nachmitt.

Kommt an in Grauden^z nach 4 bis 5  
Stunden.

140. Von Neustädtel nach Freystadt,  
fahr.

geht ab Mont. Vorm. u. Doñerst. Nachts.  
bis Freystadt 1 $\frac{1}{2}$  Meile.

141. Von Neustädtel nach Glogau,  
fahrend.

geht ab Mont. u. Doñerst. Morg. 4—9.

Kommt an in Glogau 3 $\frac{1}{2}$  M. Vor- auch  
Mitt. 9—1.

142. Von Dels a) nach Breslau.

Journaliere, 4 Meilen.

geht ab täglich einmal, Morgens, im  
Sommer 5 Uhr, im Winter 7 Uhr.

Kommt an in Breslau Mittags.

b. nach

b) nach Oppeln.

geht ab Mittw. u. Sonnab. früh  
von Dels bis

Bernstadt 2 M.

Namslau 2 —

Conradt 3 —

Creuzburg 2 —

Rosenberg 2 — hier d. P. a. Lublinieq.

Malapane 2 —

Oppeln 3 — f. a. Donnerst. und  
Mont. Nachm. 5-7.

Sa. 18 M.

143. Von Oppeln a) nach Kosel.

geht ab Mittw. und Sonnab. Nachm.

12 — 2

3 M. bis Krappitz, f. a. Ab. 4-6.

3 — — Kosel, s. s. Nachts 8-11.

b) nach Lublinieq.

fahrend.

geht ab Mittw. u. Sonnab. Nachm.

(siehe No 122. rückwärts.)

kommt an in Lublinieq, 8 M., Donnerst.  
u. Sonn. Morgens.

) nach Dels

mit vorstehender Post (b) vereinigt bis

Guttentaa 5 M.

(s. No. 142. b. rückw.)

bis Dels 13 — f. a. Dienst. } Mitt.  
Freit. }

Sa. 18 M.

Wort

Von Perleberg nach Templin und  
Prenzlau, fahr.

und

Von Perleberg nach Stettin,  
reitend.

(f. No. 90. a. u. b.)

144. Von Pillau nach Königsberg,  
a. fahrend.

geht ab Mittw. u. Sonnt. Ab. 9.  
über Widitten  $3\frac{1}{2}$  M.

bis Königsberg  $3\frac{1}{2}$  M. f. an Donnerst. } früh  
Mont. }

b. reitend.

geht ab Dienst. Morg. 8. und Freitag  
Mittags 12

111 Kommt an in Königsberg Dienst. Nach-  
mittags und Freit. Abends.

145. Von Pless nach Breslau.

a. fahrend.

geht ab Sonnt. u. Mittw. Ab. 9.

(f. No. 29. rückw.)

bis Ratibor 8 M. f. a. } Sonnt. Morg.  
Mittw. Ab.

Reise 11 $\frac{1}{2}$  — — — — — Dinst. u. Freit. Vorm.

Breslau 11 $\frac{1}{2}$  — — — — — Mittw. u. Sonnt.

früh 2 — 4

b. reitend.

geht ab Mont. Ab. 8. u. Freit. Nachm. 4.

bis Gletwih 6 M.

111 Kost 3 — f. a. Dienst. Morg.  
u. Sonnt. f. 3 — 4.

hier in den Cours 114. a.

Von

Von Volkwisch n. Glogau, s. N. 117.  
n. Landshut, s. N. 70.

146. Von Posen nach Breslau.  
fahrende Post.

geht ab Mont. u. Donnerst. Ab. 5—7 Uhr.  
(s. No. 30 a und b rückwärts.)

10 $\frac{1}{2}$  M. bis Pissa, kommt an Dienst. u. Freit.  
Mittags.

5 — bis Rawitsch,

8 — bis Breslau, kommt an Mittw. u.

Sa. 23 $\frac{1}{2}$  M. Sonab. Vormitt.

147. Von Posen nach Züllichow, fabr.

geht ab Mittw. u. Sonab. Morg. 9—10.

Von Posen bis

Gräß 6 $\frac{1}{2}$  M.

Kraze 5 $\frac{1}{4}$  —

Züllichow 2 $\frac{1}{2}$  — f. an Donn. } Mitt.

Sa. 15 M.

Sonnt. } Mitt.  
auch Nachmitt.

148. Von Potsdam nach Berlin,

4 Meil. Journaliere, 16 gr.

geht täglich 2mal, Morg. 7 u. Mitt. 12  
Uhr, Mittw. jedoch nur einmal, nem-  
lich Mittags, ab.

Kommt an in Berlin, die Morgen-Post Mitt.  
12—1 U., die Mittags-Post Ab. 45 U.

149.

149. Von Prag nach Glasz u. Breslau.

a. fahrend.

geht ab, einmal wöchentl., Donnerst. früh.  
(f. No. 24. rückw.)

bis Glasz 28 M. f. an Sonnt. Ab. von hier  
weiter 2mal wöchent-  
lich, Dienst. u. Freit.  
Vormitt. 9—12.

f. a. in Breslau 12½ M. Mittw. u. Sonab.  
Vormitt. 8—11.

b. reitend.

geht ab Sofit. u. Donnerst. Ab. 6—8.

kommt an in Glasz Dienst. u. Sonab. Vorm.  
in Breslau Mittw. u. Sonit. Morg.

150. Von Prenzlau nach Anclam,

fahrend. (No. 1. rückw.)

geht ab Dienst. u. Sonab. Nachmitt.

bis Anclam 10½ M. f. an Mittw. } Morg.  
Sonit. }

Von Preuß. Holland nach Heilsberg,

(f. No. 97.)

151. Von Rastenburg nach Gumbinnen, fahrend.

geht ab Montags früh 7 und Donnerst.  
Nachts 11.

bis Drengfurt 2½ M.

Angerburg 2 —

Darkehmen 4 —

Gumbinnen 4 — f. a. Dienst. Vorm.

Sa. 12½ M. u. Sonab. Morg.

152.



152. Von Rastenburg nach Königsberg.

a. fahrend, s. No. 126.

b. reitend, 16 Meil.

geht ab Dienst. und Freit. Nachm. 5—6.

(siehe No. 111. rückwärts.)

kommt an in Königsberg Mittewochs  
und Sonnabends Vor- auch Mitt. 9—1.

153. Von Rastenburg nach Willenberg, fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Morg.

bis Gensbura 3 M.

Weitsehendorf 2 —

Ortelsburg 4 —

Willenberg 2½ — f. an Dienst. und

Sa. 11½ M. Sonnab. Vorm.

154. Von Ratibor nach Breslau.

a. fahrend. (s. No. 145.)

b. reitend.

geht ab Dienstags früh 3 und Freitags  
Abends 8—9.

bis Neustadt 7½ M. f. a. Dienst. Mitt.  
Sonnab. früh.

f. No. 29. c. rückw.

155. Von Rügenwalde nach Coblin,  
fahrend.

geht ab Mittw. u. Sonnab. früh

bis Coblin 4½ M. kommt an Vormitt.

156.

156. Von Kuppin nach Zehdenick,  
fahrend.

geht ab Mont. und Freit. Morg.

Von Kuppin bis

Lindow 2 M.

Granssee  $1\frac{3}{4}$  —

Zehdenick  $1\frac{3}{4}$  — kommt an Abends.

Sa. 4 M.

157. Von Schiefelbein nach Starz-  
gard, fahrend (einmal wöchentlich).

Von Schiefelbein bis

Labes 2 M. 2 $\frac{1}{2}$  M. bei Ertrap.

Wangerin 1 —

Freienwalde 2 —

Starzgard 3 — f. a. Donnerst. Morg.

Sa. 8 M.

158. Von Schirwind nach Gum-  
binnen, fahrend, 8 Meilen.

[(siehe No. 85. rückw.)]

geht ab Dienst. u. Freit. Morg. 8—9.

kommt an in Gumbinnen Nachm. auch  
Abends.

159. Von Schlochau nach Cörlin.  
fahrend, 14 Meilen.

geht ab Mont. u. Freit. Vor- auch Mitt.  
(s. No. 38. rückwärts.)

f. an in Cörlin Dienst. u. Sonnab. Abends.

160. Von Schwedt nach Königsberg.  
fahrend, 2 Meilen.

geht

geht ab Montags und Freit. früh 5.  
kommt an in Königsberg Morgens.

161. Von Schwet nach Grandenz.

4 Meilen, fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Morgens.  
kommt an in Grandenz Nachmittags.

162. Von Schmiewus nach Glogau.

fahrend (s. Nr. 72. rückw.)

geht ab Dienst. und Sonnab. Mitt.  
bis Züllichau  $2\frac{1}{2}$  M.

Glogau  $8\frac{3}{4}$  — kömmt an Mittew. und  
Sa.  $1\frac{1}{2}$  M. Sonnt. Vorm.

163. Von Soldin nach Berlinchen.

fahrend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Morg.

Von Soldin bis

Lippehne  $1\frac{1}{2}$  M.

Berlinchen  $2\frac{1}{2}$  — k. an Nachmittags.

Sa.  $3\frac{3}{4}$  M.

geht zurück von Berlinchen Montags u.  
Freitags früh.

kommt an in Soldin Vormittags.

164. Von Soldin nach Königsberg

i. d. Neum fahr.  $4\frac{1}{2}$  Meil.

geht ab Mont. u. Freit. Nachm. 2—6.  
kömmt an in Königsberg Nachts.

165. Von Stargard nach Deutsch

Crone, fahrend.

geht ab Dienst. und Sonnab. Vor- auch  
Nachmitt.

Von

Von Stargard (s. 43. rückw.)

bis M. Friedland 11  $\frac{1}{2}$  M. f. an ^{Mittw. } Vor-}  
^{Sonnt. } auch}

D. Crone 4 — f. a. Abends auch  
Sa. 15  $\frac{1}{2}$  M. Nachts.

166. Von Stargard nach Cüstrin,  
fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Ab. auch des an-  
dern Morgens früh.

Von Stargard s. No. 49. rückw.

bis Cüstrin 12  $\frac{1}{2}$  M. kommt an Nachts auch  
Mittw. u. Sonnt. früh.

167. Von Stargard nach Driesen.  
fahrende Post

geht ab Dienst. u. Sonnab. Nachmitt.  
Von Stargard (s. N. 56. rückw.)

bis Driesen 11  $\frac{1}{2}$  M. f. a. ^{Mittw. } Mitt.}  
^{Sonnt. }}

168. Von Stargard nach Schiefels-  
bein.

wöchentlich einmal fahrend.

geht ab Dienst. Vorm. (s. Nr. 157. rückw.)  
bis Schiefelsbein 8 Meilen, f. an Nachm.  
auch Abends.

169. Von Stargard nach Stettin.  
a. fahrend.

geht täglich ab, Mittew. ausgenommen,  
bis Stettin 5  $\frac{1}{2}$  Meile.

b. re r-170.

geht ab Sonnt. u. Donnerst. Ab. 11-12.  
kommt an in Stettin andern Morg. 6-7.

170.





Von Stettin (s. No. 52. rückw.)  
 bis Anclam 11½ M. f. an Mittw. } Morg.  
 Demmin 6½ — f. a. Nachm. 5—7. } Sonnt. } 9—10.  
 Sa. 18 M. von hier die fabr. W.  
 nach Rostock.

173. Von Stettin nach Frankfurt,  
 reitend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Mitt.  
 Von Stettin (s. No. 61. rückw.)  
 bis Königsberg 9¼ M. f. a. Abends.  
 Elstern 5¼ — = Sonntags u.  
 Frankfurt 4 — = Mittw. früh.  
 Sa. 19 Meil. Morgens.

174. Von Stettin nach Hamburg.  
 a. fahrend.

geht ab vereinigt mit 1712.  
 bis Templin 12 M. f. a. Dienst. } Morg.  
 Sonab. } auch  
 Vorm. 8—11.  
 (s. No. 90. rückw.)  
 Strelitz 6 — = Nachm. 4—7.  
 Wittstock 6¾ — = Mittw. } Morg.  
 Sonnt. } 3—8.  
 Werleberg 6½ — = Nachm. 1—5.  
 Hamburg 19¼ — = Freit. u. Dienst.  
 Sa. 50¼ Meil. Morg.

b. reitend.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Vorm. 8—9.  
 f. a. in Prenzlau Nachm.  
 in Strelitz Nachts.

in

in Perleberg Mittw. u. Sonnt. Mittags  
11 — 1. und vereinigt sich mit der  
Berlin: Hamburger Post.  
in Hamburg Donnerst. u. Mont. Vorm.

175. Von Stettin nach Königsberg

i. d. Neum. reit. (nicht zurück.)

geht ab Sonnt. und Donnerst. Mitt. 12.

Von Stettin wie No. 173.

bis Königsberg  $9\frac{1}{2}$  M. f. an Ab. 8—9.

176. Von Stettin nach Schwerin  
und Meseritz.

fahrend, (s. Nr. 133. rückw.)

geht ab Sonnt. u. Donnerst. Nachm. 2—4.

bis Meseritz  $20\frac{1}{2}$  Meil. f. an Mittw. und  
Sonnt. Vormitt.

177. Von Stettin nach Stargard.

a. fahrende Posten.

gehen ab Sonntags, Montags, Dien-  
stags, Donnerstags und Sonnabends  
Nachmitt. 2.

bis Stargard  $5\frac{1}{2}$  Meil.

b. reitend.

geht ab Dienst. u. Soñab. Vorm. 10— $11\frac{1}{2}$ .  
kommt an in Stargard Nachm. 5—6.

178. Von Stralsund nach Anclam.

fahrend (s. Nr. 2 rückw.)

geht ab Soñt. u. Donnerst. Mitt.

bis Anclam 8 M. f. an Roat. und Freit.  
früh.

(d) 2

179.

179. Von Strelitz nach Zehdenick,  
fahrend, 6 M.

geht ab Mont. u. Freit. Morg.  
k. an in Zehdenick Nachmitt.

180. Von Tangermünd nach Berlin.  
fahrend (s. Nr. 20. rückw.)

geht ab Dienst. u. Freit. Mitt. 12 — 2.  
k o m m t a n in Berlin, 14½ M., Mittew.  
und Sonnab. Abends auch Nachts.

181. Von Tempelburg n. Stargard.  
fahrend (s. Nr. 170. rückw.)

geht ab Mittewochs Abends  
bis Stargard 12 M. k. an Doñ. Nachm.

182. Von Tilsit nach Gumbinnen.  
reitend (s. Nr. 86. rückw.)

geht ab Dienst. u. Freit. Vormitt.  
bis Gumbinnen 7½ M. k. an Abends.

183. Von Tilsit nach Rauen.  
reitend.

geht ab Mont. u. Freit. Vor- a. Nachm.  
von Tilsit (s. No. 99. rückw.)  
bis Rauen 19½ M. k. an Mittw. u. Soñt.  
Morg.

184. Von Tilsit nach Königsberg.  
reitend.

geht ab Mittw. u. Sonnab. Abends.

bis

bis Insterburg 8 Meilen in den Cours der  
reit. P. von Gum-  
binnen dahin.

185. Von Warschau nach Berlin,  
a. reitende Post.

geht ab Mont. u. Donn. Nachm. 6—9  
(s. No. 21. rückw.)

bis Lowicz 11 $\frac{1}{4}$  M. f. a. Dienst. u. Freit.  
Vormitt.

Elupce 22 —

Posen 9 $\frac{1}{2}$  — f. a. Donn. u. Sonn.  
Morgens.

Berlin 35 $\frac{3}{4}$  — f. a. Mont. und  
Sa. 78 $\frac{1}{2}$  Meil. Freit. Vor- auch  
Mittags.

b. fahrende Post.

geht ab Donn. u. Mont. Vor- auch  
Nachm. 10—1.

bis Lowicz 11 $\frac{1}{4}$  M. f. a. Freit. u. Dienst.  
Morg.

Elupce 22 — f. a. Sonn. u. Mittw.  
Ab. oft am andern  
Morgen

Posen 9 $\frac{1}{2}$  M. f. a. Sonnt. und  
Donn. Vor- auch  
Nachmitt.

Meserth 13 $\frac{1}{2}$  — Mont. und Freit.  
Mitt. auch Abends.

Frankfurth 10 $\frac{1}{2}$  — f. a. Dienst. und  
Sonn. Morg. auch  
Vormitt.

Berlin 11 $\frac{3}{4}$  — f. a. Mittw. und  
Sa. 78 $\frac{1}{2}$  M. Sonnt. Morg. auch  
Vormitt.

(d) 3

186.

## 186. Von Warschau nach Breslau,

a. fahrende Post.

geht ab Dienst. u. Sonnab. Vorm. 10.  
(siehe No. 32 rückwärts.)

f. a. in Kawa	13 M.	Mittw. Vorm.
in Petrikau	9	— Abends 8—11.
in Widawa	8	— Mont. u. Donnerst. Mitt.
in Kempen	11	— Dienst. u. Freit. Vor.
in Breslau	11	— Mittw. u. Sonnab. Morg. auch Vormitt.

Sa 52 Meil.

b. reitende Post.

geht ab Mittw. und Sonnab. Ab. 6—8 u.  
kommt an:

in Petrikau Donnerst. u. Sonntags Nachts  
8—12 Uhr.

in Breslau Sonnab. u. Dienst. Morg. a.  
Vormitt.

## 187. Von Warschau nach Danzig.

a. fahrend.

geht ab Sonnt. u. Mittw. Mitt. 12.

Von Warschau (s. N. 51. rückw.)

bis Brzesc 23 M. f. a. Dienst. u.  
Freit. früh.

Thorn 7 $\frac{1}{4}$  — f. a. Vor- auch  
Nachmitt.

Grudenz 8 — : : Abends 7-9.

Marienwerder 4 $\frac{3}{4}$  — : : Mittw. und  
Sonnab. Nach-

Danzig 11 $\frac{1}{2}$  — : : Donnerst. u.

Sa. 54 $\frac{1}{4}$  M. Sonnt. Vor-  
auch Nachm.

b. reis



b. reitend.

geht ab Mont. u. Donnerst. Ab. 6—9.  
 bis Thorn 30¼ M. f. an. Mittw. u.  
 Graudenz 8 — = Sonnt. und  
 Donnerst. Ab.  
 Marienwerder 4¾ — = Mont. und  
 Freit. früh.  
 Danzig 11¼ — = Mont. u. Freit.  
 Sa. 54¼ M. Nachm.

**188. Von Warschau nach Königsberg**  
 fahrend.

geht ab Sonnt. Nachmitt. 6. u. Don-  
 nerst. Vormitt. 10 Uhr.  
 (f. No. 112. rückw.)  
 bis Pultusk, 7¾ M. f. a. Abends 6—10.  
 Meidenburg 14 —  
 Heilsberg 14 —  
 Barkenstein 7 —  
 Königsberg 9 — f. an Donnerstag und  
 Sa. 46¾ M. Sonnt. Ab. a. Nachts.

**189. Von Wien nach Breslau.**  
 a. reitend.

geht ab Sonnab. u. Mittw. Abends,  
 (f. No. 33. rückwärts.)  
 komt an in Ulmils Sonnt. u. Donnerst.  
 Nachts.  
 in Neustadt Dienst. u. Sonnab. B. 11.  
 in Neisse Nachmitt.  
 in Breslau Mittw. u. Sonnt. Morg.  
 b. fahrend.  
 oder die Diligence,  
 geht ab wöchentlich nur einmal, und  
 zwar Sonnabends früh um 8 Uhr.  
 (d) 4 Von

Von Wien bis

Brünn 18 M. f. a. Sonnt. früh.

Dülmitz 9 — — — Ab.

Jägerndorf 12 —

Neustadt 3 — f. a. Donn. Nachm.  
geht weiter Freit. früh.

Breslau  $15\frac{1}{4}$  — f. a. Sonnab. Vorm.

Sa.  $5\frac{1}{4}$  M.

190. Von Willenberg nach Rastens-  
burg,

fahrend (f. Nr. 153. rückw.)

geht ab Dienst. Morg. 6. Freit. Vorm. 9.

bis Rastenburg  $11\frac{1}{2}$  M. f. an Mittw. u.  
Sonnab. Nachm. 2.

191. Von Wolgast nach Anclam.

3 Meilen, fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Morg.

kommt an in Anclam Mittags.

192. Von Wollin nach Naugard.

fahrend.

geht ab Sonnt. Nachm. 2. Mittw. Ab. 9.

bis Nemitz 3 M.

Naugard  $3\frac{3}{4}$  — f. a. Sonnt. Ab.

Donnerst. fr.

Sa.  $6\frac{3}{4}$  Meilen.

193. Von Zehdenick n. Freienwalde,

fahrend ((. Nr. 63. rückw.)

geht ab Dienst. u. Sonnab. Mitt. 12.

bis Freienwalde  $7\frac{1}{2}$  M. f. an Nachts.

194. Von Zehdenick nach Ruppin,

fahrend.

geht ab Sont. u. Donnerst. Morg. 7.

Von

Von Zehdenick (s. No. 156. rückw.)

bis Neu-Ruppin  $5\frac{1}{2}$  M. kömmt an Nachmitt.

195. Von Zehdenick nach Strelitz,  
fahrend.

geht ab Mont. u. Freit. Nachts.

bis Alt-Strelitz 6 M. f. an 

Dienst.	} Nachm.
Sonab.	

196. Von Züllichow a. nach Crossen,  
 $5\frac{1}{4}$  Meil. fahr.)

geht ab Mont. u. Freit. Morg.

kömmt an in Crossen Mitt.

b. nach Grüneberg.

reitend, 2 Meilen.

geht ab Mont. früh, Dienst. u. Sonn-  
abends Abends.

f. an in Grüneberg nach 3—4 Stunden.

Zu bemerken: Die im nachfolgenden Verzeich-  
 denen denjenigen Cours oder die Post an, mit  
 gehen und hier ankommen; die einem Orte nach-  
 liegt und in den vorstehenden Courstabellen zu  
 dahin geht von Berlin aus ein ununterbrochener  
 zesten Postwege, entweder der fahrenden oder rei-  
 worden.

### Namen der Dertter:

von und nach Ber- lin mit der P. No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
5. 128. { Machen . . . . .		4	92
{ Ahlfeld . . . . .		5 $\frac{1}{2}$	42
{ Allenburg . . . . .	3.	7	96 $\frac{3}{4}$
15. 105. Allenstein . . . . .	122. 188.	7	84 $\frac{1}{2}$
12. 89. Altona . . . . .		3	37 $\frac{1}{2}$
5. 128. Amsterdam		6	90 $\frac{1}{2}$
Anclam 1. 2. 52. 150. 172. 178. 191.		3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{4}$
14. 15. 104. 105. Anaerburg 82b. 84. 125b. 151.		8 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Angermünde . . . . .	19. 171.	1 $\frac{1}{2}$	10
5. 11. 88. 128. Aispach . . . . .		7	65 $\frac{1}{2}$
5. 128. Antwerpen . . . . .		4	113
12. 20. { Arendsee . . . . .		2 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{4}$
89. 180. { Arnburg . . . . .		3	16 $\frac{1}{2}$
5. 128. Arnheim . . . . .		4 $\frac{1}{2}$	87
14. 105. Arnswalde . . . . .	56. 167.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{4}$
11. 88. Atern . . . . .		3 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{4}$
15. 105. Ares 82. b. 108. 125. b. 126.		8	100
5. 128. { Ascherleben . . . . .		3	26 $\frac{1}{2}$
{ Auasburg . . . . .		8	72 $\frac{1}{2}$
4. 23. Auras . . . . .	25. 92.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
5. 128. Aurtich . . . . .		7	72 $\frac{1}{8}$

Verzeichnisse einem Orte / vorstehende Nummern  
 welchem Briefe oder Pakete von Berlin ab-  
 stehende Zahlen aber, auf welchem Course der Ort  
 finden ist. Wo keine Zahl vor einem Orte steht,  
 Post-Cours. Die Entfernung ist nach dem fürs-  
 tenden, nicht aber der Extra-Posten, berechnet

von Berlin	von Dankig	von Salzfabrik	von Königs- berg in Pr.	von Magedburg	von Minden	von Hofen	von Gertlin	von Barchin
136	159	65	179	72	41	127	112	170
86	109	15	129	22	1	7	62	120
95	35	123	9	116	146	63	86	54
78	34	110	18	104	134	50	76	29
82	101	40	127	33	63	70	60	116
135	157	63	178	70	40	126	110	169
61	63	52	88	45	76	42	1	116
85	45	124	20	117	147	69	89	33
54	59	36	85	30	60	30	10	82
79	132	54	153	53	77	112	85	131
157	180	86	200	93	62	148	132	191
67	89	21	109	14	44	58	58	100
61	83	16	104	10	40	52	37	95
13	154	60	174	67	36	122	107	165
48	51	52	76	45	75	21	10	63
76	98	19	108	15	43	67	51	109
84	48	126	22	120	150	71	91	31
71	93	4	114	6	28	62	46	105
88	139	68	160	65	71	100	92	140
3	72	75	82	68	98	23	53	55
117	139	46	160	52	22	188	93	151



Ferner :

Briefporto  
von  
Berlin

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
Bahn . . . . .	14. 104. 132.	3	15 $\frac{1}{2}$
Balz . . . . .	15. 47. 105. 115.	2	15 $\frac{1}{2}$
5. 128. { Bamberg	. . . . .	4	49 $\frac{1}{2}$
{ Barcelona	. . . . .	6 $\frac{1}{2}$	297 $\frac{1}{2}$
Barnewitz . . . . .	20. 180.	1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
15. 105. Bartenstein	108. 111. 112. 126.	7 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
152. 188.		1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Baruth . . . . .	7. 16. 54. 118.	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
15. 105. Barwalde . . . . .	46. 100.	1 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
5. 128. Basel . . . . .		4	6 $\frac{1}{2}$
4. 23. Bauerwitz . . . . .	29. 145. 154.	6	26
6. 40. Bauen oder Budissin	28. 119.	4	49 $\frac{1}{2}$
11. 88. Bayreuth . . . . .		5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Beeskow . . . . .	11. 16. 88. 118.	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
Beeskow . . . . .	6. 40. 41. 45. 59.	1 $\frac{1}{2}$	11
Beltzig . . . . .		—	—
Berlin 4 — 21. 23. 40. 54. 58. 62.		—	—
87 — 89. 94. 104. 105. 118. 124. 132.		—	—
148. 171. 180. 185.		—	—
14. 104. Berlinchen . . . . .	163.	2	20 $\frac{1}{2}$
5. 128. Bern . . . . .		4	117
Bernau . . . . .	19. 171.	1	3
11. 88. Bernburg . . . . .		2 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$
{ Bernstadt . . . . .	42. 142	5 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
{ Beuthen . . . . .	31. 114.	5 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$
21. 185. Bialystok . . . . .		11	106 $\frac{1}{2}$
5. 128. Bielefeld . . . . .		3 $\frac{1}{2}$	56
5. 128. { Bocholt . . . . .		5 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
{ Bochum . . . . .		4 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
Bockow . . . . .	9. 12. 87. 89.	1	31 $\frac{1}{2}$
4. 23. Bojanowa . . . . .		4 $\frac{1}{2}$	40

von  
 Breslau  
 Danzig  
 von  
 Salzbach  
 von  
 Schinas  
 heta in Nr.  
 Magdeburg  
 von  
 Minden  
 von  
 Stoln  
 von  
 Stetin  
 von  
 Marckau

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
45 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{3}{4}$	37 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{4}$
38 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{1}{4}$	42	72 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{4}$	22 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{2}$
89	116	38	137	37	45	85 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{3}{4}$	128
342 $\frac{1}{2}$	364 $\frac{3}{4}$	271	385 $\frac{1}{4}$	277 $\frac{3}{4}$	247 $\frac{1}{2}$	333 $\frac{1}{4}$	318	376 $\frac{1}{4}$
52 $\frac{1}{2}$	74	21 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	14	45	43	28	86 $\frac{1}{4}$
85 $\frac{1}{4}$	34 $\frac{3}{4}$	113 $\frac{1}{4}$	9	106 $\frac{1}{2}$	136 $\frac{3}{4}$	58 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{3}{4}$
52 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{4}$	95	27 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$	86
40 $\frac{1}{2}$	62	42 $\frac{1}{2}$	79	35 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{1}{4}$
128	175	81 $\frac{1}{4}$	195 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	76 $\frac{1}{2}$	144	128 $\frac{1}{2}$	186 $\frac{3}{4}$
20 $\frac{1}{4}$	96	90 $\frac{3}{4}$	106 $\frac{1}{2}$	8	114 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	69	72 $\frac{1}{4}$
27	89	36	100 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{1}{2}$	38	46 $\frac{1}{4}$	79
59 $\frac{1}{4}$	116 $\frac{1}{4}$	38	137	37	52	85 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$
51 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{4}$	25 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	27	85 $\frac{1}{4}$
37 $\frac{3}{4}$	67	37 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	28	23 $\frac{3}{4}$	70 $\frac{3}{4}$
55 $\frac{3}{4}$	78	—	86 $\frac{3}{4}$	—	—	146 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{1}{2}$
44 $\frac{3}{4}$	67	26 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{4}$	20	50 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$
43 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{3}{4}$	28 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{2}$	71
139	84	90	204 $\frac{1}{2}$	97	87 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{4}$	137 $\frac{1}{4}$	195 $\frac{1}{2}$
47 $\frac{3}{4}$	66	29 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	23	53 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{4}$	81
67	89	74	109	5 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{4}$	58	42 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$
6	81	77 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{4}$	70	101	33	55 $\frac{3}{4}$	50
24	99	95 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{4}$	88	119	51	73 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{2}$
80	63 $\frac{1}{4}$	133 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{1}{4}$	126 $\frac{3}{4}$	157	71	102	28 $\frac{1}{4}$
100 $\frac{1}{4}$	123	29 $\frac{1}{4}$	143 $\frac{1}{2}$	36	5 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{1}{4}$	134 $\frac{1}{2}$
119 $\frac{1}{4}$	141	47 $\frac{1}{4}$	162	54 $\frac{1}{4}$	24 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{4}$	97 $\frac{1}{4}$	153
119	141	47 $\frac{1}{2}$	161	54 $\frac{1}{4}$	24	110	97	152 $\frac{3}{4}$
48	70 $\frac{1}{4}$	30	90 $\frac{3}{4}$	23	53 $\frac{1}{2}$	39	23 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{3}{4}$
15 $\frac{3}{4}$	62	66	72	60	90 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$	43	56

(D) 7

# Ferner:

von und nach Ber- lin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
Bothenburg	12.89.	2 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
5.128. Bologna	.	8	192 $\frac{1}{2}$
5.128. Bonn	.	4	91 $\frac{1}{2}$
Bosdorf	11.88.	2	11 $\frac{1}{2}$
5.128. Bourdeaur	.	4	226
Brandenburg i. d. Churm.	5.10.		
— — in Ostpr.	14.104.	1 $\frac{1}{2}$	9
Braunsberg	105.131.	6 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
3.128. Braunschweig	.	5 $\frac{1}{2}$	79
Bremen	.	4	31
Breslau	4.23—33 92.95.96.114.	4	60 $\frac{1}{2}$
	119.145.146.149.154.186.189.		
Brieg	31.114.	4	44 $\frac{3}{4}$
15.105. Bromberg	.	4 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{3}{4}$
4. 23. Brünn	33.189.	4	47 $\frac{1}{2}$
5.128. Brüssel	.	5 $\frac{1}{2}$	83
21.185. Briesc	.	4	103 $\frac{1}{2}$
5.128. Bückeburg	.	6 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
Bunzlau	13.28.94.119.	4 $\frac{1}{2}$	49
Burg	10.127.	3 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
20.180. Burgstall	.	2 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
5.128. { Cadix	.	3	20
{ Calais	.	6 $\frac{1}{2}$	389
{ Calbe	.	4	127 $\frac{3}{4}$
14.104.132. Calließ	43.165.	2 $\frac{1}{2}$	24
6. 40. Camenz	28.119.	4	30 $\frac{1}{2}$
15.105. Cammin im Negdistrict	.	3 $\frac{1}{2}$	29
— — in Pommern	34.135.	5	51 $\frac{3}{4}$
7. 54. Carlsbad	.	3 $\frac{1}{2}$	32
	.	3	38 $\frac{1}{2}$

Briefporto  
von  
Berlin

von  
Martian  
von  
Stetin  
von  
Hofen.  
von  
Grinden  
von  
Magdeburg  
von Königs-  
berg in Pr.  
von  
Salzfabrik  
von  
Dankig  
von  
Breslau

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
75 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{3}{4}$
82	259 $\frac{3}{4}$	166	280 $\frac{1}{2}$	172 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{3}{4}$	209	213	227 $\frac{1}{2}$
136 $\frac{1}{2}$	158 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{3}{4}$	179	71 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{3}{4}$	160
56 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{3}{4}$	9	12	42 $\frac{1}{2}$	47	31 $\frac{3}{4}$	90
270 $\frac{3}{4}$	293	199 $\frac{3}{4}$	313 $\frac{1}{2}$	206	175 $\frac{3}{4}$	261 $\frac{3}{4}$	246 $\frac{1}{4}$	304 $\frac{1}{2}$
53 $\frac{3}{4}$	76	17 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	11	41 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{3}{4}$
83 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	3	104 $\frac{3}{4}$	134 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{2}$
77 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	99	129 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{3}{4}$	68 $\frac{3}{4}$	45 $\frac{1}{2}$
75 $\frac{3}{4}$	98	7	118 $\frac{3}{4}$	11	15	66 $\frac{3}{4}$	51	109 $\frac{1}{2}$
105	127 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	10	96	80 $\frac{1}{2}$	138 $\frac{3}{4}$
—	75 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	86 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{3}{4}$	95	27	49 $\frac{3}{4}$	52
6	8 $\frac{3}{4}$	77 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{3}{4}$	101	33	55 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{3}{4}$
49 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{3}{4}$	40	67 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$	22	39 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{3}{4}$
39 $\frac{1}{2}$	115	109 $\frac{3}{4}$	125 $\frac{1}{2}$	103	133 $\frac{1}{4}$	66	90	74 $\frac{1}{2}$
148 $\frac{1}{2}$	170 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{3}{4}$	191	83 $\frac{1}{2}$	53	138 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{3}{4}$	181
54 $\frac{3}{4}$	35	88 $\frac{1}{2}$	46	81 $\frac{3}{4}$	11	27	53 $\frac{3}{4}$	23
93 $\frac{1}{2}$	116	22 $\frac{1}{4}$	136 $\frac{1}{2}$	29	1 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{1}{4}$	127 $\frac{1}{2}$
15	77 $\frac{3}{4}$	57	88 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$	83	26	41 $\frac{1}{2}$	67
61 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	104	3 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{3}{4}$	52	36 $\frac{3}{4}$	95
64 $\frac{3}{4}$	87	11	07 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{1}{2}$
435 $\frac{1}{2}$	456	362 $\frac{1}{2}$	476 $\frac{1}{2}$	369	338 $\frac{3}{4}$	424 $\frac{3}{4}$	400 $\frac{1}{4}$	467 $\frac{1}{2}$
172 $\frac{3}{4}$	194 $\frac{3}{4}$	101	215 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	162 $\frac{1}{2}$	148	206 $\frac{1}{4}$
68 $\frac{3}{4}$	91	93 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	4	33	59 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
51	36	57	61	50 $\frac{1}{2}$	8	24	1	55 $\frac{1}{2}$
30	96	33	116 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	41	9 $\frac{1}{4}$	91
54 $\frac{3}{4}$	20	78 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	102	30	36 $\frac{1}{4}$	46
58	47	58 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{3}{4}$	52	82 $\frac{1}{2}$	37	16 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{3}{4}$
56	105 $\frac{1}{2}$	34	126	31	93 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{3}{4}$	108

# Ferner:

		Briefporto	von Berlin
v. u. n.	Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr. M.
5.	128. { Cassel . . . . .	5	49
	{ Coblenz . . . . .	4	73 $\frac{1}{4}$
14.	104. 132. Colberg . . . . . 35—37. 136.	3 $\frac{1}{2}$	36
5.	128. { Cölln . . . . .	4	87 $\frac{1}{2}$
	{ Ebnern . . . . .	2 $\frac{1}{2}$	27
4.	23. { Constadt . . . . . 42. 142.	5 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{3}{4}$
	{ Constantinopel auf Wien adress. Coputek . . . . . 13. 58.	5 $\frac{1}{2}$	284 $\frac{1}{2}$
12.	89. Coppenhagen . . . . .	1	1 $\frac{1}{2}$
	Cörlin 14. 35. 37. 38. 104. 132. 159.	3	100
7.	54. Cosdorf . . . . . 7. 28 54. 119.	3	35 $\frac{3}{4}$
5.	128. Cösfeld . . . . .	5	18 $\frac{3}{4}$
	Cöslin . . . . . 14. 39. 104. 132. 155.	3 $\frac{1}{2}$	70
	Coswig . . . . . 11. 88.	2	39 $\frac{1}{2}$
11.	88. Cöthen . . . . .	2	14 $\frac{1}{4}$
	Cottbus . . . . . 6. 40. 41. 45.	2	19 $\frac{1}{4}$
5.	128. Crefeld . . . . .	2	18
14.	15. 104. 105. Creuzburg in Preussen 112. 188.	4 $\frac{1}{2}$	81
4.	23. Creuzburg in Schlessien 42. 142. (Deutsch) Crone 15. 43. 105. 165.	7	91
	Crossen . . . . . 4. 13. 23. 94.	5 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{3}{4}$
14.	104. Crossoin . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{3}{4}$
15.	105. { Culm . . . . .	2	18 $\frac{3}{4}$
	{ Culmsee . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{3}{4}$
	Cüstrin 15. 45—49. 60. 61. 105. 173.	5	54 $\frac{3}{4}$
4.	23. Ekeladz . . . . . 31. 114.	5	57 $\frac{1}{2}$
4.	23. Erenstochau . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	12
	Dahme . . . . . 7. 16. 54. 118.	5 $\frac{3}{4}$	70 $\frac{1}{4}$
	Danzig 14. 50. 51. 104. 113. 132.	6 $\frac{1}{2}$	69
14.	104. Darkehmen . . . . . 82. b. 125. b.	2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
		5	67
		8 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$



von Brestan	von Danzig	von Galberstadt	von Sonnas- berg in pr.	von Magdeburg	von Minden	von Mölen	von Ostlin	von Barfchau
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
72	114 ³ / ₄	21	135 ¹ / ₄	27 ³ / ₄	15	83 ¹ / ₂	68	124
97 ¹ / ₂	140 ¹ / ₂	46 ³ / ₄	160 ³ / ₄	53 ³ / ₄	35 ³ / ₄	109	93 ¹ / ₂	150 ³ / ₄
62	34 ³ / ₄	62	60 ¹ / ₂	56	86 ³ / ₄	38 ³ / ₄	20 ¹ / ₂	81 ¹ / ₄
132 ¹ / ₄	154 ¹ / ₂	60	175 ¹ / ₂	67 ¹ / ₂	37 ³ / ₄	123 ¹ / ₄	107 ¹ / ₂	66
71 ³ / ₄	94	83	114 ¹ / ₄	72 ¹ / ₂	32	62 ³ / ₄	47 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂
11	86 ³ / ₄	82	97 ³ / ₄	75 ¹ / ₂	106	38	60 ¹ / ₂	55
239 ¹ / ₄	35 ¹ / ₂	270 ¹ / ₂	328	267 ¹ / ₂	294	266 ¹ / ₂	289 ¹ / ₄	282 ¹ / ₂
43 ¹ / ₄	68 ¹ / ₂	28	89	21 ¹ / ₂	51 ³ / ₄	34 ¹ / ₂	21 ¹ / ₂	77
144	164 ¹ / ₄	102	190	95	80 ¹ / ₂	135 ¹ / ₂	112 ³ / ₄	78 ¹ / ₂
61 ³ / ₄	31 ¹ / ₄	62 ¹ / ₄	57	55 ³ / ₄	86	35 ³ / ₄	20 ¹ / ₂	78
38	85 ¹ / ₂	25	106 ¹ / ₂	18 ³ / ₄	48 ¹ / ₂	49	38 ¹ / ₂	90
114 ³ / ₄	137	43 ¹ / ₄	157 ¹ / ₂	50	19 ³ / ₄	106 ³ / ₄	92 ³ / ₄	148 ¹ / ₄
65 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂	66 ¹ / ₄	53 ³ / ₄	59 ¹ / ₂	89 ³ / ₄	39	24	81 ³ / ₄
59	81 ¹ / ₄	15 ³ / ₄	101 ³ / ₄	9 ¹ / ₄	39 ¹ / ₄	50	34 ¹ / ₂	92 ³ / ₄
64	86 ¹ / ₄	9	106 ¹ / ₄	7	33 ¹ / ₄	55	39 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄
44 ¹ / ₂	4 ¹ / ₄	44 ³ / ₄	91	38	68 ³ / ₄	35 ¹ / ₂	31 ¹ / ₄	78 ¹ / ₄
125 ³ / ₄	148	54 ³ / ₄	168 ¹ / ₂	61	30 ³ / ₄	116 ³ / ₄	101 ¹ / ₂	159 ¹ / ₂
90 ³ / ₄	29 ¹ / ₄	117 ³ / ₄	3 ¹ / ₂	111	41 ¹ / ₄	62 ³ / ₄	80 ³ / ₄	4 ¹ / ₄
13	88 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	99 ¹ / ₄	77 ³ / ₄	108	40	6 ¹ / ₂	57
45	30	63	55	56 ¹ / ₄	86 ¹ / ₂	18	26 ³ / ₄	49 ¹ / ₂
26	70	45 ¹ / ₂	86 ¹ / ₂	38 ³ / ₄	69	20 ¹ / ₄	26 ³ / ₄	63
57 ¹ / ₄	36 ¹ / ₄	67 ¹ / ₂	62	60 ³ / ₄	91	30 ¹ / ₄	25 ¹ / ₄	64 ¹ / ₄
53 ³ / ₄	22 ³ / ₂	81 ¹ / ₄	33	74 ¹ / ₄	104 ³ / ₄	2 ¹ / ₄	4 ³ / ₄	36
50 ¹ / ₂	21	81 ¹ / ₂	33 ³ / ₄	77 ¹ / ₂	107 ³ / ₄	23 ¹ / ₂	49 ³ / ₄	33 ³ / ₄
37	59	38 ³ / ₄	75 ¹ / ₂	32	60 ¹ / ₄	28	15 ³ / ₄	70 ³ / ₄
25 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	97	111 ³ / ₄	90 ¹ / ₄	120 ¹ / ₄	52 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂	61 ¹ / ₂
24 ¹ / ₄	80 ³ / ₄	95 ³ / ₄	8	89	10 ¹ / ₄	49 ³ / ₄	74	35
47 ¹ / ₄	7 ¹ / ₂	25	98	18 ¹ / ₄	48 ¹ / ₂	43	30 ³ / ₄	85 ³ / ₄
75 ³ / ₄	—	98 ³ / ₄	25 ³ / ₄	87	117 ¹ / ₄	48 ³ / ₄	51 ¹ / ₄	58 ¹ / ₂
99	46 ¹ / ₂	128 ¹ / ₄	20	121 ¹ / ₂	15	7 ¹ / ₄	93 ³ / ₄	37

Ferner :

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	R.
5. 128. { Darmstadt	. . . . .	7	70 $\frac{1}{2}$
5. 128. { Delmenhorst	. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
19. 171. Demmin . . . . .	52. 53. 77. 172.	3 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Deffau . . . . .	. . . . . 11. 88.	2	17 $\frac{1}{2}$
5. 128. Dingelstädt	. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	44
Dirschau . . . . .	14. 51. 104. 132. 187.	5	71 $\frac{1}{2}$
Dölaelin . . . . .	. . . . . 15. 48. 105. 134.	2	9 $\frac{1}{2}$
4. 23. Domschau . . . . .	. . . . . 24. 149.	4 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Dortmund . . . . .	. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
12. 89. { Dortrecht . . . . .	. . . . .	4	93
12. 89. { Dover . . . . .	. . . . .	7 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{2}$
14. 104. Dramburg . . . . .	. . . . . 170. 181.	4	28 $\frac{1}{2}$
Drengfurt . . . . .	. . . . . 84. 151.	8	96
Dresden . . . . .	. . . . . 7. 54.	3	21 $\frac{1}{2}$
Driesen . . . . .	. . . . . 55. 56. 65. 167.	2 $\frac{1}{2}$	25
Drossen . . . . .	. . . . . 15. 21. 105. 185.	2	15 $\frac{1}{2}$
5. 128. Droyburg . . . . .	. . . . .	6 $\frac{1}{2}$	53
Düben . . . . .	. . . . . 16. 118. 119. a.	3	17 $\frac{1}{2}$
5. 128. {	Dublin . . . . .	7 $\frac{1}{2}$	190
	Duderstadt . . . . .	4	39 $\frac{1}{2}$
	Dülmen . . . . .	5	70
	Duisburg . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
	Dünkirchen . . . . .	4	121
Düsseldorf . . . . .	. . . . .	5	84
Dyrok . . . . .	. . . . . 20. 180.	1	4 $\frac{1}{2}$
5. 128. { Edinburg . . . . .	. . . . .	7 $\frac{1}{2}$	199 $\frac{1}{2}$
5. 128. { Egeln . . . . .	. . . . .	5	23 $\frac{1}{2}$
7. 54. Eaer . . . . .	. . . . .	5	45
Eisenburg . . . . .	. . . . . 16. 28. 118. 119.	3	19 $\frac{1}{2}$
11. 88. Eisenach . . . . .	. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$

Briefporto  
Berlin

100  
110  
120  
130  
140  
150  
160  
170  
180  
190  
200  
210  
220  
230  
240  
250  
260  
270  
280  
290  
300  
310  
320  
330  
340  
350  
360  
370  
380  
390  
400  
410  
420  
430  
440  
450  
460  
470  
480  
490  
500  
510  
520  
530  
540  
550  
560  
570  
580  
590  
600  
610  
620  
630  
640  
650  
660  
670  
680  
690  
700  
710  
720  
730  
740  
750  
760  
770  
780  
790  
800  
810  
820  
830  
840  
850  
860  
870  
880  
890  
900  
910  
920  
930  
940  
950  
960  
970  
980  
990  
1000

von  
 Grestlan  
 von  
 Gansig  
 von  
 Salberbad  
 von  
 Fentlas-  
 Berg in Pr.  
 Magdeburg  
 von  
 Münden  
 von  
 Morsen  
 von  
 Greflin  
 von  
 Marckau

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
89	137 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$	157 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{1}{2}$	106	90 $\frac{1}{2}$	141
105 $\frac{5}{8}$	127 $\frac{3}{8}$	34 $\frac{1}{8}$	148 $\frac{3}{8}$	40 $\frac{3}{8}$	10 $\frac{3}{8}$	96 $\frac{5}{8}$	81 $\frac{1}{8}$	139 $\frac{3}{8}$
67 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{1}{2}$	59	95 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	49	18	122
62	84 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{2}$	95
88	111	16 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	40	79	66	12
68 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	21	91 $\frac{1}{4}$	102	41 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{4}$
39 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{3}{4}$	36	78 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{2}$
2	77 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	97	29	51 $\frac{3}{4}$	54
116 $\frac{1}{4}$	138 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{8}$	159	51	21 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	150
137	160	6 $\frac{1}{4}$	180 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{3}{4}$	113 $\frac{1}{4}$	171 $\frac{1}{2}$
179 $\frac{1}{4}$	201 $\frac{3}{4}$	108	222 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	169 $\frac{1}{2}$	155	213 $\frac{1}{4}$
5	54	55 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{3}{8}$	23 $\frac{1}{2}$	13	71 $\frac{1}{4}$
8	44 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{3}{8}$	116	146 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	32 $\frac{1}{4}$
39	88 $\frac{1}{2}$	33	109	26	76 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{4}$
42	52	51 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	14	17 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{2}$
36 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	42	79 $\frac{1}{2}$	35	65 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{2}$
97 $\frac{1}{2}$	120	26 $\frac{1}{4}$	140 $\frac{1}{2}$	33	11 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{4}$	131 $\frac{1}{2}$
50	84 $\frac{1}{2}$	21	105	15 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{3}{4}$	96
234 $\frac{3}{4}$	257	163 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{1}{4}$	170	139 $\frac{3}{4}$	225 $\frac{3}{4}$	210 $\frac{1}{4}$	268 $\frac{1}{2}$
84	106 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{3}{4}$	19 $\frac{1}{4}$	36	75	59 $\frac{1}{2}$	117 $\frac{3}{4}$
114 $\frac{3}{4}$	137	43 $\frac{1}{4}$	157 $\frac{1}{2}$	50	19 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{3}{4}$	148 $\frac{1}{2}$
126 $\frac{1}{4}$	148 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{3}{4}$	169	61 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	160
161 $\frac{1}{4}$	188	94 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	101	70 $\frac{1}{4}$	156 $\frac{3}{4}$	141 $\frac{1}{4}$	199 $\frac{1}{2}$
128 $\frac{3}{4}$	151	57 $\frac{1}{4}$	171 $\frac{1}{2}$	64	33 $\frac{1}{4}$	119 $\frac{3}{4}$	104 $\frac{1}{4}$	162 $\frac{1}{2}$
40 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{4}$	92	15 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	24 $\frac{3}{4}$	83
244 $\frac{1}{2}$	266 $\frac{3}{4}$	173	287 $\frac{1}{4}$	179 $\frac{3}{4}$	149 $\frac{1}{2}$	235 $\frac{1}{2}$	220	278 $\frac{1}{4}$
68	90 $\frac{1}{4}$	31 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	27	59	43 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
62 $\frac{1}{2}$	112	37 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$	61	80 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{2}$
43	86 $\frac{1}{2}$	20	107	19 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$	46	39 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{3}{4}$
62	109 $\frac{1}{2}$	31	130	30	23	78	62 $\frac{3}{4}$	114

# Ferner!

Briefporto

von  
Berlin

v. u. n.	Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
5.128.	Eberfeld	.	5	77
	Elbing	14.57.104.130.132.	5	78
5.128.	Elbingeröde	.	3½	30
	Ellerich	.	4	34
	Elsterwerda	.	2½	15
5.128.	Emden	.	7	74
	Emmerich	.	4	83
11.88	Erfurth	.	4	38
	Erfner	13.58.	1½	3
11.88.	Erlangen	.	6	57
	Eschewera	12.89.	3	3
14.15 104.105.	Preuss. Eylau	112.188.	6½	93
14.104.	Falkenburg	170.181.	4	30
19.171.	Falkenwalde	52.172.	2½	22
	Fedebellin	9.12.87.89.	1½	7
15.105.	Fiehne	.	3½	28
5.128.	Florenz	.	8	178
	Frankenstein	24.66.69.122.138.149.	4½	45
5.128.	Frankfurt a. Mann	.	6	61
	— a. d. Oder.	4.13.15.21.	1½	11
		23.41.45.59.60.61.94.105.185.	5	82
	Frauenburg	14.104.132.	4	34
4. 23.	Fraustadt	.	4	34
	Freienwalde i. d. Thurm.	8.14.	1½	7
		62.63.104.132.193.	3½	23
	— i. d. Neum.	157.168.	4½	37
	Freundensiehr	15.105.	3	29
4. 23.	Frenstätt	64.140.	2½	22
	Friedeberg	15.55.56.105.167.	4½	32
14.104	Märk. Friedland	43.165.	4	44
15.105.	Preuss. Friedland	.	4½	44

von  
 Barckau  
 von  
 Gertin  
 von  
 Glosen  
 von  
 Minden  
 von  
 Nabeburg  
 von Sünles-  
 berg in Nr.  
 von  
 Salberadt  
 von  
 Danzig  
 von  
 Breslau

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
121 ^{3/4}	144	50 ^{1/4}	164 ^{1/2}	57	26 ^{3/4}	112 ^{3/4}	97 ^{1/4}	155 ^{1/2}
71 ^{3/4}	11	105 ^{1/2}	14	98 ^{3/4}	129	44 ^{3/4}	65 ^{1/4}	54
75 ^{1/2}	97	4	118 ^{1/4}	10	27 ^{1/2}	66 ^{1/2}	51	109 ^{1/4}
79 ^{1/2}	101	8	122 ^{1/4}	14	31 ^{1/2}	70 ^{1/2}	56	115 ^{1/4}
37	82	31	103	24	5	51	36	94
119 ^{5/8}	141	48 ^{1/2}	162 ^{3/8}	54	2	110	95	153 ^{3/8}
128	150	56 ^{1/2}	170 ^{3/4}	63 ^{1/4}	33	119	103	161 ^{3/4}
83 ^{1/2}	105	18	126	26	4	74 ^{1/2}	61	117
41 ^{1/2}	70	30 ^{1/4}	91	23 ^{1/2}	53 ^{1/4}	32	23	82
67	124	46	145	45	50	93 ^{1/4}	77	136
79	98	37 ^{1/4}	124 ^{1/2}	30	60 ^{3/4}	70 ^{1/4}	4	113
88	32	120 ^{1/4}	6 ^{1/4}	113 ^{3/4}	144	61	81 ^{1/2}	37 ^{1/2}
50 ^{1/2}	56	57 ^{1/4}	81 ^{3/4}	42	8	25 ^{1/2}	15	73
51 ^{3/4}	53	49	79 ^{1/4}	27	7 ^{1/2}	33	2	75
52 ^{1/2}	74	34 ^{1/2}	95 ^{1/2}	48	58	43 ^{1/2}	28	86 ^{1/4}
45 ^{3/4}	48	55 ^{1/2}	58 ^{3/4}	171	79	17 ^{3/4}	21	53 ^{1/4}
199 ^{1/4}	245	174	266	60	178	214 ^{1/4}	198 ^{3/4}	244
9	84	76 ^{1/4}	95 ^{1/4}	47 ^{1/4}	34 ^{1/2}	36	54 ^{1/2}	61
86	134	4 ^{1/2}	154 ^{3/8}	3	62	103	87 ^{1/2}	138
33	63	38 ^{1/2}	79 ^{1/2}	3	133	24	17 ^{3/4}	66 ^{3/4}
75 ^{3/4}	15 ^{3/4}	10 ^{1/2}	10	54	85	48 ^{3/4}	67 ^{1/4}	58
17 ^{1/2}	61	61	72 ^{1/4}	102 ^{3/4}	57 ^{1/2}	13	37 ^{1/4}	55 ^{3/4}
52	59 ^{3/4}	34	85 ^{1/2}	27 ^{1/4}	74	43	14 ^{1/4}	85 ^{3/4}
49 ^{3/4}	49 ^{1/4}	50 ^{1/2}	75	43	88	28 ^{3/4}	8 ^{1/4}	71 ^{1/2}
46 ^{1/2}	28 ^{1/2}	6	53 ^{1/2}	57 ^{3/4}	80	19 ^{1/2}	22 ^{1/4}	51
18	72 ^{1/2}	86 ^{1/2}	83	49 ^{3/4}	72 ^{1/4}	20 ^{1/2}	38 ^{3/4}	63 ^{1/4}
39	55	45 ^{3/4}	65	12	82	17	18 ^{1/4}	50 ^{3/4}
49	34	59	5 ^{3/4}	52 ^{1/4}	95	22	16 ^{3/4}	53 ^{1/2}
53 ^{1/4}	21 ^{1/2}	71 ^{1/2}	47 ^{1/4}	64		26 ^{1/4}	29 ^{1/4}	53



Ferner:

Brief-Porto

von  
Berlin

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
Fürstenwalde	13.58.	1 1/2	7
20. 180. Gardelegen		2 1/2	20 1/2
Garz	19.61.171.173.175.	3	16 1/2
5 128. Heildern		4 1/2	81
5. 128. Henf		4	134 1/2
Genthin	10 127.	2	13
5. 128. Genua		8	206 3/4
15. 105. Georgenburg	99.183.	10	117 1/2
15. 105. Gertrauen	3	8 1/2	103 1/2
5. 128. Glessen		4 1/2	60 1/2
15. 105. Gilzenburg		5 1/2	72 1/2
4. 23. {	24.66.122.149.	5 1/2	52
	Gleiwitz 29.145.	6 1/2	66
	Glogau 67.72.117.162.	3 1/2	31 1/2
21. 185. Gnesen		4 1/2	42 1/2
4. 23. Gnichwitz	26.95.	4 1/2	47 1/2
Goddentau	14.104.132.	4 1/2	57
14. 15. 104. 105. Goldap	82.125.	8 1/2	108 3/4
5. 13. 23. 94. Goldberg	27.70.73.76.96.117.	4	38 1/2
Golzow	119. 2.	2	9
6. 40 Görlich	28.119.	4 1/2	29
5. 128. Goslar		4	33 1/2
11. 88. Gotha		4 1/2	41 1/2
5. 128. Göttingen		4 1/2	45
19. 171. Gramsee	156.194.	2	9
4. 23. Gräs	147.	3 1/2	32 1/2
Grandenburg	51.74.75.139.161.187.	5	58 3/4
14. 104. Greifenberg in Pomern	36.136.	3 1/2	30
4. 23. — — in Schlesien	73.76.	4	37 3/4
19. 171. Greifswalde	2.53.77.178.	4 1/2	29 3/4
21. 185. Grodno		12 1/2	118 3/4

von Greslau	von Gantig	von Gulberstadt	von Gonias Berg in P.	von Magdeburg	von Minden	von Glofen	von Gestlin	von Sarfhan
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
37 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{3}{4}$	84 $\frac{1}{4}$	27	57	28 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
65 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	108	12 $\frac{3}{4}$	43	56 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{3}{4}$	99
61	5 $\frac{1}{2}$	43	81 $\frac{1}{4}$	36	66	35	4	77
125 $\frac{3}{4}$	148	54 $\frac{1}{4}$	168 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{3}{4}$	116 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	159 $\frac{3}{4}$
153 $\frac{3}{4}$	201 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{3}{4}$	222	114 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	170 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{3}{4}$	205 $\frac{3}{4}$
57 $\frac{3}{4}$	80	13 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	7	37 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$
188	273 $\frac{3}{4}$	180	294 $\frac{1}{4}$	186 $\frac{3}{4}$	174	215	227	332 $\frac{3}{4}$
116 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{1}{4}$	30	137 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	107	62 $\frac{1}{2}$
9	51 $\frac{3}{4}$	130 $\frac{1}{2}$	26	123 $\frac{1}{2}$	158 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{3}{4}$	39 $\frac{3}{4}$
84 $\frac{3}{4}$	137 $\frac{1}{4}$	33	147 $\frac{3}{4}$	40 $\frac{1}{4}$	27	96	8	138 $\frac{3}{4}$
6 $\frac{1}{2}$	35	99 $\frac{1}{4}$	30	92 $\frac{1}{2}$	122 $\frac{3}{4}$	39	64	25 $\frac{3}{4}$
12	87 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{3}{4}$	72	102 $\frac{3}{4}$	39	57 $\frac{1}{2}$	64
22	97 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	117	49	71 $\frac{3}{4}$	57 $\frac{3}{4}$
14 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{4}$	82	15 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{4}$
33 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{4}$	69	52 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	62	37 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{4}$
3	78 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{3}{4}$	98	30	52	55
83	10	83 $\frac{3}{4}$	35	77	107 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$
98 $\frac{1}{4}$	47	135 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{3}{4}$	159	80 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
11 $\frac{1}{2}$	72	65 $\frac{1}{2}$	83	58 $\frac{3}{4}$	89	24 $\frac{1}{4}$	44	63 $\frac{1}{2}$
53 $\frac{3}{4}$	76	—	84	10 $\frac{1}{2}$	—	44 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{2}$
21	83 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	94	49	79 $\frac{1}{4}$	32	47 $\frac{1}{4}$	75
78 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$	121	13 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	112
63	108 $\frac{1}{2}$	30	129	29	44 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{4}$	120
89	112	17 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	41	80	67	122 $\frac{3}{4}$
53 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{3}{4}$	93	29	50 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{2}$
32	5 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	82	6 $\frac{1}{2}$	35	49 $\frac{1}{4}$
57 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{3}{4}$	78 $\frac{3}{4}$	109	3 $\frac{1}{2}$	51	40 $\frac{1}{4}$
56	40 $\frac{3}{4}$	56 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{1}{2}$	50	80 $\frac{1}{4}$	35	14 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$
19 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{3}{4}$	57 $\frac{3}{4}$	88	3 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{1}{2}$
65 $\frac{1}{4}$	67	56 $\frac{1}{2}$	9	49 $\frac{3}{4}$	80	4 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{4}$
92 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	145 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$	169	83	114	42 $\frac{3}{4}$

Ferner :

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	W
5. 128. Grönnaen . . . . .		4	8
Großenhahn . . . . .	7. 28. 54. 119.	2½	1
Großkrenz . . . . .	5. 10. 127. 128.	2	7
4. 23. { Großkrenz . . . . .	31. 114.	5½	61
{ Großkau . . . . .	29. 33. 145. 154. 189.	4½	52
14. 104. Grumfokaiten . . . . .	78. 80.	7½	108
Grüneberg . . . . .	4. 23. 79. 196.	2	23
4. 23. Suhran . . . . .	67. 93.	4½	36
14. 15. 104. 105. Gumbinnen . . . . .	78. 80—86.		
98. 106. 107. 125. 151. 158. 182.		7½	104
Gülstrow . . . . .	9 87.	2½	23
4. 23. Gutentag . . . . .	123. 143.	6	61
15. 105. Gutsstadt . . . . .	91. 97. 112. 188.	6	80
5. 128. { dem Haa . . . . .		4	92
{ Halbersstadt . . . . .		2½	26
Halle im Saalkreise . . . . .	11. 88.	2½	23
Hamburg . . . . .	12 89. 90. 174.	3	37
5. 128. Hamm . . . . .		3½	67
15. 105. Hammerstein . . . . .	38. 159.	5	45
5. 128. { Hanau . . . . .		4	69
{ Hannover . . . . .		4½	39
Harlem . . . . .		4	94
20. 180. Havelberg . . . . .	22. 119. a. 120.	2	17
4. 23. Haynau . . . . .	28. 70. 117. 119.	4	36
Hetdekrug . . . . .	109. 132.	8½	115
5. 128. { Hettelberg . . . . .		4	77
{ Heiligenstadt . . . . .		4	42
15. 105. Heilsberg . . . . .		6	83
5. 128. { Heimerleben . . . . .		3	24
{ Helmstadt . . . . .		4	26
12. 89. Helsingör . . . . .		3	105

von Breslau	von Danzig	von Salzfabdt	von Sönigs- Berg in Pv.	von Magdeburg	von Minden	von Holen	von Cettin	von Barchan
125 ¹ / ₈	147 ³ / ₈	53 ⁵ / ₈	168 ¹ / ₈	60 ³ / ₈	30 ¹ / ₈	1:6 ¹ / ₈	81 ³ / ₈	158 ² / ₈
35	84 ¹ / ₂	28	105	21 ¹ / ₄	51 ¹ / ₄	46	37	87
51 ³ / ₄	74	19 ³ / ₄	94 ¹ / ₂	13	43 ¹ / ₄	42 ³ / ₄	27 ¹ / ₄	85 ¹ / ₂
16 ³ / ₄	92 ¹ / ₂	88 ¹ / ₄	103	81 ¹ / ₂	111 ¹ / ₄	43 ³ / ₄	66 ³ / ₄	52 ¹ / ₂
8	83	79 ¹ / ₄	94 ¹ / ₄	72 ¹ / ₂	103	35	57	60
107 ¹ / ₂	47	135 ¹ / ₂	21 ¹ / ₄	128 ¹ / ₄	159	80 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	46 ¹ / ₄
21	65 ³ / ₄	80	76 ¹ / ₄	43 ¹ / ₄	73 ¹ / ₂	17	1 ¹ / ₂	59 ¹ / ₂
11 ³ / ₄	67 ³ / ₄	63	79 ¹ / ₄	56 ¹ / ₄	86	20	3 ³ / ₄	62
103	42 ¹ / ₂	131	16 ³ / ₄	124 ¹ / ₄	154 ¹ / ₂	76	94	41 ³ / ₄
71 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂	52 ¹ / ₂	111 ¹ / ₄	45 ¹ / ₂	76	61 ¹ / ₂	33	104 ¹ / ₄
16 ³ / ₄	88 ¹ / ₄	88 ¹ / ₄	88 ¹ / ₄	81 ¹ / ₂	111 ¹ / ₂	43 ¹ / ₄	66 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂
79 ¹ / ₄	31	107 ¹ / ₂	15	100 ¹ / ₂	130 ¹ / ₂	52 ¹ / ₄	72	32 ¹ / ₂
137 ¹ / ₄	159 ¹ / ₂	65 ¹ / ₂	180	72 ¹ / ₂	42 ¹ / ₄	128 ¹ / ₂	112	171
71 ¹ / ₂	93	—	114 ¹ / ₄	63 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	62 ¹ / ₂	47	105 ¹ / ₄
68 ¹ / ₄	90 ¹ / ₂	12	111	11	35 ¹ / ₂	59 ¹ / ₄	43 ³ / ₄	102
8 ¹ / ₄	101	4 ¹ / ₄	127 ¹ / ₂	33 ¹ / ₂	18	73 ¹ / ₄	50 ¹ / ₄	116
112 ¹ / ₄	134 ¹ / ₂	40 ¹ / ₄	155	47 ¹ / ₂	17 ¹ / ₄	103 ¹ / ₄	97 ¹ / ₄	146
5 ¹ / ₂	22 ¹ / ₄	72	9	65 ¹ / ₂	95 ¹ / ₂	35 ¹ / ₂	38 ¹ / ₂	53 ¹ / ₄
88	13 ¹ / ₄	42 ¹ / ₂	156 ³ / ₄	49 ¹ / ₄	36 ¹ / ₂	105	89 ¹ / ₂	140
83 ³ / ₄	106	15	126 ¹ / ₂	19	8	7 ³ / ₄	56 ¹ / ₄	117 ¹ / ₂
139 ¹ / ₄	151 ¹ / ₂	67 ³ / ₄	182	74 ¹ / ₂	44 ¹ / ₄	130 ¹ / ₄	114 ¹ / ₄	173
62 ¹ / ₂	84 ¹ / ₄	19 ¹ / ₄	105 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	42	53 ¹ / ₂	35 ¹ / ₂	96 ¹ / ₂
11 ¹ / ₄	70	60 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	56 ³ / ₄	87	21 ¹ / ₄	42	65
113 ³ / ₄	53 ¹ / ₄	141 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂	35	165 ¹ / ₄	86 ³ / ₄	04 ³ / ₄	60
95	144 ¹ / ₄	50 ¹ / ₂	164 ¹ / ₂	57 ¹ / ₂	44 ¹ / ₂	113	97 ¹ / ₂	148
86	109	14 ¹ / ₂	129 ¹ / ₂	21 ¹ / ₄	38	77	64	119 ³ / ₄
82 ¹ / ₄	31	110 ¹ / ₂	12	103 ¹ / ₂	13 ³ / ₄	55 ¹ / ₄	75 ¹ / ₄	35 ¹ / ₂
68	91	23 ¹ / ₄	111 ¹ / ₂	4	26 ¹ / ₄	55 ¹ / ₂	4 ¹ / ₄	102 ¹ / ₄
70 ³ / ₄	93	12	113 ¹ / ₂	6	21	61 ¹ / ₄	46 ¹ / ₄	104 ¹ / ₄
149 ¹ / ₄	169 ¹ / ₄	107 ³ / ₄	195	101	85 ¹ / ₂	140	117 ³ / ₄	183 ¹ / ₂

(e)

Ferner :

		Brief-Porto	
		von Berlin	
v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
5. 128.	Helvoetsluns . . . . .	4	95
	Herford . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	54
4. 23.	Hernstadt . . . . . 25.67.92.93.	4 $\frac{1}{2}$	44
	Herzberg . . . . . 7.16.54.118.	2	13 $\frac{1}{2}$
5. 128.	Hildburghausen . . . . .	4	45 $\frac{1}{4}$
5. 128.	Hildesheim . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$
	Hirschberg . . . . . 13.26.27.70.94.95.	4	40 $\frac{1}{2}$
	Hochzeit . . . . . 15.105.	3 $\frac{1}{2}$	26
	Hohenstaß . . . . .	2	15 $\frac{1}{2}$
	Preuß. Holland . . . . . 15.91.97.105.	6	73 $\frac{1}{2}$
	Hoppenbruch . . . . . 14.15.104.105.132.	7	81 $\frac{1}{2}$
4. 23.	Jägerndorf . . . . . 33.189	5 $\frac{1}{2}$	62
	Jastrow . . . . . 15.105.	5 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{4}$
4. 23.	Jauer . . . . . 66.69.122.138.	4	40 $\frac{1}{4}$
11. 88.	Jena . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
21. 185.	Jnowrazlaw . . . . .	5 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{4}$
5. 128.	Inspruck . . . . .	8	93 $\frac{1}{2}$
14. 15. 104. 105.	Insterburg . . . . . 81.98.106.107.	7	100 $\frac{1}{2}$
	109.132	4 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$
4. 23.	Jordansmühl . . . . . 24.149.	4	75 $\frac{1}{2}$
5. 128.	Jserlobn . . . . .	5	50 $\frac{3}{4}$
	Junkerhof . . . . . 15.105.	5	56 $\frac{3}{4}$
4. 23.	Kallisch . . . . .	3	26 $\frac{1}{2}$
	Karge . . . . . 147.	7 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{4}$
15. 105.	Kattenau . . . . . 70.80.	5	64 $\frac{1}{2}$
	Kaß . . . . . 14.104.132.	11	126 $\frac{1}{2}$
14. 15. 104. 105.	Kauen . . . . . 98.99.107.183.	3	18
10. 127.	Kehnert . . . . .	5 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{3}{4}$
4. 23.	Kempen . . . . . 32.186.	2	15 $\frac{3}{4}$
	Klezke . . . . . 12.89.119.a.		



von  
Maridhan

von  
Gretlin

von  
Muelen

von  
Minden

von  
Magedburg

von  
Schnig-  
berg in Str.

von  
Salberfaat

von  
Dankia

von  
Breslan

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
139 ^{3/4}	162	68 ^{1/4}	182 ^{1/4}	75	44 ^{3/4}	136 ^{3/4}	115 ^{1/4}	173 ^{1/4}
98 ^{3/4}	121	27 ^{7/8}	141 ^{1/2}	34	33 ^{3/4}	89 ^{3/4}	74 ^{1/4}	132 ^{1/4}
94	66	70 ^{3/4}	76 ^{1/2}	64	94 ^{1/4}	17	47 ^{1/4}	61
41	8	26	101	19 ^{1/4}	49 ^{1/2}	40	33	82
71	112 ^{1/4}	34	132 ^{3/4}	33	28	81	65 ^{1/2}	123
83 ^{1/2}	105 ^{3/4}	12	126 ^{1/4}	18 ^{3/4}	11 ^{1/2}	74 ^{1/2}	59	117 ^{1/4}
16	85 ^{1/2}	67 ^{1/4}	95 ^{3/4}	60 ^{1/2}	90 ^{3/4}	28	48	68
43	55 ^{3/4}	52	58 ^{1/4}	46	76 ^{1/4}	21	16 ^{1/4}	66 ^{1/4}
60	82 ^{1/4}	11 ^{1/4}	102 ^{3/4}	4 ^{3/4}	35	51	35 ^{1/4}	93 ^{3/4}
72 ^{1/4}	24	100 ^{1/4}	14	93 ^{1/2}	123 ^{3/4}	45 ^{1/4}	65 ^{3/4}	59 ^{3/4}
80 ^{1/4}	19 ^{3/4}	108 ^{1/4}	6	101 ^{1/2}	131 ^{1/4}	53 ^{1/4}	71 ^{1/4}	47 ^{1/4}
18 ^{1/4}	94	88 ^{3/4}	104 ^{1/2}	82	112 ^{1/4}	45 ^{1/4}	69	70 ^{1/4}
48 ^{3/4}	26	67	51 ^{1/2}	60 ^{1/4}	9 ^{1/2}	21	24 ^{1/4}	55 ^{1/4}
11 ^{1/4}	83	67	93 ^{1/2}	60 ^{1/4}	9 ^{1/2}	31	45 ^{1/4}	63 ^{1/4}
55	98 ^{1/4}	20	119	19	34	58	51 ^{3/4}	107
42 ^{1/2}	33 ^{1/4}	78	43 ^{3/4}	71 ^{1/4}	101 ^{1/2}	15 ^{1/2}	46 ^{1/2}	55 ^{1/4}
110	160 ^{1/2}	89	181	86	112 ^{1/2}	127 ^{1/4}	113 ^{3/4}	162
99 ^{1/4}	38 ^{3/4}	12 ^{1/4}	13	120 ^{1/2}	150 ^{3/4}	72 ^{1/4}	90 ^{1/4}	45 ^{1/2}
5	80 ^{3/4}	76 ^{1/2}	91 ^{1/4}	6 ^{3/4}	100	32	54	57
120 ^{1/4}	142 ^{1/2}	48 ^{3/4}	163	55 ^{1/2}	25 ^{1/2}	111 ^{1/4}	95 ^{3/4}	154
63 ^{1/2}	23 ^{3/4}	77	34 ^{1/4}	70 ^{1/4}	100 ^{1/2}	36 ^{1/2}	39 ^{1/2}	42 ^{3/4}
19 ^{3/4}	59 ^{3/4}	83	70 ^{1/2}	70 ^{1/4}	107	21	52	41
26	72 ^{1/4}	53 ^{1/4}	9	4 ^{1/2}	76 ^{3/4}	12 ^{1/2}	29	55 ^{1/4}
105	44 ^{1/2}	133	18 ^{1/2}	126 ^{1/4}	156 ^{3/4}	78	96	43 ^{3/4}
78 ^{1/4}	2 ^{1/2}	91 ^{1/4}	28 ^{1/4}	84 ^{1/2}	114 ^{3/4}	51 ^{1/4}	49	61
124 ^{3/4}	64 ^{3/4}	153 ^{1/4}	39	146 ^{1/2}	176 ^{3/4}	98 ^{3/4}	116 ^{1/4}	73 ^{1/4}
62 ^{3/4}	85	11 ^{1/4}	105 ^{1/2}	4	34 ^{1/4}	52 ^{3/4}	38 ^{1/4}	96 ^{1/2}
11	81 ^{3/4}	82	92 ^{3/4}	75 ^{1/2}	106	29 ^{3/4}	60	41
60 ^{1/2}	82	21 ^{1/4}	103 ^{1/4}	14 ^{1/2}	44 ^{3/4}	51 ^{1/2}	33 ^{1/2}	94 ^{1/4}

(e) 2



von  
Barthau

von  
Gretlin

von  
Möten

von  
Minden

von  
Magdeburg

von  
Sönnigs-  
berg in Pr.

von  
Gulberghat

von  
Danzig

von  
Pestlan

Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.	Mr.
47 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{4}$	73	76 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{3}{4}$	20 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{3}{4}$	22
14 $\frac{1}{4}$	73	87 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	64
22	97 $\frac{3}{8}$	60 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{2}$	84	49	67 $\frac{1}{2}$	74
42	54 $\frac{3}{8}$	39	80 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{4}$	77
86 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{3}{4}$	114 $\frac{1}{4}$	—	107 $\frac{1}{2}$	137 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{3}{8}$
32	93	31	113 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{4}$	54 $\frac{1}{4}$	43	46 $\frac{1}{4}$	84
105	44 $\frac{1}{4}$	153	18 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{1}{4}$	156 $\frac{1}{2}$	78	96	43 $\frac{3}{4}$
24 $\frac{1}{2}$	100	96	110 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{4}$	119 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	74	60 $\frac{3}{4}$
57 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{3}{4}$	43	69	99 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$
19	73 $\frac{3}{4}$	54 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	48	78 $\frac{1}{4}$	19	30 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
17 $\frac{3}{8}$	9 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{4}$	104	82 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{3}{8}$	67 $\frac{3}{8}$	53 $\frac{1}{2}$
60 $\frac{3}{4}$	14	79	39 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{3}{4}$	52
36 $\frac{1}{4}$	9	109	97 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{2}$
14	90	86 $\frac{1}{4}$	101	79 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{3}{8}$	64 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
39 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	44	77 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{4}$	61
33 $\frac{1}{2}$	95	106	94 $\frac{1}{4}$	89	129 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{1}{2}$
105	44 $\frac{1}{2}$	133	18 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{3}{4}$	156 $\frac{1}{2}$	78	96	43 $\frac{3}{4}$
57	70 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	18	48 $\frac{1}{4}$	48	37	90 $\frac{3}{4}$
52 $\frac{3}{4}$	37 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{1}{2}$	63	46 $\frac{3}{4}$	77	31 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{1}{2}$
47 $\frac{3}{4}$	65	29 $\frac{3}{4}$	91	23	53 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{3}{4}$	19 $\frac{3}{4}$	81 $\frac{1}{2}$
35 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{3}{4}$	45	69 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{8}$	14 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$
11 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	71	98	64 $\frac{3}{4}$	95	38 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{1}{2}$	123
80 $\frac{1}{2}$	12	81 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	49	39	71 $\frac{1}{2}$
8 $\frac{3}{4}$	110	22 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	46	7 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{3}{4}$	121 $\frac{1}{2}$
20	82 $\frac{3}{4}$	58	9 $\frac{1}{4}$	54 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	31	46 $\frac{1}{2}$	72
118 $\frac{1}{8}$	140 $\frac{3}{8}$	46 $\frac{3}{8}$	161 $\frac{1}{8}$	53 $\frac{3}{8}$	23 $\frac{3}{8}$	109 $\frac{1}{8}$	93 $\frac{3}{8}$	151 $\frac{7}{8}$
46	88 $\frac{1}{2}$	17	109	14	40 $\frac{1}{2}$	49	41 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{3}{4}$

(e) 3

Ferner:

Brief-Markte

von  
Berlin

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	W.
4. 23. Bemberg	.	7 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$
5. 128. Lemgo	.	4 $\frac{1}{2}$	56
Lenzen	12. 22. 89. 119. a. 120.	2	22
4. 23. Geobschütz	29. 145. 154.	5 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$
Leppin	14. 104.	3	3 $\frac{1}{2}$
14. 15. Lesgewangminen	86. 182.	7 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
4. 23. Perwin	24. 149.	5	57 $\frac{1}{2}$
5. 128. Penden	.	4	93
14. 15. 104. 132. Ribau	.	8	151 $\frac{1}{2}$
19. 171. Riebenwalde	63. 193.	1 $\frac{1}{2}$	10
Rieberose	6. 40. 41. 45. 59.	2	13 $\frac{1}{2}$
15. 105. Riebstadt	91. 97.	7	77 $\frac{1}{2}$
4. 23. Riegnitz	27. 28. 66. 69. 96. 119. 138.	4	37 $\frac{1}{2}$
19. 171. Rindow	156. 194.	2	10
5. 128. Ringen	.	4 $\frac{1}{2}$	72
14. 15. Rippelne	163.	2	18
5. 128. Rippstadt	.	3 $\frac{1}{2}$	62
4. 23. Rissa	30. 68. 121. 146.	4	37 $\frac{1}{2}$
5. 128. Rissabon	.	6 $\frac{1}{2}$	393 $\frac{1}{2}$
Röcknitz	19. 171.	2	19 $\frac{1}{2}$
21. 185. Romza	.	10	99 $\frac{1}{2}$
Rondon	.	7 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{1}{2}$
5. 128. Rösen	.	4	100 $\frac{1}{2}$
Röwenberg	13. 73. 76. 94.	4	35 $\frac{1}{2}$
21. 185. Rowicz	.	7 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
12. 89. Rübbeck	.	4	38 $\frac{1}{2}$
Rüben	4. 23. 66. 69. 122. 138.	3 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
4. 23. Rublin	.	7 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Rublinitz	123. 143.	6	64
Rübtheen	12. 89.	2 $\frac{1}{2}$	27
Ruckau	7. 54.	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$

von  
Marſchan

von  
Geſſin

von  
Hofen

von  
Minden

von  
Magdeburg

von  
Sönders-  
berg in  
Nur.

von  
Salzſtadt

von  
Dauſia

von  
Strelau

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
83 ^{1/2}	107 ^{1/2}	154 ^{1/4}	9 ^{3/4}	147 ^{1/4}	177 ^{3/4}	9 ^{3/4}	122 ^{3/4}	49 ^{1/2}
100 ^{3/4}	123	29 ^{1/4}	143 ^{1/2}	36	5 ^{3/4}	91	76 ^{1/4}	134 ^{1/2}
66 ^{1/4}	86 ^{1/4}	24 ^{3/4}	112	18	48 ^{1/4}	57 ^{1/4}	34 ^{3/4}	100 ^{1/2}
18 ^{1/2}	94 ^{1/4}	89 ^{1/4}	104 ^{3/4}	8 ^{1/4}	112 ^{1/4}	45 ^{1/2}	67 ^{1/4}	70 ^{1/4}
59 ^{1/2}	33 ^{1/2}	60 ^{1/4}	59 ^{1/4}	53 ^{3/4}	83 ^{1/4}	38 ^{1/2}	18	81 ^{1/4}
107	46 ^{1/4}	135	20 ^{3/4}	128 ^{1/4}	168 ^{1/4}	80	98	45 ^{3/4}
17	92 ^{3/4}	8 ^{1/4}	103 ^{1/4}	83 ^{3/4}	107 ^{3/4}	4	62 ^{1/2}	69
137 ^{3/4}	160	66 ^{1/4}	180 ^{3/4}	73	42	128 ^{3/4}	113 ^{3/4}	171 ^{1/4}
114	53 ^{1/2}	142	27 ^{3/4}	135 ^{1/2}	165 ^{3/4}	87	105	75 ^{1/2}
54 ^{3/4}	68 ^{1/4}	36 ^{3/4}	94	30	6 ^{1/4}	45 ^{3/4}	16 ^{3/4}	88 ^{1/2}
40	70	40 ^{1/4}	86 ^{1/2}	33 ^{1/2}	61 ^{3/4}	31	26 ^{3/4}	75 ^{3/4}
76 ^{1/4}	28	104 ^{1/4}	18	97 ^{1/2}	127 ^{3/4}	49 ^{1/4}	69	36 ^{1/2}
8	80 ^{1/2}	64 ^{1/2}	90 ^{3/4}	57 ^{1/4}	88	8	42	6
54 ^{3/4}	68 ^{1/4}	36 ^{1/2}	94	30	6 ^{1/4}	4 ^{1/2}	16 ^{1/2}	88 ^{1/2}
116 ^{3/4}	139	45 ^{1/2}	159 ^{1/2}	52	21 ^{1/2}	17 ^{3/4}	92 ^{1/4}	150 ^{1/2}
41 ^{1/4}	54 ^{1/4}	44 ^{3/4}	80	38	68 ^{1/4}	25 ^{3/4}	11	6 ^{1/2}
106 ^{3/4}	129	35 ^{1/4}	149 ^{1/4}	42	11 ^{3/4}	97 ^{1/4}	82 ^{1/4}	40 ^{1/2}
16 ^{1/2}	59 ^{1/4}	64	69 ^{3/4}	57 ^{1/4}	87 ^{1/2}	10 ^{1/2}	40 ^{3/4}	153 ^{1/4}
438 ^{1/2}	450 ^{3/4}	367	481 ^{1/4}	373 ^{3/4}	343 ^{1/4}	429 ^{1/4}	414	47 ^{1/4}
53	54 ^{3/4}	46 ^{1/4}	80 ^{1/2}	39 ^{1/4}	69 ^{3/4}	34 ^{1/4}	3 ^{1/4}	77
72 ^{3/4}	59 ^{3/4}	126	34	119 ^{1/2}	149 ^{1/2}	63 ^{1/2}	94 ^{1/2}	20 ^{3/4}
172 ^{1/4}	194 ^{1/2}	100 ^{3/4}	215	107 ^{1/2}	77	163 ^{1/4}	147 ^{3/4}	206
145 ^{1/4}	167	73 ^{1/2}	188	80	50 ^{1/4}	136 ^{1/4}	120	179
17 ^{1/2}	80 ^{1/2}	62 ^{1/2}	90 ^{3/4}	55 ^{3/4}	86	28 ^{1/2}	43	69 ^{1/2}
46	51 ^{3/4}	94	62 ^{1/4}	87 ^{1/4}	117 ^{1/2}	31 ^{1/2}	62	11 ^{1/4}
83 ^{1/4}	102	41 ^{1/4}	128	34 ^{1/2}	64	74 ^{1/4}	51 ^{1/4}	117
10	77 ^{1/2}	61 ^{1/4}	87 ^{1/2}	54 ^{1/2}	85	25 ^{1/2}	39 ^{3/4}	62
71 ^{1/4}	82 ^{1/2}	129 ^{1/4}	69 ^{3/4}	122 ^{1/2}	152 ^{3/2}	66 ^{3/2}	97 ^{3/4}	24
19 ^{1/4}	85 ^{3/4}	90 ^{3/4}	86 ^{1/4}	84	111 ^{1/4}	46 ^{1/4}	69	40
71 ^{3/4}	91 ^{1/4}	29 ^{3/4}	117	23	53 ^{1/4}	62 ^{3/4}	39 ^{3/4}	105 ^{1/2}
45 ^{1/4}	77 ^{1/2}	27	98	20 ^{1/4}	50 ^{1/2}	36	30 ^{3/4}	78 ^{3/4}

(e) 4





von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen	von Grafen
84 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
184 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
148 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
73 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
173 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
91 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
40 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
216 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
39 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
98 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
50 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
114 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
78 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
139 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
58 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
89 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
164 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
357 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
64 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
14 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
96 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
72 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
16 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
67 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
62 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
68 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
29 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
49 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
138 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
184 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
90 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
42 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
105 ^{1/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
49 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
29 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
16 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
64 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
95 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
64 ^{3/4}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}
139 ^{1/2}	148 ^{1/2}	73 ^{1/2}	173 ^{3/4}	91 ^{3/4}	40 ^{1/4}	216 ^{1/2}	39 ^{1/2}	98 ^{1/2}

# Ferner :

		Briefporto	von Berlin		
v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.		
	Mittenthalde . . . . . 7.16.54.118.	1	4		
15. 105.	{	Mohrungen . . . . .	6 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	
		Moskau . . . . .	25	269	
		Möwe . . . . .	5	65 $\frac{3}{4}$	
5. 128.	{	Mühlhausen in Ostpr. 15. 105.	6	75 $\frac{1}{2}$	
		— in Thüringen . . . . .	5	45 $\frac{1}{2}$	
4. 23.	{	Mülfers . . . . . 41. 45. 59.	1 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	
		Mülsen . . . . . 15. 132.	6 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	
		Müncheberg . . . . . 4. 15. 21 23. 105.			
	134. 185. . . . .	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$		
5. 128.	{	München . . . . .	9	92	
		Münster . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	66	
4. 23.	Münsterberg . . . . . 69. 138.	5	51 $\frac{3}{4}$		
4. 23.	Nachod . . . . . 24. 149.	5 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$		
15. 105.	Nackel . . . . .	4	43 $\frac{1}{2}$		
4. 23.	Namslau . . . . . 42. 142.	5 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{4}$		
15. 105.	{	Nassawen . . . . . 83.	7 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{4}$	
		Nauen . . . . . 20. 180.	1	5	
	Naugard 14. 34. 36. 104. 132. 135.—				
	137. 192. . . . .	2 $\frac{1}{2}$	26		
	Nrauburg . . . . . 13. 94.	3 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$		
5. 128.	Neapel . . . . .	8	294 $\frac{3}{4}$		
15. 105.	Neidenburg . . . . . 112. 188.	8	76 $\frac{1}{2}$		
4. 23.	Neisse 27. 33. 69. 138. 145. 154. 189.	5	55 $\frac{1}{2}$		
14. 104.	Nemitz . . . . . 36. 137. 192.	3 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$		
14. 15. 104. 105	Neudamm . . . . . 49. 166.	2	14 $\frac{1}{4}$		
	Neuenburg . . . . . 15. 74. 105. 139.	5	57 $\frac{1}{4}$		
	Neugrape . . . . . 14. 104.	2	17		
	Neumarkt . . . . . 4. 23. 27 28 96. 119.	4	40 $\frac{1}{4}$		
	Neustadt in Pomerellen 14. 104.	4 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$		

von Breslau	von Dania	von Salzstadt	von Fönigs Berg in syr.	von Magdeburg	von Minden	von Mosen	von Stettin	von Barchan
48 $\frac{3}{4}$	71	30 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	24	54 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{3}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
78 $\frac{1}{4}$	30	106 $\frac{1}{4}$	20	99 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{3}{4}$
242	249	295 $\frac{1}{4}$	236 $\frac{1}{4}$	289	319 $\frac{1}{4}$	233	264 $\frac{1}{4}$	190 $\frac{1}{2}$
64 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{3}{4}$	116	37 $\frac{1}{2}$	58	47
74	26	102 $\frac{1}{4}$	12	95 $\frac{1}{2}$	125 $\frac{3}{4}$	47	67 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{1}{2}$
90 $\frac{1}{4}$	112 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	133	25 $\frac{1}{2}$	42	81 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{1}{4}$	124
35	65	40 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$	64	26	21	63 $\frac{1}{2}$
89 $\frac{1}{4}$	28 $\frac{3}{4}$	117 $\frac{1}{4}$	3	110 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{3}{4}$
4 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{3}{4}$	26 $\frac{3}{4}$	57	33 $\frac{1}{4}$	21	76
93	159	80	179 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	80	120	112 $\frac{1}{4}$	145
116 $\frac{3}{4}$	133	39 $\frac{1}{4}$	153 $\frac{1}{4}$	46	15 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{3}{4}$	144 $\frac{1}{2}$
11 $\frac{1}{4}$	87	78	97 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	102	38 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{1}{4}$
18	95 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	104 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{3}{4}$	45	63 $\frac{1}{4}$	70
50	24 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	44	63 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{3}{4}$	23	36 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{2}$
8	83	79 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{4}$	72	103	35	57 $\frac{1}{2}$	52
108	47 $\frac{1}{8}$	136	21 $\frac{3}{8}$	129 $\frac{1}{4}$	159 $\frac{1}{8}$	81	99	46 $\frac{3}{8}$
50 $\frac{3}{8}$	73 $\frac{1}{8}$	23 $\frac{5}{8}$	93 $\frac{1}{8}$	16 $\frac{1}{8}$	47 $\frac{1}{8}$	41 $\frac{3}{8}$	25 $\frac{1}{8}$	83 $\frac{1}{8}$
52	41	52 $\frac{3}{4}$	66 $\frac{3}{4}$	46	76 $\frac{1}{4}$	31	10 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{3}{4}$
23 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{1}{4}$	50	91	43 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{1}{4}$
82 $\frac{1}{4}$	361	288	382 $\frac{1}{4}$	274 $\frac{3}{4}$	252	309 $\frac{1}{4}$	315	327 $\frac{1}{4}$
70	40	103 $\frac{1}{4}$	26	96 $\frac{1}{4}$	126 $\frac{3}{4}$	43	68 $\frac{3}{4}$	21 $\frac{3}{4}$
11 $\frac{1}{4}$	87	82	91 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{4}$	105 $\frac{1}{2}$	38	60 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{4}$
55	44	56 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{3}{4}$	680	34	14 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$
39 $\frac{1}{4}$	56	41 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$	34 $\frac{3}{4}$	65	30 $\frac{3}{4}$	13	73 $\frac{1}{2}$
5	16	87 $\frac{1}{4}$	27	80 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	38 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{3}{4}$	48
46	49	43 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	37	67 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	72
4	79 $\frac{1}{4}$	67	90 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{1}{4}$	90 $\frac{1}{2}$	31	45 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$
82	6	87 $\frac{1}{2}$	32	80 $\frac{3}{4}$	111	55	45 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$

(e) 6

Ferner:

		Briefporto von Berlin	
v. n. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
4. 23. Neustadt in Schlessien	29.33.145.	5	59
— — Eberswalde	19.63.71.		
	141.171.193.	1 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Neustädtel	4.23.64.140.	3	28 $\frac{1}{2}$
Neustettin	38.159.	5	44 $\frac{1}{2}$
14.104. Neuwedel	43.165.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
4. 23. Nicolai	29.145.	6 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Midden	15.132.	6 $\frac{1}{2}$	100
4. 23. Nimpfisch	24.149.	4 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
5.128. Norden	.	8	74 $\frac{1}{2}$
15.105. Nordhausen	.	8 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
5.128. Nordburg	.	4 $\frac{1}{2}$	36 $\frac{1}{2}$
14.104. Nürnberg	170.181.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{2}$
11. 88. Nürnberg	.	6	60 $\frac{1}{2}$
4. 23. { Oels	28. a. 32. 42. 142. 186.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
{ Oblau	29.31.33 114.145.154 189.	4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
4.128. Oldenburg	.	5	64 $\frac{1}{2}$
15.105. Olesko	82.125.	8	108
4. 23. { Olfusch	31.114.	8	76 $\frac{1}{2}$
{ Ollmütz	33.189.	5 $\frac{1}{2}$	74
{ Orpeln	31.114.123.143.	5	56 $\frac{1}{2}$
Oranienburg	19.171.	1	4
14.104. Orse	50.113.	5 $\frac{1}{2}$	58
15.105. Ortelsburg	153.190.	8	99 $\frac{1}{2}$
5.128. Osabrück	.	5 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$
5.128. Ostsee oder Osche	15.105.	5	52 $\frac{1}{2}$
5.128. Ostende	.	8	115 $\frac{1}{2}$
20.180. Osterburg	.	3	19 $\frac{1}{2}$
15.105. { Ostrowe	.	7	73 $\frac{1}{2}$
{ Ostwethen	109.132.184.	—	104 $\frac{1}{2}$



von Breslau	von Gomig	von Solferhof	von Königs- berg in Pr.	von Syrabeburg	von Sindben	von Mosen	von Osterin	von Scharfhan
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
15 $\frac{1}{4}$	91	85 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	79	109 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	64	67 $\frac{1}{2}$
51 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{1}{4}$	189	26 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	85
16 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{4}$	85	81 $\frac{1}{4}$	48 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	19	36 $\frac{1}{4}$	61 $\frac{3}{4}$
52 $\frac{1}{2}$	40	71 $\frac{1}{2}$	66	64 $\frac{1}{4}$	95	26 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{1}{4}$
54 $\frac{1}{4}$	38	55	63	48 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	26	1 $\frac{1}{4}$	57
25	100 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{3}{4}$	120	52	74 $\frac{3}{4}$	60
98 $\frac{3}{4}$	38	126 $\frac{1}{4}$	12	120	150 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$	58 $\frac{1}{4}$
7	82	78	93	71 $\frac{1}{2}$	101	34	56 $\frac{1}{4}$	59
119 $\frac{5}{8}$	141	48	162	54 $\frac{1}{8}$	24	110 $\frac{5}{8}$	95	153 $\frac{5}{8}$
88 $\frac{3}{4}$	48	1 $\frac{1}{4}$	23	120 $\frac{3}{4}$	150 $\frac{3}{4}$	72 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{4}$	36
81 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	10	124 $\frac{1}{4}$	16 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{4}$
51 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	77	45 $\frac{3}{4}$	76	30 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{2}$
70 $\frac{1}{2}$	127	49	148	48	53	96 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	121 $\frac{1}{2}$
4	79 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{3}{4}$	99	31	53	48
4	79 $\frac{3}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{3}{4}$	99	31	53	56
109 $\frac{5}{8}$	131 $\frac{1}{4}$	38	152 $\frac{5}{8}$	44 $\frac{5}{8}$	14	100 $\frac{5}{8}$	85	143 $\frac{3}{8}$
93 $\frac{1}{4}$	56 $\frac{1}{4}$	134 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{2}$	128	158 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{3}{4}$	100	44 $\frac{1}{4}$
31 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{4}$	103	117 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{4}$	126 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{4}$	45
30 $\frac{1}{4}$	106	100 $\frac{3}{4}$	116 $\frac{1}{2}$	94	124 $\frac{1}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	81	74 $\frac{1}{4}$
11 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$	98	76 $\frac{1}{2}$	106	38 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{2}$
48 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	24	54 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$
66	81 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{1}{4}$	34	78	108 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{3}{4}$
72 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{3}{4}$	126	25	119 $\frac{1}{4}$	149 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{3}{4}$
105 $\frac{1}{2}$	127 $\frac{3}{4}$	34	148 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{3}{4}$	144 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	83	139 $\frac{1}{4}$
54 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	32	75 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{3}{4}$	43 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	53
160 $\frac{1}{4}$	182 $\frac{1}{2}$	88	203	95 $\frac{1}{2}$	65	151 $\frac{1}{4}$	135 $\frac{1}{4}$	194
64	86 $\frac{1}{4}$	181 $\frac{1}{4}$	106 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	41	55	39 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$
67 $\frac{1}{2}$	25	100 $\frac{1}{4}$	23	93 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	40	65 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{3}{4}$
103 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{3}{4}$	131 $\frac{1}{4}$	17	124 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{2}{4}$

Ferner:

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	W.
15. 105. Paaris	.	—	90 $\frac{1}{2}$
5. 128. Paderborn	.	4 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{3}{4}$
Pankenin	14. 104.	3 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{2}$
Parchwitz	4. 23.	4	37 $\frac{1}{4}$
5. 128. Paris	.	11 $\frac{1}{2}$	138
19. 171. Pasewalk	1. 150.	3	183 $\frac{1}{2}$
15. 105. Peitschendorf	153. 100.	7 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Peiß	6. 40. 41. 45.	2	16
Perleberg	12. 22. 89. 90. 119a. 120. 174.	2	18 $\frac{1}{2}$
14. 15. 132. Petersburg	.	22	231 $\frac{1}{2}$
Peterswalde	15. 105.	5	39 $\frac{1}{2}$
4. 23. Petrikau	32. 186.	7	74
14. 15. 104. 105. Pillau	110. 144.	5	94 $\frac{1}{2}$
Pinnow	14. 104. {	3 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$
Plathe		3 $\frac{1}{2}$	28
Plan in Mecklenburg	9. 87.	2 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$
4. 23. Pleß	29. 145. 154.	6	74 $\frac{1}{2}$
Plohoczin	15. 105.	5	55 $\frac{1}{2}$
21. 185. Ploß	.	7 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$
14. 15. Poaauen	81. 98. 106. 107.	6	90 $\frac{1}{2}$
Polkwitz	4. 23. 70. 117.	3 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
Posen	21. 30. 146. 147. 185.	4	35 $\frac{1}{2}$
Potsdam	5. 10. 11. 16. 18. 88. 127.		
128. 148.	.	1	4
4. 7. 23. 54. Prag	24. 149.	—	39 $\frac{1}{2}$
4. 23. Prausnik	31a. 146.	5 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{1}{2}$
Wrenslow	1. 19. 150. 171.	2	15 $\frac{1}{4}$
12. 89. Pritzwalk	90. 174.	2	219 $\frac{1}{2}$
14. 15. 104. 105. Prökuls	109. 132.	9 $\frac{1}{4}$	119 $\frac{1}{4}$
21. 185. Pultusk	112. 188.	9	86 $\frac{1}{2}$
Pyriz	14. 49. 104. 133. 166. 176	2	17 $\frac{1}{2}$

Stiefporto  
Geehrn

von Weslan	von Dania	von Salberadt	von Foungs- berg in Ste.	von Magdeburg	von Minden	von Glofen	von Gretin	von Marfchan
M. 89 ^I	M. 38 ³	M. 117 ^I	M. 13	M. 110 ^I	M. 140 ³	M. 262 ^I	M. 82 ³	M. 232 ³
100 ^I	122 ^I	29	143 ^I	35 ^I	9 ^I	91 ^I	78 ^I	134 ^I
68 ^I	23 ^I	69	50 ^I	63	92 ^I	41 ^I	26 ^I	79
7 ^I	80	64	90 ^I	57 ^I	87 ^I	28	142 ^I	59 ^I
157 ^I	205	111 ^I	225 ^I	118	87 ^I	173 ^I	58 ^I	209 ^I
55	56 ³	45 ^I	82 ^I	38 ^I	69	36 ^I	51 ^I	79
76 ³	46 ^I	125 ^I	21	118 ^I	148 ³	70 ^I	90 ^I	24 ³
42 ^I	72 ^I	42	89	36	66 ^I	33 ^I	29 ^I	76 ^I
63	82 ^I	23 ^I	103 ^I	16 ^I	46 ^I	54	31	96 ^I
2 5 ^I	170	258 ^I	144 ^I	251 ^I	282	203 ^I	221 ^I	190
30 ^I	22	63 ^I	48	64	94 ^I	35 ^I	28 ^I	53 ^I
30	67	101 ^I	67 ^I	94 ^I	125 ^I	36 ^I	79 ^I	22
93 ^I	32	121 ^I	7	114 ^I	144 ^I	66 ^I	84 ^I	53
56 ³	36	57 ^I	62	50 ^I	81	35 ^I	15 ^I	78 ^I
54 ^I	38 ^I	55 ^I	64 ^I	48 ^I	78 ^I	33 ^I	13	76 ^I
66 ^I	81 ^I	48 ^I	107 ^I	41 ^I	72	57 ^I	30	100 ^I
28	103 ^I	101 ^I	114	94 ^I	124 ^I	55	77 ^I	56 ^I
67 ^I	18 ^I	85 ^I	29	78 ^I	108 ^I	40 ^I	50 ^I	50
58 ^I	42 ^I	95	40	88 ^I	118 ^I	31 ^I	60 ^I	14
89	28 ^I	117	2 ^I	110 ^I	14 ^I	62	80	48
12	66	89 ^I	71 ^I	52 ^I	283	18 ^I	38	61
27	48 ^I	62 ^I	59 ^I	55 ^I	86	—	31	42 ^I
48 ^I	71	22 ^I	79 ^I	16	46 ^I	39 ^I	24 ^I	82 ^I
40	106 ^I	51	127	44 ^I	74 ^I	67	59 ^I	99
4	66 ^I	73	78 ^I	66	96 ^I	19 ^I	49 ^I	56
57 ^I	59	42	84 ^I	35	65	38 ^I	7 ^I	81 ^I
64 ^I	79 ^I	26 ^I	105	19 ^I	50	57 ^I	27 ^I	98
118	57 ^I	146	31 ^I	139 ^I	169 ^I	91	109	64 ^I
59 ^I	54	113	38	106 ^I	136 ^I	50 ^I	81 ^I	7 ^I
43 ^I	49 ^I	44 ^I	75	37	68	28 ^I	6	71

# Ferner:

v. u. n. Berlin mit No.		auf dem Course No.		Gr.	W.
5. 128.	Thyrmont	.	.	25 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{4}$
	Quedlinburg	.	.	3	28 $\frac{3}{4}$
	Madegast	.	11. 88.	3	27 $\frac{1}{4}$
14. 15.	Raanit	.	86. 182.	7 $\frac{1}{2}$	110
15. 105.	Rastenburg	84. 108. 111. 126. 151—			
	Rathenow	20. 22. 119a. 120. 180.		7 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
		153. 190.		1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
4. 23.	Ratibor	.	29. 145. 154.	5 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$
	Rawa	.	52. 184.	7 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{4}$
	Rawitsch	.	30. 146.	4 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{4}$
14. 104.	Rech	.	43. 165.	3 $\frac{1}{2}$	26
11. 16. 88. 118.	Regensburg	.		8	77 $\frac{1}{2}$
	Reichenbach in Pr.	.	15. 105.	6	71 $\frac{1}{2}$
4. 23.	Reichenbach in Schlessien	.	66. 69.		
		122. 138.		4 $\frac{1}{2}$	46 $\frac{3}{4}$
	Reinertz	.	27. 142.	6	55 $\frac{1}{2}$
14. 15.	Rhein	82. b. 108. 125. b. 126.		8	96
	Rheinsberg	.	9. 87.	2	12 $\frac{1}{2}$
	Riesenburg	.	15. 105.	6	66 $\frac{1}{4}$
14. 15. 132.	Riga	.		13 $\frac{1}{2}$	150
5. 128.	Rom	.		8	253
	Romahn	.	14. 104.	3	32 $\frac{3}{4}$
4. 23.	Rosenberg	.	142. 143.	6	59 $\frac{1}{2}$
	Rossitten	.	15. 132.	6 $\frac{1}{2}$	97
9. 87.	Rostock	.		4	29 $\frac{3}{4}$
6. 40.	Rothkretscham	.		—	29
5. 128.	Rotterdam	.		4	91
14. 104.	Rügenwalde	.	39. 155.	4 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{4}$
	Ruppin	9. 87. 106. 194.		1 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
	Ruschendorf	.	15. 105.	4 $\frac{1}{2}$	30
4. 23.	Rybnick	.	29. 145.	6	69 $\frac{3}{4}$

Briefporto

von  
Berlin

von Reglau	von Dangig	von Salzbradt	von Stüri- berg in Pr.	von Magdeburg	von Spinden	von Hofen	von Ctetim	von Maridan
M. 82	M. 122 $\frac{1}{4}$	M. 28 $\frac{1}{2}$	M. 142 $\frac{3}{4}$	M. 35 $\frac{1}{4}$	M. 5	M. 91	M. 75 $\frac{1}{2}$	M. 134
73 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{3}{4}$	2	116 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$	25 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	49	107 $\frac{1}{4}$
65	8 $\frac{1}{4}$	15 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{3}{4}$	11	38 $\frac{3}{4}$	56	40 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
108 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{4}$	136 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{2}$	130	16 $\frac{1}{4}$	81 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	55
81 $\frac{3}{4}$	41 $\frac{3}{4}$	120 $\frac{1}{4}$	16	113 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{3}{4}$	65 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$	29 $\frac{3}{4}$
55 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{3}{4}$	193	12	42 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{1}{4}$	30 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$
22 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{1}{4}$	09	86 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{4}$	49 $\frac{3}{4}$	71 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{3}{4}$
39	58 $\frac{3}{4}$	101	69	94 $\frac{1}{4}$	124 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{2}$	69	13
11 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{4}$	69	74 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{4}$
52	40 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{3}{4}$	65	46	76 $\frac{1}{4}$	28 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{3}{4}$
87 $\frac{1}{4}$	144 $\frac{1}{2}$	66	65	65	66	113	97 $\frac{3}{4}$	139 $\frac{1}{2}$
70 $\frac{1}{4}$	22	98 $\frac{1}{4}$	16	91 $\frac{1}{2}$	121 $\frac{3}{4}$	43 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{3}{4}$	53
9 $\frac{1}{4}$	85	72 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{3}{4}$	97	36 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{1}{4}$
15	90 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{3}{4}$	42	60 $\frac{1}{4}$	67
81 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{3}{4}$	122 $\frac{3}{4}$	18 $\frac{1}{2}$	116	146 $\frac{1}{4}$	67 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	32 $\frac{1}{4}$
57 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{1}{4}$	99	32 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{3}{4}$	48 $\frac{1}{4}$	21 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{3}{4}$
65	16 $\frac{1}{4}$	93	21 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$	116 $\frac{1}{2}$	38	58	47 $\frac{1}{4}$
148 $\frac{3}{4}$	88 $\frac{1}{4}$	176 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{2}$	170	200 $\frac{1}{4}$	121 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{3}{4}$	108 $\frac{1}{4}$
247	320	220	340 $\frac{1}{2}$	217	224	274	273 $\frac{1}{4}$	293 $\frac{1}{2}$
57 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$	61	51 $\frac{3}{4}$	82	34 $\frac{3}{4}$	16 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{2}$
14	90 $\frac{1}{4}$	86	100 $\frac{3}{4}$	79	109	41 $\frac{1}{2}$	64	50 $\frac{3}{4}$
95 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{1}{4}$	123 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	117	14 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{3}{4}$	86 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{1}{4}$
74 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{4}$	44	103 $\frac{1}{4}$	38	68 $\frac{1}{4}$	57	26	19 $\frac{3}{4}$
24	86 $\frac{3}{4}$	55	9 $\frac{1}{4}$	49	79 $\frac{1}{4}$	35	49 $\frac{1}{4}$	76
136 $\frac{3}{4}$	58	64 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	71	40 $\frac{3}{4}$	126 $\frac{3}{4}$	171 $\frac{1}{4}$	169 $\frac{1}{2}$
70 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{3}{4}$	71	55 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{4}$	94	43 $\frac{3}{4}$	28 $\frac{3}{4}$	86 $\frac{1}{2}$
54 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{1}{4}$	36 $\frac{1}{4}$	96	29 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{3}{4}$	45 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{3}{4}$	88
43	32	61	57	54 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{1}{2}$	20	18 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{2}$
26	101 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{3}{4}$	120	53	74 $\frac{3}{4}$	78



Ferner :

v. u. n. Berlin mit No.		auf dem Course No.	Gr.	M.
	Sagan	9.94.	4	26 $\frac{1}{4}$
20.180.	Salzwedel	.	3	26 $\frac{3}{4}$
20.180.	Sandau	22.120.	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{4}$
5.128.	Sanderleben	.	4	26
	Sarkau	15.105.	6	93 $\frac{1}{2}$
5.128.	Schafhausen	.	4	109 $\frac{1}{4}$
20.180.	Scharitthe	22.119a.120.	1 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{3}{4}$
14.104.	Schievelbein	157.168.	4 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$
14.15.	Schiffenbeil	108 111.126 152.	7	88 $\frac{3}{4}$
	Schirwind	85.158.	9	111 $\frac{1}{4}$
	Schlau	15.105.132.	4	45
	Schlochau	15.38.105.159.	4 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{1}{4}$
	Schloppe	15.105.	3 $\frac{1}{2}$	38
15.105.	Schneidemühl	.	3 $\frac{1}{2}$	35 $\frac{1}{4}$
5.128.	Schönebeck	.	2 $\frac{3}{4}$	22
14.104.	Schöneck	50.113.	5 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$
14.104.	Schönfließ	101.103.116 164.	2	13 $\frac{3}{4}$
	Schreitlaufen	99.183.	7 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$
4.23.	Schirgast	31.114.	5	53 $\frac{3}{4}$
	Schwarzort	15.105.	7	103 $\frac{1}{2}$
	Schwedt	19.61.102.160.171.		
	173.175.		2	13
4.23.	Schweidnitz	26.66.69.95.122.138.	4	44 $\frac{1}{2}$
9.87.	Schwerin in Mecklenburg		3 $\frac{1}{2}$	32
15.105.	— im Herz. Warschau			
	133.176.		3	22
15.105.	Schwet	75.161.	5	64 $\frac{1}{4}$
4.23.	Schwiebus	72.162.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{1}{4}$
15.105.	Sensburg	153.190.	8	96 $\frac{3}{4}$
4.23.	Slawokow	31.114.	7	74 $\frac{1}{4}$
	Slupce	21.185.	4 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$

Briefporto

von  
Berlin

von Steslan	von Damsig	von Salberacht	von Sünigs- berg in gr.	von Mags- Deburna	von Mynden	von Hlofen	von Gettin	von Marckhan
20 ¹ / ₂	77 ¹ / ₂	53	94	46 ¹ / ₂	76 ¹ / ₂	23	34 ¹ / ₄	65 ³ / ₄
71 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂	24 ¹ / ₄	114 ¹ / ₄	17 ¹ / ₄	48	62 ¹ / ₂	47	105 ¹ / ₄
63	85 ¹ / ₄	18	105 ³ / ₄	12	4 ¹ / ₄	54	36	96 ³ / ₄
70 ³ / ₄	93	8	113 ¹ / ₂	6	32 ¹ / ₄	61 ³ / ₄	46 ¹ / ₄	104 ¹ / ₂
92 ¹ / ₄	31 ³ / ₄	120	6	113 ¹ / ₂	143 ³ / ₄	65 ¹ / ₄	83 ¹ / ₄	51 ³ / ₄
128	176 ¹ / ₄	82	19 ¹ / ₂	89 ¹ / ₄	76 ¹ / ₂	145	129 ¹ / ₂	180
58 ¹ / ₄	86 ¹ / ₂	21	107 ¹ / ₂	15	45 ¹ / ₂	40 ¹ / ₂	37 ¹ / ₂	92
54 ³ / ₄	54 ¹ / ₄	55	80	48 ¹ / ₄	79	33 ¹ / ₄	13 ¹ / ₄	76 ¹ / ₂
87 ¹ / ₄	36	115	11	10 ¹ / ₂	138 ¹ / ₄	60 ¹ / ₄	80 ¹ / ₄	34 ¹ / ₄
110	49 ¹ / ₂	138	23 ³ / ₄	131 ¹ / ₄	161 ¹ / ₂	83	101	61 ¹ / ₂
71	22	71	47	65	95 ¹ / ₂	44	29 ¹ / ₂	80 ¹ / ₂
55 ¹ / ₂	19 ¹ / ₄	68	45	62 ¹ / ₄	112 ¹ / ₂	28 ¹ / ₂	31 ¹ / ₂	50 ¹ / ₂
41	34	59	51	58	108 ¹ / ₂	22	16 ¹ / ₂	53 ¹ / ₂
42	32 ³ / ₄	62	52	55	85 ¹ / ₂	15	27 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂
66 ³ / ₄	89	8	109 ¹ / ₂	2	32 ¹ / ₄	57 ³ / ₄	42 ¹ / ₄	100 ¹ / ₂
70 ¹ / ₄	5 ¹ / ₂	87	31 ¹ / ₄	80 ³ / ₄	111	43 ¹ / ₄	45 ¹ / ₄	53 ¹ / ₂
43 ¹ / ₂	56	40 ¹ / ₂	82	35 ¹ / ₄	64	37 ¹ / ₄	10 ¹ / ₂	78 ¹ / ₂
109 ¹ / ₄	48 ³ / ₄	137 ¹ / ₄	23	130 ¹ / ₂	160 ¹ / ₂	82 ¹ / ₄	100 ¹ / ₄	55 ¹ / ₂
9	84 ³ / ₄	80 ¹ / ₄	95 ¹ / ₄	73 ¹ / ₂	104	36	58 ¹ / ₄	49 ¹ / ₂
102 ¹ / ₄	41 ¹ / ₄	130 ¹ / ₄	16	123 ¹ / ₂	153 ³ / ₄	75 ¹ / ₄	93 ¹ / ₄	61 ¹ / ₂
57 ³ / ₄	56 ³ / ₄	39 ³ / ₄	82 ¹ / ₂	33	63 ¹ / ₄	36 ¹ / ₄	71 ¹ / ₄	79
7	82 ¹ / ₄	71 ¹ / ₄	93 ¹ / ₄	64 ¹ / ₂	94 ³ / ₄	34	49 ¹ / ₂	59
76 ³ / ₄	88 ¹ / ₂	34	114 ¹ / ₄	28	58 ¹ / ₄	67 ¹ / ₄	37	110 ¹ / ₂
31 ¹ / ₂	61 ¹ / ₂	48 ³ / ₄	73	42	72 ¹ / ₄	16	18 ¹ / ₄	58 ¹ / ₂
61 ¹ / ₂	22 ¹ / ₄	89 ¹ / ₂	32 ³ / ₄	83 ³ / ₄	113	34 ¹ / ₂	55	44 ¹ / ₄
26	67	52	75 ³ / ₄	45 ¹ / ₄	75 ¹ / ₂	16 ¹ / ₂	23 ³ / ₄	59 ¹ / ₄
78 ¹ / ₂	44 ³ / ₄	123 ¹ / ₄	19	116 ¹ / ₂	146 ³ / ₄	68 ³ / ₄	88 ³ / ₄	26 ³ / ₄
29 ¹ / ₂	105 ¹ / ₄	101	115 ³ / ₄	94 ¹ / ₄	124 ¹ / ₂	56 ¹ / ₂	79 ¹ / ₄	43 ¹ / ₂
36 ¹ / ₂	48 ¹ / ₄	72	58 ³ / ₄	65 ¹ / ₄	95 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	40 ¹ / ₂	33 ¹ / ₂

# Ferner :

		Briefporto	von Berlin	
v. n. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.	
	Göschew . . . . . 21.185.	7 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{3}{4}$	
14. 15. Goldin	49.101.103.116.133.163. 164.166.	2	16 $\frac{3}{4}$	
	Commerau . . . . . 14.104.132.	5	76 $\frac{1}{4}$	
	Sonnenwalde . . . . . 7.54.	2 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	
4. 23. Sorau in Oberschlesien	29.145.	6	71 $\frac{1}{2}$	
5.128. Spaa . . . . .		4	100	
	Spandau . . . . . 20.180.	1	2	
	Sprottau . . . . . 9.94.	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{4}$	
	Stallupöhne . . . . . 85.98.107.158.	8 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{4}$	
	Stargard 14.43.49.56.104.132. 157.165—170.177.181.	2 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{3}{4}$	
14.104. Preuß. Stargard		6 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{3}{4}$	
5.128. Staffurth . . . . .		24		
20.180. Stendal . . . . .		2 $\frac{1}{2}$	16	
	Stettin 19.52.61.90.169.171—177.	2 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	
12. 39. Stockholm . . . . .		3	159 $\frac{3}{4}$	
	Stolpe . . . . . 14.104.132.	4	48 $\frac{1}{2}$	
	Storkow . . . . . 6.40.	1 $\frac{1}{2}$	7	
19.171. Stralsund . . . . .	2.178.	5	29 $\frac{3}{4}$	
	Strausberg . . . . . 8.62.	1	4	
4. 23. Strehlen . . . . .	24.149.	4 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{3}{4}$	
19.171. Strelitz . . . . .	90.174.179.195.	2 $\frac{1}{2}$	13	
4. 23. Striegau . . . . .	66.122.	4	42 $\frac{1}{2}$	
16.118. Stuttgart . . . . .		9	90 $\frac{3}{4}$	
14. 15. Szameitkehmen . . . . .	109.132.	7 $\frac{1}{2}$	112	
	Tangermünde . . . . . 20.180.	2	14 $\frac{1}{2}$	
14. 15. {Tapiaw Taylafen } . . . . . 81.98.106.107.		{6 $\frac{1}{2}$ 7	{93 96	
4. 23. Tarnowitz . . . . .	31.114.	5 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	
14.104. Tempelburg . . . . .	170.181.	4	32 $\frac{3}{4}$	

von  
 Bredan  
 von  
 Gansig  
 von  
 Salberbad  
 von  
 Schöngs  
 Berg in Ste.  
 von  
 Mag.  
 Deburg  
 von  
 Münden  
 von  
 Döfen  
 von  
 Steirn  
 von  
 Barchan

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
49 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{3}{4}$	121	35	66	7 $\frac{1}{2}$
40	53	43 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{3}{4}$	67	24 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{1}{2}$
69 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{4}$	103	16 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	126 $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	60 $\frac{3}{4}$	52
42	79 $\frac{1}{4}$	29	100	22 $\frac{1}{4}$	52 $\frac{1}{2}$	38	32	80 $\frac{1}{2}$
28	103 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$	122	55	76	59 $\frac{1}{2}$
141 $\frac{1}{4}$	167	73 $\frac{1}{4}$	187 $\frac{1}{2}$	80	49 $\frac{3}{4}$	135 $\frac{3}{4}$	120 $\frac{1}{4}$	178 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{4}$	69	24	89 $\frac{1}{2}$	18	48 $\frac{1}{4}$	37 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{2}$
18 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{3}{4}$	55	83 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$	21	3 $\frac{1}{4}$	63 $\frac{3}{4}$
107 $\frac{1}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	135	20	128 $\frac{1}{2}$	158 $\frac{1}{2}$	80	99	63 $\frac{1}{2}$
46 $\frac{3}{4}$	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{4}$	72	40 $\frac{3}{4}$	71	25 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{1}{2}$
68 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	89	33 $\frac{1}{4}$	82 $\frac{1}{2}$	113	41 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	51
68 $\frac{3}{4}$	91	6 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{1}{2}$	4	3 $\frac{1}{4}$	59 $\frac{3}{4}$	44 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
60 $\frac{3}{4}$	83	15	103 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	38 $\frac{1}{2}$	51	36 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{2}$
49 $\frac{3}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	47	77 $\frac{1}{4}$	40 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{4}$	31	—	73 $\frac{3}{4}$
169 $\frac{1}{4}$	191	197 $\frac{1}{4}$	210	190 $\frac{1}{2}$	175	170 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$	213 $\frac{1}{2}$
74 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{4}$	44 $\frac{1}{4}$	68 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{3}{4}$	48	33	77
40 $\frac{1}{2}$	74	55 $\frac{1}{4}$	94 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$	57 $\frac{1}{4}$	51 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{4}$	74 $\frac{1}{4}$
69 $\frac{1}{4}$	71	56 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	80	50 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{4}$
48 $\frac{3}{4}$	64	30 $\frac{1}{4}$	90	24	54 $\frac{1}{4}$	32	54 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{2}$
5	80 $\frac{3}{4}$	76 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{1}{4}$	69 $\frac{3}{4}$	100	32	54 $\frac{1}{4}$	57
57 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{1}{2}$	39 $\frac{1}{4}$	95 $\frac{1}{4}$	33	6 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	18	91 $\frac{1}{4}$
94	85	69	95 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$	33	47 $\frac{1}{4}$	61
102	15 $\frac{3}{4}$	64	178 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{3}{4}$	5	26 $\frac{1}{2}$	111	154
11	50	13 $\frac{3}{4}$	24 $\frac{1}{2}$	132	162 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	57
59 $\frac{1}{4}$	81 $\frac{1}{2}$	1	102	8	2 $\frac{1}{4}$	50 $\frac{1}{4}$	34	93
91 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	119 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	113	142 $\frac{1}{4}$	64	82 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{3}{4}$
94 $\frac{3}{4}$	34 $\frac{1}{4}$	122 $\frac{3}{4}$	108 $\frac{3}{4}$	116	11 $\frac{1}{4}$	6	85 $\frac{1}{4}$	50
22	9	94	84	87 $\frac{1}{4}$	117 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{4}$	58 $\frac{1}{2}$
53 $\frac{3}{4}$	58 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{2}$		52 $\frac{3}{4}$	83	67 $\frac{1}{4}$	17	80

Ferner :

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	W.
Tempelin . . .	19.90.171.174.	1 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$
15.105. { Thorn . . .	51.184.187.	5 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{4}$
{ Elbitz . . .	86.99.182—184.	7 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
7. 54. { Töplitz . . .		4	25 $\frac{1}{2}$
{ Torgau . . .	16.28.118.119.	3	16 $\frac{1}{2}$
4. 23. { Tost . . .	29.31.114.145.	5 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$
5.128. { Toulon . . .		7	251 $\frac{1}{2}$
4. 23. { Trachenberg . . .	31 a. 146.	5 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{1}{4}$
{ Trebbin . . .	17.124.	1	4
4. 23. { Trebnitz . . .	31 a.	5 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{3}{4}$
14.104. { Treptow . . .	36.136.	3	32 $\frac{1}{2}$
{ Treuenbriezen . . .	11.16.28.118.	1 $\frac{1}{2}$	9
4. 23. { Triest . . .		5 $\frac{1}{2}$	146 $\frac{1}{2}$
{ Troppau . . .		5 $\frac{1}{2}$	65
{ Trunz . . .	14.104.	5	80 $\frac{3}{4}$
5.128. { Tübingen . . .		4	81 $\frac{1}{2}$
{ Tüchel . . .	15.105.	5	52
5.128. { Turin . . .		8	185 $\frac{1}{2}$
19.171. { Uckermünde . . .	52.172.	3 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$
{ Ulm . . .		8	74 $\frac{1}{2}$
5.128. { Umana . . .		4 $\frac{1}{2}$	70
{ Utrecht . . .		4	88 $\frac{1}{2}$
4.5.23.128. { Benedig . . .		8 {	151 $\frac{1}{2}$
{ Verona . . .			136 $\frac{1}{2}$
{ Bogelsdorf . . .	4.15.21.28.105.185.	1	3
13. 94. { Waldau . . .	28.119.	4	36 $\frac{1}{4}$
14.104. { Wangerin . . .	157.168.	3 $\frac{1}{2}$	25 $\frac{3}{4}$
5.128. { Wansleben . . .		3	22 $\frac{1}{4}$
13. 94. { Warmbrunn . . .		4	41 $\frac{1}{2}$
{ Warschau . . .	21.32.51.112.185—188.	8	78 $\frac{1}{2}$

Reichporto

von  
Berlin

von  
Gotha  
von  
Weimar

55  
47  
107  
45  
40  
19  
31  
6  
4  
3  
5  
5  
122  
21  
73  
106  
64  
248  
57  
114  
133  
173  
161  
4  
18  
53  
67  
17  
52



von Breslau	von Dankla	von Salzstadt	von Königl. Berg in Pr.	von Mag. Beyra	von Minden	von Mosen	von Ostern	von Barchan
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
55 ^{1/2}	63 ^{1/2}	37 ^{1/2}	89 ^{1/2}	30 ^{3/4}	61 ^{1/2}	43 ^{1/2}	12 ^{1/2}	85 ^{1/2}
47 ^{1/2}	29 ^{1/2}	81 ^{1/2}	38 ^{3/4}	74 ^{1/2}	104 ^{1/2}	20 ^{1/2}	46 ^{1/2}	30 ^{1/2}
107 ^{1/2}	46 ^{1/2}	135 ^{1/4}	21 ^{1/2}	120 ^{1/2}	158 ^{1/2}	80 ^{1/2}	98 ^{1/2}	53 ^{1/2}
46 ^{1/2}	95 ^{1/2}	40 ^{1/2}	116 ^{1/2}	33 ^{1/2}	46 ^{1/2}	53 ^{1/2}	48 ^{1/2}	96 ^{1/2}
40 ^{1/2}	83 ^{1/2}	23 ^{1/2}	104 ^{1/2}	16 ^{1/2}	43 ^{1/2}	43 ^{1/2}	36 ^{1/2}	92 ^{1/2}
19 ^{1/2}	94 ^{1/2}	90 ^{1/2}	105 ^{1/2}	83 ^{1/2}	114 ^{1/2}	40 ^{1/2}	68 ^{1/2}	54 ^{3/4}
273 ^{3/4}	31 ^{1/2}	225 ^{1/2}	339 ^{1/2}	231 ^{1/2}	201 ^{1/2}	287 ^{1/2}	272 ^{1/2}	330 ^{1/2}
6 ^{1/2}	66 ^{1/2}	71 ^{1/2}	76 ^{1/2}	64 ^{1/2}	94 ^{1/2}	17 ^{1/2}	47 ^{1/2}	58 ^{1/2}
48 ^{3/4}	71 ^{1/2}	26 ^{3/4}	91 ^{1/2}	20 ^{1/2}	51 ^{1/2}	3 ^{1/2}	24 ^{1/2}	82 ^{1/2}
3 ^{1/2}	70 ^{1/2}	74 ^{1/2}	80 ^{1/2}	6 ^{1/2}	98 ^{1/2}	21 ^{1/2}	52 ^{1/2}	55 ^{1/2}
5 ^{1/2}	38 ^{1/2}	59 ^{1/2}	64 ^{1/2}	52 ^{1/2}	82 ^{1/2}	37 ^{1/2}	16 ^{1/2}	80 ^{1/2}
53 ^{1/2}	76 ^{1/2}	23 ^{1/2}	96 ^{1/2}	16 ^{1/2}	46 ^{1/2}	44 ^{1/2}	29 ^{1/2}	87 ^{1/2}
120 ^{1/2}	196 ^{1/2}	153 ^{1/2}	206 ^{1/2}	151 ^{1/2}	188 ^{1/2}	147 ^{1/2}	166 ^{1/2}	163 ^{1/2}
21 ^{1/2}	97 ^{1/2}	91 ^{1/2}	10 ^{1/2}	85 ^{1/2}	115 ^{1/2}	48 ^{1/2}	72 ^{1/2}	73 ^{1/2}
73 ^{1/2}	13 ^{3/4}	107 ^{1/2}	12 ^{1/2}	100 ^{3/4}	131 ^{1/2}	46 ^{1/2}	65 ^{1/2}	56 ^{1/2}
106 ^{1/2}	148 ^{1/2}	77 ^{1/2}	169 ^{1/2}	74 ^{1/2}	62 ^{1/2}	109 ^{1/2}	101 ^{1/2}	158 ^{1/2}
60 ^{1/2}	20 ^{1/2}	73 ^{3/4}	40 ^{1/2}	72 ^{1/2}	102 ^{1/2}	33 ^{1/2}	36 ^{1/2}	45 ^{3/4}
208 ^{1/2}	252 ^{1/2}	181 ^{1/2}	273 ^{1/2}	177 ^{1/2}	185 ^{1/2}	213 ^{1/2}	205 ^{1/2}	252 ^{1/2}
57 ^{1/2}	58 ^{1/2}	54 ^{1/2}	84 ^{1/2}	47 ^{1/2}	77 ^{3/4}	38 ^{1/2}	7 ^{1/2}	81 ^{1/2}
99 ^{1/2}	141 ^{1/2}	70 ^{1/2}	162 ^{1/2}	67 ^{1/2}	93 ^{1/2}	102 ^{1/2}	94 ^{1/2}	151 ^{1/2}
114 ^{3/4}	137 ^{1/2}	43 ^{1/2}	157 ^{1/2}	50 ^{1/2}	19 ^{3/4}	105 ^{3/4}	90 ^{1/2}	148 ^{1/2}
133 ^{1/2}	155 ^{1/2}	61 ^{3/4}	166 ^{1/2}	68 ^{1/2}	38 ^{1/2}	124 ^{1/2}	108 ^{1/2}	167 ^{1/2}
173 ^{1/2}	218 ^{1/2}	147 ^{1/2}	239 ^{1/2}	144 ^{1/2}	151 ^{1/2}	179 ^{1/2}	171 ^{1/2}	217 ^{3/4}
161 ^{1/2}	203 ^{1/2}	132 ^{1/2}	224 ^{1/2}	129 ^{1/2}	136 ^{1/2}	164 ^{1/2}	156 ^{1/2}	198 ^{1/2}
4 ^{3/4}	68 ^{1/2}	29 ^{3/4}	84 ^{1/2}	23 ^{1/2}	53 ^{1/2}	32 ^{3/4}	23 ^{1/2}	75 ^{1/2}
18 ^{1/2}	80 ^{3/4}	60 ^{1/2}	91 ^{1/2}	56 ^{1/2}	86 ^{1/2}	29 ^{1/2}	44 ^{1/2}	70 ^{1/2}
51 ^{3/4}	37 ^{1/2}	52 ^{1/2}	63 ^{1/2}	45 ^{3/4}	76 ^{1/2}	30 ^{3/4}	10 ^{1/2}	73 ^{3/4}
67 ^{1/2}	89 ^{1/2}	4 ^{1/2}	109 ^{3/4}	2 ^{1/2}	28 ^{1/2}	58 ^{1/2}	42 ^{1/2}	100 ^{3/4}
17 ^{1/2}	79 ^{1/2}	68 ^{1/2}	86 ^{1/2}	61 ^{1/2}	91 ^{3/4}	30 ^{1/2}	48 ^{1/2}	69 ^{1/2}
52 ^{1/2}	58 ^{1/2}	105 ^{1/2}	45 ^{1/2}	98 ^{1/2}	128 ^{3/4}	42 ^{1/2}	73 ^{3/4}	—

# Ferner:

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
Deutsch: } Wartenberg 4.23.	4.23.	3	25
4. 23. Polnisch: } Wartenberg 32.186.	32.186.	5	52
14 15. Weblau . . . . .	3.98.107.	6½	94
Werneuchen . . . . .	14.104.132.	1	32
5.128. } Wernigerode . . . . .	. . . . .	3	29
Wesel . . . . .	. . . . .	4	78
5.128. Wehlar . . . . .	. . . . .	4	62
11. 88. Weymar . . . . .	. . . . .	4½	41
4. 23. Widawa . . . . .	. . . . .	6½	66
14.104. Widitten . . . . .	. . . . .	6	91
4.7.23.54. Wien . . . . .	. . . . .	5½	81
15.105. } Willenberg . . . . .	. . . . .	10½	96
Witna (Witno) . . . . .	. . . . .	11	140
12. 89. Wilsnack . . . . .	22.120.	2	20
4. 23. Winitz . . . . .	25.92.	4½	53
9. 87. Wismar . . . . .	. . . . .	4	31
Wittenberg . . . . .	16.118 119a.	2	13
Wittstock . . . . .	9.87.90.174.	2	16
5.128. Wittenhausen . . . . .	. . . . .	5½	43
4. 23. Wohlau . . . . .	25.92.	4½	50
Woldenberg . . . . .	15.105.	5½	27
5.125. Wolfenbüttel . . . . .	. . . . .	4	32
19.171. Wolgast . . . . .	3.191.	3½	28
14.104. Wollin . . . . .	36.137.192.	3½	32
5.128. Wollmirstädt . . . . .	. . . . .	3	27
Wriezen . . . . .	8.62.	1½	7
Wusterhausen a. d. Dosse . . . . .	12.89.	1½	11
Königs- Wusterhausen . . . . .	6.40	1	3
Zachan . . . . .	43.165.	3½	23
Zehden . . . . .	14.104.	2	10

Brieffporto

Berlin

von

Salzbrunn

von

von

von  
Scharfhan

von  
Gretlin

von  
Hofen

von  
Minden

von Mag-  
deburg

von Königs-  
berg in Pr.

von  
Salzbradt

von  
Danzig

von  
Breslau

M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
19	68 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{3}{4}$	45 $\frac{3}{4}$	76	19 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{1}{4}$
8	83 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{4}$	72 $\frac{3}{4}$	103	35	57 $\frac{3}{4}$	44
93	33	121 $\frac{1}{4}$	74	114 $\frac{3}{4}$	144	66 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
48	63 $\frac{1}{2}$	30	89 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{1}{4}$	53 $\frac{3}{4}$	39 $\frac{1}{4}$	18	82
74	96	2	117	9 $\frac{1}{2}$	26	65 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{4}$	108
122	145	51 $\frac{1}{4}$	165 $\frac{1}{2}$	58	27 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	156 $\frac{1}{2}$
86 $\frac{1}{2}$	129	35 $\frac{1}{2}$	149 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	29 $\frac{1}{2}$	98	82 $\frac{1}{2}$	138 $\frac{1}{2}$
57	108	30	129	29	442	77 $\frac{1}{4}$	64 $\frac{1}{4}$	120
22	70 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{3}{4}$	117	31	63	30
89	29	117	32 $\frac{3}{4}$	111	141 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{3}{4}$	49 $\frac{1}{4}$
57	129	84 $\frac{1}{4}$	148 $\frac{3}{4}$	81 $\frac{1}{4}$	107	80 $\frac{1}{4}$	107	103
70	53 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	116 $\frac{3}{4}$	147	61	92	18 $\frac{1}{4}$
113 $\frac{1}{2}$	80	166 $\frac{3}{4}$	54 $\frac{1}{4}$	160	190	104 $\frac{1}{4}$	131 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
65	84 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{4}$	14 $\frac{1}{2}$	44 $\frac{3}{4}$	56	33	98
8 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{3}{4}$	78	73	103 $\frac{1}{4}$	18 $\frac{3}{4}$	58	60 $\frac{1}{4}$
762	84 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{3}{4}$	110 $\frac{1}{4}$	32	62 $\frac{1}{4}$	64	33	106 $\frac{3}{4}$
47	80 $\frac{1}{2}$	18	101	11 $\frac{1}{4}$	41 $\frac{1}{2}$	45	33 $\frac{3}{4}$	87 $\frac{3}{4}$
61 $\frac{1}{4}$	76 $\frac{1}{4}$	292	102	22 $\frac{3}{4}$	53	52 $\frac{1}{4}$	24 $\frac{3}{4}$	95
88 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{3}{4}$	17	131 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{3}{4}$	19	79 $\frac{1}{2}$	64	122 $\frac{1}{2}$
6	70	77 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{3}{4}$	101	21	55 $\frac{3}{4}$	58
44 $\frac{1}{4}$	55 $\frac{3}{4}$	54	64 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{4}$	772	16 $\frac{1}{4}$	14 $\frac{3}{4}$	59
76 $\frac{1}{4}$	99	6	119 $\frac{1}{2}$	12	17	67 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{4}$	110 $\frac{1}{2}$
64 $\frac{1}{4}$	66	55 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{3}{4}$	79	45	14 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{4}$
58 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{3}{4}$	59 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{3}{4}$	83	37	17 $\frac{1}{4}$	80 $\frac{1}{2}$
66	89	8 $\frac{3}{4}$	109 $\frac{1}{2}$	2	32	57 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$
51 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{1}{4}$	33 $\frac{3}{4}$	87	27	57 $\frac{1}{4}$	42	15 $\frac{3}{4}$	85 $\frac{1}{2}$
55	78	25 $\frac{3}{4}$	96	19	49 $\frac{1}{4}$	46 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{1}{2}$
48 $\frac{1}{4}$	70 $\frac{3}{4}$	30 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{1}{4}$	23 $\frac{3}{4}$	54	39 $\frac{1}{2}$	24	82 $\frac{1}{4}$
49	42 $\frac{1}{2}$	50	67 $\frac{1}{4}$	43 $\frac{3}{4}$	74	28 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{4}$	62
54	57	36	82	50	60	36	11 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{4}$

(f)

Ferner :

v. u. n. Berlin mit No.	auf dem Course No.	Gr.	M.
Behdenck	19.63.156.171.193—195.	1½	8
Behlendorf	5.10.18.127.128.148.	1½	2
11. 88. Herbst	. . . . .	2	20
Wiebtingen	. . . . . 4.23.	2	15½
Wielenzig	. . . . . 21.185.	2	17¾
Wieser	. . . . . 5.128.	1½	12½
4. 23. Wilitshow	44.72.147.162.196.	2½	24
5.128. {	Zürch	4	113¾
			87¾
5.128. {	Zwenbrück	4	87¾
			87¾

Berlin im August 1812.

Briefporto.

von  
Berlin

von  
Pommern  
von  
Sachsen

Gr.	M.
1½	8
1½	2
2	20
2	15½
2	17¾
1½	12½
2½	24
4	113¾
4	87¾

Erster Beleg

von Breslau	von Danzig	von Salzstadt	von Sohnias- berg in Pr.	von Mag- deburg.	von Minden	von Posen	von Stettin	von Zbarckau
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
52 ³ / ₄	66 ¹ / ₄	34 ³ / ₄	92	28	58 ¹ / ₄	45 ³ / ₄	14 ³ / ₄	86 ¹ / ₂
46 ³ / ₄	69	24 ³ / ₄	89 ¹ / ₂	18	48 ¹ / ₄	37 ³ / ₄	2 ¹ / ₄	80 ¹ / ₂
64 ³ / ₄	87	12	107 ¹ / ₂	5 ¹ / ₄	35 ¹ / ₂	55 ³ / ₄	40 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂
29 ¹ / ₂	66 ¹ / ₂	42	83	35 ¹ / ₄	65 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂	2 ¹ / ₄	70 ¹ / ₂
33 ¹ / ₂	66 ³ / ₄	44 ¹ / ₂	77 ¹ / ₄	37 ³ / ₄	68	18	25 ¹ / ₄	60 ³ / ₄
57 ¹ / ₄	79 ² / ₃	14 ¹ / ₄	100	7 ¹ / ₂	37 ³ / ₄	48 ¹ / ₄	32 ³ / ₄	91
23 ¹ / ₄	69	50 ³ / ₄	91 ³ / ₄	44	74 ¹ / ₄	15	26 ¹ / ₂	57 ³ / ₄
123	180 ³ / ₄	87	201 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	81	123	134	175
106 ¹ / ₂	154 ³ / ₄	61	175 ¹ / ₄	67 ³ / ₄	55	109 ¹ / ₂	107 ³ / ₄	158 ¹ / ₂

W. H. Matthias

Erster Registrator, Archivar und Geh. Sekretär  
beim Königl. General-Post-  
Amte.

